

CATALOGUE GÉNÉRAL
DES
ANTIQUITÉS ÉGYPTIENNES
DU MUSÉE DU CAIRE

STATUEN UND STATUETTEN VON
KÖNIGEN UND PRIVATLEUTEN

SERVICE DES ANTIQUITÉS DE L'ÉGYPTE

CATALOGUE GÉNÉRAL

DES

ANTIQUITÉS ÉGYPTIENNES

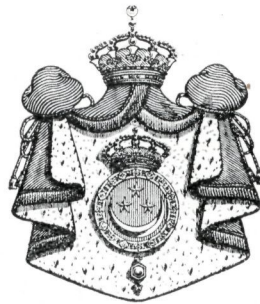
DU MUSÉE DU CAIRE

N^{OS} 1—1294

STATUEN UND STATUETTEN VON
KÖNIGEN UND PRIVATLEUTEN

VON LUDWIG BORCHARDT

TEIL 3



BERLIN
REICHSDRUCKEREI

1930

**STATUEN UND STATUETTEN VON
KÖNIGEN UND PRIVATLEUTEN**

IM MUSEUM VON KAIRO

Nr. 1—1294

VON LUDWIG BORCHARDT

TEIL 3

TEXT UND TAFELN ZU Nr. 654—950

BERLIN

REICHSDRUCKEREI

1930

CATALOGUE GÉNÉRAL
DES
ANTIQUITÉS ÉGYPTIENNES
DU MUSÉE DU CAIRE.

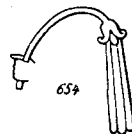
Nr. 654—950.

STATUEN UND STATUETTEN
VON KÖNIGEN UND PRIVATLEUTEN.

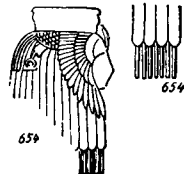
TEIL 3.

654. Statue einer schreitenden Königin¹⁾. — Grauer Granit. — Höhe: 1,41 m. —
Abb. Karnak, nach Angabe des Zettels am Sockel. Dyn. 25 (?)

HALTUNG. Geradeausblickend. R. Arm am Körper herabhängend. Hand geöffnet. L. Faust, einen Wedel (s. Skizze hierneben) haltend, liegt unter der r. Brust. L. Fuß vorgesetzt. R. Standbein. — Schmäler Rückenfeiler bis zur Höhe der Oberkante der Schlangenkrone.



TRACHT. Lange, die Schultern deckende, bis auf die Brüste fallende Strähnenperücke. Geierhaube mit zwei Schlangen, eine mit weißer, die andere mit roter Krone. Auf der Geierhaube noch unausgearbeitete Schlangenkronen (s. Skizzen hierneben). Langes, enges Frauengewand.



FARBEN. Schwache Spuren roter Umrisse und r. Falten auf dem Gewand. In den Augen Spuren von Weiß.

INSCRIFTEN. Fehlen.

TECHNIK. Wenig geglättete Flächen. Arme und Beine nicht frei. Nägel nur angedeutet, desgleichen Augen.

KUNSTWERT. Konventionelle Arbeit.

ERHALTUNG. Füße von Mitte Schienbein an und Fußplatte fehlen.

¹⁾ Vielleicht unfertig, vielleicht war auch die weitere Ausführung der Bemalung überlassen.

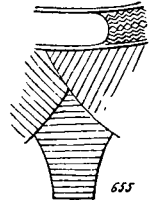
655. Kopflose Statue des (𓄿𓆎𓆏𓆑), sitzend. — Schwarzer Granit. —
 Abb. Höhe: 1,32 m. — Memphis »bei Ramses II.« Ptahtempel. Dyn. 25.

HALTUNG. L. Handfläche liegt auf dem l. Knie. Unterschenkel gleichlaufend. —
 Sitz würfelförmig, Hinterkanten wenig höher als die vorderen.

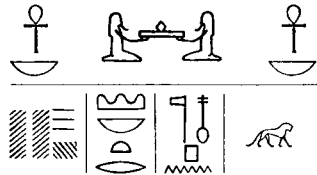
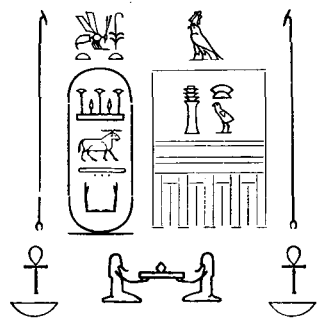
TRACHT. Gefälte Brustlappen und gerippter Zopf einer Königshaube.
 Gefalteter Königsschurz mit gemustertem Gürtel (s. Skizze hierneben).

FARBEN. Keine Spuren.

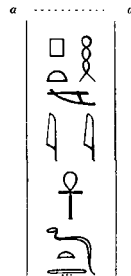
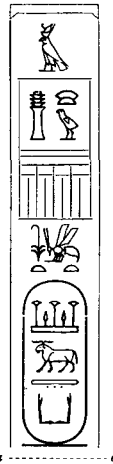
INSCRIFTEN. In wenig vertieften, rauh gelassenen Hieroglyphen, vorn
 am Sitz, links von den Unterschenkeln:



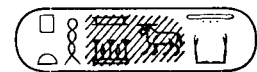
Auf der l. Seite des Sitzes:



schreitender
Löwe.



Im Gürtelschild: →



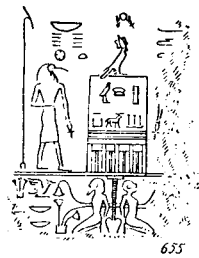
Auf der Rückseite des Sitzes, auf dem Zeichen der Vereinigung beider Länder, an
 das ein Asiat und ein Neger angebunden sind, steht ein »Banner«-
 name, l. davon Thoth, r. stand Horus (s. Skizze hierneben).

TECHNIK. Fein polierte Flächen, Inschriften und Darstellungen
 rauh gelassen. Arme und Beine nicht frei. Nägel ohne Nagel-
 haut. Brustwarzen in Relief.

KUNSTWERT. Gute Arbeit.

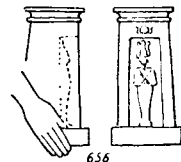
ERHALTUNG. Kopf, Arme bis auf die l. Hand, r. Bein, Fußbrett,
 r. Sitzseite fehlen. Unter Gürtelhöhe durchgebrochen.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 27852; MARIETTE, *Mon. div.*, Taf. 29 e, 1—3 nur die Inschriften;
Kat. 1895 Nr. 250.



656. Statue eines knienden, einen Naos vor sich haltenden Mannes. — Röt-
 licher Sandstein. — Höhe: 0,345 m. — Herkunft? Spätzeit.

HALTUNG. Geradeausblickend. Unterarme nach vorn bewegt.
 Zwischen den Händen wird ein Kapellchen mit Osirisfigur gehalten
 (s. Skizze hierneben). Knie und gespreizte Zehen berühren den
 Boden. Der Hintere ruht auf den Fersen. — Schmalere Rücken-
 Pfeiler bis zur Genickhöhe. Vorn abgerundetes Fußbrett.



TRACHT. Große, glatte, bis auf die Schultern fallende, unten abgerundete Perücke. Glatter Schurz mit glattem Gurt und zugespitztem Mittelstück (s. Skizze hierneben).



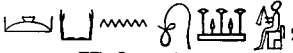
FARBEN. Keine Spuren.


INSCRIFTEN. Fehlen.

TECHNIK. Glatte Flächen. Arme und Beine nicht frei. Nägel angedeutet.


KUNSTWERT. Konventionelle Arbeit.

ERHALTUNG. Kopf angesetzt. Untere Hälfte des Gesichts und der r. Seite der Perücke fehlen.

657. Kopflose Statue des , sitzend, als Osiris dargestellt¹⁾.
— Grauer Granit. — Höhe 1,10 m. — Samanhud. Dyn. 26.

HALTUNG. Fäuste liegen vor der Brust, r. über der l., r. hält Rest eines Wedels, l. den Krummstab (s. Skizzen hierneben). Unterschenkel berühren sich. — Sitz mit niedriger Lehne.  Schmäler Rückenpfeiler.



TRACHT. Langer Kinnbart²⁾. Breiter Hals  kragen (s. Skizze hierneben). Der Oberkörper in ein eng anliegendes Gewand, aus dem nur die Fäuste heraussehen, bis zu den Schultern eingehüllt (s. Skizze hierneben). Wie weit das Gewand unten reichte, ist nicht mehr zu sehen.



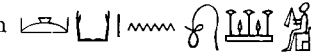
FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. In vertieften Hieroglyphen auf den Seiten des Sitzes:



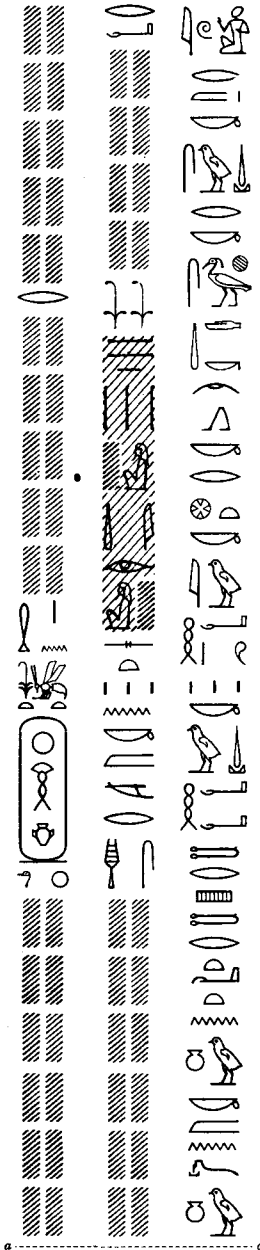
r. vor einer Darstellung einer stehenden Isis: ➡



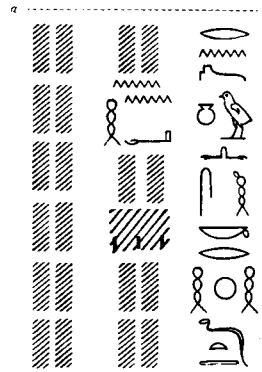
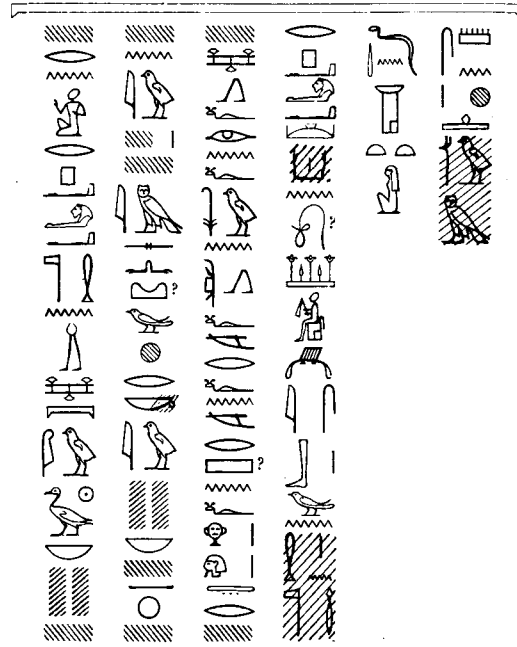
¹⁾ Besser Götterbild, von  geweiht (B. 1929).

²⁾ Wohl geflochtener Götterbart, da die Spur des Steges nicht nach unten breiter wird (B. 1929).

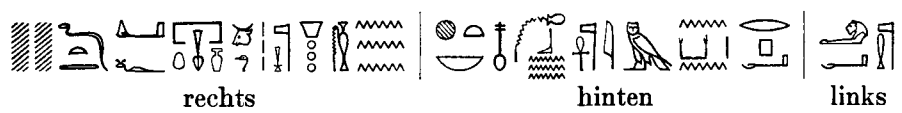
Auf dem Rückenpfeiler: →→



I. vor einer stehenden Nephthys:



Am Fußbrett: →→



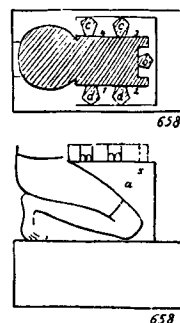
TECHNIK: Wegen der stark zerstörten Oberfläche nicht näher zu beurteilen.
 KUNSTWERT. Konventionelle Arbeit.

ERHALTUNG. Kopf, l. Arm, Füße und Fußbrett fehlen. Sitz und Unterschenkel stark zerstört.

VERZ. U. VERÖFF.: NAVILLE in *Rec.* 10 (1887), 57; NAVILLE, *Mound of the jew* (1890), 24/5 und Bl. 5; DARESSY in *Rec.* 16 (1894), 126 Nr. 112¹⁾.

658. Bruchstück der Statue des (☉ ♂ ♀) ♂ ♀, kniend, vor dem auf einem Sockel mehrere kleine Statuen standen. — Metamorphischer Schiefer. — Höhe 0,60 m. — Herkunft? Dyn. 26.

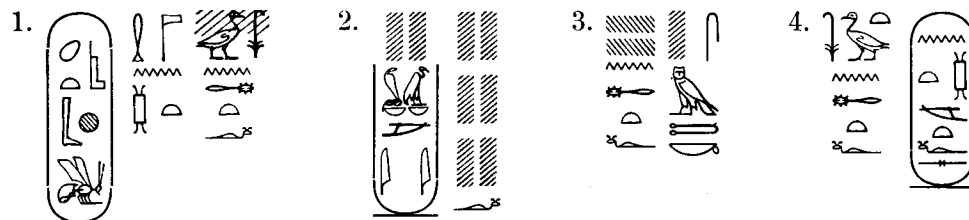
HALTUNG. Knie und gespreizte Zehen berühren den Boden. Der Hintere ruht auf den Fersen. — Vor den Knien und zum Teil auf ihnen steht ein rechteckiger Sockel (a), auf dem eine kleine Kapelle stand. In dieser eine Figur (b) in langem Gewande in hohem Relief. An beiden Seiten der Kapelle standen je zwei ebensolche Figuren (c, d) in hohem Relief (s. Skizze hierneben). Hohe rechteckige Fußplatte. Schmäler Rückenpfeiler.



TRACHT. Kurzer, glatter Schurz mit glattem Gürtel.

FARBEN. Keine Spuren.

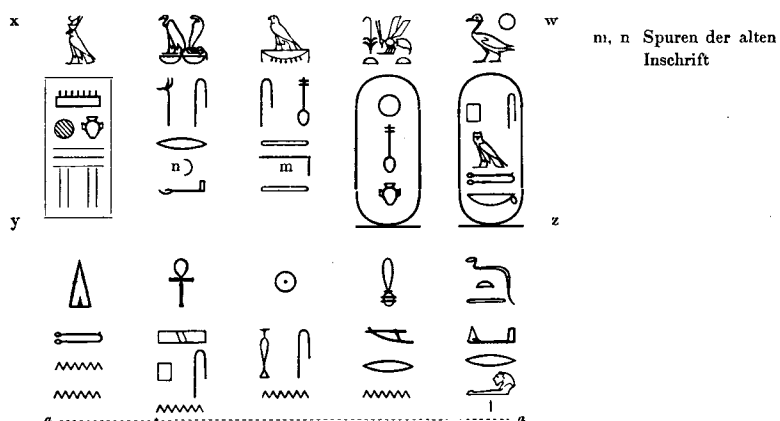
INSCHRIFTEN. In vertieften Hieroglyphen neben den Figuren:



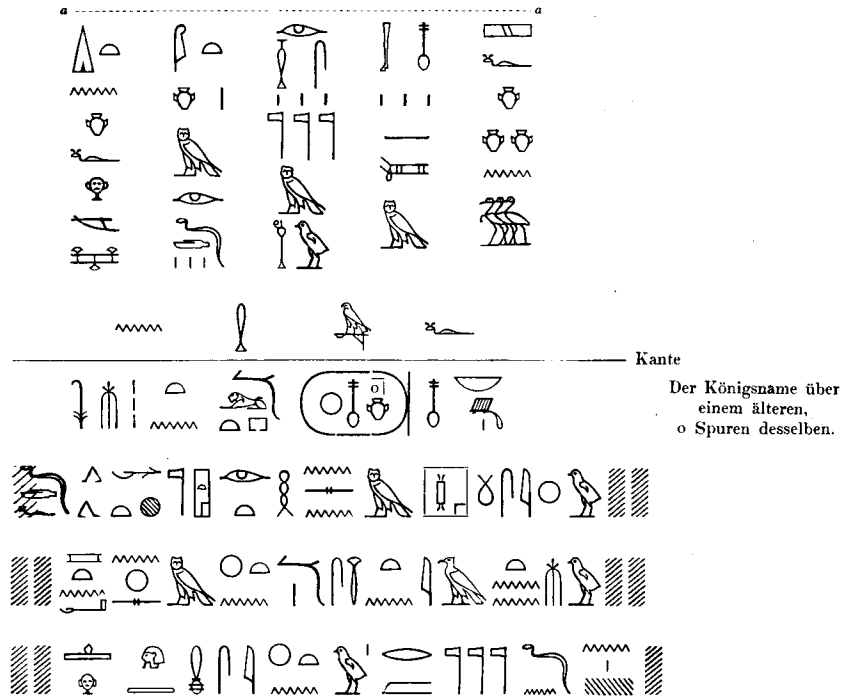
An den Seiten des Sockels der kleinen Statue über zwei abgearbeiteten Inschriften:



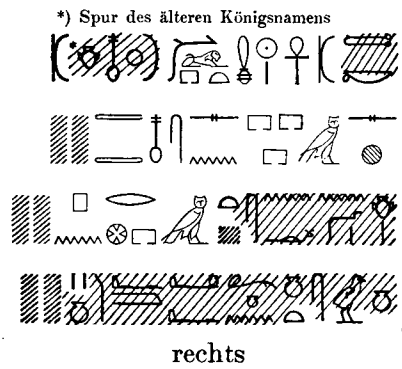
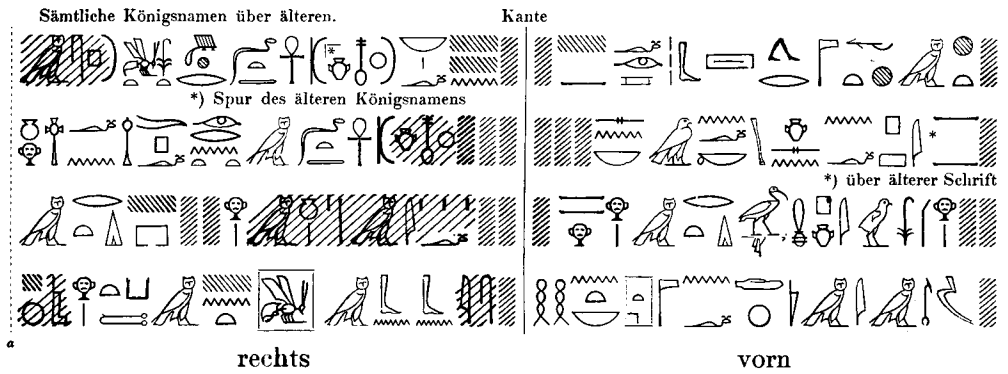
Vorn an diesem Sockel und auf der Fußplatte zum Teil (w, x, y, z) über einer abgearbeiteten Inschrift: ➡➡

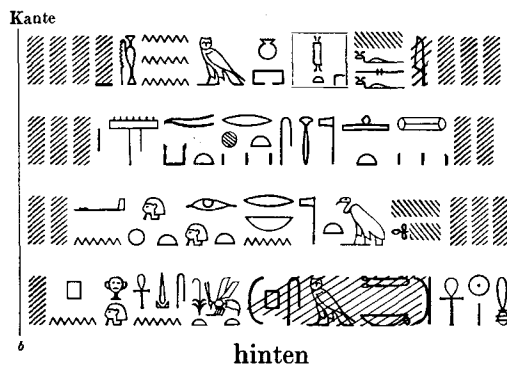
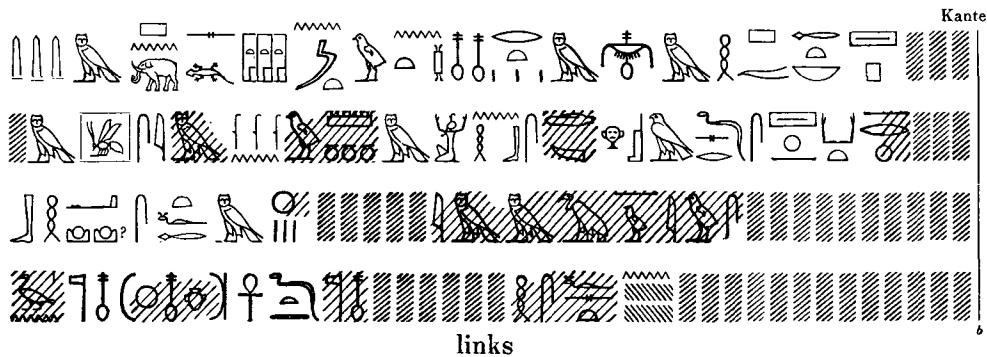


¹⁾ Vgl. auch a. a. O. Nr. 113.



An den Seiten der Fußplatte:





Auf dem Rückenfeiler: ➡➡

TECHNIK. Fein geglättete Oberflächen. Beine nicht frei. Muskulatur der Unterschenkel stark angegeben.

KUNSTWERT. Gute Arbeit.

ERHALTUNG. Oberkörper, vom Gürtel ab, fehlt. Oberteil der kleinen Statuen desgleichen. Vielfach bestoßen.

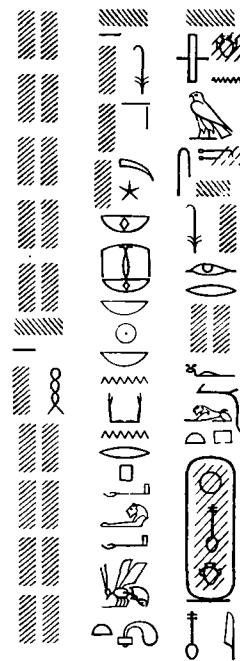
VERZ. U. VERÖFF.: *Rec.* 16 (1894), 47 Nr.100 [DARESSY].

659. Statue des , mit hochgezogenen Knien am Boden hockend. — Kalkstein. — Höhe 0,66 m. — Mitrahine. Spätzeit.

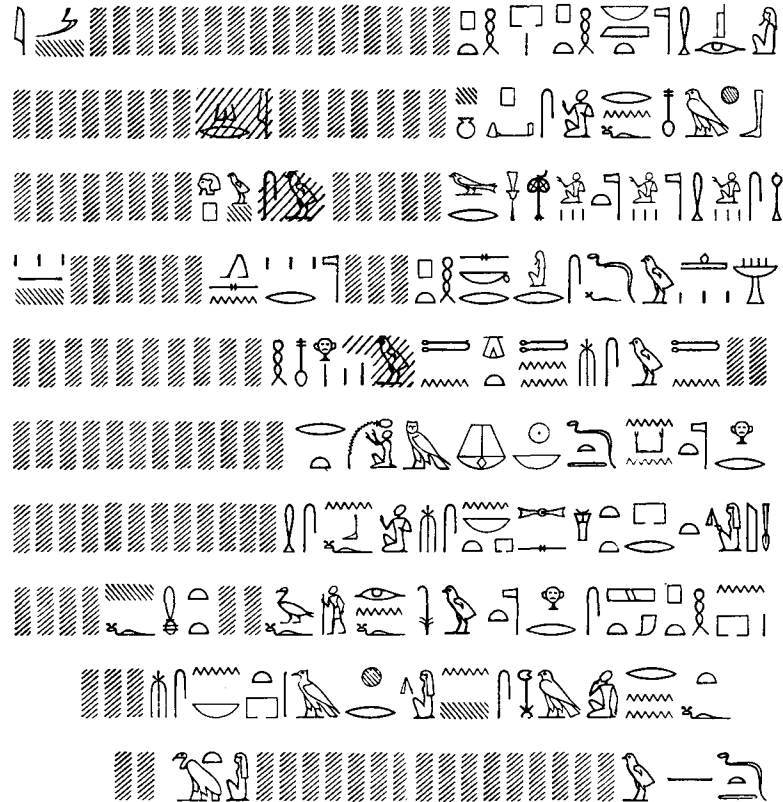
HALTUNG. Geradeausblickend. Knie hochgezogen. Unterarme darauf r. über l. gekreuzt. R. Handfläche auf dem l. Oberarm und l. auf dem r. Füße gleichgerichtet. — Rechteckige Fußplatte.

TRACHT. Glatte, die Ohren freilassende, bis auf die Schultern reichende, vorn unten abgerundete Perücke. Anliegendes Gewand, das Kopf, Unterarme und Beine freiläßt.

FARBEN. Keine Spuren.



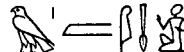
INSCRIFTEN. In vertieften kleinen Hieroglyphen auf dem Gewande vor den Unterschenkeln: →







TECHNIK. Sehr glatte Flächen. Arme und Beine nicht frei. Hände sehr flach. Nägel ohne Nagelhaut.

KUNSTWERT. Konventionelle Arbeit.

ERHALTUNG. Kopf angesetzt¹⁾. Kinn und r. Gesichtshälfte fehlen. Füße korrodiert. L. Seite desgleichen.

660. Statue des , mit hochgezogenen Knien am Boden hockend. — Grauer Granit. — Höhe 0,31m. — Medinet Habu [DARESSY]. Spätzeit.

HALTUNG. Geradausblickend. Knie angezogen. Arme darauf gekreuzt. R. Faust mit  liegt auf dem l. Oberarm, l. Faust mit  auf dem r. — Rechteckige Fuß  platte. Schmäler Rückenpfeiler bis Ge  nickhöhe.

TRACHT. Große, glatte, bis auf die Schultern reichende, die Ohren freilassende Perücke. Schmäler kurzer Kinnbart. Enges Gewand, das nur Kopf und Fäuste frei läßt.

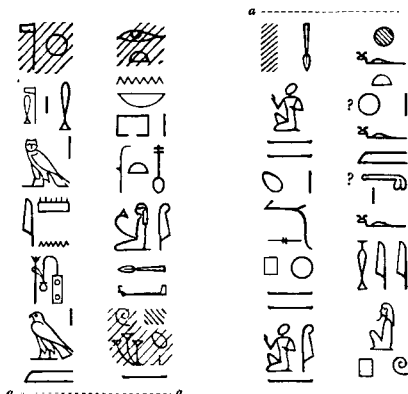
FARBEN. Keine Spuren.

¹⁾ Fehlte im März 1929.

INSCRIFTEN. In kleinen, vertieften Hieroglyphen vorn auf dem Gewand vor den Unterschenkeln. →



Auf dem Rückenpfeiler: →



TECHNIK. Leidlich glatte Flächen. Fäuste nur in Umrissen angegeben.

KUNSTWERT. Rohe Arbeit. Flacher Kopf.

ERHALTUNG. Kopf angesetzt. L. Fuß und l. Knie sowie r. hintere Ecke der Fußplatte abgestoßen.

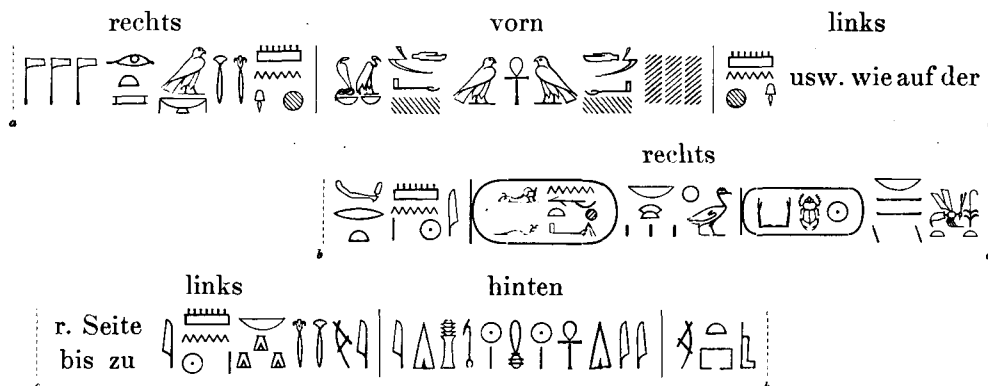
661. **Kopflloser liegender Sphinx des** . — Sandstein. — Länge 1,01 m. — Herkunft? **Dyn. 30.**

HALTUNG. Vorderfüße ausgestreckt. Schwanz liegt um den r. Hinterschenkel. — Rechteckige Fußplatte. Der Königskopf hatte Kinnbart (a), Königshaube mit glatten Brustlappen (b) und glattem Zopf (c) (s. Skizze hierneben). Vielleicht Halsband. Die Mähne nur durch eine Grenzlinie (e) angegeben. Schwanz mit runder Puschel (f) (s. Skizze hierneben).



FARBEN. Keine Spuren.

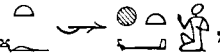
INSCRIFTEN. In vertieften, stark verwischten Hieroglyphen um die Fußplatte herum:



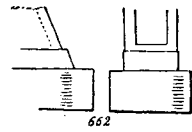
TECHNIK. Glatte Flächen. Muskulatur der Schenkel merkwürdig.

KUNSTWERT. Konventionelle Arbeit.

ERHALTUNG. Kopf fehlt. Oberfläche namentlich an der Fußplatte angefressen.

662. Bruchstück der Statue des , kniend, einen Naos vor sich haltend. — Grüner, metamorphischer Schiefer. — Höhe 0,28 m. — Herkunft? Spätzeit.

HALTUNG, Knie und Zehen berühren den Boden. Der Hintere ruht auf den Fersen. Unterarme vorbewegt. Zwischen den Handflächen ein Naos mit zurückweichender Vorderwand auf einem Untersatz (s. Skizzen hierneben). Im Naos die Figur einer stehenden Göttin. — Fußplatte vorn abgerundet.



TRACHT. Glatter Schurz bis zu den Knöcheln (s. Skizze hierneben).



FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. In kleinen, vertieften Hieroglyphen auf der Einfassung des Naos:

Auf dem Untersatz des Naos vorn: →

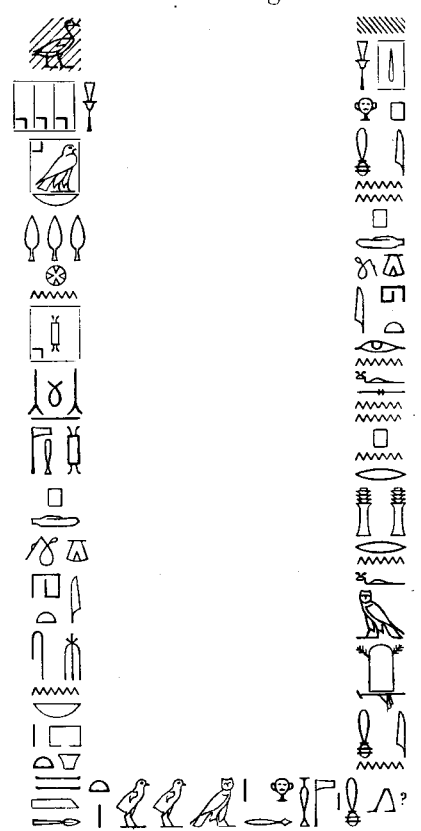


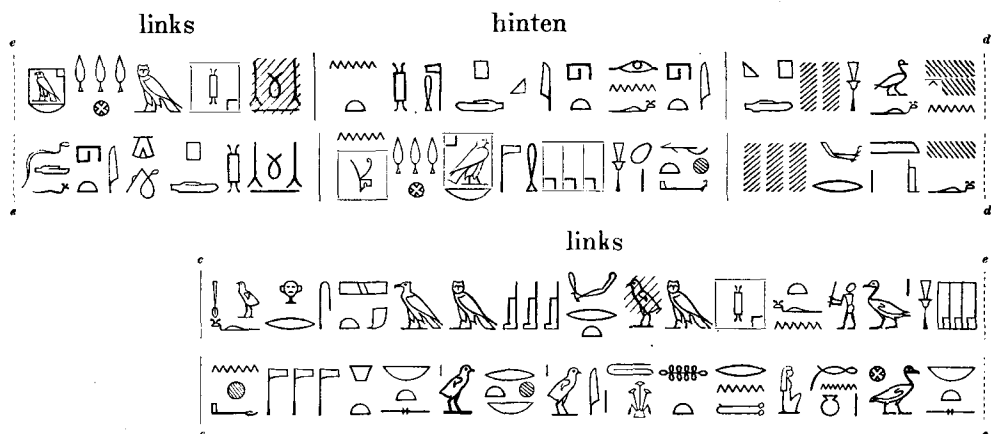
Um die Fußplatte:

vorn

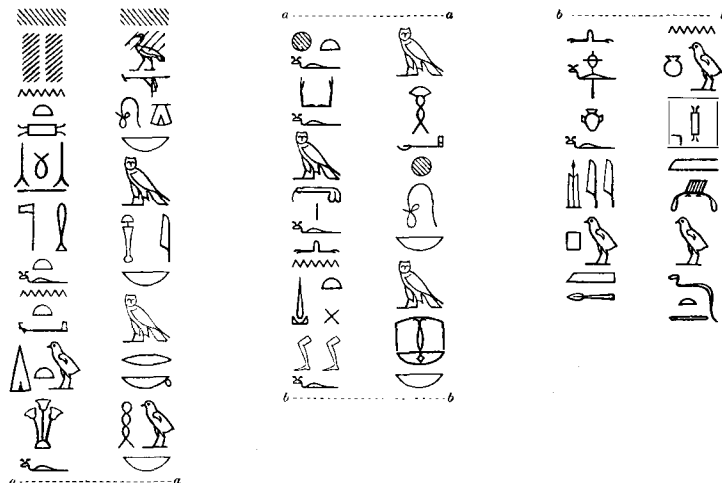


rechts





Auf dem Rückenpfeiler: →



TECHNIK. Fein geglättete Flächen, Arme und Beine nicht frei. Nägel ohne Nagelhaut.

KUNSTWERT. Konventionelle Arbeit.

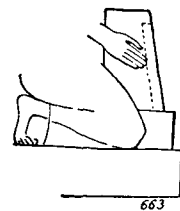
ERHALTUNG. Oberkörper vom Gürtel ab und r. Arm fehlen.

663. Statue eines knienden, einen Naos vor sich haltenden Mannes. — Brauner

Abb. harter Stein. — Höhe 0,36 m. — Herkunft?

Spätzeit.

HALTUNG. Geradeausblickend. Unterarme vorbewegt. Zwischen den Handflächen eine Kapelle mit zurückweichender Vorderwand auf einem Untersatz (s. Skizze hierneben). Darin stehender Osiris in Hochrelief. Knie und gespreizte Zehen berühren den Boden. Der Hintere ruht auf den Fersen. — Schmalere Rückenpfeiler bis zur Genickhöhe. Rechteckige Fußplatte.



TRACHT. Große, glatte, die Ohren freilassende Perücke, bis auf die Schultern, unten ein wenig abgerundet. Langes, glattes Gewand (s. Skizze hierneben) von den Brustwarzen bis auf die Mitte der Waden reichend.




FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. Fehlen.

TECHNIK. Saubere Flächen. Arme und Beine nicht frei. Nägel nur angedeutet.

KUNSTWERT. Konventionelle Arbeit.

ERHALTUNG. Gesicht bestoßen, Arme und l. Seite der Kapelle desgleichen.

664. Bruchstück der Statue des , kniend, einen Naos vor sich haltend.
— Grauer Granit. — Höhe 0,45 m. — Herkunft? Spätzeit.

HALTUNG. Unterarme vorbewegt. Zwischen den Handflächen der auf den Knien aufsitzende Naos mit einem Bilde des Ptah in Hochrelief (s. Skizze hierneben). Knie und gespreizte Zehen berühren den Boden. Der Hintere ruht auf den Fersen. — Schmalere Rückenpfeiler. Steg zwischen Naos und Brust. Dicke, rechteckige Fußplatte.



TRACHT. Schurz nicht angegeben.

FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. Auf dem l. Rahmen des Naos in vertieften Hieroglyphen: →→

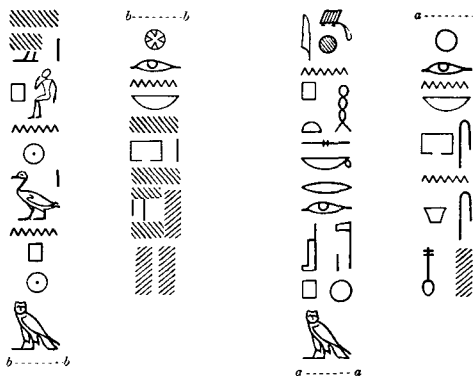
Auf dem Rückenpfeiler: →→


Auf der Hinterseite der Fußplatte nur noch ein Zeichen [□] zu sehen.

TECHNIK. Rauhe Flächen. Arme und Beine nicht frei.

KUNSTWERT. Rohe Arbeit.

ERHALTUNG. Oberkörper fehlt. Arme abgeschlagen, Füße bestoßen. Oberfläche der Fußplatte abgeblättert.

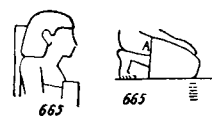


665. Statue des , kniend, einen Naos vor der Brust habend. —
Abb. Grauer, metamorphischer Schiefer. — Höhe: 0,41 m. — Ankauf. —
Dyn. 26.

HALTUNG. Geradeausblickend. Handflächen liegen auf den Knien. Knie und gespreizte Zehen berühren den Boden. Der Hintere ruht auf den Fersen. Auf dem Schoße (vor der Brust) steht eine flache Kapelle mit Osirisfigur (s. Skizze hierneben). — Schmalere Rückenpfeiler bis zur Höhe des Hinterkopfes. Vorn abgerundete Fußplatte.



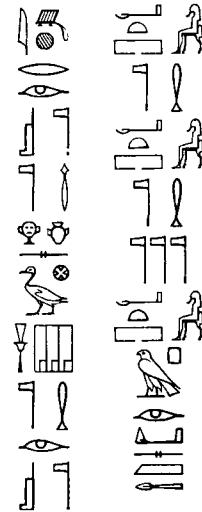
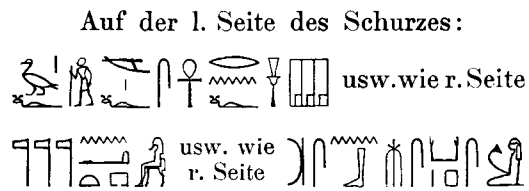
TRACHT. Glatte, bis auf die Schultern fallende, die Ohren freilassende Perücke, unten abgerundet. Langer, glatter Schurz von den Brustwarzen bis auf die Wadenmitte (s. Skizzen hierneben)¹⁾.



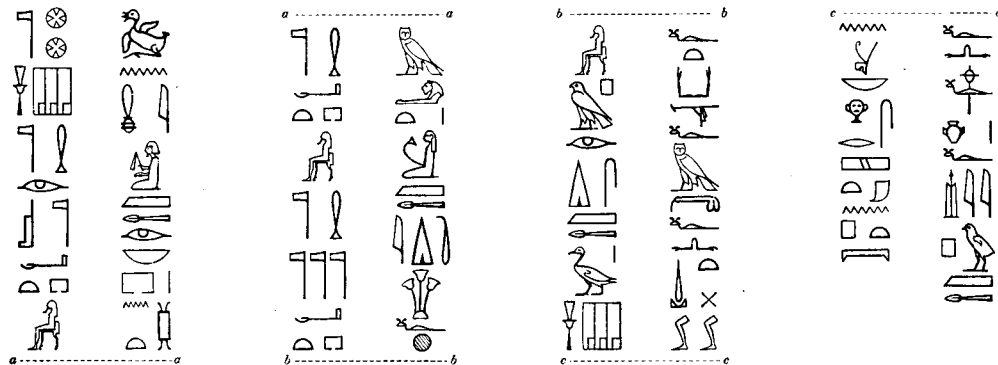
FARBEN. Keine Spur.

¹⁾ Die Darstellung des Schurzes ist etwas mißverstanden [s. bei A in der Skizze r. unten].

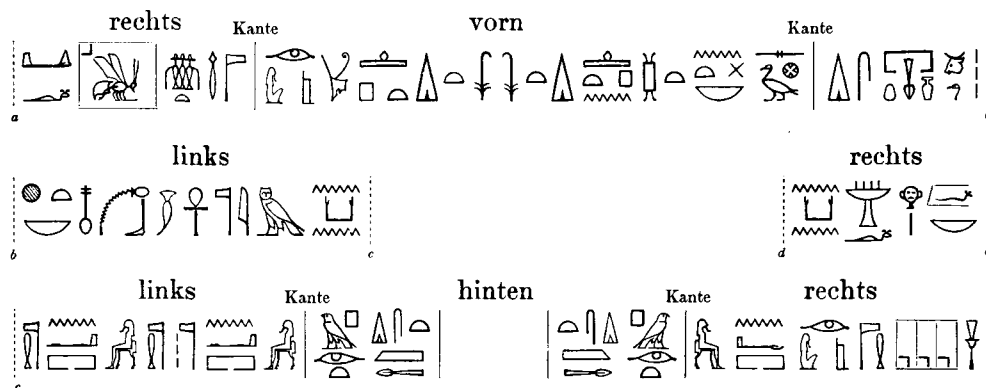
INSCRIFTEN. In kleinen, vertieften Hieroglyphen vorn auf dem Schurz: →→



Auf dem Rückenpfiler: →→



Um die Fußplatte:

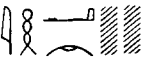


TECHNIK. Glatte Flächen. Arme und Beine nicht frei. Nägel angedeutet.

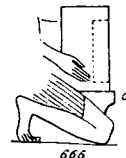
KUNSTWERT. Saubere Arbeit. Flacher Kopf.

ERHALTUNG. Arme bestoßen.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 29879.

666. Bruchstück der Statue des , kniend, einen Naos auf den Knien haltend. — Grünlicher, metamorphischer Schiefer. — Höhe: 0,60 m. — Herkunft? Spätzeit.

HALTUNG: Unterarme vorbewegt. Zwischen den Handflächen Naos mit Ptahfigur auf einem kleinen Untersatz (*a*) (s. Skizze hierneben). Knie und gespreizte Zehen berühren den Boden. Der Hintere ruht auf den Fersen. — Schmäler Rückenpfeiler. Steg zwischen Naos und Brust. Rechteckige (?) Fußplatte.



TRACHT. Kurzer gefältelter Schurz ohne Mittelstück.

FARBEN. Keine Spuren.

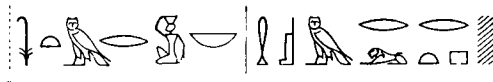
INSCRIFTEN. In vertieften, scharf geschnittenen Hieroglyphen.

Auf den Seiten der Fußplatte: $\Rightarrow \rightarrow$

rechts



hinten



Auf dem Rückenpfeiler: $\Rightarrow \rightarrow$



TECHNIK. Polierte Flächen.

KUNSTWERT. Saubere Arbeit.

ERHALTUNG. Oberkörper, l. Fuß, Vorder- und l. Seitenteil der Fußplatte fehlen. L. Arm bestoßen. Naos desgleichen.

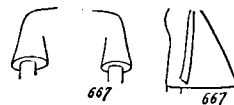
VERZ. U. VERÖFF.: *Rec.* 11 (1889), 93, Nr. 43 [DARESSY].

667. Statue eines stehenden, eine Ptahfigur vor sich haltenden Mannes. — Kalkstein. — Höhe: 0,89 m. — Saqqara, nach dem Zettel am Sockel. Spätzeit.

HALTUNG. Unterarme vorbewegt. Die Fingerspitzen berühren die Ellenbogen der Ptahfigur. L. Fuß vorgesetzt. R. Bein Standbein. Ptah in Mumienform, seine Fäuste halten ein Zepter (s. Skizze hierneben). — Schmäler Rückenpfeiler.



TRACHT. Untergewand mit weiten, bis auf die Ellenbogen reichenden Ärmeln (s. Skizze hierneben). Langer, glatter Schurz bis zur Wadenmitte mit trapezförmigem Vorderteil. Band an der r. Seite (s. Skizze hierneben).



FARBEN. Hautfarbe rotbraun. Der freie Raum zwischen den Armen und der Ptahfigur gelb.

INSCRIFTEN. In vertieften Hieroglyphen auf dem Rückenfeiler:

An der l. Seite des Rückenfeilers:



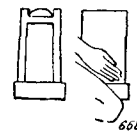
TECHNIK. Glatte Flächen. Arme und Beine nicht frei.

KUNSTWERT. Konventionelle Arbeit.

ERHALTUNG. Köpfe und Füße sowie l. Seite des Schurzes fehlen.

668. Statue eines knienden, eine Kapelle auf den Knien haltenden Mannes. —
Schwarzer Granit. — Höhe 0,29 m. — Herkunft? Spätzeit.

HALTUNG. Geradeausblickend. Unterarme vorbewegt. Zwischen den Handflächen der Naos (s. Skizzen hierneben) mit Osirisfigur. Knie und gespreizte Zehen berühren den Boden. Der Hintere ruht auf den Fersen. — Schmäler Rückenfeiler bis zur Höhe des unteren Teiles des Hinterkopfes. Vorn abgerundete Fußplatte.



TRACHT. Glatte, bis auf die Schultern fallende, unten abgerundete Perücke; Ohren frei. Kinnbart, nach unten breiter werdend. Langer, glatter Schurz von den Brustwarzen bis zur Wadenmitte.


FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. Fehlen.

TECHNIK. Wenig geglättete Flächen. Arme und Beine nicht frei. Nägel nicht angedeutet.

KUNSTWERT. Rohe Arbeit.

ERHALTUNG. Vollständig.

669. Statue des , kniend. — Grauer, metamorphischer Schiefer. — Höhe: 0,37 m. — Herkunft? Spätzeit.

HALTUNG. Geradeausblickend. Handflächen liegen auf den Knien. Knie und gespreizte Fersen berühren den Boden. Der Hintere ruht auf den Fersen. — Schmäler Rückenfeiler bis zur Perücke. Rechteckige Fußplatte.

TRACHT. Große, glatte, bis auf die Schultern reichende, unten abgerundete Perücke (s. Skizze hierneben). Ohren frei. Kurzer gefältelter Schurz mit desgleichen Mittelstück und glattem Gürtel (s. Skizze hierneben).



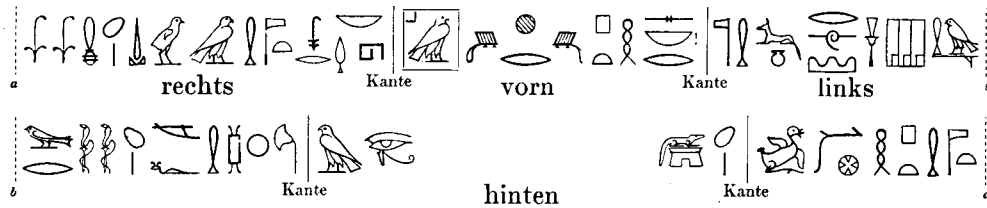
FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. In vertieften, sauberen Hieroglyphen.

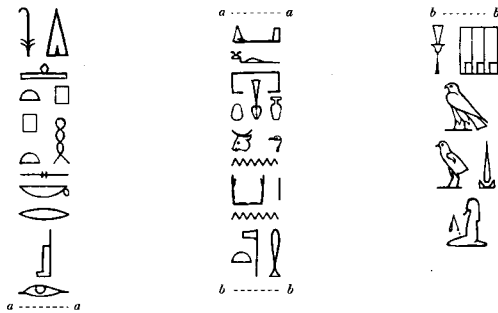
Vorn auf dem Fußbrett: ⇒→



Um die Fußplatte:




Auf dem Rückenfeiler: ⇒→



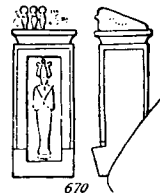
TECHNIK. Glatte Flächen. Arme und Beine nicht frei. Brustwarzen in Relief. Nägel angedeutet.

KUNSTWERT. Gute Arbeit.

ERHALTUNG. Vollständig.

670. **Kopflose Statue des , kniend, einen Naos vor sich haltend. —**
 Abb. Grünlicher, metamorphischer Schiefer. — Höhe: 0,25 m. — Herkunft?
 Spätzeit.

HALTUNG. Unterarme vorbewegt. Zwischen den Handflächen ein Naos mit Osiris-
 bild (s. Skizzen hierneben). Der Naos mit Rundstab, Hohlkehle
 und Schlangenfries. Knie und Zehen berühren den Boden. Der
 Hintere ruht auf den Fersen. — Schmäler Rückenpfeiler. Recht-
 eckige Fußplatte.

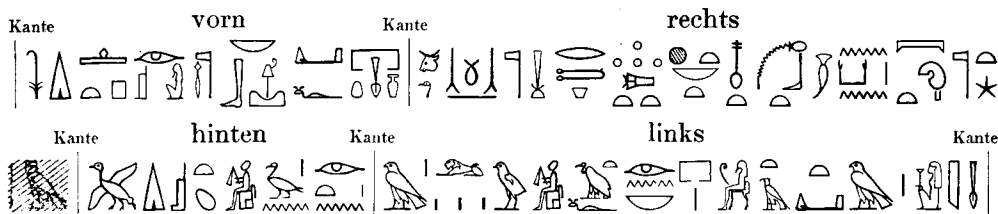


TRACHT. Rest einer großen Strähnenperücke, die bis auf die Schultern
 fiel, unten etwas abgerundet. Strähnen durch Linien angegeben.
 Kurzer gefältelter Schurz mit glattem Gürtel. Fältelung durch Linien angegeben.

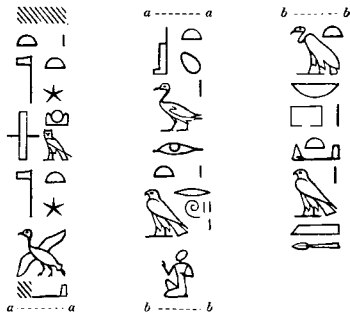
FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. In vertieften Hieroglyphen.

Um die Fußplatte: ➡→




Auf dem Rückenpfeiler: ➡→



TECHNIK. Glatte Flächen. Arme und Beine nicht
 frei. Nägel ungeschickt groß, mit Nagelhaut.

KUNSTWERT. Rohe Arbeit.

ERHALTUNG. Kopf fehlt. Oberarme, Oberteil der
 Kapelle und r. Unterarm bestoßen.

671. **Bruchstück der Statue des , am Boden hockend. —** Kalkstein.
 — Höhe: 0,47 m. — Saqqara, nach dem Zettel am Sockel. Memphis
 Ptahtempel, nach Mon. div. N. R.?

HALTUNG. Geradeausblickend. Knie hochgezogen. Arme darauf gekreuzt.
 Die r. Faust hält ein Bündel Zweige (s. Skizze hierneben). — Breiter,
 oben abgerundeter Rückenpfeiler bis fast zur Scheitelhöhe. Rechteckiges
 Fußbrett.



TRACHT. Große, bis auf die Schultern reichende Strähnenperücke mit
 dreieckigen Lockenpartien an den Seiten (s. Skizze hierneben). Ohren
 halb frei. Strähnen an der Stirn parallel. Kurzer Kinnbart. Der
 ganze Körper bis auf Kopf und Fäuste in ein anliegendes Gewand gehüllt.

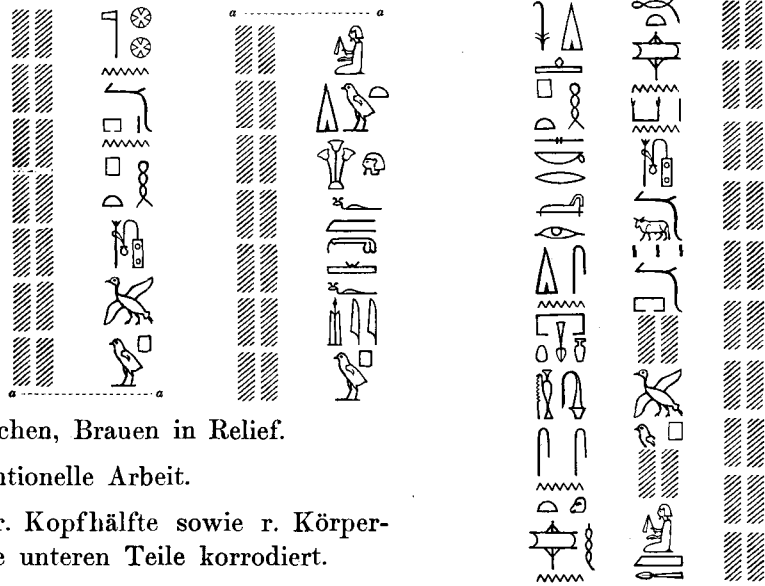


FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. In vertieften Hieroglyphen.

Vorn auf dem Gewand vor den Unterschenkeln: →→

Auf dem Rücken-
pfeiler: →→



TECHNIK. Glatte Flächen, Brauen in Relief.

KUNSTWERT. Konventionelle Arbeit.

ERHALTUNG. Nase, r. Kopfhälfte sowie r. Körperhälfte fehlen. Die unteren Teile korrodiert.

VERZ. U. VERÖFF.: MAR., *Mon. div.* Bl. 28b.

672. **Kopflöse Statue des $\odot \text{X} \text{O}$, kniend, einen Naos vor sich haltend.** — Sandstein. — Höhe: 0,98 m. — Sa el-hagar 1. Okt. 1894. **Dyn. 26.**

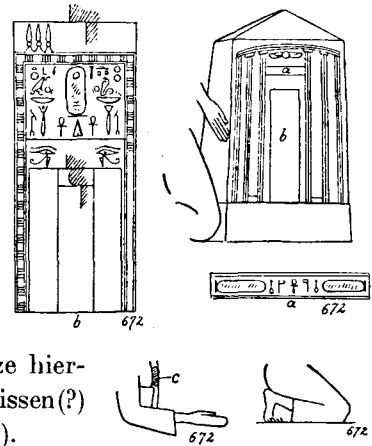
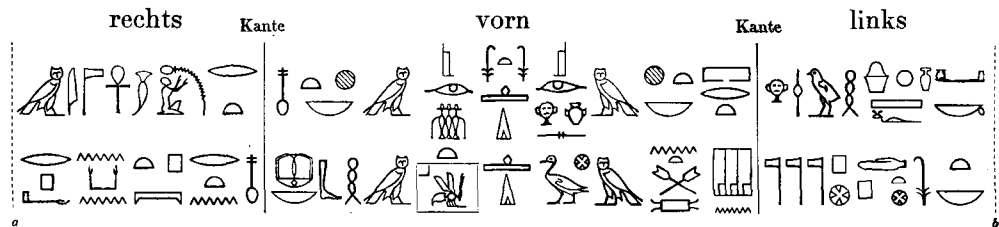
Abb.

HALTUNG. Unterarme vorbewegt. Zwischen den Handflächen der auf einem Sockel stehende Naos mit flacher Zeltdachspitze (s. Skizze hierneben). Knie und gespreizte Zehen berühren den Boden. Der Hintere ruht auf den Fersen. — Vorderseite des Naos in flachem Relief ornamentiert (s. Skizzen hierneben). Schmäler Rückenpfeiler. Dicke, rechteckige Fußplatte.

TRACHT. Untergewand mit langen Ärmeln, die sich am Unterarm etwas erweitern. Langer, bis auf die Wadenmitte reichender, glatter Schurz (s. Skizze hierneben), der in Höhe der Brustwarzen beginnt. Kissen(?) zwischen Brust und Naos (c) (s. Skizze hierneben).

FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. In vertieften, scharf geschnittenen Hieroglyphen um die Fußplatte:



links



rechts



Kante

hinten

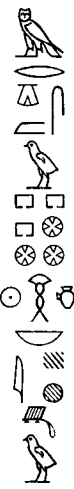
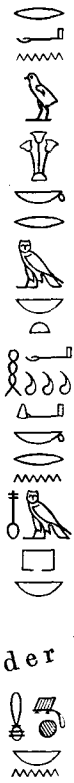
Kante



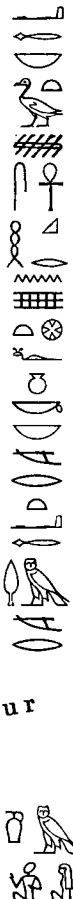
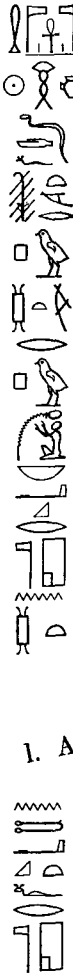
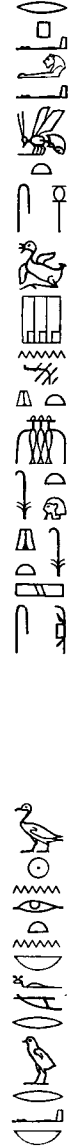
An den Seiten des Obelisken: links:



rechts:

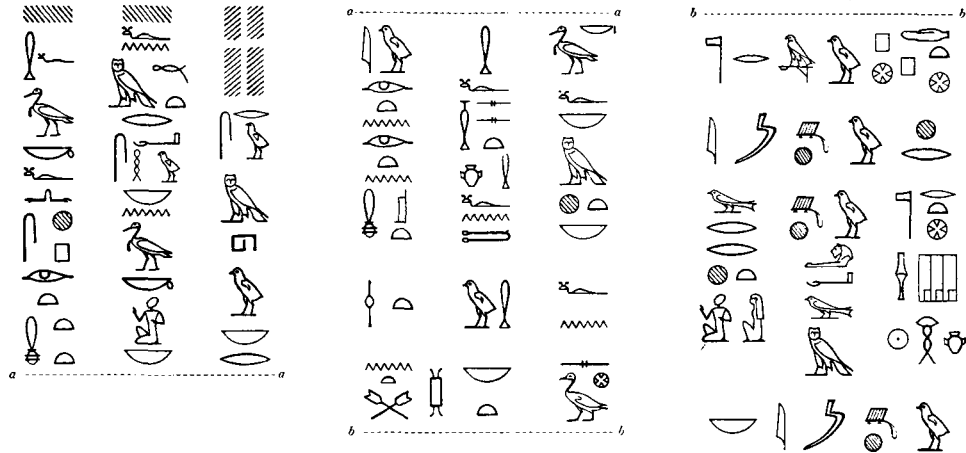


r. Arm der Figur



l. Arm der Figur

Hinten auf dem Rückenpfeiler: →



TECHNIK. Glatte Flächen. Arme und Beine nicht frei. Steg zwischen Brust und Naos.

KUNSTWERT. Sorgfältige Arbeit.

ERHALTUNG. Kopf und Schultern fehlen. L. Arm und r. Hand bestoßen.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 30978; *Rec.* 17 S. 114 Nr. 129 [DARESSY].**673. Bruchstück der Statue eines schreitenden, einen Naos vor sich tragenden**

Abb. **Mannes.** — Dunkler, metamorphischer Schiefer. — Höhe: 0,77 m. —
Miträhine, »nördlich von Ramses«.

Spätzeit.

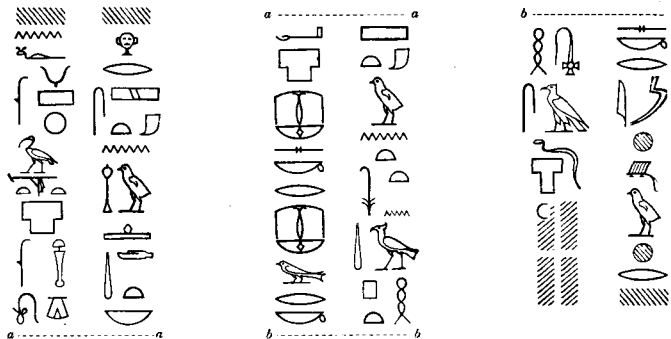
HALTUNG. Unterarme vorbewegt. Zwischen den Handflächen Naos (s. Skizze hier-
neben) mit Osirisfigur. L. Fuß vorgesetzt. R. Bein Standbein. — Schmäler
Rückenpfeiler. Keine Stütze unter dem Naos.

TRACHT. Kurzer, glatter, bis zu den Knien reichender Schurz mit glattem
Gürtel.



FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. Auf dem Rückenpfeiler in vertieften Hieroglyphen: →



TECHNIK. Gut geglättete Flächen. Arme und Beine nicht frei. Nägel ohne Nagelhaut.

KUNSTWERT. Sorgfältige Arbeit.

ERHALTUNG. Schultern, Kopf, r. Arm, l. Unterschenkel, r. halb und Füße fehlen.
Hände und Kapelle bestoßen.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 27861.

674. Bemalte Statue eines schreitenden, einen Naos vor sich tragenden Mannes.
 Abb. — Sandstein. — Höhe: 0,90 m. — Karnak, nach Angabe von Reijs Halil Mohammed. Spätzeit.

HALTUNG. Geradeausblickend. Unterarme vorbewegt. Zwischen den Handflächen kleiner Naos mit dem Bilde des Chons (?) als Affe (s. Skizze hierneben) [auf einem Untersatz, von dem noch Spuren vorhanden]. L. Fuß vorgesetzt. R. Bein Standbein. — Schmäler Rückenfeiler bis zur Höhe des Hinterkopfes.



TRACHT. Kahlköpfig. Kurzer, gefältelter Schurz mit glattem Gürtel, vielleicht mit einem trapezförmigen Vorderteil (a), das aber mißverstanden worden ist (s. Skizze hierneben).



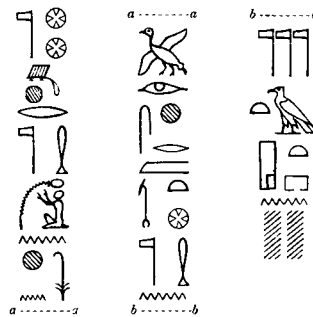
FARBEN. Schurz weiß. Hautfarbe und Rückenfeiler helles Rotbraun.

INSCRIFTEN. In vertieften Hieroglyphen auf dem Rückenfeiler: →→

TECHNIK. Leidlich glatte Flächen. Arme und Beine nicht frei. Steg zwischen Naossockel und Beinen. Nägel nur angedeutet. Farbe auf dem Schurz sehr dick aufgetragen.

KUNSTWERT. Rohe Arbeit.

ERHALTUNG. Nase, Mund, Ohren, Beine und l. Arm fehlen.



675. Liegender Sphinx. — Kalkstein. — Länge: 0,64 m. — Herkunft? Ptolemäerzeit.

Abb.

HALTUNG. Vorderpranken ausgestreckt. Schwanz um den r. Hinterschenkel gelegt. — Rechteckige Fußplatte.

TRACHT. Mit Linien gestreiftes Königskopftuch mit geripptem Zopf, gefältelten Brustlappen, glattem Stirnband und Spur einer Königsschlange. Mähne nur im Umriß (c) angegeben (s. Skizzen hierneben).



FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. Fehlen.

TECHNIK. Rohe Arbeit.

KUNSTWERT. Desgleichen.

ERHALTUNG. Die Oberfläche hat stark gelitten. Nase usw. fehlt.


676. Bruchstück der Statue des  ¹⁾ kniend, hinter dem eine große Kuh steht. — Grauer, metamorphischer Schiefer. — Länge: 1,30 m. — Tell Tmaj bei Es-Simbelauiwin, nach Angabe des Reijs Halil Mohammed. Spätzeit.

Abb.

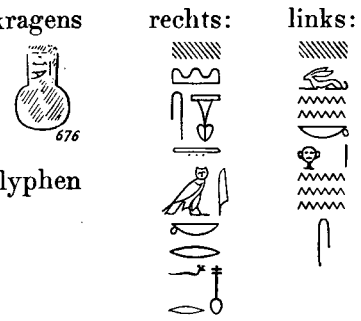
HALTUNG. Der Mann kniete mit gespreizten Zehen, die den Boden berührten; hinter ihm schreitet, so daß ihr Kopf wohl über den Mann fort sah, die Kuh. Die l. Beine vorgesetzt, die r. zurück. — Rechteckige Fußplatte.

¹⁾ Vgl. Nr. 683.

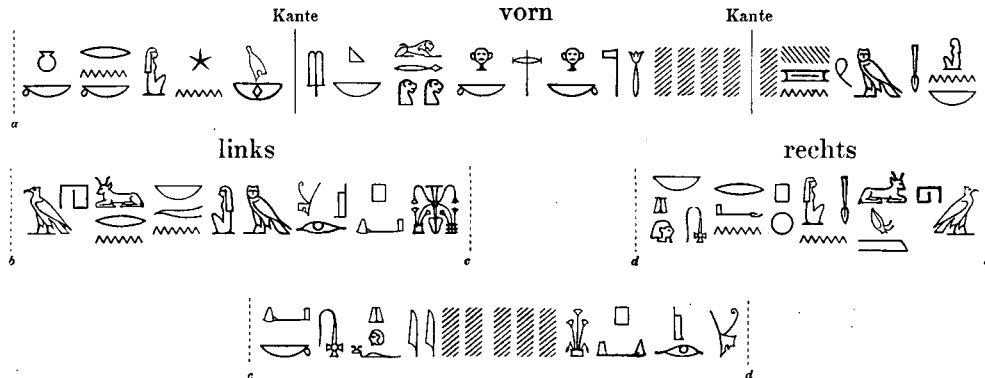
TRACHT. Die Kuh trug ein Gegengewicht eines Halskragens (s. Skizze hierneben) auf dem Nacken.

FARBEN. Zweifelhafte Spuren von Rotbraun am Gegengewicht.

INSCHRIFTEN. In vertieften, scharf geschnittenen Hieroglyphen unter dem Halse der Kuh:



Um die Fußplatte:



TECHNIK. Fein geglättete Flächen. Beine nicht frei. Zwischen den Kuhbeinen eine feste Platte, auf der die Beine und r. das Euter nur in Relief angegeben sind. Nägel der Füße des Mannes mit Nagelhaut.

KUNSTWERT. Gute Arbeit.

ERHALTUNG. Vom Manne nur die Zehen erhalten. Von der Kuh fehlen Kopf, r. Hinterfuß und Hinterteil. Hinteres Ende der Fußplatte fehlt desgleichen.


VERZ. U. VERÖFF.: *Kat.* 1895 Nr. 268.

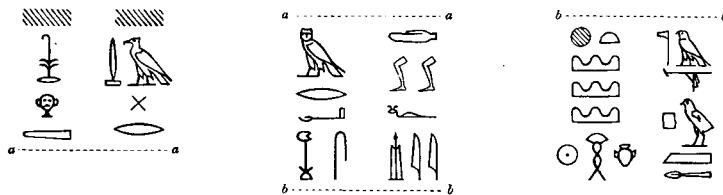
677. Untere Hälfte der Statue des $\odot \text{X} \text{X}^1$), kniend, einen Naos vor sich haltend.
 — Dunkler, metamorphischer Schiefer. — Höhe: 0,76 m. — Herkunft? **Dyn. 26.**

HÄLTUNG. Unterarme vorbewegt. Zwischen den Handflächen Rest eines Naos mit Osirisfigur. Gespreizte Zehen und Knie berühren den Boden. Der Hintere ruht auf den Fersen. — Schmäler Rückenpfeiler. Hinten rechteckige Fußplatte.

TRACHT. Kurzer, glatter Schurz.

FARBEN. Keine Spuren.

INSCHRIFTEN. In vertieften Hieroglyphen, zum Teil mit innerem Relief , auf dem Rückenpfeiler: $\Rightarrow \rightarrow$



¹⁾ Statue desselben Mannes Nr. 679.

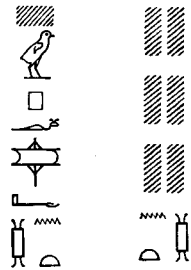
Auf der Vorderseite des Naos:

rechts: links:

TECHNIK. Glatte Flächen. Arme und Beine nicht frei. Zehen des l. Fußes nicht getrennt. Unterkante des Schurzes nur zwischen den Knien angegeben.

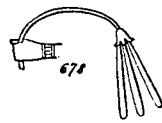
KUNSTWERT. Konventionelle Arbeit.

ERHALTUNG. Oberkörper, Vorderteil der Fußplatte fehlen. L. Fuß bestoßen.

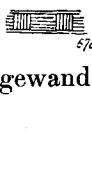
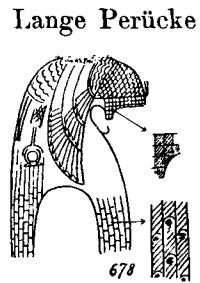


678. Bruchstück der Statue einer stehenden Königin. — Weicher Kalkstein. —
 Abb. Höhe: 0,70 m. — Herkunft? Ptolemäerzeit.

HALTUNG. Geradeausblickend. R. Arm am Körper herabhängend. Hand geöffnet. L. Faust mit Königinnenwedel (s. Skizze hierneben) liegt unter der r. Brust. Brüste übertrieben voll. L. Bein vorgesetzt. R. Standbein. — Schmäler Rückenfeiler.



TRACHT. Verlängertes Oberlid, mißverständlicher Schminkstreifen mit Angabe der einzelnen Löckchen. Zwei Zöpfe derselben bis auf die Brüste fallend. Hinten entsprechend tief. Geierhaube mit Rest einer Königsschlange (?). Breiter Halskragen und Armbänder in Relief (s. Skizzen hierneben). Langes, enges Frauengewand.



FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. Fehlen.

TECHNIK. Glatte Flächen. Arme frei.

KUNSTWERT. Gute Arbeit. Rundlich modellierte Körperformen.

ERHALTUNG. Oberer Kopfputz, Unterschenkel und Füße fehlen. An verschiedenen Stellen bestoßen.

679. Untere Hälfte der Statue des $\odot \text{X} \text{O}^1$), kniend, einen Naos vor sich haltend.
 — Dunkler, metamorphischer Schiefer. — Höhe: 0,70 m. — El-Qoddaba, im Süden von Sa el-hagar [Sais]. Dyn. 26.

HALTUNG. Ganz wie bei Nr. 677.

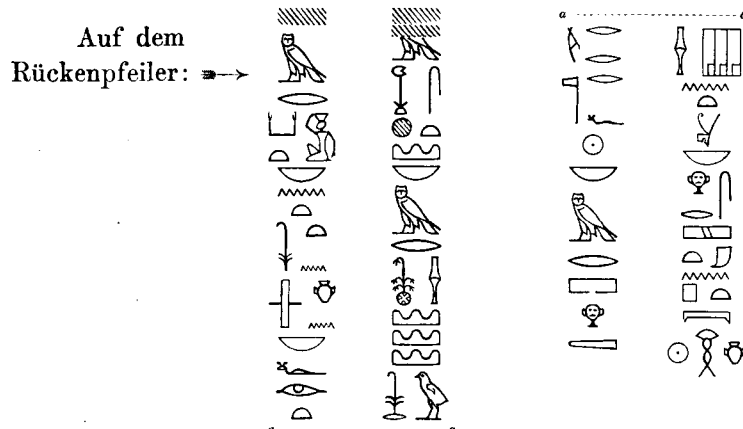
TRACHT. Wie bei Nr. 677, jedoch glattes, spitzes Mittelstück am Schurz vorn (s. Skizze hierneben).



FARBEN. Keine Spuren.

¹⁾ Statue desselben Mannes Nr. 677.

INSCRIFTEN. Wie bei Nr. 677.



TECHNIK. Wie bei Nr. 677. Zehen an beiden Füßen getrennt.

KUNSTWERT. Wie bei Nr. 677.

ERHALTUNG. Wie bei Nr. 677, nur vom Naos noch weniger erhalten.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 31888.

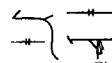



680. Statue des , mit hochgezogenen Knien auf einem niedrigen Kissen hockend. — Grauer Granit. — Höhe: 0,46 m. — Medinet-Habu [DARESSY]. Spätzeit.

Abb.

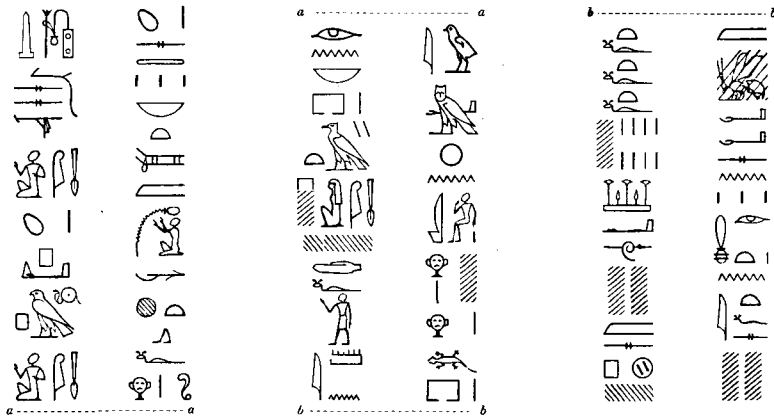
HALTUNG. Geradeausblickend. Knie hochgezogen. Arme darauf gekreuzt. R. Faust mit  auf dem l. Knie, l. Faust mit  auf dem r. Knie. — Schmäler Rückenpfeiler bis zur Genickhöhe. Flache, vorn abgerundete  Fußplatte.

TRACHT. Große, glatte, bis auf die Schultern fallende, die Ohren freilassende, unten wenig abgerundete Perücke. Kurzer Kinnbart. Das anliegende Gewand hüllt den ganzen Körper bis auf Kopf und Fäuste ein.

FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. In rohen, vertieften, schwer lesbaren Hieroglyphen.

Auf dem Rückenpfeiler: →



Vorn auf dem Gewand:

Vor den Unterschenkeln: ➡➡



Desgleichen
auf den Füßen: ➡➡



TECHNIK. Wenig geglättete Flächen. Arme und Beine nicht frei.

KUNSTWERT. Rohe Arbeit. Kopf und Gesicht flach und ungeschickt.

ERHALTUNG. Nase und r. Knie bestoßen.

681. Unterteil der Statue des (𓂏𓂛𓂏), kniend. — Diorit. — Höhe: 0,70 m. —
Abb. Mitrahine, nach dem Zettel am Sockel. Dyn. 29.

HALTUNG. Die Handrücken liegen auf den Knien, die Hände hielten Opfergefäße. Knie und gespreizte Zehen berühren den Boden. Der Hintere ruht auf den Fersen. — Schmäler Rückenfeiler. Fußplatte rechteckig?

TRACHT. Gefältelter Königsschurz mit desgleichen Mittelstück und glattem Gürtel (s. Skizze hierneben). Ohne Löwenschwanz.



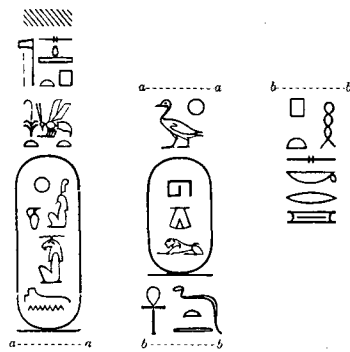
FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. Auf dem Rückenfeiler in vertieften Hieroglyphen:

TECHNIK. Polierte Flächen. Arme und Beine nicht frei. Nägel nur angedeutet.

KUNSTWERT. Gute Arbeit.

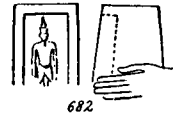
ERHALTUNG. Oberkörper, r. Arm ganz. l. teils und Vorderteil der Fußplatte fehlen.



682. Bruchstück der Statue des , kniend, einen Naos vor sich haltend. — Kalkstein. — Höhe: 0,81 m. — Mitrahine. Dyn. 29.

Abb.

HALTUNG. Geradeausblickend. Unterarme gehoben. Zwischen den Handflächen eine kleine Kapelle mit dem Bilde des Atum mit Doppelkrone (s. Skizzen hierneben). Knie und Zehen berührten den Boden. Der Hintere ruht auf den Fersen. — Schmäler Rückenpfeiler bis zur Genickhöhe.

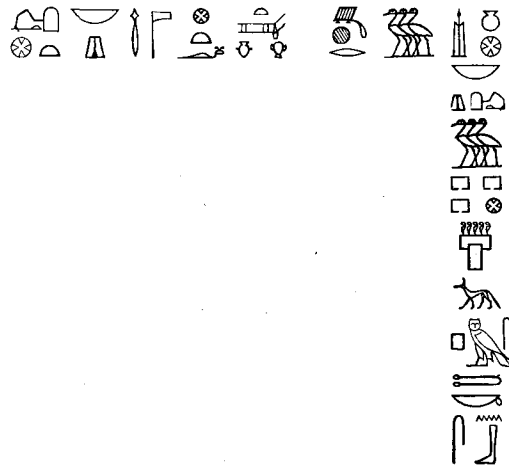


TRACHT. Glatte, die Ohren freilassende, bis auf die Schultern fallende, unten abgerundete Perücke (s. Skizze hierneben). Vor der Brust in Relief ein Bild der sitzenden Göttin der Wahrheit an einer Schnur um den Hals gehängt. Kurzer, glatter Schurz mit glattem Gürtel.

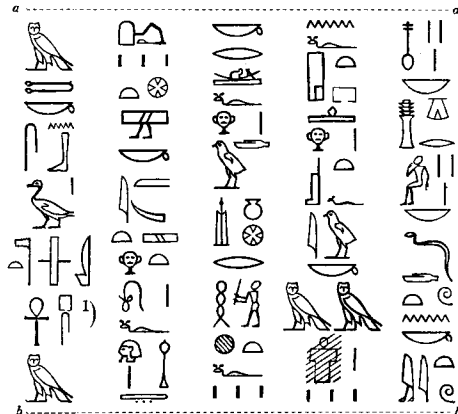


FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. In vertieften kleinen Hieroglyphen auf dem Rückenpfeiler bei einem ebenso ausgeführten Bilde eines kniend vor dem thronenden Atum betenden Mannes:



Unter dem Bilde: →



1) Kanopen dieses Mannes vielleicht Nr. 4153—4156.



TECHNIK. Glatte Flächen. Arme und Beine nicht frei. Augen nur angedeutet¹⁾.

KUNSTWERT. Konventionelle Arbeit. Sehr langer Oberkörper.

ERHALTUNG. Nase, Knie, Kinn, Füße und Fußplatte fehlen. Unterteil der Kapelle desgleichen. Kopf angesetzt.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 29877.

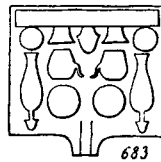
¹⁾ Vgl. Nr. 654, jedoch ist hier etwas mehr ausgeführt als dort.

683. Bruchstücke der Statue eines knienden Mannes, hinter dem ein Stier steht¹⁾.

Abb. — Kalkstein. — Länge 0,84 m. — Saqqara Serapeum. Spätzeit.

HALTUNG. Der Mann geradeausblickend. Unterarme gehoben. Zwischen den Handflächen hält er auf den Knien eine Opfer-
tafel mit Opfergaben in flachem Relief (s. Skizze hierneben).
Knie und gespreizte Zehen berühren den Boden. Der Hintere
ruht auf den Fersen.

Der Stier schreitet hinter dem Manne, so daß sein Kopf
über ihn fort sah. L. Beine vorgesetzt, r. zurück, Schwanz (s. Skizze
hierneben) herabhängend. — Rechteckige Fußplatte.

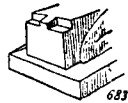


TRACHT. Der Mann trug bis auf die Schulter reichende, glatte, unten etwas ab-
gerundete Perücke. Glatter, kurzer Schurz.

FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. Fehlen.

TECHNIK. Wenig geglättete Flächen. Arme und Beine nicht frei. Zwischen den
Beinen des Stieres eine Wand, auf der Beine und Hoden nur
in starkem Relief angegeben sind. Die Knie des Mannes sind vorn
nur aus dem Sockel der Opfertafel herausgearbeitet (s. Skizze
hierneben).



KUNSTWERT. Rohe Arbeit.

ERHALTUNG. Köpfe fehlen. L. Vorderecke der Fußplatte abgestoßen. Das Ganze
aus zwei Stücken zusammengesetzt.

VERZ. U. VERÖFF.: *Kat.* 1895 S. 86.

684. Gruppe eines eine Königin krönenden Mannes²⁾, beide stehend. — PoröserAbb. Basalt(?). — Höhe: 1,61 m. — Ben-Naga Meroë. 1882—1883 [durch
BERGHOFF und GIGLER-PASCHA]. Äthiopische Spätzeit.

HALTUNG. Die Königin, rechts, steht geradeausblickend. R. Faust, durchbohrt,
liegt vor der Brust. L. Arm am Körper herabhängend. Faust hohl. L. Fuß
wenig vorgesetzt. R. Standbein.

Der Mann l. daneben geradeausblickend. Der r. Oberarm liegt auf der
l. Schulter der Königin, der Unterarm erhoben, die Handfläche liegt hinter den
Federn der Königin. L. Arm am Körper herabhängend. Faust hohl. L. Fuß
wenig vorgesetzt. R. Standbein. — Gemeinsamer, oben flach abgerundeter, breiter
Rückenfeiler bis zur Spitze der Federn. Rechteckige Fußplatte.

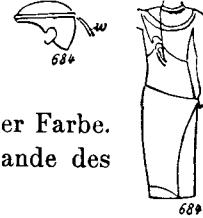
¹⁾ Vgl. Nr. 676.

²⁾ MASPERO, *Guide* (1883), 8, gibt an: »dieu Ammon et une reine d'Ethiopie«, jedoch ist die
Figur ohne Kopfschmuck nicht weiblich, wohl aber die mit dem Kopfschmuck, der dem des Amon
ähnelt.

TRACHT. Königin: Flache Perücke mit Federn, Sonnenscheibe und Schlange darauf, über den Ohren Widderhörner, Band mit Schlange um die Perücke (s. Skizzen hierneben). Breiter, glatter Halskragen. Langes, von Brustmitte bis zu den Knöcheln reichendes Gewand mit Tragbändern (s. Skizze hierneben). Sandalen (s. Skizze hierneben).



Der Mann: Kurzes Haar, schnurartiges Stirnband in Relief (s. Skizze hierneben). Breiter, vielleicht gemusterter Halskragen. Langes, bis auf die Knöchel fallendes Gewand, das über der r. Brust geknotet ist (s. Skizze hierneben). Die l. Faust hält einen Zipfel des Gewandes.



FARBEN. An einigen Stellen der Fußplatte ungewisse Spuren blauer Farbe. Desgleichen weiß an den Federn der Königin und am Kopfbande des Mannes.

INSCRIFTEN. Fehlen.

TECHNIK. Rauhe Flächen. Arme und Beine nicht frei. Augen waren eingesetzt. Desgleichen die Abzeichen in den Händen. Befestigungsspuren von Schmuck(?).

KUNSTWERT. Rohe Arbeit.

ERHALTUNG. Vollständig.

VERZ. U. VERÖFF.: *Kat. MASP.* Nr. 6007 S. 8; *Kat. 1892* [GRÉBAUT] Nr. 6007 S. 91; *Kat. 1895* Nr. 272.

685. Liegender Sphinx. — Kalkstein. — Länge: 0,98 m. — Saqqara Serapeum. Spätzeit.

Abb.

HALTUNG. Geradeausblickend. Vorderpranken ausgestreckt. Schwanz um den l. Hinterschenkel geschlungen. — Rechteckige Fußplatte.

TRACHT. Glattes Königskopftuch mit glattem Brustlappen und glattem Zopf. Vortretende Königsschlange. Mähne nur schematisch angegeben (s. Skizze hierneben).



FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. Fehlen.

TECHNIK. Leidlich glatte Flächen.

KUNSTWERT. Rohe Arbeit. Kopf zu groß. Vorstehendes Kinn.

ERHALTUNG. Oberfläche vielfach beschädigt. L. Seite, l. Vorderbein und r. Vorderfuß fehlen.

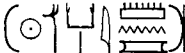
686. Bruchstück der Statue des  **, stehend.** — Grüner, metamorphischer Schiefer. — Höhe: 0,42 m. — Ankauf [VON DATARI, Kairo]. Ptolemäerzeit.

Abb.

HALTUNG. Arme hingen am Körper herab. — Schmalere Rückenpeiler.

TRACHT. Königskopftuch, davon nur erhalten: glatter Zopf zu beiden Seiten des Rückenpeilers und glatte Brustlappen. Glatter Schurz mit glattem Gürtel (s. Skizze hierneben).

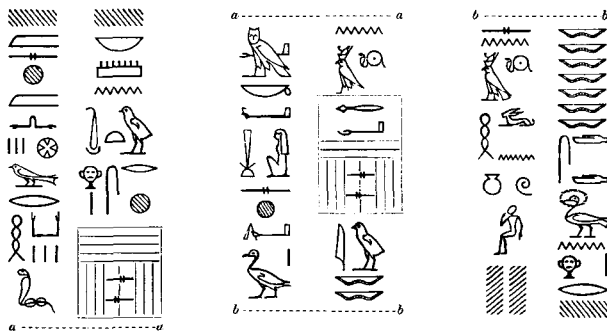


FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. In vertieften Hieroglyphen vorn auf dem Gürtel: →



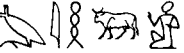
Auf dem Rückenfeiler: →



TECHNIK. Fein polierte Flächen. Arme nicht frei. Brustwarzen durch Kreise angeben.

KUNSTWERT. Gute Arbeit. Bauchmuskulatur übertrieben.

ERHALTUNG. Nur Körper ohne Kopf, Arme und Beine.

687. Bruchstück der Statue des , schreitend. — Dunkler Granit.

Höhe: 0,98 m. — Tanis nach dem Zettel am Sockel. Spätzeit.

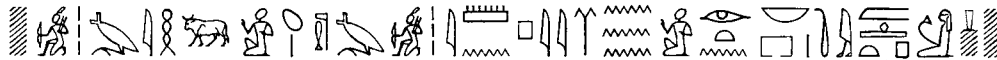
HALTUNG. Arme hingen am Körper herab. Hände geschlossen(?). L. Bein war vorgesetzt. R. Standbein. — Schmäler Rückenfeiler, der sich in Genickhöhe etwas verjüngt.

TRACHT. Glatter Schurz mit glattem Mittelstück und Gürtel (s. Skizze hierneben).

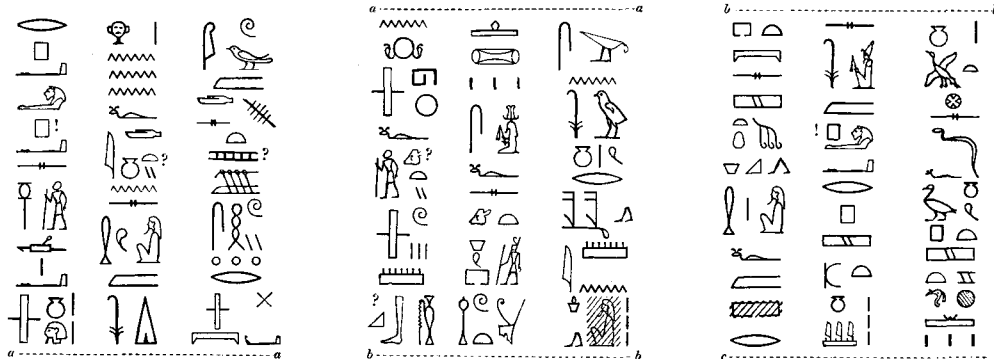


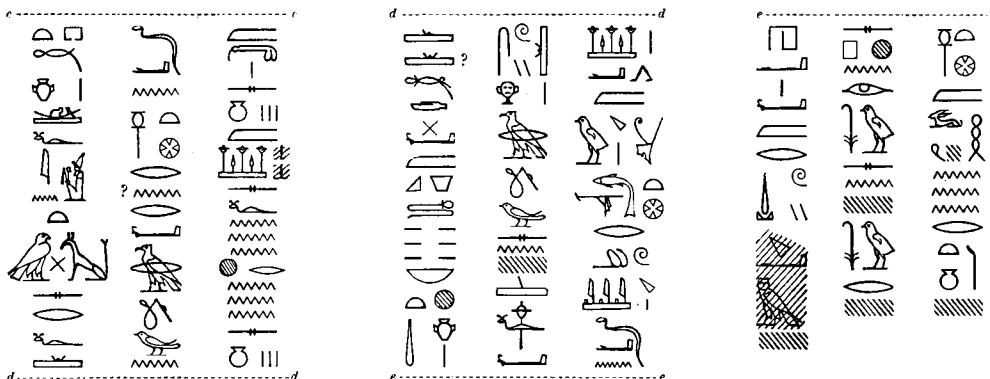
FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. In vertieften, scharfen Hieroglyphen vorn auf dem Gürtel:



In weniger scharfen, größeren auf dem Rückenfeiler: →





TECHNIK. Fein geglättete Flächen. Arme und Beine nicht frei. Brustwarzen in Relief.

KUNSTWERT. Gute Arbeit.

ERHALTUNG. Kopf, Arme und Beine bis auf ein Stück des r. Oberschenkels fehlen.

VERZ. U. VERÖFF.: *Rec.* 15 (1893) S. 150 Nr. 1 [DARESSY].


688. Körper der Statue des , stehend, einen kleinen Schrein vor sich haltend. — Dunkler Granit. — Höhe: 0,93 m. — Faijum. Spätzeit.

Abb.

HALTUNG. Arme wenig vorbewegt, die Finger greifen um einen kleinen geschlossenen Schrein (s. Skizze hierneben), den der Mann vor dem Unterleib hält. Auf dem Schrein saß ein Sperber(?). L. Bein vorge-
setzt, r. Standbein. — Schmäler Rückenpfiler, der in Genickhöhe sich zu verjüngen beginnt.



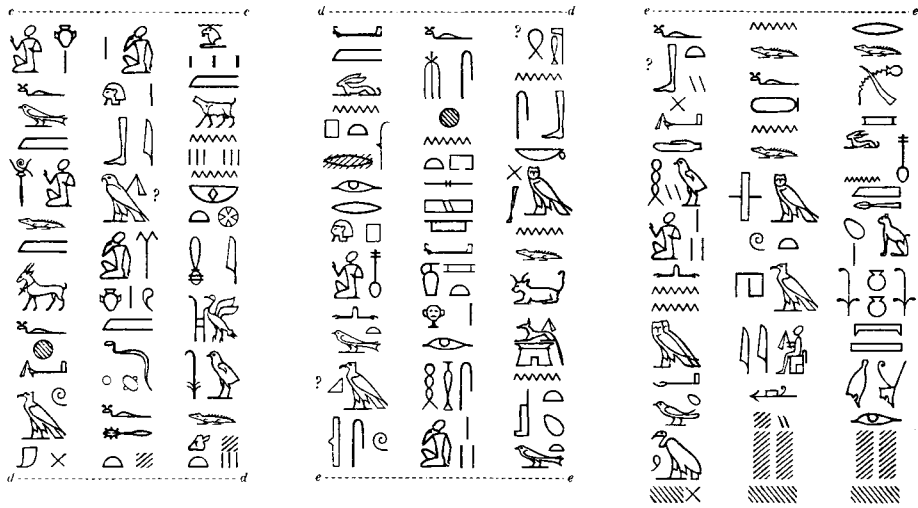
TRACHT. Langes, glattes Gewand von unter der Brust bis zu den Waden reichend (s. Skizze hierneben). Über den Rücken ein Pantherfell geworfen, dessen Kopf und Klauen vorn auf der Brust und an den Seiten der Schenkel zu sehen sind (s. Skizze hierneben). Vor der Brust hängt an einer Öse in Hochrelief ein Amulett: Krokodil mit Widderkopf(?) und Krone (s. Skizze hierneben).



FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. Auf dem Rückenpfiler in vertieften Hieroglyphen unter dem Rest einer Anbetungsdarstellung: →





TECHNIK. Glatte Flächen, Arme und Beine nicht frei. Muskulatur der Arme ganz unverstanden.

KUNSTWERT. Konventionelle Arbeit. Zu lange Figur.

ERHALTUNG. Kopf und Füße fehlen.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 28584. *Rec.* 15 (1893) S. 156 Nr. 4 [DARESSY].

689. Körper der Statue des , stehend, eine Götterfigur vor sich haltend.

Abb.

Schwarzer Granit. — Höhe: 1,18 m. — Tanis 1860—61, »dans les ruines du temple de l'Est«¹⁾. Spätzeit.

HALTUNG. Ganz wie bei Nr. 688. Das Götterbild stellt einen hockenden Amon mit hohen Federn dar, auf einer dicken Platte. — Schmalere Rückenpfiler.

TRACHT. Langes, glattes Gewand, das von unter den Armen bis auf die Waden reicht. Um den Hals ein Amulett in Herzform mit einem Sperber(?)kopf (s. Skizze hierneben).

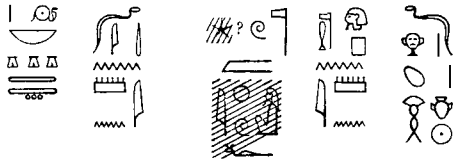


FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. In vertieften Hieroglyphen auf der Fußplatte des Amon: →→



Auf dem Rückenpfiler, oben Darstellung eines dem thronenden Amon eine Figur der Wahrheitsgöttin darbringenden, kahlköpfigen Mannes; dabei in sehr kleinen Hieroglyphen:



¹⁾ Aus derselben Familie Nr. 700.


An der l. Seite des Rückenpfilers:

TECHNIK. Wie bei Nr. 688.

KUNSTWERT. Desgleichen.

ERHALTUNG. Kopf und Beine fehlen. Das l. Bein vom Knie, das r. von Mitte Wade ab.

VERZ. U. VERÖFF.: *Kat. MAR.* 1864 Nr. 24 S. 268. *Rec.* 15 S. 151 Nr. 2 [DARESSY]. *Inscript.*: BRUGSCH, *dict. geogr.* S. 303. BRUGSCH in *ÄZ.* 1872, S. 16—20. *MAR., Mon. div.* Taf. 107, 1.

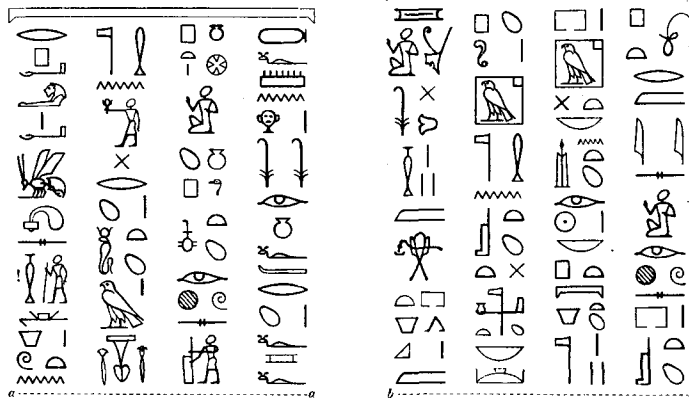
690. Körper der Statue des , schreitend. —
Abb. Grauer Granit. — Höhe: 1,56 m. — Dendera
1888. Römerzeit¹⁾.

HALTUNG. R. Arm am Körper herabhängend. Hand geschlossen. Die l. Faust faßt etwa in der Nabelgegend das Obergewand zusammen. L. Bein vorgesetzt. R. Standbein. — Schmäler Rückenpfiler, von Genickhöhe an sich zuspitzend.

TRACHT. Auf jeder Seite hinter dem Halse ein Ende einer dicken Schnur von einem Kranz(?) herabhängend²⁾. Langes, glattes Untergewand mit kurzen Ärmeln, den Hals freilassend, bis an die Knöchel reichend. Kurzer Mantel mit oberem zusammengedrehtem Rande, von der r. Hüfte über die l. Schulter und dann an der r. Hüfte wieder hervorkommend. Der untere Rand ist eingeschnitten(?) am l. Handgelenk und in halber Höhe der Oberschenkel (s. Skizze hierneben).

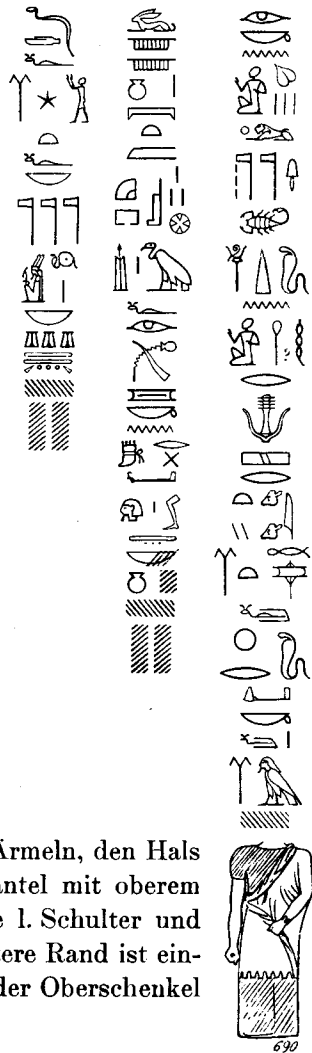
FARBEN. Keine Spuren.

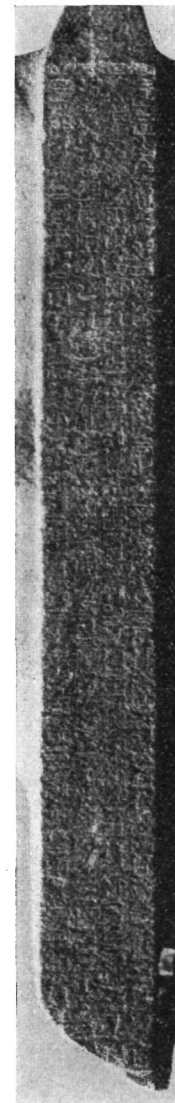
INSCRIFTEN. Auf dem Rückenpfiler in vertieften, rohen Hieroglyphen (vgl. Abbildung auf Seite 35): →



¹⁾ Siehe aber den Personen-Namen in Sp. 4.

²⁾ Vgl. *Journal* Nr. 46320 mit demotischer Inschrift *Cat. gén.* Nr. 50047.





TECHNIK. Rauhe Flächen. Arme und Beine nicht frei.
Hohlraum der r. Faust halbkugelig gefüllt.

KUNSTWERT. Konventionelle Arbeit.

ERHALTUNG. Kopf und Beine fehlen. R. Bein vom Knöchel,
l. vom Oberschenkel ab.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 27 837. *Rec.* 15 S. 159 Nr. 8
[DARESSY].

691. Körper der Statue eines schreitenden Mannes. — Grauer Granit. —
Abb. Höhe: 1,30 m. — Herkunft? Römerzeit.

HALTUNG. Unterarme vor den Leib genommen. Die r. Hand faßt das l. Handgelenk¹⁾. Die l. Faust hohl. L. Fuß vorgesetzt. R. Standbein. — Schmalere Rückenfeiler.

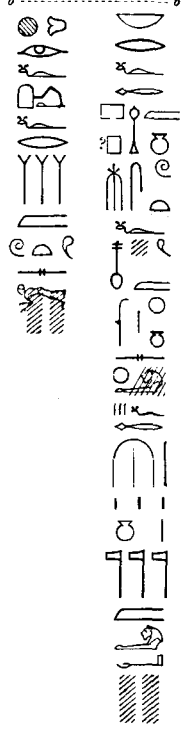
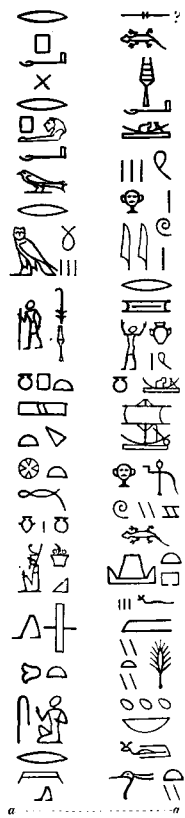
TRACHT. Glattes Untergewand mit kurzen Ärmeln, auf denen ein Saum (a) angegeben. Das Obergewand verläuft wie bei Nr. 690, nur ist es länger, bis zu den Knöcheln, und der obere, zusammengedrehte Rand (b) liegt gürtelartig um den Leib. Die herabhängende (umgeschlagene?) Kante (c) wieder eingeschnitten(?) (s. Skizze hierneben).



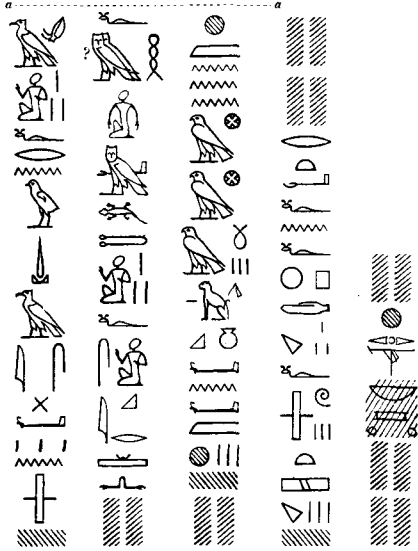
FARBEN. Keine Spuren.

¹⁾ Wegen der Haltung vgl. Nr. 140.

INSCRIFTEN. In vertieften, in Umrißlinien angegebenen Hieroglyphen auf dem Rückenfeiler: →



An der 1. Seite des Rückenfeilers: →



TECHNIK. Ganz wie bei Nr. 691.

KUNSTWERT. Desgleichen.

ERHALTUNG. Kopf und Beine, von den Knöcheln an, fehlen.

VERZ. U. VERÖFF.: *Rec.* 15 (1893) S. 161 Nr. 9 [DARESSY].

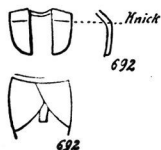
692. Körper der Statue eines schreitenden Königs.

Abb. — Rotbunter Granit. — Höhe: 0,42 m.
— Edfu, nach Angabe von LEGRAIN.

Römerzeit.

HALTUNG. Arme am Körper herabhängend. Hände geschlossen. L. Fuß vorgesetzt. R. Standbein.
— Schmäler Rückenpfeiler, oben sich zuspitzend.

TRACHT. Auf den Schultern die glatten Brustlappen eines Königskopftuchs. Unverständener, glatter Königsschurz (s. Skizzen hierneben) mit glattem Gürtel.



FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. In vertieften Zeichen auf dem Rückenpfeiler (s. nebenstehende Abb. ¹⁾).

TECHNIK. Wenig geglättete Flächen. Arme und Beine nicht frei. Hohlräume der Fäuste glatt. Nabel rund.

KUNSTWERT. Rohe Arbeit. Schlechte Proportionen.

ERHALTUNG. Kopf, Unterschenkel und Füße fehlen.



693. Kopf der Statue eines Königs(?). — Weicher Kalkstein. — Höhe: 0,24 m.

Abb. — Herkunft?

Ptolemäerzeit.

HALTUNG. Geradeausblickend. Kurze, glatte Haare, Widderhörner (a), über den Schläfen beginnend und sich hinter die Ohren herumlegend. Stirnband (b) mit flacher Schlange (c). Auf dem Scheitel zum Teil noch mit Mörtel gefülltes Dübelloch (d) (s. Skizze hierneben). — Rest eines schmalen Rückenpfeilers, nach oben zugespitzt.



FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. Fehlen.

TECHNIK. Glatte Flächen.

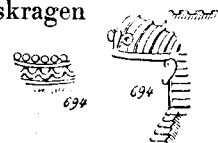
KUNSTWERT. Konventionelle Arbeit. Sehr weiche, runde Formen.

ERHALTUNG. Nur Kopf. R. Widderhorn fehlt fast ganz, sonst vielfach beschädigt.

¹⁾ Die Inschrift hat Herr SPIEGELBERG unter der gleichen Nummer im demotischen Teile des Catalogue Général (Demotische Inschriften S. 74/75) bereits gegeben. Das Königsstandbild ist danach von einem Petamenophis in den Tempel gestiftet.

694. Kopf einer Königsstatue. — Weicher Kalkstein. — Höhe: 0,35 m. —
Herkunft? Ptolemäerzeit.

HALTUNG. Geradeausblickend. Gleichgestreiftes Königskopftuch mit glattem Kopfband, Schlange und gefälten Brustlappen. Relieffierter Halskragen (s. Skizzen hierneben). — Rest eines über dem Scheitel glatt abschneidenden Rückenpfeilers.



FARBEN. Spuren von Rot auf den Streifen des Königskopftuchs.

INSCRIFTEN. Fehlen.

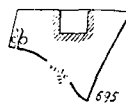
TECHNIK. Rohe Arbeit, sonst wie bei Nr. 693.

KUNSTWERT. Desgleichen.

ERHALTUNG. Nur Kopf. Nase und r. Gesichtshälfte fehlen, vielfach beschädigt und gesprungen.

695. Kopf einer Königs(?)statue¹⁾. — Weicher Kalkstein. — Höhe: 0,28 m.
Spätzeit.

HALTUNG. Geradeausblickend. Perücke roh angegeben. Kleine Schlange. Dübelloch auf dem Scheitel (s. Skizze hierneben). — Rest eines schmalen Rückenpfeilers.



FARBEN. Fehlen.

INSCRIFTEN. Desgleichen.

TECHNIK. Sehr rohe Arbeit. Augen nur Schlitze.

KUNSTWERT. Desgleichen.

ERHALTUNG. Nase fehlt. Kinn bestoßen. Keine Ohren.

696. Statue des $\square \triangle \nabla \uparrow \downarrow$, schreitend. — Schwarzer, metamorphischer Schiefer (?).
Abb. — Höhe: 0,85 m. — Sammlung HUBER²⁾. Mitrahineh³⁾. Römerzeit.

HALTUNG. Geradeausblickend⁴⁾. R. Arm am Körper herabhängend, Hand geschlossen. Die l. Faust faßt den Überwurf ganz wie bei Nr. 690 vor dem Nabel zusammen. L. Fuß vorgesetzt. R. Standbein. — Schmalen Rückenpfeiler bis zur Höhe des Hinterkopfes, oben etwas verjüngt.

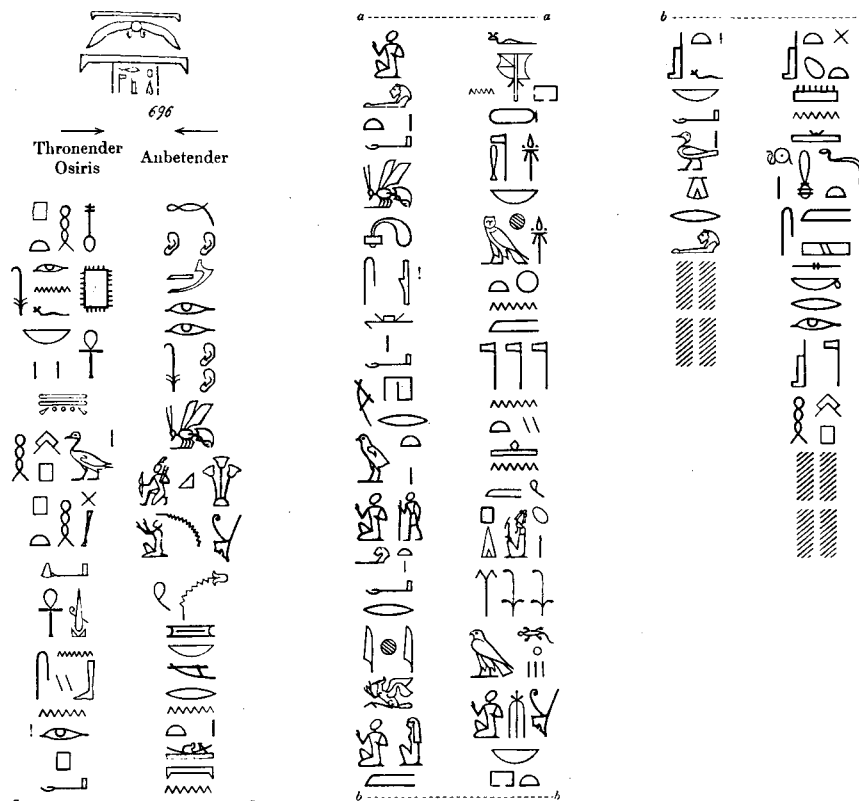
TRACHT. Eignes, lockiges Haar, unägyptisch dargestellt. Glattes Untergewand mit langem Ärmelüberwurf (b) wie bei Nr. 690. Vordere Kante (c) des Untergewandes umgeschlagen (s. Skizze hierneben, vgl. Nr. 691). Ring auf dem vierten Finger der l. Hand.



FARBEN. Keine Spuren.

¹⁾ Wohl eher Amon.
²⁾ Der Kopf.
³⁾ Der Körper.
⁴⁾ Gesicht unägyptisch.

INSCRIFTEN. In vertieften Hieroglyphen auf dem Rückenpfeiler: ➡→



TECHNIK. Glatte, fast polierte Flächen. Arme und Beine nicht frei. Hohlraum der Faust glatt.

KUNSTWERT. Sorgfältige Arbeit.

ERHALTUNG. Kopf angesetzt. Füße fehlen.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 27860¹⁾ und Nr. 27953²⁾. Kopf hatte die Nummer: MASP. Zettel 5913 S. 409; *MARIETTE, Mon. div. Taf. 7, 2*; *Rec. 15* S. 159 Nr. 7 [DARESSY].

Brugsch, Rec. pl. VII, 2

697. Oberkörper der Statue des , schreitend. — Schwarzer, metamorphischer Schiefer. — Höhe: 0,83 m. — Alexandrien (Kom ed-damas) 1881. Römerzeit.

Abb.

HALTUNG. Wie bei Nr. 696.

TRACHT. Desgleichen (s. Skizze hierneben).

FARBEN. Keine Spuren.

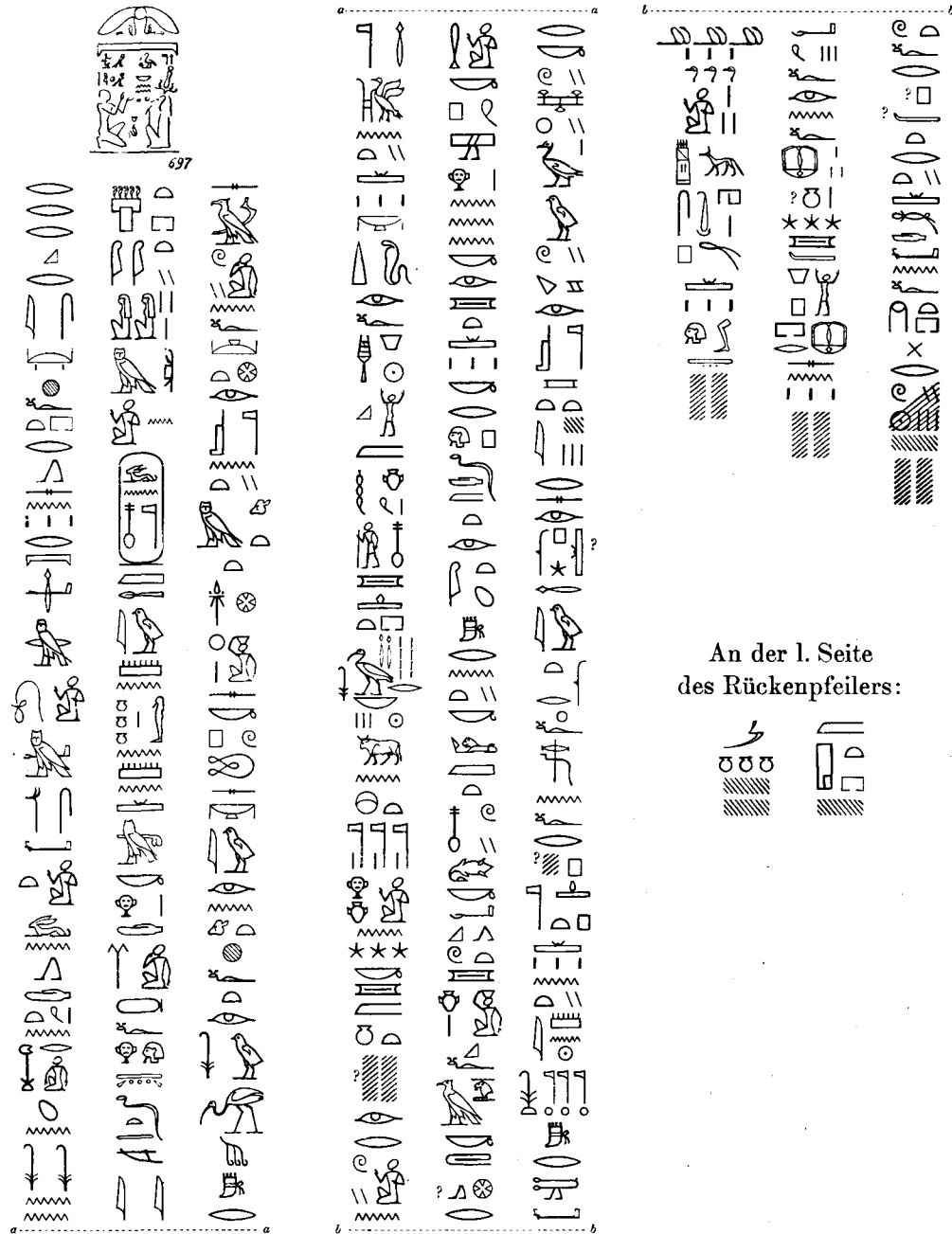


¹⁾ Nur der Körper.

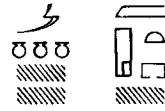
²⁾ Doppeleintragung des Körpers.

INSCRIFTEN. In kleinen vertieften Hieroglyphen.

Auf dem Rückenfeiler: →



An der l. Seite
des Rückenfeilers:



TECHNIK. Wie bei Nr. 696.

KUNSTWERT. Desgleichen.

ERHALTUNG. Beine fehlen.

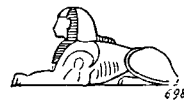
VERZ. U. VERÖFF.: *Inv.* Nr. 38310; *Kat. MASP.* Nr. 5564 S. 381; *Kat.* 1895 Nr. 294; *MASP., Archéol.* S. 230; *Rec.* 15 (1893), 157 Nr. 6 [DARESSY].

698. Liegender Sphinx. — Grauer Sandstein. — Länge: 0,53 m. — Edfu. Spätzeit.

Abb.

HALTUNG. Geradeausblickend. Vorderpranken ausgestreckt. Schwanz um den l. Hinterschenkel gelegt. Hoden sichtbar. — Rechteckige Fußplatte.

TRACHT. Königskopftuch mit gerippten Vorderseiten, desgleichen Brustlappen und Zopf, der Kopf der Haube anscheinend glatt (s. Skizze hierneben). Spur eines Halskragens. Mähne nur in Umriss angegeben. Rippen und Muskeln der Vorderschenkel markiert.



FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. Fehlen.

TECHNIK. Mäßig geglättete Flächen.

KUNSTWERT. Rohe Arbeit. Gesicht sehr länglich.

ERHALTUNG. Nase fehlt. Sonst stark abgerieben.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 25297.

699. Liegender Sphinx. — Gelber Sandstein. — Länge: 1,03 m. — Kom Ombo, nach Angabe von M. LEGRAIN, 1893/94(?). Spätzeit.

Abb.

HALTUNG. Geradeausblickend. Vorderpranken ausgestreckt. Schwanz mit kugelförmigem Ende um den r. Hinterschenkel gelegt. Hoden sichtbar. — Rechteckige Fußplatte.

TRACHT. Glattes Königskopftuch mit glattem Stirnband und ganz kleiner Königsschlange. Langer Kinnbart. Mähne mißverstanden wiedergegeben (s. Skizze hierneben). Rippen markiert.



FARBEN. Spuren rotbrauner Gesichtsfarbe.

INSCRIFTEN. Fehlen.

TECHNIK. Wie bei Nr. 698.

KUNSTWERT. Desgleichen.

ERHALTUNG. L. Hinterecke der Fußplatte und Stück des Bartes fehlen.


700. Statue des ), stehend, drei kleine Götterbilder vor sich haltend. — Schwarzer Granit. — Höhe: 2,40 m. — Tanis 1861 nach MASP. im Text zu MAR. mon. div. 1867. Spätzeit.

Abb.

HALTUNG. Geradeausblickend. Die Hände halten vor dem Unterleib auf einem gemeinsamen, niedrigen Sockel drei kleine kauernde Götterbilder, Amon (a), Mut (b) und Chons (c) (s. Skizze hierneben). L. Fuß wenig vorgesetzt. R. Standbein. — Schmalere Rückenpfeiler, oben zugespitzt, bis fast Scheitelhöhe.



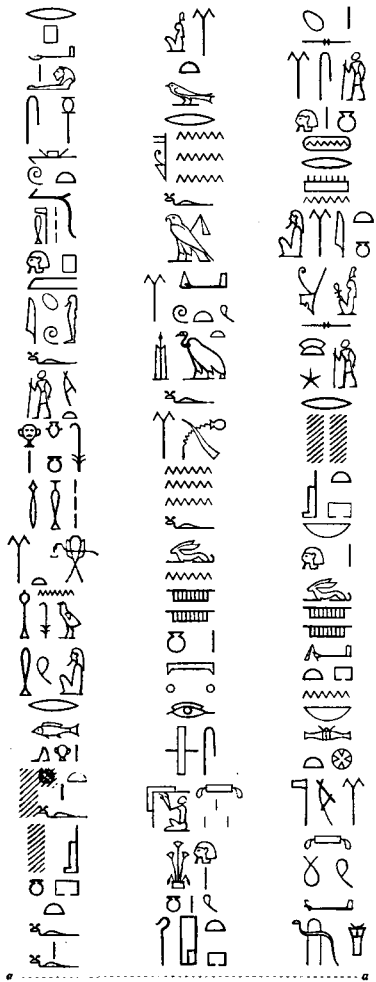
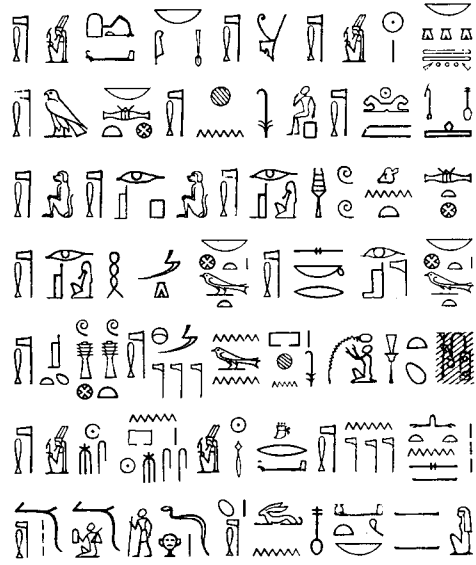
TRACHT. Kahler Kopf. Amulett von unkenntlicher Form vor der Brust, an einem Bande um den Hals. Langes, glattes Gewand von den Achseln bis zu den Knöcheln.

FARBEN. Keine Spuren.

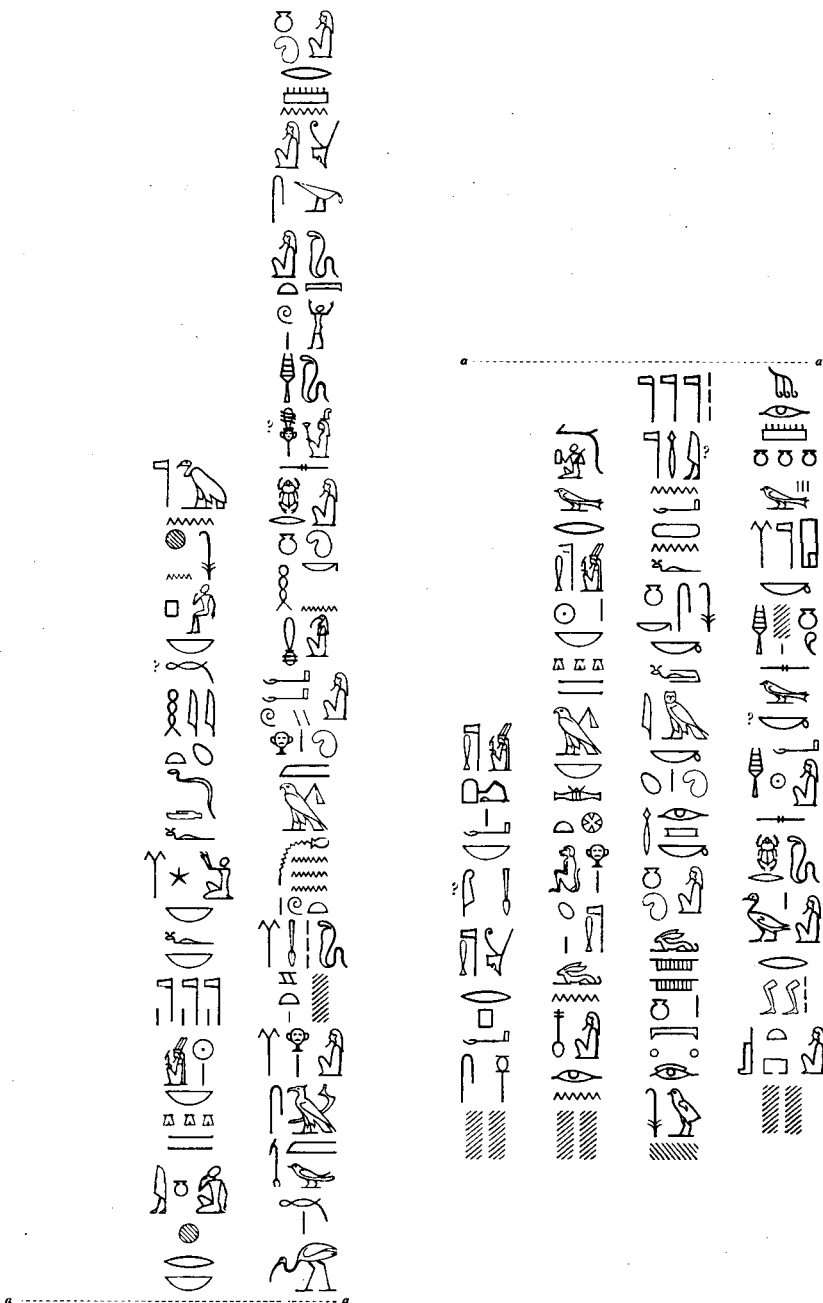
¹⁾ Aus derselben Familie wie Nr. 689.

INSCRIFTEN. In vertieften, zum Teil nur in Umrissen angegebenen Hieroglyphen.

Auf dem Rückenfeiler: →



An der l. Seite des Rückenpeilers: →



TECHNIK. Ganz wie bei Nr. 689. Augenbrauen stark hervortretend.

KUNSTWERT. Wie bei Nr. 689.

ERHALTUNG. Füße, l. Arm, r. Unterarm, Nase und Amulett auf der Brust fehlen.

VERZ. U. VERÖFF.: *Kat. MASP.* Nr. 721 S. 430; *Kat.* 1895, Nr. 309; *MAR., Mon. div.* Bl. 107, 2; *Rec.* 15 S. 154 Nr. 3 [DARESSY], *Inscript z. T.* BRUGSCH, *Dict. géogr.* S. 418; BRUGSCH, *ÄZ.* 1872 S. 16—20.

701. Statue eines schreitenden Königs. — Rotbunter Granit. — Höhe: 2,80 m.
Abb. — Karnak. Ptolemäerzeit oder später.

HALTUNG. Geradeausblickend. Arme am Körper herabhängend, Hände geschlossen. L. Fuß vorgesetzt. R. Standbein. — Schmäler Rückenpfeiler bis zur Scheitelhöhe, oben abgerundet.

TRACHT. Glattes, sehr langgezogenes Königskopftuch, aus dem an der Stirn lockiges Haar hervorsieht. Anliegende Königsschlange. Glatter Königsschurz mit glattem Gürtel (s. Skizze hierneben). In den Fäusten kurze »Stäbe«.



FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. Fehlen.

TECHNIK. Leidlich glatte Flächen. Arme und Beine nicht frei. Mittelstück des Schurzes unterhöhlt. Brustwarzen in Relief. Beinmuskulatur übertrieben.

KUNSTWERT. Konventionelle Arbeit. Lange, dürre Glieder.

ERHALTUNG. Füße fehlen. Beine angesetzt.

VERZ. U. VERÖFF.: *Kat. MASP.* Nr. 5532 S. 380—381; *Kat.* 1895 Nr. 308; *MAR., Alb. phot.* Bl. 33.

702. Bruchstück der Statue eines schreitenden Königs. — Fleckiger Sandstein.
Abb. Höhe: 1,42 m. — Dime. Römerzeit.

HALTUNG. Wie bei Nr. 701. — Schmäler, tiefer Rückenpfeiler, nach dem Kopf zu ansteigend abgeschrägt.

TRACHT. Wie bei Nr. 701, aber außer dem Haupthaar auch lockiger Backen-, Kinn- und Schnurrbart. Ohne Königsschlange. Zapfenloch oben auf dem Kopftuch.

FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. Fehlen.

TECHNIK. Noch unfertige Glättung der Flächen. Arme und Beine nicht frei. Mittelstück des Schurzes wenig unterhöhlt. Hände halbkugelig gefüllt.

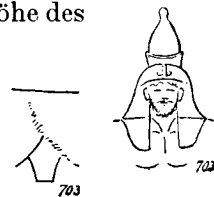
KUNSTWERT. Rohe Arbeit.

ERHALTUNG. Kopf angesetzt. Beine von unter dem Schurz an fehlen.

703. Statue eines schreitenden Königs. — Rotbunter Granit. — Höhe: 2,75 m.
Abb. Schejch-Fadl 1896. Naslet Saleh (bei Beni Masar). Römerzeit.

HALTUNG. Wie bei Nr. 702. — Schmäler Rückenpfeiler bis zur Höhe des Hinterkopfes.

TRACHT. Glatte, unförmige Königshaube mit Schlange. Doppelkrone. Lockiges Stirnhaar, lockiger Kinn-, Backen- und Schnurrbart. Glatter Königsschurz mit Mittelstück (s. Skizzen hierneben).



FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. Fehlen.

TECHNIK. Wie bei Nr. 701, nur weniger gut erhalten. Halsmuskulatur sehr roh. Brustwarzen nicht angegeben.

KUNSTWERT. Rohe Arbeit.

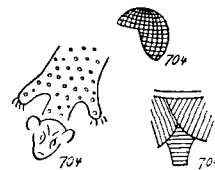
ERHALTUNG. Nase, r. Hand, l. Bein und r. Fuß fehlen. Stark korrodiert.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 31621; *Kat.* 1895 Suppl. 5 Nr. 1406.

704. Statue des    , schreitend. — Grauer Granit. — Höhe: 0,42 m. — Ankauf. M. R.

HALTUNG. Geradeausblickend. Arme am Körper herabhängend. Hände geschlossen. L. Fuß vorgesetzt. R. Standbein. — Breiter Rückenpfeiler bis zur Scheitelhöhe.

TRACHT. Kurze, die Ohren deckende Lockenperücke, schematisch angegeben. Pantherfell über der l. Schulter, in vertieften Linien angegeben. Kurzer, gefalteter Schurz mit gefaltetem Mittelstück und glattem Gürtel (s. Skizzen hierneben).



FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. In vertieften Hieroglyphen an den Seiten des Rückenpfeilers:

rechts: → links:




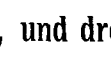

TECHNIK. Glatte Flächen. Arme und Beine nicht frei.

KUNSTWERT. Gute Arbeit.

ERHALTUNG. Nase bestoßen. L. Hand, l. Bein und r. Unterschenkel fehlen.

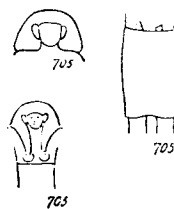
VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 29351.



705. Bemalte Gruppe von fünf Personen, zwei Männern,  und , und drei Frauen,   , alle stehend. — Kalkstein. — Breite: 0,38 m. — Abydos, November 1862. M. R.

HALTUNG. Von rechts an: ein Mann, eine Frau, ein Mann, zwei Frauen. Sämtlich geradeausblickend. Arme am Körper herabhängend. Handflächen an den Schenkeln anliegend. Füße geschlossen, dicht nebeneinander. — Gemeinsame Rückwand bis Scheitelhöhe. Rechteckige Fußplatte.

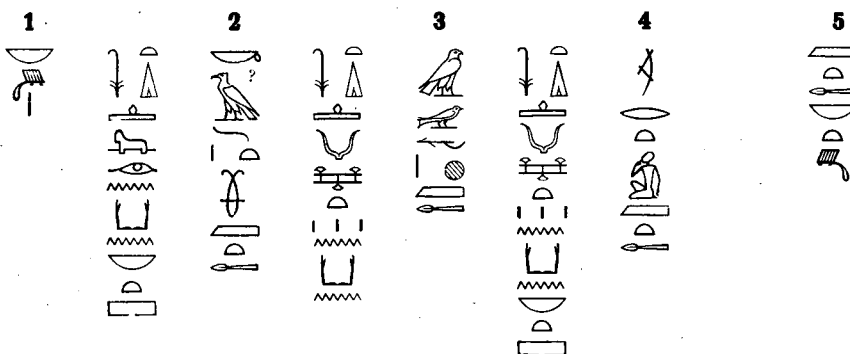
TRACHT. Die Männer: Große, glatte, bis auf die Schultern reichende, die Ohren freilassende Perücke. Langer Schurz (s. Skizzen hierneben).



Die Frauen: Perücke mit zwei auf die Brüste fallenden Zöpfen. Ohren frei. Langes, enges Frauengewand (s. Skizze hierneben).

FARBEN. Hautfarbe der Männer rotbraun, der Frauen gelb.

INSCRIFTEN. In roh eingeschnittenen Hieroglyphen auf den Leibern der Figuren und auf der Rückenplatte zwischen denselben:



Auf der Fußplatte:



TECHNIK. Mäßig glatte Flächen. Arme und Beine nicht frei. Augen und Ohren nicht ordentlich ausgeführt.

KUNSTWERT. Rohe Arbeit. Ohren zu groß.

ERHALTUNG. Vollständig.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 20267; *MAR.*, *Cat. d'Ab.* Nr. 370.

706. Kopf der Statue eines Prinzen(?)¹⁾. — Alabaster. — Höhe: 0,145 m. —
Abb. Abydos, Februar 1862. Dyn. 18.

HALTUNG. Zapfenloch der Schlange an der Stirn, gekratzte Spuren des Schwanzes desselben auf dem Scheitel. Das Zapfenloch der Kinderlocke über der r. Schläfe. Kahler Kopf. Die inneren Augenwinkel tiefer als die äußeren. Der Hals ist unten glatt halbkreisförmig abgeschnitten²⁾. Nur 1. Ohr vorhanden, mit Bohrloch im Ohrläppchen.

FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. Fehlen.

¹⁾ Oder des Gottes Chons, oder des kleinen Horus?

²⁾ Der Kopf gehörte also zu einem Körper aus anderem Material als Alabaster.

TECHNIK. Polierte Flächen. Augen waren eingesetzt. Brauen desgleichen. Zwei waagerechte Falten über dem Kehlkopf.

KUNSTWERT. Gute Arbeit.

ERHALTUNG. Nase, Kinn und l. Ohr bestoßen.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 18538; *Kat. MASP.* Nr. 4833.

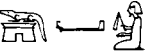


707. Statue des , mit hochgezogenen Knien auf einem niedrigen Kissen hockend. — Grünlicher Diorit. — Höhe: 0,36 m. — Herkunft? Dyn. 19.

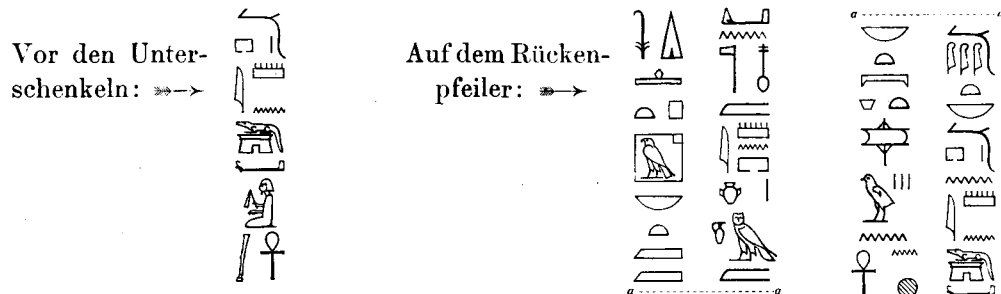
Abb.

HALTUNG. Geradeausblickend. Arme auf den Knien gekreuzt. R. Unterarm über l. L. Hand offen. R. geschlossen, hält ein zusammengelegtes Band (s. Skizze hierneben). — Fußplatte vorn flach abgerundet. Schmalere Rückenpfeiler bis zur Genickhöhe. 

TRACHT. Große, bis auf die Schultern fallende Strähnenperücke mit Lockenpartien an beiden Seiten. Ohren halb frei. Kurzer Kinnbart (s. Skizze hierneben). Schminkstreifen. Enges, anliegendes Gewand, das nur Kopf, Hände und Füße frei läßt. 

FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. In vertieften Hieroglyphen vorn auf dem Gewand.



TECHNIK. Sehr glatte Flächen. Gesicht sehr flach¹⁾. Schminkstreifen in Relief, Nägel nicht angegeben.

KUNSTWERT. Konventionelle Arbeit.

ERHALTUNG. Vollständig.

VERZ. U. VERÖFF.: *Kat. MASP.* Nr. 4483; *Kat.* 1892 [GRÉBAUT] Nr. 4483 S. 145.

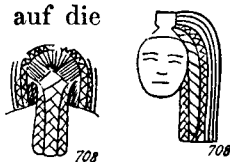
708. Oberkörper der Statue einer sitzenden Frau. — Kalkstein. — Höhe: 0,12 m. — Elephantine. Anfang Dyn. 18.

Abb.

HALTUNG. Geradeausblickend. Oberarme am Körper herabhängend. — Rest eines schmalen Rückenpfeilers bis unter die hinteren Flechten.

¹⁾ Vielleicht überarbeitet.

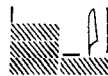
TRACHT. Große Frauenperücke in Strähnen. Zwei Teile vorn auf die Brüste fallend. Breiter Scheitel. Eine dicke Strähne umrahmt das Gesicht. Hinten drei geflochtene Zöpfe (s. Skizzen hierneben).



FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. Auf dem Rückenfeiler in vertieften Hieroglyphen:

TECHNIK. Glatte Flächen. Arme nicht frei. Brauen in Relief.



KUNSTWERT. Konventionelle Arbeit.

ERHALTUNG. Nase abgestoßen. Von Nabelhöhe ab fehlt der untere Körper.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 29782.

709. Kopf der Statue eines hockenden Mannes. — Weißer Kalkstein. — Höhe: 0,13 m. — Karnak, nach Kat. 1895¹⁾. N. R.

HALTUNG. Geradeausblickend. Große, bis auf die Schultern reichende Strähnenperücke, die an den Seiten in zwei Lockenpartien übergeht. Ohren frei. Strähnen an der Stirn parallel. Kurzer Kinnbart (s. Skizzen hierneben). Schminkstreifen.



FARBEN. Brauen, Lider, Schminkstreifen, Pupillen und freier Raum unter dem Bart zeigen Spuren von Schwarz.

INSCRIFTEN. Fehlen.

TECHNIK. Glatte Flächen. Schminkstreifen und Brauen in Relief.

KUNSTWERT. Sehr gute Arbeit.

ERHALTUNG. Wenig geflickt.

VERZ. U. VERÖFF.: *Kat.* 1895 Nr. 732.

710. Untere Hälfte der Statue des , kniend, eine Kapelle, auf der ein Affe saß, vor sich haltend. — Schwarzer Speckstein. — Höhe: 0,08 m. — Herkunft? Dyn. 18—19.

HALTUNG. Unterarme gehoben. Zwischen den Handflächen eine Kapelle mit Bild des Ptah (s. Skizze hierneben). Darauf saß ein Hundskopffaffe. Knie und gespreizte Zehen berühren den Boden. Der Hintere ruht auf den Fersen. — Schmäler Rückenfeiler. Rechteckiges Fußbrett.



TRACHT. Langer, gefältelter Schurz mit faltigem, trapezförmigem Vorderblatt (s. Skizze hierneben).



FARBEN. Keine Spuren.

¹⁾ Die Identifikation mit *Kat.* MAR. Nr. 698, die in *Kat.* 1895 angegeben ist, scheint zweifelhaft, also auch die aus *Kat.* MAR. entnommene Herkunftangabe (vgl. Nr. 717).

INSCRIFTEN. In vertieften Hieroglyphen, auf dem Rückenpfeiler: ➡→

TECHNIK. Sehr glatte Flächen. Arme und Beine nicht frei.

Nägel mit Nagelhaut.

KUNSTWERT. Konventionelle Arbeit.

ERHALTUNG. Oberkörper und Affe fehlen.

VERZ. U. VERÖFF.: *Kat. MASP. Nr. 4467.*






711. Statue des , kniend, eine Rolle Meßstrick mit Widderkopf darauf vor sich haltend. — Dunkler Granit. — Höhe: 0,42 m. — Abydos Araba el-madfune. Kom es-Sultan. **Dyn. 18.**

Abb.

HALTUNG. Geradeausblickend. Unterarme gehoben. Zwischen den Handflächen eine zusammengebundene Rolle Strick, auf der ein Widderkopf steht (s. Skizze hierneben). Knie und gespreizte Zehen berühren den Boden. Der Hintere ruht auf den Fersen. — Schmäler Rückenpfeiler bis zur Genickhöhe. Vorn abgerundete Fußplatte.



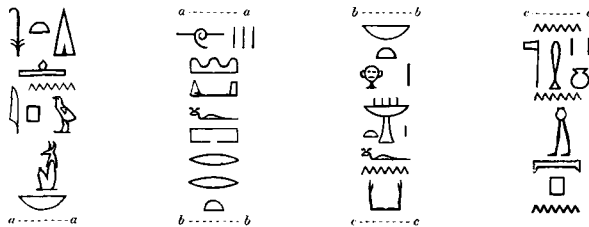
TRACHT. Große, bis auf die Schultern fallende Strähnenperücke, Ohren freilassend, mit Lockenpartien an den Seiten (s. Skizze hierneben). Schminkstreifen. Langer, glatter Schurz mit Gehänge¹⁾ vorn (a). Über die l. Schulter und l. Oberarm geworfenes Pantherfell, dessen Kopf (b) an der r. Hüfte und dessen Hinterbeine (c) und Schwanz (d) an der l. Hüfte liegen (s. Skizzen hierneben). Auf der l. Schulter hinten und vorn im Fell: . An der r. Seite erscheinen wie ein Gürtel über der  Hüfte drei Stricke mit einem Knoten:



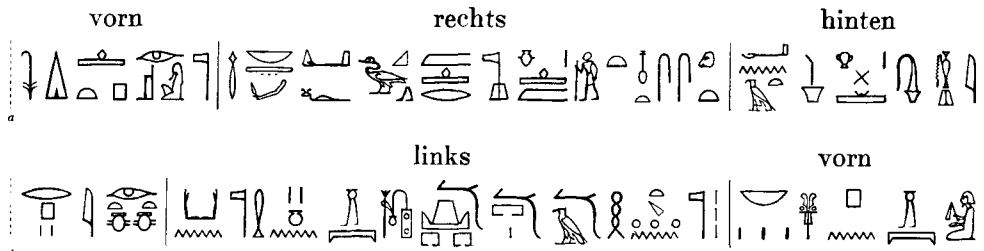
FARBEN. Spuren von rotbrauner Farbe an dem Knoten.

INSCRIFTEN. In vertieften Hieroglyphen.

Auf dem Rückenpfeiler: ➡→



Um die Fußplatte: ➡→



¹⁾ Wohl die Instrumenten(?) -Tasche der Astronomen und Feldmesser (B. 1930).

TECHNIK. Glatte Flächen. Arme und Beine nicht frei. Schminkstreifen in Relief. Nägel nur angedeutet.

KUNSTWERT. Bis auf den Kopf gute Arbeit.

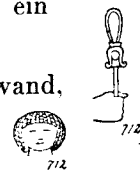
ERHALTUNG. Schnauze des Widderkopfes bestoßen.

VERZ. U. VERÖFF.: *Kat. MAR.* Nr. 689; *Kat. MASP.* Nr. 4875 S. 286; *Kat.* 1892 [GRÉBAUT] Nr. 4875 S. 119; *Kat.* 1895 Nr. 731; *MAR., Alb. phot.* Bl. 25; *MAR., Cat. d'Ab.* Nr. 372 S. 40.

712. Statue des, am Boden mit hochgezogenen Knien hockend. —
Abb. Kalkstein. — Höhe: 0,26 m. — Saïs, 2. Juli 1897. Spätzeit.

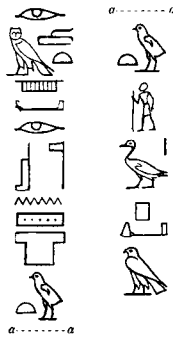
HALTUNG. Geradeausblickend. Die Arme auf den Knien gekreuzt. R. Unterarm über l. L. Handfläche umfaßt den r. Ellenbogen. R. Faust hält ein Sistrum (s. Skizze hierneben). — Rechteckige Fußplatte.

TRACHT. Kurze Lockenperücke, die Ohren deckend. Eng anliegendes Gewand, Kopf und Arme freilassend (s. Skizze hierneben). Ärmelgrenze nicht angegeben.



FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. In vertieften Hieroglyphen vorn auf dem Schurz vor den Unterschenkeln: —→



Vorn an der Fußplatte: —→




TECHNIK. Glatte Flächen. Arme und Beine nicht frei.

KUNSTWERT. Konventionelle Arbeit. Kopf zu groß. Gesicht rund.

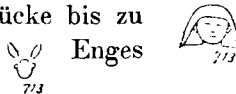
ERHALTUNG. R. Oberarm bestoßen.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 31921.

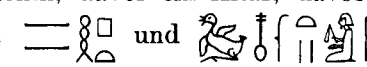
713. Statue des , am Boden mit hochgezogenen Knien hockend¹⁾. —
Abb. Grünlicher Diorit. — Höhe: 0,11 m. — Saqqara. Dyn. 19.

HALTUNG. Geradeausblickend. Arme auf den Knien gekreuzt. R. Faust auf l. Oberarm und l. auf r. R. Faust hält einen Stab. — Schmalere Rückenpfiler bis über Genickhöhe. Rechteckige Fußplatte.

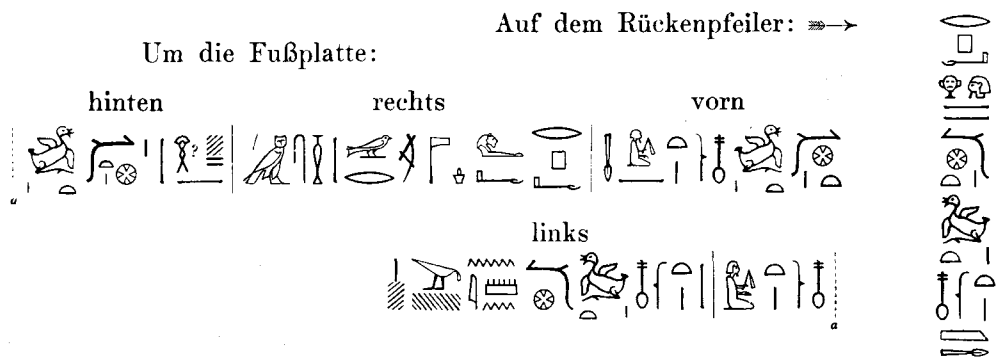
TRACHT. Glatte, undetaillierte, die Ohren halb deckende Perücke bis zu den Schultern (s. Skizze hierneben). Halskette mit Amulett: Enges Gewand, das nur Kopf und Hände frei läßt.



FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. In vertiefter Ausführung vorn auf dem Gewand vor den Unterschenkeln: Ptah in Mumienform unter einem Baldachin, davor ein Altar, davor steht ein Betender mit langem Gewande. Dabei: .

¹⁾ Statue desselben Mannes Nr. 1034.




TECHNIK. Glatte Flächen: Arme und Beine nicht frei. Hände nur in rohen Umrisen. Augen und Mund nur angedeutet.

KUNSTWERT. Rohe Arbeit.

ERHALTUNG. Ecken der Fußplatte beschädigt.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 18559; *Kat. MASP.* Zettel 3204.

714. Statue des , kniend, eine Art Naos vor sich auf den Knien haltend. — Kalkstein. — Höhe: 0,40 m. — Ankauf, San el-hagar. Spätzeit.

HALTUNG. Geradeausblickend. Unterarme gehoben. Zwischen den Handflächen der Naos (?) mit Zeichnung vorn in ganz flachem Relief (s. Skizze hierneben). Knie und Zehen berühren den Boden. Der Hintere ruht auf den Fersen. — Schmäler Rückenpfeiler bis zur Höhe des Hinterkopfes. Rechteckige Fußplatte.



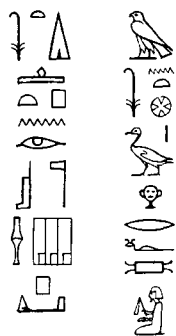
TRACHT. Glatte, bis auf die Schultern fallende, die Ohren freilassende, unten ein wenig abgerundete Perücke (s. Skizze hierneben). Sonstige Kleidung nicht angedeutet.



FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. In vertieften Hieroglyphen.

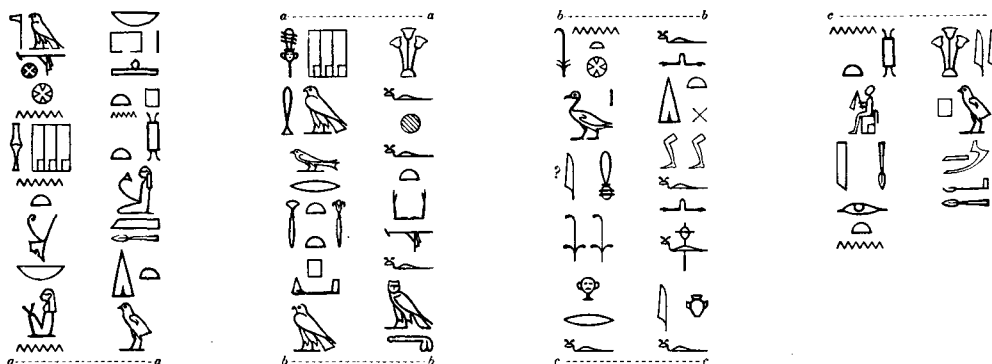
Oben auf dem Naos: ➡➔



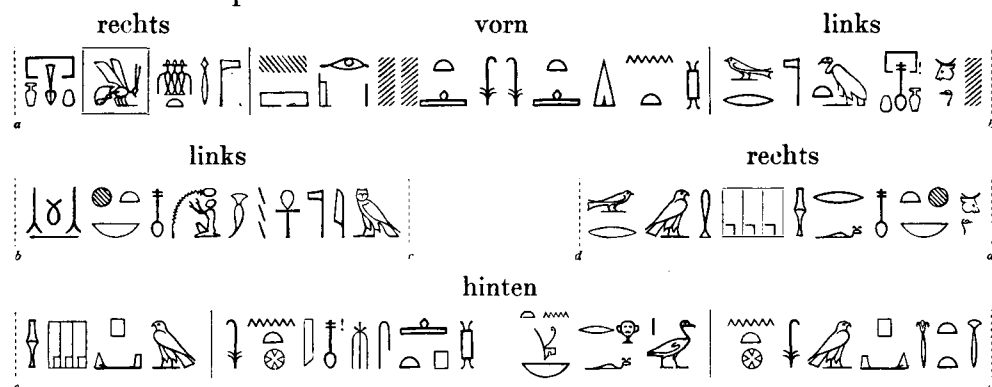
Vorn am Naos (?) : ➡➔



Auf dem Rückenpfeiler: →



Um die Fußplatte:



TECHNIK. Glatte Flächen. Arme und Beine nicht frei. Nägel ohne Nagelhaut. Brauen in Relief.

KUNSTWERT. Konventionelle Arbeit.

ERHALTUNG. Vollständig.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 26053; *Kat.* 1892 [GRÉBAUT] S. 146.

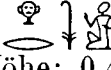
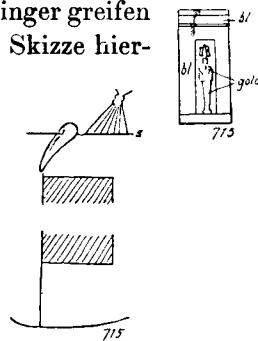
715. Bemalte und vergoldete Statue des , schreitend, einen Naos vor sich haltend¹⁾. — Kalkstein. — Höhe: 0,42 m. — Abydos, »Necropole du Nord«. Spätzeit.

Abb.

HALTUNG. Geradeausblickend. Arme wenig vorbewegt. Die Finger greifen unter den vor dem Leib gehaltenen Naos mit Osirisfigur (s. Skizze hierneben). L. Fuß vorgesetzt. R. Standbein. — Schmalere Rückenpfeiler bis zur Genickhöhe. Rechteckige Fußplatte.

TRACHT. Große, glatte, die Ohren freilassende, unten abgerundete Perücke. Langes, enges Gewand von den Achseln bis zu den Knöcheln. Vorn r. geschlossen. Tragband auf der l. Schulter (s. Skizze hierneben). Sandalen vielleicht angegeben.

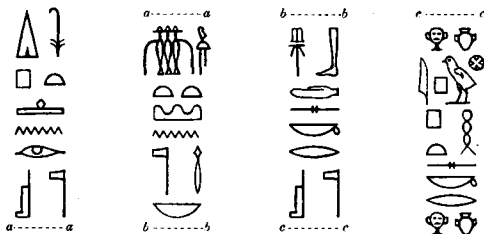


¹⁾ Statuen desselben Nr. 1275/7.

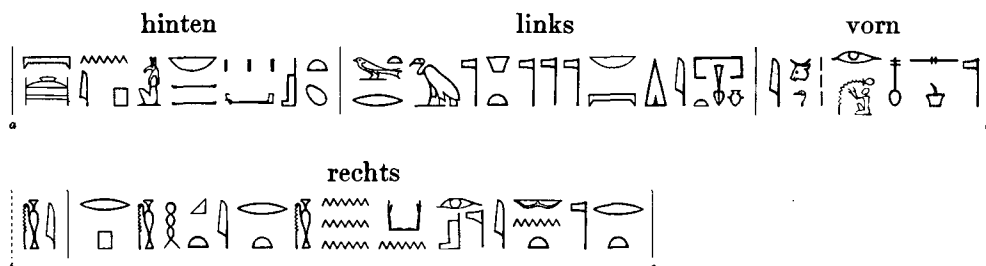
FARBEN. Osirisfigur, Gesicht und Hals des Mannes mit Blattgold vergoldet. Perücke und Naos blau. Augen (Holz?) eingesetzt: ⁷¹⁵ Hautfarbe gelb. Rückenpfeiler und Fußplatte mit Ausnahme der Schrift-⁷¹⁵ reihen rot.

INSCRIFTEN. In vertieften, rot ausgemalten Hieroglyphen.

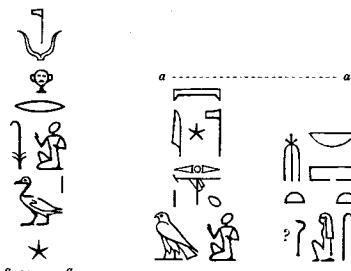
Auf dem Rückenpfeiler: ➡➔



Um die Fußplatte: ➡➔



Auf dem Fußbrett
l. von den
Füßen: ➡➔



Rechts von den Füßen
stand eine alte, vor
der Bemalung getilgte
Inscript.

TECHNIK. Glatte Flächen. Arme und Beine nicht frei. Augen eingesetzt. Nägel mit Nagelhaut, aber nur roh angedeutet.

KUNSTWERT. Konventionelle Arbeit.

ERHALTUNG. R. Auge fehlt. Farben zum Teil abgerieben.

VERZ. U. VERÖFF.: *Kat. MASP.* Nr. 2129; *Kat.* 1895 Nr. 734; *MAR., Cat. d'Ab.* Nr. 376 S. 42; Fundbericht daselbst.

716. Statue des  **, schreitend.** — Schwarzer Speckstein(?) oder metamorphischer Schiefer. — Höhe: 0,25 m. — Luqsor. Spätzeit.

HALTUNG. Geradeausblickend. Arme am Körper herabhängend. Hände, geöffnet, berühren den Schurz mit den äußeren Daumenflächen. L. Fuß vorgesetzt. R. Standbein. — Schmäler Rückenpfeiler bis zur Höhe des Hinterkopfes, hinter dem Kopf etwas eingeschnitten (a) (s. Skizze hierneben). Rechteckige Fußplatte.



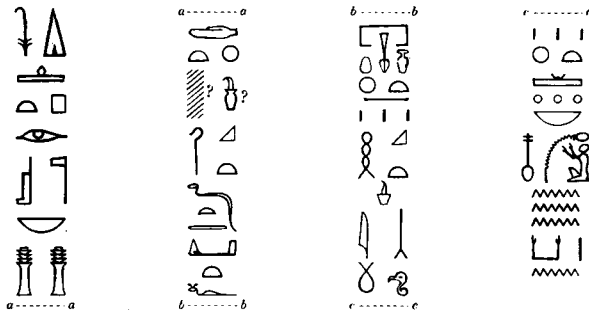
TRACHT. Kahler Kopf. Langer, bis auf die Wadenmitte reichender Schurz mit trapezförmigem Vorderteil und glattem Gürtel. Darüber unverstandener, kurzer, vorn abgerundeter Schurz (*b*) (s. Skizze hierneben).



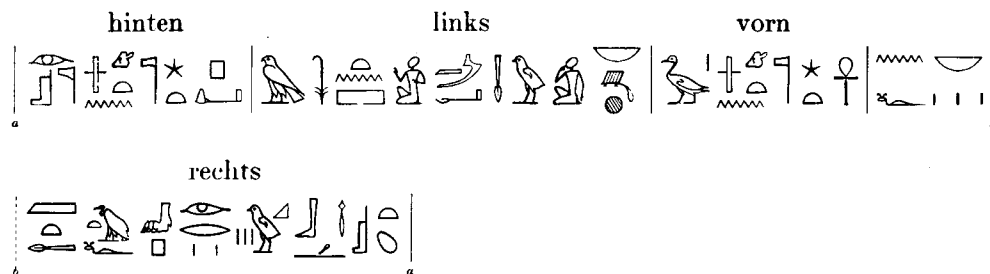
FARBEN. Keine Spuren.


INSCRIFTEN. In vertieften Hieroglyphen.

Auf dem Rückenpfeiler: →→→



Um die Fußplatte: →→→



TECHNIK. Sehr glatte Flächen. Arme und Beine nicht frei. Nägel ohne Nagelhaut. Zehen gelöst. Daumen gebogen . Brauen und Oberlid in Relief.

KUNSTWERT. Gute Arbeit.

ERHALTUNG. L. Schulter angesetzt.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 26 646.


717. Bruchstück der Statue des , am Boden mit hochgezogenen Knien hockend. — Kristallinischer Kalkstein. — Höhe: 0,23 m. — Karnak, »Vestibule de Pascht«, Oktober 1858. Nach MARIETTE, Karnak 74: »Fouilles du Grand Temple«. Spätzeit.

Abb.

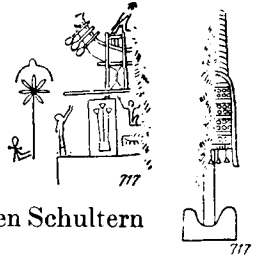
HALTUNG. Geradeausblickend. Arme waren auf den Knien gekreuzt. — Schmalere Rückenpfeiler bis zur Genickhöhe. Hinten rechteckige Fußplatte.

TRACHT. Große, bis auf die Schultern reichende Strähnenperücke, die Ohren freilassend. Strähnen an der Stirn parallel (s. Skizze hierneben). Schminkstreifen. Eng anliegendes Gewand. Kurzer Kinnbart.



FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. In sehr zierlichem, vertieften Relief auf den Seiten des Gewandes r. eine stehende, mit erhobenen Händen Betende [Nephthys] vor Götterbarke (s. Skizze hierneben). L. Thoth, in der herabhängenden L. die Palette, in der erhobenen R. einen kleinen Widder mit Amonsfedern auf einem Gestell. Davor zwei Opfertische und davor das Zeichen von Abydos (s. Skizze hierneben). Oben auf den Schultern r. Rest eines Horus, l. eines Osiris.



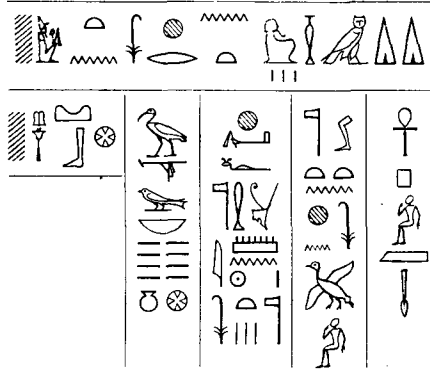
Beischriften: Auf der r. Schulter:



Auf der r. Seite des Gewandes: →



Desgleichen links:



Auf der Hinterseite und den Seitenflächen des Rückenpfeilers: →



TECHNIK. Fein bearbeitete, glatte Flächen. Brauen und Schminkstreifen in Relief. Falte auf dem Oberlid. Ohren detailliert.

KUNSTWERT. Sehr gute Arbeit.

ERHALTUNG. Bart und ganze vordere Hälfte der Figur fehlen.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 2077; *Kat. MAR.* Nr. 698; *Kat. MASP.* Nr. 3030; MARIETTE, Karnak 74 und Bl. 47 e.

718. Bruchstück der Statue eines Mannes. — Grüner, metamorphischer Schiefer. Höhe: 0,175 m. — Herkunft? Spätzeit.

HALTUNG. Geradeausblickend. — Spitze eines schmalen, bis zum Genick reichenden Rückenpfeilers.

TRACHT. Kahler Kopf.

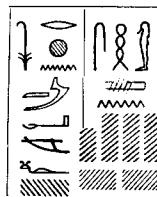
FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. In vertieften Hieroglyphen auf dem Rückenpfeiler: ➡→

TECHNIK. Sehr glatte Flächen. Falten an Mund und Nase.

KUNSTWERT. Gute Arbeit.

ERHALTUNG. Nur Kopf und r. Schulter. Nase, Mund, Kinn und Ohren bestoßen.



VERZ. U. VERÖFF.: *Kat. MASP.* Zettel 4832.

719. Bruchstück der Statue des  **, mit hochgezogenen Knien am Boden hockend.** — Grünlicher Kalkstein? [oder Fayence?] — Höhe: 0,16 m. — Benha, Ankauf 1882. Spätzeit.

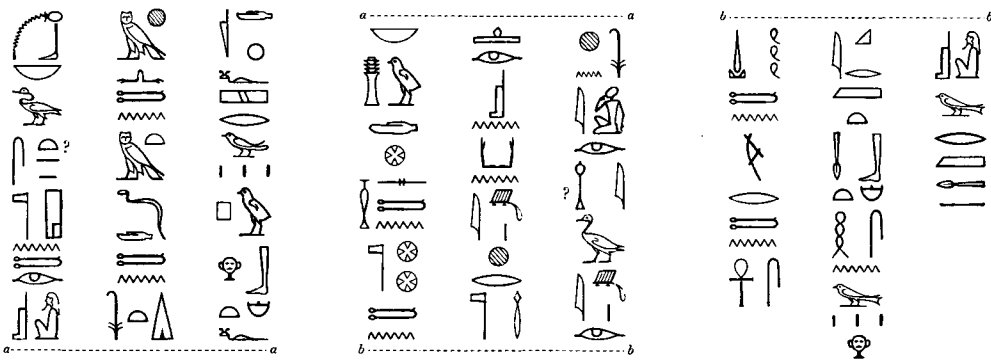
HALTUNG. Wie bei Nr. 717. — Rückenpfeiler bis Scheitelhöhe.

TRACHT. Große, glatte, bis auf die Schultern reichende, die Ohren freilassende, unten abgerundete Perücke (s. Skizze hierneben). Enges, anliegendes Gewand.



FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. In vertieften Hieroglyphen auf dem Rückenpfeiler: ➡→



TECHNIK. Zu zerstört, um ein Urteil zu gestatten.

KUNSTWERT. Desgleichen.


ERHALTUNG. Untere Hälfte des Gesichts und vordere der Figur abgeschlagen.

VERZ. U. VERÖFF.: *Kat. MASP.* Zettel 3135.

720. Kopf der Statue eines Mannes. — Schwarzer Granit. — Höhe: 0,11 m. —
 Abb. Herkunft? Spätzeit.

HALTUNG. Geradeausblickend. — Ende eines schmalen Rückenfeilers im Genick.
 — Kahler Kopf.

FARBEN. Keine Spuren.

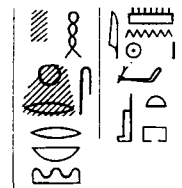
INSCRIFTEN. Vertieft auf dem Rückenfeiler über einem
 stehenden Amon: →

TECHNIK. Glatte Flächen. Ohren wenig detailliert. Augen
 nur angedeutet.

KUNSTWERT. Gute Arbeit.

ERHALTUNG. L. Ohr oben wenig bestoßen.

VERZ. U. VERÖFF.: *Kat. MASP.* Zettel 4912; am Sockel klebte ein Zettel »470« und darunter
 »40«, wie *MARIETTES* Nummern aussehend¹⁾; *MAR.*, *Abb. phot.* Taf. 25.



721. Kopf der Statue eines Mannes. — Grüner, metamorphischer Schiefer. —
 Abb. Höhe: 0,12 m. — Herkunft? Spätzeit.

HALTUNG. Wie bei Nr. 720. — Langer Hinterkopf.


FARBEN. Modern lackiert (?).

INSCRIFTEN. Fehlen.

TECHNIK. Polierte Flächen. Sonst wie bei Nr. 720.

KUNSTWERT. Konventionelle Arbeit.

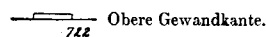
ERHALTUNG. Nase, Mund und Ohren bestoßen. — Rückenfeiler abgebrochen.

722. Statue des , schreitend, einen Naos vor sich haltend. — Gelb-
 licher Kalkstein. — Höhe: 0,46 m, ohne die angesetzten Füße. —
 Abb. Herkunft? Spätzeit.

HALTUNG. Geradeausblickend. Unterarme wenig vorbewegt. Zwischen
 den Handflächen ein kleiner Naos mit Osirisfigur (s. Skizze hierneben).
 L. Bein vorgesetzt. R. Standbein. — Schmäler, bis zum spitzen Hinter-
 kopf reichender, oben zugespitzter Rückenfeiler.



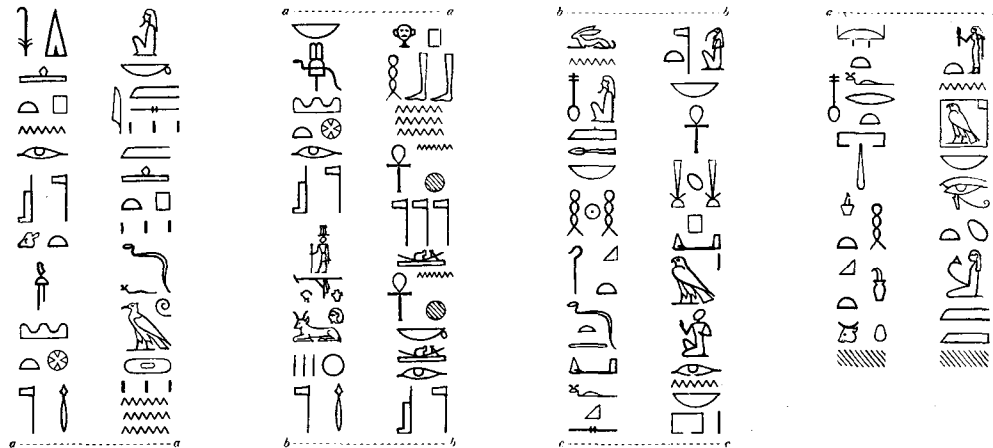
TRACHT. Kahler Kopf. Langes Gewand (s. Skizze hier-
 neben) von den Achseln bis zu den Knöcheln.



FARBEN. Keine Spuren.

¹⁾ Beide Nummern stimmen jedoch nicht mit *Kat. MAR.*

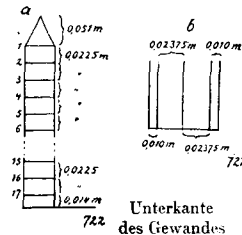
INSCRIFTEN. In vertieften Hieroglyphen auf dem Rückenfeiler: →





TECHNIK. Gut geblättete Flächen. Arme und Beine nicht frei. Nägel nicht angegeben. Auf dem Rückenfeiler (a) in Abständen von je 22,5 mm waagerechte, fein eingekratzte Linien. Desgleichen drei von vorn nach hinten gehende in je 23,75 mm Abstand auf dem Dache (b) und unter dem Boden des Naos¹⁾ (s. Skizzen hierneben).

KUNSTWERT. Sorgfältige Arbeit.

ERHALTUNG. Füße ergänzt. Kopf angesetzt. Nase und Rand der Kapelle etwas bestoßen.



723. Bruchstück der Statue des , schreitend, eine Osirisfigur auf Sockel vor sich haltend. — Grauer, metamorphischer Schiefer. — Höhe: 0,235 m. — Herkunft? Spätzeit.

HALTUNG. Geradeausblickend. Unterarme vorbewegt. Zwischen den Handflächen die Schultern der Osirisfigur auf Sockel mit Hohlkehle:  [Osiris in Mumienform mit Geißel und Krummstab, gedrehtem Götterbart, weißer Krone mit zwei Federn und Königsschlange.] L. Fuß vorgesetzt. ⁷²³ R. Bein Standbein. — Schmäler Rückenfeiler bis Genickhöhe. Vorn abgerundetes Fußbrett.

TRACHT. Große, bis auf die Schultern fallende Strähnenperücke. Langer, gefältelter Schurz mit trapezförmigem Vorderteil, glattem Gürtel und gefälteltem kurzen, nach vorn abgerundeten Überwurf (s. Skizze hierneben).

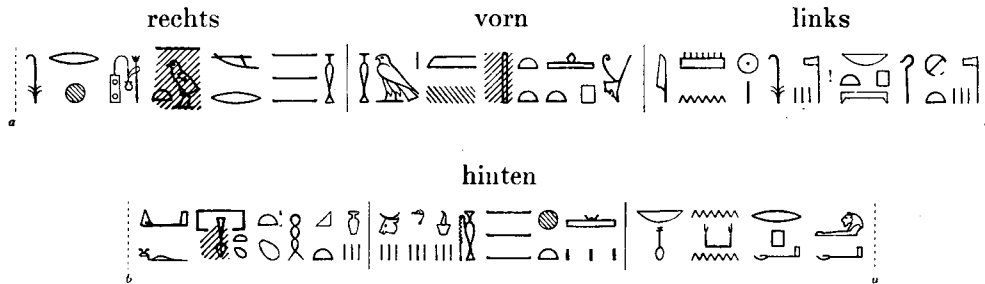
FARBEN. An der Krone des Osiris Spur rotbrauner Farbe.



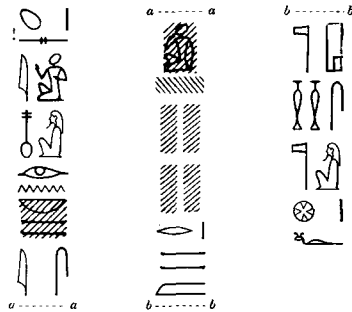
¹⁾ Von dem Liniennetz auf dem Blocke vor Ausführung der Statue herrührend.

INSCRIFTEN. In vertieften Hieroglyphen, absichtlich durch Schläge mit einem kreisförmige Spuren zurücklassenden Werkzeug zerstört.

Um die Fußplatte: ➡→



Desgleichen auf dem Rückenpfeiler: ➡→



Auf der r. Schulter
Rest eines Zeichens:



TECHNIK. Glatte Flächen. Arme und Beine nicht frei. Nägel nur angedeutet.

KUNSTWERT. Rohe Arbeit.

ERHALTUNG. Kopf und Arme abgeschlagen.

724. Statue eines schreitenden, eine Osirisfigur auf einem Sockel vor sich haltenden Mannes. — Grauer, metamorphischer Schiefer. — Höhe: 0,265 m. — Herkunft? Spätzeit.

Abb.

HALTUNG. Ganz wie bei Nr. 723. Osirisfigur auf einfachem rechteckigen Sockel und mit breitem Halskragen. — Fußplatte rechteckig.

TRACHT. Große, bis auf die Schultern fallende Strähnenperücke, die Ohren freilassend. Sonst wie bei Nr. 723. Fältelung des Schurzes:



FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. Fehlen.

TECHNIK. Wie bei Nr. 723. Nägel mit Nagelhaut, sehr grob. Brauen und Brustwarzen in Relief.

KUNSTWERT. Rohe Arbeit. Daumen unförmig dick.

ERHALTUNG. Unter dem l. Bein Rückenpfiler und Fußplatte schräg weggebrochen.

VERZ. U. VERÖFF.: *Kat. MASP.* Zettel Nr. 2941; auf dem Rückenpfiler mit Tinte: 3.

725. Statue eines schreitenden Mannes. — Grüner, metamorphischer Schiefer. —
Abb. Höhe: 0,38 m. — Geschenk des Grafen MICHAEL TYSZKIEWICZ. M. R.

HALTUNG. Geradeausblickend. Arme am Körper herabhängend. Hände offen. L. Fuß vorgesetzt. R. Standbein. — Schmalere Rückenpfiler bis zur Mitte des Rückens. Rechteckige Fußplatte.

TRACHT. Kopf rasiert. Gefältelter Schurz mit gefälteltem Mittelstück und glattem Gürtel (s. Skizze hierneben).



FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. R. neben dem l. Fuß auf der Fußplatte die Reste einer vertieften Inschrift:

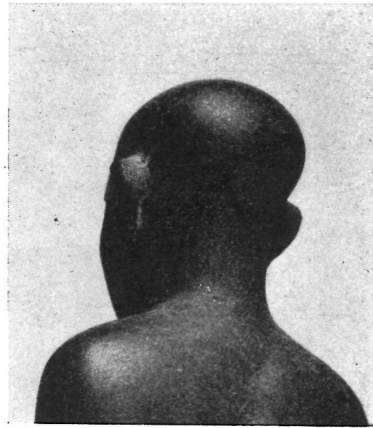


TECHNIK. Glatte Flächen. Arme und Beine nicht frei. Nägel ohne Nagelhaut. Schienbein scharf. Daumen etwas abgebogen.

KUNSTWERT. Rohe Arbeit.

ERHALTUNG. L. vordere Ecke des Fußbrettes abgebrochen.

VERZ. U. VERÖFF.: *Kat. MAR.* Nr. 463; *Kat. MASP.* Nr. 3127; *Kat.* 1892 [GRÉBAUT] Nr. 3127, S. 135; *Kat.* 1895 Nr. 726; *MAR., Alb. phot.* Taf. 25.



726. Statue des , kniend, einen Naos vor sich haltend. —
Abb. Grünlicher, metamorphischer Schiefer. — Höhe: 0,44 m. — Mitra-
hine, 3. März 1896. Spätzeit.

HALTUNG. Geradeausblickend. Unterarme vorbewegt. Zwischen den Handflächen ein Naos mit Osirisfigur (s. Skizze hierneben). Knie und gespreizte Zehen berühren den Boden. Der Hintere ruht auf den Fersen. — Schmalere, oben zugespitzter Rückenpfiler bis zur Genickhöhe. Dicke, vorn abgerundete Fußplatte.

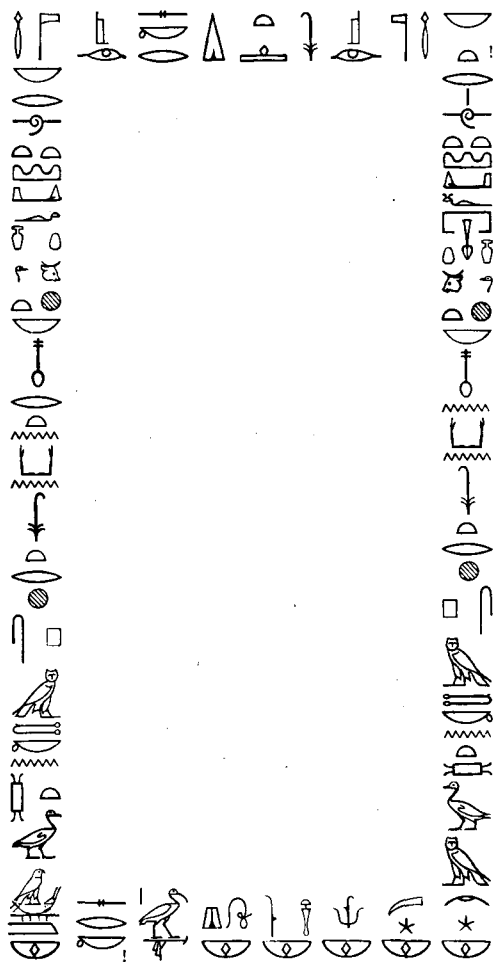


TRACHT. Kahler Kopf. Anliegendes Untergewand mit dreieckigem Halsausschnitt und Ärmeln bis zu den Ellenbogen (s. Skizze hierneben). Vielleicht noch ein zweites mit rundem Halsausschnitt darunter. Langes, glattes Übergewand von den Achseln bis zu den Knöcheln. R. geschlossen.

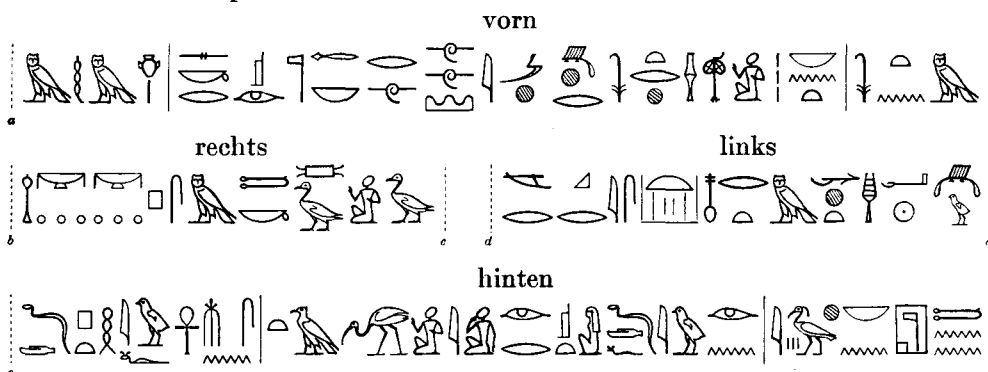


FARBEN. Keine Spuren.

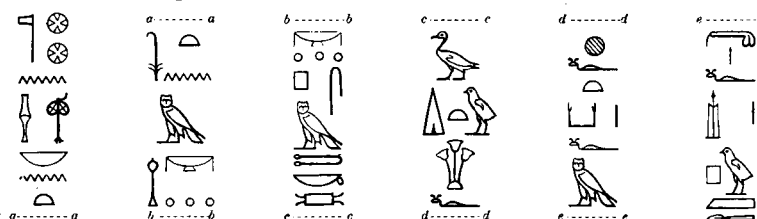
INSCRIFTEN. In vertieften, scharf geschnittenen Hieroglyphen vorn um den Naos:



Um die Fußplatte: →→



Auf dem Rückenpfeiler: →→



TECHNIK. Fein geglättete Flächen. Arme und Beine nicht frei. Steg zwischen Naos und Brust. Nägel mit Nagelhaut. Falte auf dem Unterlid, am Kinn und neben der Nase.

KUNSTWERT. Konventionelle Arbeit. Nur der Kopf besser, vielleicht Porträt.

ERHALTUNG. Vollständig.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 31335; *Kat.* 1895 Nr. 1382.

727. Statue eines mit hochgezogenen Knien am Boden hockenden Mannes. —

Abb. Kalkstein. — Höhe: 0,305 m. — Mitrahine, Juni 1860. Spätzeit.

HALTUNG. Geradeausblickend. Arme auf den Knien gekreuzt. R. Unterarm über l., Handflächen auf den Oberarmen liegend. — Schmäler, oben abgeeckter Rückenpfeiler bis zur Schulterhöhe. Rechteckige Fußplatte.

TRACHT. Große, glatte, bis auf die Schultern reichende, die Ohren freilassende Perücke, unten abgerundet (s. Skizze hierneben). Eng anliegendes Gewand, das Kopf, Arme und Füße frei läßt. Ärmelgrenze nicht sichtbar.



FARBEN. In roter Farbe vorn auf dem Gewand vor den Unterschenkeln, auf dem Rückenpfeiler und um die Fußplatte die Linien für eine Inschrift vorgezeichnet.

INSCRIFTEN. Fehlen.

TECHNIK. Glatte Flächen. Arme und Beine nicht frei. Zehen zum Teil gelöst. Nägel nicht angegeben.

KUNSTWERT. Konventionelle Arbeit.

ERHALTUNG. Vollständig.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 10891; *Kat.* MAR. Nr. 789; *Kat.* MASP. Zettel Nr. 4890; *Kat.* 1892 [GRÉBAUT] Nr. 4890 S. 145; *Kat.* 1895 Nr. 728.

728. Statue des , kniend, ein Sistrum haltend. — Schwarzer Granit.

Abb. — Höhe: 0,37 m. — Abydos, »Enceinte du Nord«, Kom es-Sultan.

Wohl nicht Spätzeit, vielleicht Ende N. R.

HALTUNG. Geradeausblickend. Die l. Hand liegt mit der Handfläche nach oben auf dem Schoße. Auf der offenen Hand steht das Sistrum (s. Skizze hierneben). Die r. Hand berührt am unteren Ende den Sistrumstiel. Knie und gespreizte Zehen berühren den Boden. Der Hintere ruht auf den Fersen. — Schmäler Rückenpfeiler bis zur Genickhöhe. Vorn abgerundete Fußplatte.

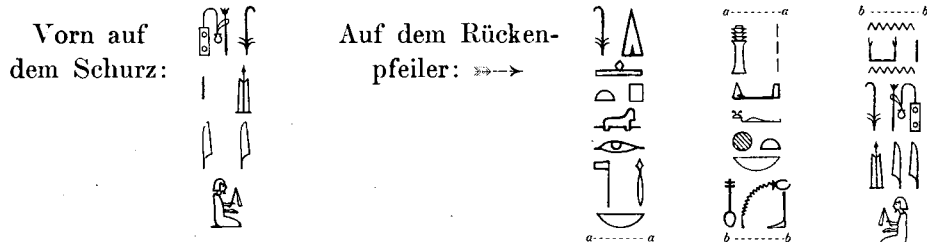


TRACHT. Lange, bis auf die Schultern fallende, glatte, hinten etwas wellige Perücke mit vorderen Lockenpartien. Ohren frei. Kurzer Kinnbart (s. Skizze hierneben). Glatter Schurz bis zu den Knöcheln reichend. Obere Grenze nicht angegeben.



FARBEN. Weiß in den Augenwinkeln.

INSCRIFTEN. In vertieften Hieroglyphen.



TECHNIK. Leidlich glatte Flächen. Arme und Beine nicht frei. Oberlider und Brauen in Relief. Nägel nicht angegeben. Zehen und Finger wenig gelöst. Fettfalten unter der Brust.

KUNSTWERT. Konventionelle Arbeit.

ERHALTUNG. Bart und Nase abgestoßen.

VERZ. U. VERÖFF.: *Kat. MASP.* Zettel Nr. 4450 S. 244; *Kat. 1892 [GRÉBAUT]* Nr. 4450 S. 146; *MAR., Cat. d'Ab.* Nr. 373 S. 41; *MAR., Alb. phot.* Taf. 25.

729. Bruchstück der Statue eines knienden, einen Naos vor sich haltenden Mannes. — Grauer Granit. — Höhe: 0,19 m. — Herkunft? Spätzeit.

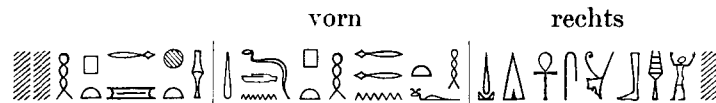
HALTUNG. Arme vorbewegt. Zwischen den Handflächen der am Boden stehende Naos mit Osirisbild (s. Skizze hierneben). Knie berühren den Boden. — Fußplatte vorn rechteckig.



TRACHT. Rest eines bis zu den Knien reichenden gefältelten Schurzes.

FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. In vertieften, großen Hieroglyphen um die Fußplatte: →→→



TECHNIK. Leidlich glatte Flächen. Arme und Beine nicht frei. Nägel ohne Nagelhaut.

KUNSTWERT. Zu wenig erhalten, um ein Urteil zu gestatten.

ERHALTUNG. Nur Naos mit Knien und Händen des Mannes erhalten.

VERZ. U. VERÖFF.: *Kat. MASP.* Zettel 3062; *Kat. 1892 [GRÉBAUT]* Nr. 3062 S. 133.


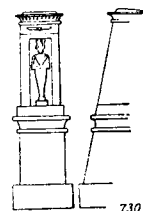
730. Statue des , schreitend, einen Naos auf Sockel vor sich haltend. — Grünlicher, metamorphischer Schiefer. — Höhe: 0,36 m. — Tmai'l-amdid. Spätzeit.

Abb.

HALTUNG. Geradeausblickend. Unterarme vorbewegt. Zwischen den Handflächen der auf einem Sockel stehende Naos mit besonders gearbeiteter und eingefügter Osirisfigur (s. Skizzen hierneben). L. Fuß vorgesetzt. R. Standbein. — Schmalere Rückenpfeiler bis zur Genickhöhe. Fußplatte vorn abgerundet.



TRACHT. Große, bis auf die Schultern fallende, die Ohren freilassende Strähnenperücke mit parallelen Strähnen an der Stirn.

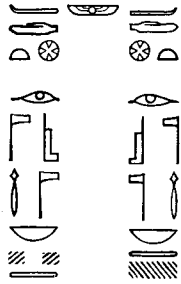
Schminkstreifen. Langer, bis zu der Wadenmitte reichender, gefältelter Schurz mit glattem trapezförmigem Vorderteil, glattem Gürtel und gefälteltem kurzen oberen Schurz, der nach vorn abgerundet ist (s. Skizze hierneben).



FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. In vertieften Hieroglyphen.

Vorn an
dem Naos:



Vorn auf dem
Sockel: →



Um die Fußplatte:

rechts

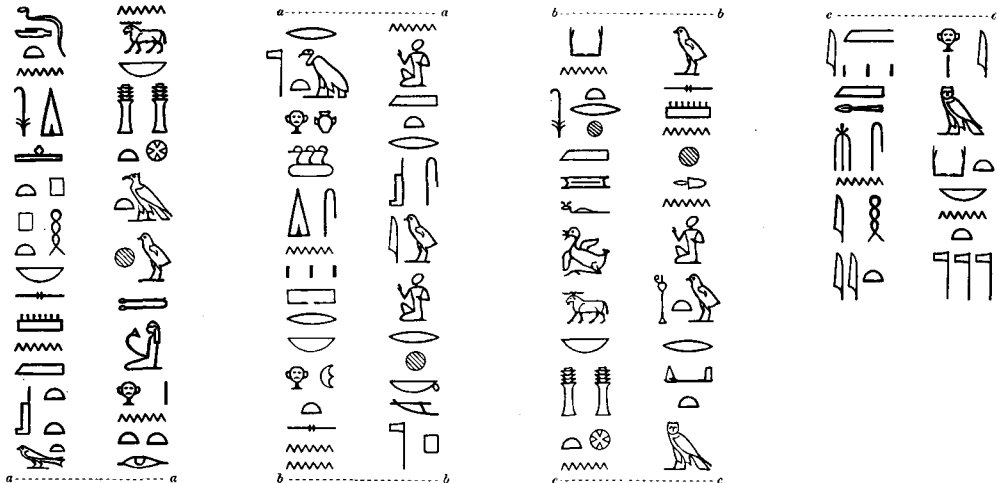
vorn

links



hinten

Auf dem Rückenfeiler: →



TECHNIK. Glatte Flächen. Arme und Beine nicht frei. Brauen, Schminkstreifen und Brustwarzen in Relief. Nägel ohne Nagelhaut.

KUNSTWERT. Konventionelle Arbeit.

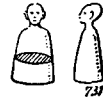
ERHALTUNG. R. Arm und Hand bestoßen. L. Seite der Fußplatte desgleichen.

VERZ. U. VERÖFF.: *Kat. MASP.* Zettel 4442 S. 243; *Kat. 1892* [GRÉBAUT] Nr. 4442 S. 146.

731. Büste¹⁾. — Holz. — Höhe: 0,14 m. — Saqqara, Januar 1863. Spätzeit.

Abb.

Rumpf von elliptischem Querschnitt sich nach oben verjüngend. Darauf ein kahler, länglicher Kopf (s. Skizzen hierneben).



FARBEN. Keine Spuren.

INSCHRIFTEN. Fehlen.

TECHNIK. Zu wenig gut erhalten, um ein Urteil zu erlauben.

KUNSTWERT. Desgleichen.

ERHALTUNG. Nase, Mund und Ohren bestoßen. Auch sonst abgescheuert.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 20937; *Kat. MASP.* Nr. 3020.**732. Kopf der Statue eines Mannes.** — Grüner, metamorphischer Schiefer. — Höhe: 0,075 m. — Magazin (! nach dem Journal). Spätzeit.

Kahl. Rest der Spitze eines bis zum Genick reichenden Rückenfeilers. Augen waren eingesetzt, Brauen desgleichen. Nase, Kinn und Ohren bestoßen.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 30621.**733. Kopf der Statue eines Mannes.** — Grünlicher, metamorphischer Schiefer. — Höhe: 0,10 m. — Saqqara, Serapeum. Spätzeit.

Abb.

Geradausblickend. Große, glatte, die Ohren freilassende Perücke, unten abgerundet (s. Skizze hierneben).



FARBEN. Keine Spuren.

INSCHRIFTEN. Fehlen.

TECHNIK. Gut geglättete Flächen. Brauen und Oberlider in Relief.

KUNSTWERT. Gute Arbeit.

ERHALTUNG. Nur Kopf und Hals. L. untere Ecke der Perücke fehlt.

VERZ. U. VERÖFF.: *Kat. MAR.* Nr. 470; *Kat. MASP.* Nr. 3108; *Kat. 1895* Nr. 724.**734. Kopf der Statue eines Mannes.** — Grauschwarze Breccia. — Höhe: 0,15 m. Spätzeit.

Abb.

Geradausblickend usw. wie bei Nr. 733. — Rest eines schmalen, bis zum Genick reichenden Rückenfeilers.

INSCHRIFTEN. In vertieften Hieroglyphen auf dem Rückenfeiler:



TECHNIK. Polierte Flächen.

KUNSTWERT. Gute Arbeit.

ERHALTUNG. Nase, Mund und l. Seite der Perücke abgestoßen.

¹⁾ Vgl. Nr. 1171 und 1172.

- 735. Statuette eines am Boden kauernnden Mannes.** — Kalkstein. — Höhe: 0,08 m. — Saïs, August/September 1893. Spätzeit.

HALTUNG. Kopf mit der l. Seite auf das l. Knie gestützt. R. Knie untergeschlagen. Der r. Fuß sieht mit der Sohle unter der l. Seite des Körpers hervor. R. und l. Hand liegen vorn am l. Knie. R. Ellenbogen auf das r. Knie gestützt. — Rechteckige, wenig vorspringende Fußplatte.

TRACHT. Nicht angegeben.

FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. Fehlen.

TECHNIK. Augen, Finger, Zehen usw. nur ganz roh angedeutet.

KUNSTWERT. Äußerst rohe Arbeit.

ERHALTUNG. Vollständig.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 30605.

- 736. Statuette eines am Boden kauernnden Mannes wie Nr. 735.** — Kalkstein. — Höhe: 0,075 m. — Saïs. Spätzeit

ERHALTUNG. R. vordere und l. hintere Ecke des Fußbretts abgebrochen.

- 737. Kopf eines Sphinx.** — Schwarzer Granit. — Höhe: 0,12 m. — Ankauf. Ptolemäerzeit.

HALTUNG. Geradeausblickend. Glattes Königskopftuch mit glattem Stirnband und Schlange (s. Skizzen hierneben). Alles von ungewöhnlicher Form. An der r. Schulter die Grenzlinie der Mähne (x).



FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. Fehlen.

TECHNIK. Glatte Flächen. Pupillen in Relief.

KUNSTWERT. Konventionelle Arbeit. Weiche Gesichtsformen.

ERHALTUNG. Nase, l. Seite der Königshaube abgeschlagen.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 29852.

- 738. Kopf der Statue eines Mannes.** — Gebrannter Ton; außen rot, innen Abb. grau. — Höhe: 0,07 m. — Mitrahine. Spätzeit.

Spitzer Schädel. Kahl. Ohren roh angesetzt (s. Skizze hierneben).

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 30075.



- 739. Kopf der Statue eines Mannes.** — Material wie bei Nr. 738. — Höhe: Abb. 0,065 m. — Ankauf, Januar 1884, Alexandrien. Spätzeit.

Großer, langer Hinterkopf. Kahl. In jedes Ohr ein Loch gebohrt (s. Skizze hierneben).



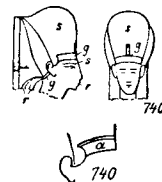
VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 25558.

740. Kopf der bemalten Statue eines Königs. — Rötlicher Sandstein. — Höhe: 0,40 m. — Qurna. Dyn. 19.

Abb.

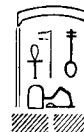
HALTUNG. Geradeausblickend. — Schmäler Rückenfeiler bis zur Kante der hohen Königsperücke.

TRACHT. Schminkstreifen. Große, schwarze Königsperücke mit gelber Stirnsperre (a) und gelbem Bande(?) am Hinterkopf. Auf der r. Seite des Rückenfeilers zwei fliegende rote Bänder aufgemalt, welche von dem gelben Bande am Nacken ausgehen. Königsschlange war aus grauem Stein eingesetzt (s. Skizzen hierneben).



FARBEN. Stark verblaßt, außer den schon angegebenen: Lippen rot, Pupillen, Brauen, Lider und Schminkstreifen schwarz.

INSCRIFTEN. In vertieften, gelb(?) ausgemalten Hieroglyphen auf dem Rückenfeiler: →→



TECHNIK. Glatte Flächen. Ohren sehr in Einzelheiten durchgebildet.

KUNSTWERT. Sehr gute Arbeit.

ERHALTUNG. Nase abgeschlagen. Ohren bestoßen. Die Oberseite der Königsperücke korrodiert. Schlange ausgebrochen.

VERZ. U. VERÖFF.: *Kat.* 1895 Nr. 722.

741. Gruppe des [Hieroglyphen] und der [Hieroglyphen], beide sitzend¹⁾. —

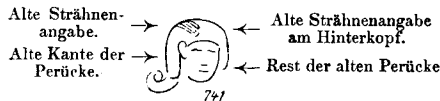
Abb.

Schwarzer Granit mit weißen Flecken. — Höhe: 0,46 m. — Ankauf. Dyn. 18, in Dyn. 22 überarbeitet.

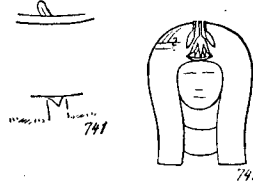
HALTUNG. Der Mann rechts: Geradeausblickend. R. Handfläche auf dem r. Knie. Der l. Arm umfaßt die Frau von hinten. Hand auf der l. Schulter derselben sichtbar. Füße nebeneinander.

Die Frau links: Geradeausblickend. L. Handfläche auf dem l. Knie. Der r. Arm umfaßt den Mann von hinten. Hand auf der r. Schulter desselben sichtbar. Füße nebeneinander. — Gemeinsamer, rechteckiger Sitz mit niedriger Lehne. An den Seiten des Sitzes in rohem, vertieften Relief je drei nach vorn schreitende Figuren. R.: ein Mann mit Kinderlocke und [Hieroglyphen], darauf zwei Männer mit rasierten Köpfen. L.: ein ebensolcher Mann, dahinter zwei Frauen. Dicke Fußplatte. Gemeinsamer, oben abgerundeter Rückenfeiler, weniger breit als der Sitz.

TRACHT. Der Mann: Kinderlocke auf der r. Seite, aus einer großen Strähnenperücke herausgearbeitet, deren Spuren noch am Hinterkopf und auf der r. Schulter sichtbar sind (s. Skizze hierneben). Langer, glatter, enger Schurz mit glattem Gürtel (s. Skizze hierneben).



Die Frau: Große Frauenperücke, die in zwei Teilen vorn bis auf die Brüste fällt. Ein dritter Teil fällt hinten auf den Rücken. Auf dem Scheitel liegt eine Nymph. caer. mit zwei Knospen. Breites Halsband (s. Skizze hierneben). Langes, enges Frauengewand.



¹⁾ Dieselben Personen s. *ÄZ.* 1873 S. 37 (BRUGSCH), BRUGSCH, *Thesaurus* 4 S. 811 und *Stele im Louvre* S. 96. Statue des Vaters des [Hieroglyphen]: Nr. 1212.

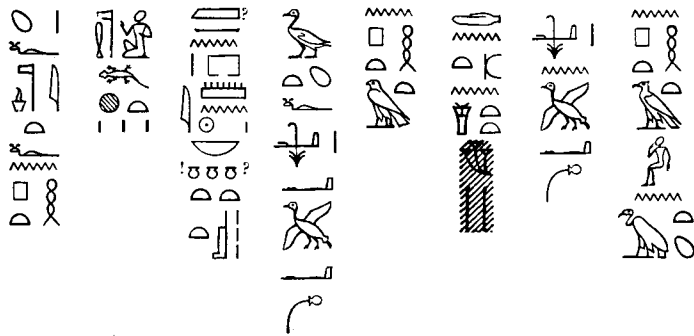
FARBEN. Spur rotbrauner Farbe an den Augen des Mannes.

INSCRIFTEN. Auf der Mitte der Gewänder der Figuren Spuren alter Inschriften. Desgleichen vorn auf der Fußplatte zwischen den Figuren. Diese Inschriften sind getilgt und dafür neu aufgesetzt in vertiefter Arbeit: an der r. Schulter des Mannes und am Sitz zwischen den beiden Figuren je ein Ptah, unter einem Baldachin stehend.

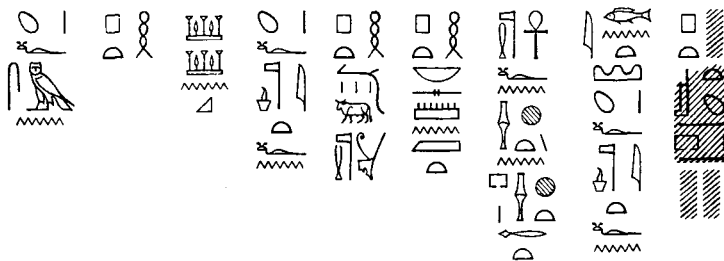
Auf dem Rückenpfeiler und der Rückseite des Sitzes: →



An der r. Seite des Sitzes:



An der l. Seite: →



TECHNIK. Glatte Flächen. Arme und Beine nicht frei. Brauen in Relief. Finger nicht gelöst. Nägel nicht angegeben.

KUNSTWERT. Konventionelle Arbeit. Gesichter besser.

ERHALTUNG. Nasen, Füße und vorderer Teil der Fußplatte abgestoßen.

VERZ. U. VERÖFF.: *Rec.* 18 (1896), 46 Nr. 1 [DARESSY].

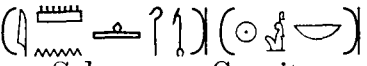
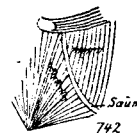
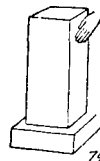
742. Bruchstück der Statue des , schreitend, einen Sockel vor sich haltend. — Schwarzer Granit. — Höhe: 0,65 m. — Herkunft? Dyn. 18.

Abb.

HALTUNG. Unterarme vorbewegt. Zwischen den Handflächen ein rechtwinkliger Sockel (s. Skizze hierneben). L. Fuß wenig vorgesetzt. R. Standbein. — Schmalere Rückenpfeiler. Rechteckiges Fußbrett.



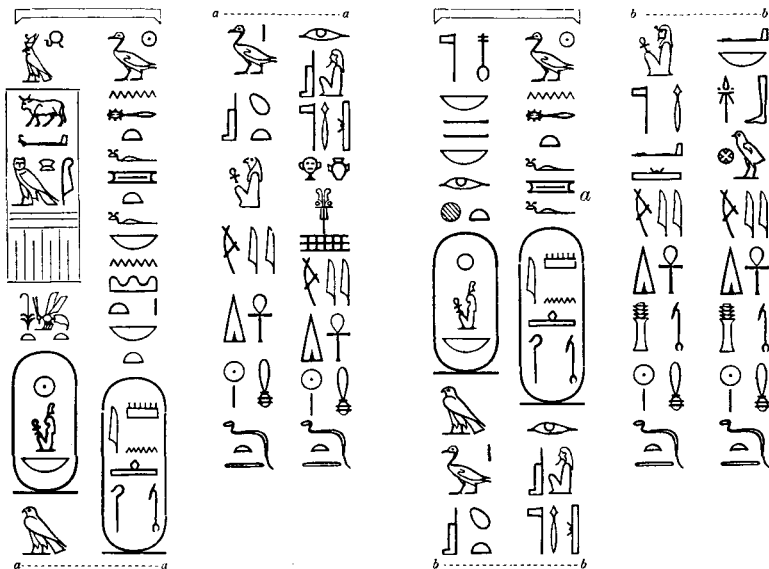
TRACHT. Gefältelter Königsschurz mit gleichgestreiftem, trapezförmigem Vorderteil und gefälteltem Gürtel (s. Skizze hierneben).

FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. In vertieften Hieroglyphen auf drei Seiten des Sockels:

vorn: →

links:



Rechts in umgekehrter Richtung dasselbe wie links, nur bei a:



Auf dem Rückenpfeiler: →→→



In schwachem Relief
auf dem Gürtelschild:




TECHNIK. Glatte Flächen. Arme und Beine nicht frei. Fleischteile fast poliert.
Nägel nicht angegeben. Beinmuskulatur stark.


KUNSTWERT. Gute Arbeit.

ERHALTUNG. Brust, Kopf, Arme, Füße und hintere Hälfte des Fußbretts fehlen.
Aus zwei Teilen zusammengesetzt.

VERZ. U. VERÖFF.: *Kat.* 1895 Nr. 720.

743. Bruchstück der Statue des , sitzend. — Grünlicher
Abb. Diorit mit weißen Adern. — Höhe: 0,66 m. — Herkunft? Dyn. 18.

HALTUNG. Geradeausblickend. Unterarme lagen auf den Oberschenkeln. — Schma-
ler, tiefer Rückenpfeiler bis zur Schulterhöhe; auf demselben steht
ein Falke, der mit seinen Flügeln den Hinterkopf des Königs von 
beiden Seiten deckt (s. Skizze hierneben).

TRACHT. Krone von Unterägypten mit Königsschlange. Schminkstreifen.
Langer Kinnbart. Gefältelter Königsschurz mit glattem Gürtel (s. Skizze 
hierneben).

FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. In vertieften, großen Hieroglyphen auf dem Rückenpfeiler: →→→

TECHNIK. Arme und Beine nicht frei. Flächen fast poliert. Schmink-
streifen und Brauen mit Linien umgrenzt.

KUNSTWERT. Gute Arbeit.

ERHALTUNG. Nase, r. Backe, Bart, Spitze der Krone und Kopf des
Falken abgeschlagen. Unterarme und Hände sowie Körper vom Gürtel
an fehlen. Kopf angesetzt.



744. Bruchstück des Kopfes der Statue eines Königs. — Schwarzer Granit. —
Abb. Höhe: 0,30 m ohne die untere Ergänzung. — Herkunft? Dyn. 18.

HALTUNG. Geradeausblickend. Gleichgestreiftes Königskopftuch mit ge-
fältelten Brustlappen, geripptem Zopf, glattem Stirnband und Schlange
(s. Skizze hierneben). An den Schläfen eigenes Haar. Schminkstreifen.

FARBEN. Keine Spuren.



INSCRIFTEN. Fehlen.

TECHNIK. Glatte Flächen. Brauen und Schminkstreifen in Relief.

KUNSTWERT. Gute Arbeit.

ERHALTUNG. Kinn und Hals sowie Brustlappen bis auf ein Stück r. fehlen.

VERZ. U. VERÖFF.: Vielleicht *Kat. MASP.* Nr. 640 S. 426 und *Kat.* 1892 [GRÉBAUT] Nr. 640 S. 88.

745. Bruchstück der Statue eines alten Mannes. — Schwarzer Granit. —
Höhe: 0,11 m. — Herkunft? **Dyn. 19**, jedoch wohl nur dann
wieder benutzt; ursprünglich vielleicht M. R.

HALTUNG. Oberarme etwas vom Körper abstehend. Fette Brust. Spur einer
großen, bis auf die Schulter reichenden Perücke und eines glatten Schurzes
(nur am Rücken sichtbar).

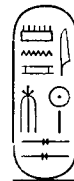
FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. In vertieften Hieroglyphen.

Auf der r. Brust:



Auf der r. Schulter vorn:



Auf der r. Schulter hinten:



TECHNIK. Glatte Flächen. Arme nicht frei. Brustwarzen in Relief.

KUNSTWERT. Gute Arbeit.

ERHALTUNG. Nur von Hals bis Gürtel und Ellenbogen erhalten.

746. Gesicht von einer Statue Amenophis' IV.¹⁾ — Kristallinischer Kalkstein. —
Abb. Höhe: 0,15 m. — Tell el-Amarna, nach Angabe von M. DARESSY.

Dyn. 18.

HALTUNG. Herabhängendes Kinn. Spitzer Mund. Vortretende Backen-
knochen²⁾. Hohe Königsperücke mit Schlange (s. Skizze hierneben).



FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. Fehlen.

TECHNIK. Sehr fein bearbeitete Flächen. Augen nur durch Flächen und schwache
Markierung der Grenze des Oberlids³⁾ (s. Skizze hierneben) angegeben.
Das Gesicht hat hinten eine schwalbenschwanzförmige Feder (a)⁴⁾.



KUNSTWERT. Vorzügliche Arbeit.

ERHALTUNG. Nase, Schlange und l. Kinnhälfte fehlen. Ohren bestoßen.

¹⁾ Vgl. Nr. 752 und 753.

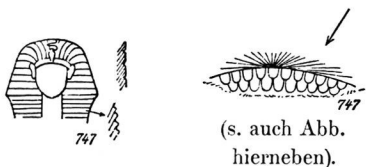
²⁾ Typus Amenophis' IV.

³⁾ Vgl. Nr. 757.

⁴⁾ Hiermit war es in die Statue von der Seite eingeschoben, etwa an Stelle eines zu ändernden oder zu erneuernden anderen Gesichts, vielleicht auch, weil der Gesamtblock der Statue an der Stelle des Gesichts fehlerhaft war.

747. Kopf der Statue eines Königs als Falke. — Schwarzer Granit. — Höhe: 0,13 m. — Kom Ombo. Dyn. 18.

HALTUNG. Geradeausblickend. Gleichgestreiftes Königskopftuch mit gefälten Brustlappen, glatter Stirnbinde und Königsschlange (s. Skizzen untenstehend). Schminkstreifen. Die Schultern waren in ein bis zum Genick reichendes Gewand gehüllt, auf dem Federornament:



(s. auch Abb. hierneben).



FARBEN. Spur rotbrauner Hautfarbe an Stirn und Augenwinkeln.

INSCRIFTEN. Fehlen.

TECHNIK. Glatte Flächen. Schminkstreifen und Brauen in Relief.

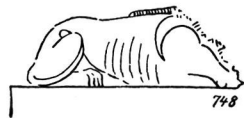
KUNSTWERT. Gute Arbeit.

ERHALTUNG. Nase fehlt ganz, r. Brustlappen zum Teil.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 30490.

748. Bruchstück eines liegenden Sphinx des (O 𓆎 𓆏). — Hellgrüner Diorit mit weißen Flecken. — Länge: 0,11 m. — Herkunft? Dyn. 26.

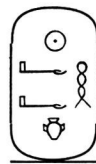
HALTUNG. Vorderpranken waren vorgestreckt. Schwanz liegt um den r. Hinterchenkel. Hoden sichtbar. — Fußplatte hinten abgerundet. Königskopftuch hatte gerippten Zopf. Mähne nur im Umriss angegeben (s. Skizze hierneben).



FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. In scharfen, vertieften Hieroglyphen auf der r. Schulter:

Auf der l. Schulter:



Um die Fußplatte:



TECHNIK. Polierte Flächen. Rippen und Beinmuskeln sehr gut angegeben.


KUNSTWERT. Vorzügliche Arbeit.

ERHALTUNG. Kopf. Vorderpranken mit dazugehörigem Teil des Fußbretts und l. Hinterschenkel abgeschlagen.

VERZ. U. VERÖFF.: *Kat. MASP.* Nr. 3928 S. 99; *Kat.* 1892 [GRÉBAUT] Nr. 3828 S. 167; *Kat.* 1895 Nr. 713

749. Oberkörper der Statue eines asiatischen Gefangenen. — Kalkstein. —
 Abb. Höhe: 0,065 m. — Teil Defenne [PETRIE]. N. R.

HALTUNG. Geradeausblickend. Arme waren auf den Rücken gebunden. Eingefallene Backen. Hervorstehende Backenknochen. Breite, krumme Nase.

TRACHT. Haare lassen die Ohren frei und fallen auf die Schultern. Glatt, unten abgerundet. Spitzer Kinnbart (s. Skizze hierneben). 

FARBEN. Geringe Spur von Schwarz im Haar und von Rotbraun auf der Haut.

INSCRIFTEN. Fehlen.

TECHNIK. Glatte Flächen. Brauen und Oberlid in Relief.

KUNSTWERT. Gute Arbeit. Naturalistisch.

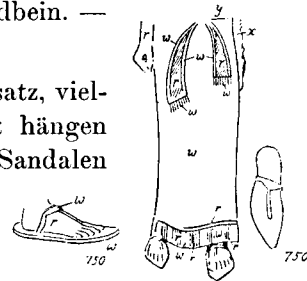
ERHALTUNG. Unter der Brust und inmitten der Oberarme abgebrochen.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 27393; *Kat.* 1895 Nr. 711.

750. Bruchstück der bemalten Statue einer schreitenden Königin (?). — Kalkstein. — Höhe: 0,15 m. — Ankauf [FARRAG].
 Abb. Dyn. 19.

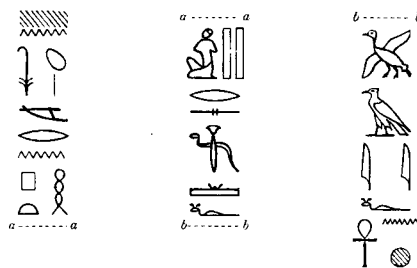
HALTUNG. Der l. Unterarm lag wohl unter den Brüsten. Der r. hängt am Körper herab. Hand geschlossen. L. Fuß vorgesetzt. R. Standbein. — Schmäler Rückenpfeiler. Rechteckige Fußplatte.

TRACHT. Langes, enges Gewand mit unterem Fransenbesatz, vielleicht mit langem l. Ärmel (x). Von unter der Brust hängen zwei Bandenden herab, von einem Gürtel (y)? Spitze Sandalen (s. Skizzen hierneben).



FARBEN. Rückenpfeiler, Fußplatte und Hautfarbe rotbraun.

INSCRIFTEN. In vertieften, weiß gelassenen Hieroglyphen auf dem Rückenpfeiler: ➡



TECHNIK. Glatte Flächen. Arme und Beine nicht frei. Faust hohl. Bänder in Relief. Nägel nur angedeutet.

KUNSTWERT. Konventionelle Arbeit.

ERHALTUNG. Vom Gürtel an aufwärts fehlt alles.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 28038.


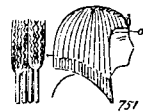
- 751. Bruchstück der Statue des** . — Grauer, metamorphischer Schiefer. — Höhe: 0,21 m. — Abydos¹⁾, »Enceinte du Nord. Temple d'Osiris.« oder Karnak, »Vestibule de Pascht«, Okt. 1858²⁾. **Dyn. 19.**


Abb.

HALTUNG. Geradeausblickend. Arme am Körper herabhängend. Die l. Hand hält einen dicken vertikalen Stab, der an der l. Schulter und an der l. Kopfseite anlag³⁾. L. Bein war vorgesetzt. R. Standbein. — Schmäler Rückenpfeiler bis zur Höhe des Hinterkopfes.

TRACHT. Anliegende, bis auf die Schultern und vorn etwas tiefer reichende Strähnenperücke mit radialen, in Einzelheiten ausgeführten Strähnen. An der Stirn ein Streifen (a) eignen Haares. Königsschlange mit geschlängelttem Schwanz auf dem Scheitel (s. Skizzen hierneben). Den Hals freilassendes, fein gefälteltes Untergewand, das vorn in ein trapezförmiges Blatt von Gürtelhöhe ab ausläuft. Unter der r. Brust geknüpftes Übergewand, das einen kurzen rechten und einen langen linken Ärmel bildet; gleichfalls gefältelt (s. Skizze hierneben).



FARBEN. Keine Spuren.

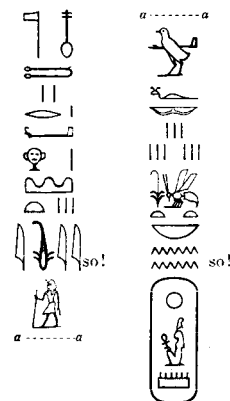
INSCRIFTEN. Auf dem Rückenpfeiler in vertieften Hieroglyphen: 

TECHNIK. Glatte Flächen. Arme und Beine nicht frei. Brauen und Oberlider in Relief.

KUNSTWERT. Sehr gute Arbeit.

ERHALTUNG. R. und l. Seite der Perücke beschädigt. R. Unterarm, l. Hand und Beine von Mitte der Oberschenkel ab fehlen.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 2078; *Kat. MASP.* Nr. 3908; *Kat.* 1895 Nr. 712; *MAR., Cat. d'Ab.* Nr. 352 S. 32.



- 752. Bruchstück des Gesichts einer Statue Amenophis' IV. (?)¹⁾.** — Dunkler Granit. — Höhe: 0,14 m. — Herkunft? **Dyn. 18.**

Abb.

Nur der spitze Mund. Teil der Nase, l. Wange und herabhängendes Kinn erhalten.

FARBEN. Fehlen.

INSCRIFTEN. Desgleichen.

TECHNIK. Glatte Flächen. Faltenlinie vom Nasen- zum Mundwinkel.

KUNSTWERT. Gute Arbeit.

¹⁾ Nach *Cat. d'Abydos* Nr. 352.

²⁾ Nach *Journal* Nr. 2078.

³⁾ Trug früher ein Abzeichen oder einen Götterkopf.

⁴⁾ Vgl. Nr. 746 und 753.

753. Bruchstück des Gesichts einer Statue Amenophis' IV.¹⁾ — Mörtelguß. —
 Abb. Höhe: 0,26 m. — Tell el-Amarna 1891/92 [FLINDERS PETRIE]. **Dyn. 18.**

Nur der spitze Mund, Nase, herabhängendes Kinn²⁾, Teil des r. Auges und die l. Gesicht- und Halshälfte sowie Fragment des l. Ohres erhalten. Glattes Stirnband und Eckchen eigenen Haares an der l. Schläfe³⁾

FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. Fehlen.

TECHNIK. Oberfläche hat stark gelitten. Zwei Falten am Hals, eine vom Nasen- zum Mundwinkel, eine auf dem Oberlid, und der Umriß des Auges in Linien angegeben. Hinten, oben und unten schloß das Gesicht durch glatte Flächen ab⁴⁾.

KUNSTWERT. Gute Arbeit.

VERZ. U. VERÖFF.: PETRIE, Tell el-Amarna, Frontispice und Bl. 1, 10, desgleichen S. 17 und 40

754. Kopf der Statue eines Mannes. — Nilschlamm. — Höhe: 0,08 m. —
 Herkunft? Spätzeit?

Geradausblickend. Vollbart. Spitze Mütze, etwa nach Art der weißen Krone, jedoch ohne den oberen Knopf (s. Skizze hierneben).

FARBEN. Fehlen.

INSCRIFTEN. Desgleichen.

TECHNIK. Zu schlecht erhalten, um ein Urteil zu erlauben.

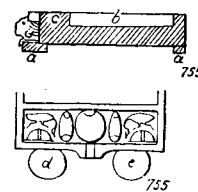
KUNSTWERT. Desgleichen.

ERHALTUNG. Nase, r. Ohr fehlen. Sonst stark abgerieben.



755. Sockel einer Statue eines Königs, davor Opfertafel. — Grauer Granit. —
 Länge: 0,80 m. — Medinet Habu 1889. **Dyn. 19—20.**

Flacher, rechteckiger Block mit je einer in Stein angearbeiteten vorderen und hinteren Querleiste (*a, a*) darunter. Oben trogartig (*b*) ausgehöhlt⁵⁾. Vor der Vertiefung eine Opfertafel (*c*) in Flachrelief. Unter derselben sehen vorn die Köpfe zweier Gefangener hervor. Rechts ein Asiat (*d*) mit glatter, ziemlich anliegender Haartracht, strähnigem Vollbart und Schnurrbart. Links ein Neger (*e*) mit kurzem Lockenhaar, runden Ohrringen und Herzamulett am Halse. Die Hände der Gefangenen greifen um die obere Vorderkante der Leiste (*a*) herum.



FARBEN. Keine Spuren.

¹⁾ Vgl. Nr. 746 und 752.

²⁾ Typus Amenophis' IV.

³⁾ Rest einer Königshaube.

⁴⁾ War vielleicht in eine Statue eingesetzt (s. Nr. 746 Anm.) oder Gußmodell zum Kopfe einer Statue.

⁵⁾ Zur Aufnahme der Statue.

INSCRIFTEN. In vertiefter Ausführung.

Vorn zwischen
den Gefangenen-
köpfen:





755

R. vom
Asiaten:



L. vom
Neger: →



An den Seiten je sechs  . Auf der Rückseite¹⁾:  usw.
wie l.

755

TECHNIK. Glatte Flächen. Brauen der Gefangenen in Relief. Nägel nur angedeutet.

KUNSTWERT. Saubere Arbeit.

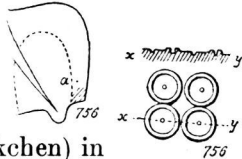
ERHALTUNG. Nase des Neger abgestoßen.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 28831; *Kat.* 1892 [GRÉBAUT] S. 135, Nr. 6464 S. 102; *Kat.* 1895 Nr. 699.

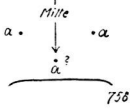
756. Hohe Perücke von der Statue eines Königs²⁾. — Graue Fayence, stellenweise grünlich. — Höhe: 0,295 m. — Karnak, Muttempel³⁾. N. R.

Abb.

Die ganze Oberfläche der Perücke von nebenstehender Form ist mit konzentrischen



Kreisen (Löckchen) in schwachem Relief dicht an dicht bedeckt. Innen ist die Perücke hohl. 0,03 m Wandstärke unten. An der Vorderseite drei runde Löcher (a) für die Befestigung der Königsschlange: Die Stirnspange (s. Nr. 740) ist nicht mit dargestellt⁴⁾.

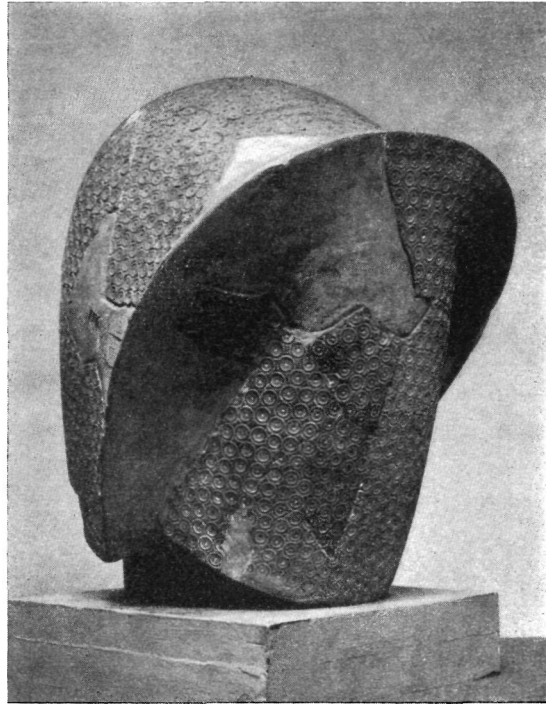


FARBEN. Graugrün, früher vielleicht blau gewesen.

KUNSTWERT. Sorgfältige Arbeit.

ERHALTUNG. Aus vielen Bruchstücken zusammengesetzt und mit Gips ergänzt.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 295; *Kat.* 1895 Nr. 692.



¹⁾ Als Ende der Inschrift auf dem Rückenpfeiler der Statue.

²⁾ Vgl. *Berl. Mus.* Nr. 2065 [Ausf. Verz. (1899) S. 120].

³⁾ Westlich vom Tempel Ramses' III. bei Ausgrabungen BOURIANTS gefunden (Mitteilung von DARESSY). 1899 wurde ein neues Bruchstück im Muttempel gefunden (Mitteilung von v. BISSING).

⁴⁾ Gehörte nicht mit zur Perücke und war wohl wie die Schlange aus Metall.

757. Kopf der Statue eines Königs. — Rotbunter Granit. — Höhe: 0,24 m.
 Abb. Herkunft? Dyn. 18.

Geradausblickend. Gleichgestreiftes Königskopftuch mit gefältelem Brustlappen, geripptem Zopf, glattem Stirnband und Königsschlange mit geschlängeltem Schwanz (s. Skizze hierneben). Eckchen eigenen Haares an den Schläfen. Etwas hängendes Kinn.



FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. Fehlen.

TECHNIK. Glatte Flächen. Oberlider hervortretend¹⁾, Augen flach²⁾:



KUNSTWERT. Gute Arbeit.

ERHALTUNG. Nase und Uräus beschädigt. Desgleichen die Seiten der Königshaube. Brustlappen fehlen fast ganz.

VERZ. U. VERÖFF.: *Kat. MASP.* Nr. 690 S. 430.

758. Kopf der Statuette(?) eines Negers³⁾. — Kalkstein. — Höhe: 0,02 m. —
 Herkunft? N. R.

Vorgestreckt geradeausblickend. Kurze, die Ohren deckende Locken. Breite Nase. Vortretender Unterkiefer. Breiter Mund. Weder Farbspuren noch Inschriften. Mund bestoßen.

759. Rechteckiges Fußbrett der Statue des (⊙ — — — — —) (⊙ — — — — —), schreitend.
 Holz. — Länge: 0,118 m. — Oberägypten (!) Dyn. 18.

INSCRIFTEN. In vertieften, gelb ausgefüllten Hieroglyphen:

TECHNIK. Die Statue war eingezapft. Die Zapfen mit weißem Kitt und mit Holznägeln von außen befestigt.

KUNSTWERT. Zu wenig erhalten, um ein Urteil zu erlauben.

ERHALTUNG. Hinten wurmstichig.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 30129.



760. Stirn der Statue eines Königs. — Grünliche Fayence. — Höhe: 0,04 m.
 — Herkunft? Spätzeit?

Glatte Kopftuch mit glattem Stirnband und zwei Königsschlangen. Augenbrauen mit blauem Kitt gefüllt (s. Skizze hierneben). Augen waren eingesetzt.



VERZ. U. VERÖFF.: *Kat. MASP.* Nr. 3843.

¹⁾ Vgl. Nr. 746.

²⁾ Typus Tut'-anch-Amun's.

³⁾ Von einem Brettspielstein.

761. Kopf eines liegenden Sphinx. — Grauer, harter Stein. — Höhe: 0,03 m. — Herkunft? N. R.?

Geradausblickend. Gleichgestreiftes Königskopftuch (s. Skizze hierneben) mit glattem Stirnband, gefälten Brustlappen, geripptem Zopf und Königsschlange mit geschlängelttem Schwanz. Mähne auf der Schulter nur im Umriß angegeben. Gerader Kinnbart. Eckchen eigenen Haares an den Schläfen. Schminkstreifen in Relief.

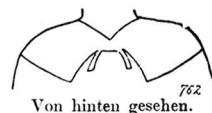


VERZ. U. VERÖFF.: *Kat. MASP.* Nr. 3941.

762. Bruchstück der bemalten Statue eines stehenden Königs. — Holz. — Höhe: 0,23 m. — Herkunft? N. R.

HALTUNG. Geradausblickend. L. Arm am Körper herabhängend. Hand geschlossen.

TRACHT. Lockenperücke mit radial angeordneten Locken. An der Stirn saß eine Königsschlange. Unter der Perücke sah ein Streifen eigenen Haares oder ein Stirnband hervor. Spur eines breiten, hinten gebundenen Halskragens (s. Skizze hierneben). Am Oberarm und am Handgelenk Spur von Armbändern. Vorn geknoteter Schurz (s. Skizze hierneben).



FARBEN. Haare, Brauen, Lider, Pupillen schwarz. Schurz und Weißes der Augen weiß. Hautfarbe rotbraun. Stirnband, Halskragen, Armbänder waren mit Leinwand beklebt und dann vergoldet. Spuren und Abdruck der Leinwand noch sichtbar. Blattgoldrestchen im Nacken.

INSCRIFTEN. Fehlen.

TECHNIK. Glatte Flächen. Arme besonders mit Dübeln angesetzt.

KUNSTWERT. Konventionelle Arbeit.

ERHALTUNG. Vielfach gesprungen. Nase, r. Wange, r. Arm und Beine fehlen.

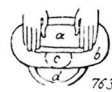
763. Statuette einer kornzerreibenden Gottheit¹⁾, für Kalkstein. — Länge: 0,175 m. — Sammlung HUBER. N. R.

HALTUNG. Geradausblickend. Oberkörper vorgebeugt. Arme vorgestreckt. Hände liegen nebeneinander auf dem oberen Reibstein (a). Der untere (b) breit anstatt lang. Am Boden davor Mehl in einem kleinen Erdwall (d). Oben auf dem unteren Reibstein ein Kornhäufchen (c) (s. Skizze hierneben).

Knie und gespreizte Zehen berühren den Boden. R. Knie vorgezogen, l. nach hinten weggestreckt. — Vorn rechteckige, hinten abgerundete Fußplatte.

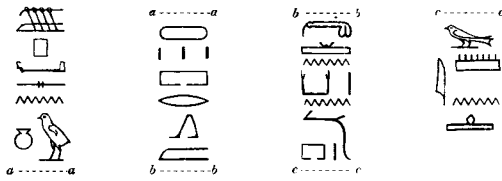
TRACHT. Große, die Ohren freilassende Strähnenperücke, die in zwei Teilen auf die Brust fällt. Geflochtener Götterbart (s. Skizzen hierneben). Glatter, kurzer Schurz mit glattem Gürtel.

FARBEN. Spuren von Blau an der Perücke.

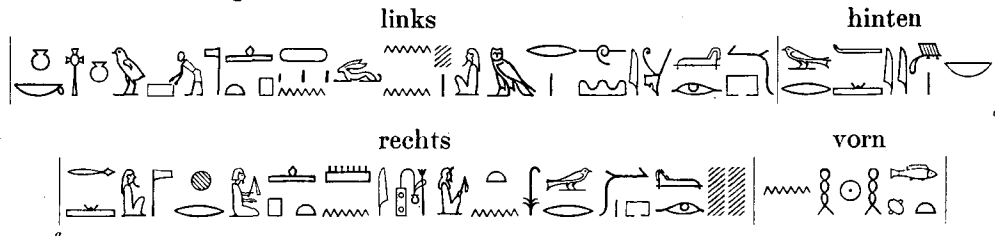


¹⁾ Sog. Dienerstatue. Siehe GARDINER in *ÄZ.* 43 (1906), 55 ff.

INSCRIFTEN. In vertieften, früher blau
ausgemalten Hieroglyphen auf der
Fußplatte r. neben der Figur:



Um die Fußplatte:



TECHNIK. Wenig geglättete Flächen. Arme und Beine nicht frei. Nägel nicht
angedeutet.

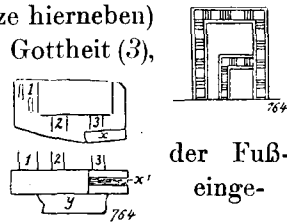
KUNSTWERT. Rohe Arbeit.

ERHALTUNG. R. Schulter und r. Seite der Perücke abgestoßen.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 5019; *Kat. MASP.* Nr. 3009; *Kat.* 1895 Nr. 697.

764. Bruchstück der Gruppe eines Königs und zweier Gottheiten. — Speck-
stein. — Höhe: 0,17 m. — Koptos. Dyn. 19.

HALTUNG. R. eine männliche Gottheit (1), schreitend, l. Fuß vorgesetzt. R. Stand-
bein. L. davon, auf einem gemeinsamen Thron (s. Skizze hierneben)
sitzend, r. ein König (2) in Mumienform, l. eine weibliche Gottheit (3),
die l. Handfläche auf das l. Knie gelegt. Gemein-
samer Rückenfeiler. Fußplatte, der Form der Gruppe
folgend, mit unterem Zapfen (*y*). Die l. vordere Ecke
platte (*x*) war besonders angesetzt und in eine Nut (*x'*)
geschoben¹⁾ (s. Skizze hierneben.)



TRACHT. 1. Kurzer Götterschurz mit glattem unteren Schurz (*a*) mit Band-
ornament und gefältelem oberen Schurz (*b*) (s. Skizze hierneben). 2. In
Mumienform, gänzlich eingehüllt. 3. Langes, enges Frauengewand. Arm-
band am l. Handgelenk.



FARBEN. Keine Spuren.

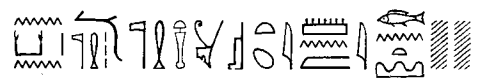
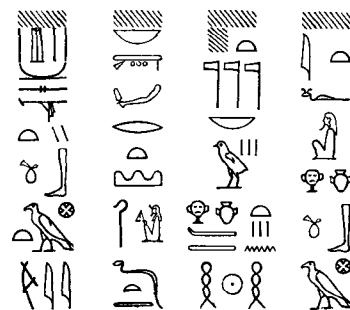
INSCRIFTEN. In vertieften, rohen Hiero-
glyphen auf dem Rückenfeiler: →→

TECHNIK. Glatte Flächen. Beine nicht
frei.

KUNSTWERT. Rohe Arbeit.

ERHALTUNG. Oberkörper fehlen.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 27550; GRÉBAUT,
Musée égyptien Bl. 20.



¹⁾ Das Ganze saß noch auf einer besonderen Platte.

765. Kopf der Statue eines Königs. — Schwarzgrauer Granit. — Höhe: 0,15 m. — Herkunft? Ptolemäerzeit.

Geradausblickend. Volle Backen, Doppelkinn. Gleichgestreiftes Königskopftuch mit gleichgestreiften Brustlappen, schmalen Seitenstücken, glattem Kopfband und Königsschlange. Die Streifen ziehen sich hinten nicht auf einen Punkt zusammen, der Zopf fehlt. Eckchen eigenen Haares an den Schläfen. — Spur eines bis zum Genick gehenden Rückenpfeilers.

FARBEN. Fehlen.

INSCRIFTEN. Desgleichen.

TECHNIK. Flächen poliert. Streifen rauh.

KUNSTWERT. Konventionelle Arbeit.

ERHALTUNG. Nase, Schlange, Seiten der Königshaube beschädigt. Brustlappen fehlen bis auf Spuren. Auf dem Scheitel ein Stück herausgeschlagen.

766. Oberkörper der Statue eines Mannes. — Dunkler Granit. — Höhe: 0,155 m. — Abydos, April 1881. Dyn. 19.

HALTUNG. Geradausblickend. Oberarme am Körper herabhängend.

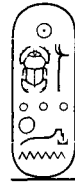
TRACHT. Große, glatte, die Ohren freilassende, bis auf die Schultern fallende, unten wenig abgerundete Perücke.

FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. In vertiefter Ausführung auf der Brust stehende Figur des Osiris.

TECHNIK. Nicht ganz glatte Flächen. Arme nicht frei. Ohren nicht detailliert. Augen glatt, Oberlider vorstehend.

Auf dem Scheitel:



Auf dem Rücken:



KUNSTWERT. Konventionelle Arbeit.

ERHALTUNG. Nase etwas beschädigt. Nur Oberkörper von Ellenbogenhöhe ab.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 25097; *Kat. MASP.* Nr. 3001.

767. Kopf der Statue eines Königs. — Rotbrauner Sandstein. — Höhe: 0,19 m. — Herkunft? Dyn. 18?

Geradausblickend. Gleichgestreiftes Königskopftuch mit gefältelten Brustlappen, glattem Stirnband¹⁾ und Königsschlange mit geschlängelttem Schwanze (s. Skizze hierneben). Schminkstreifen nur am r. Auge. L. nicht fertig.

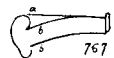


FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. Fehlen.

TECHNIK. Glatte Flächen. Brauen und Schminkstreifen in Relief.

¹⁾ Das Stirnband verlief erst waagrecht (a) und wurde dann in ein nach unten gebogenes (b) umgearbeitet. Die sog. Haarecken an der Schläfe fehlen.

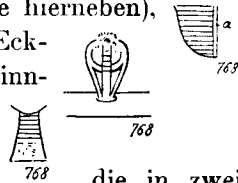


KUNSTWERT. Gute Arbeit.

ERHALTUNG. Nasenspitze, Kinn und l. Wange fehlen. Seiten der Königshaube beschädigt. Brustlappen bis auf eine Ecke r. fehlen.

768. Büste der Statue eines Königs. — Alabaster. — Höhe: 0,32 m. —
Abb. Herkunft? Dyn. 18—19.

Geradausblickend. — Schmäler Rückenfeiler. Gleichgestreiftes Königskopftuch mit gefältelten Brustlappen mit innerem Saum (a) (s. Skizze hierneben), glattem Stirnband und Königsschlange (s. Skizze hierneben). Eckchen eigenen Haares an den Schläfen. Langer, gerippter Kinnbart, nach unten breiter werdend (s. Skizze hierneben). An der l. Schulter und der l. Seite des Kopftuches Spuren eines vertikal gerichteten Gegenstandes, etwa einer Art Standarte, die in zwei übereinanderliegenden Bohrlöchern befestigt war.



FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. In großen, vertieften Hieroglyphen auf dem Rückenfeiler: →→

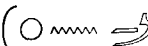
TECHNIK. Glatte Flächen. Arme nicht frei. Brauen und Schminkstreifen in Relief.

KUNSTWERT. Gute Arbeit.

ERHALTUNG. Oberteil und l. Seite der Königshaube abgeschlagen. Bart und r. Schulter beschädigt. Aus zwei Stücken zusammengesetzt.

VERZ. U. VERÖFF.: *Kat.* 1895 Nr. 689.



769. Bruchstück der Fußplatte der Statue des (), **schreitend.**
Grauer, metamorphischer Schiefer. — Länge: 0,12 m. — Faijum.
Dyn. 12. (Falls nicht etwa Spätzeit??)

HALTUNG. L. Fuß war vorgesetzt. R. Standbein. — Rechteckige Fußplatte.

FARBEN. Keine Spuren.

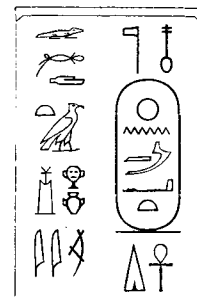
INSCRIFTEN. In vertieften Hieroglyphen r. neben dem l. Fuß:

TECHNIK. Glatte Fläche. Beine nicht frei. Zehen gelöst. Nägel mit Nagelhaut.

KUNSTWERT. Gute Arbeit.

ERHALTUNG. Nur Zehen und Vorderteil der Fußplatte.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 28318.



770. Fußplatte der Statue des (), **schreitend.** — Grüner, metamorphischer Schiefer. — Länge: 0,175 m. — Karnak, »Vestibule de Pacht«, Oktober 1858.
Dyn. 25.

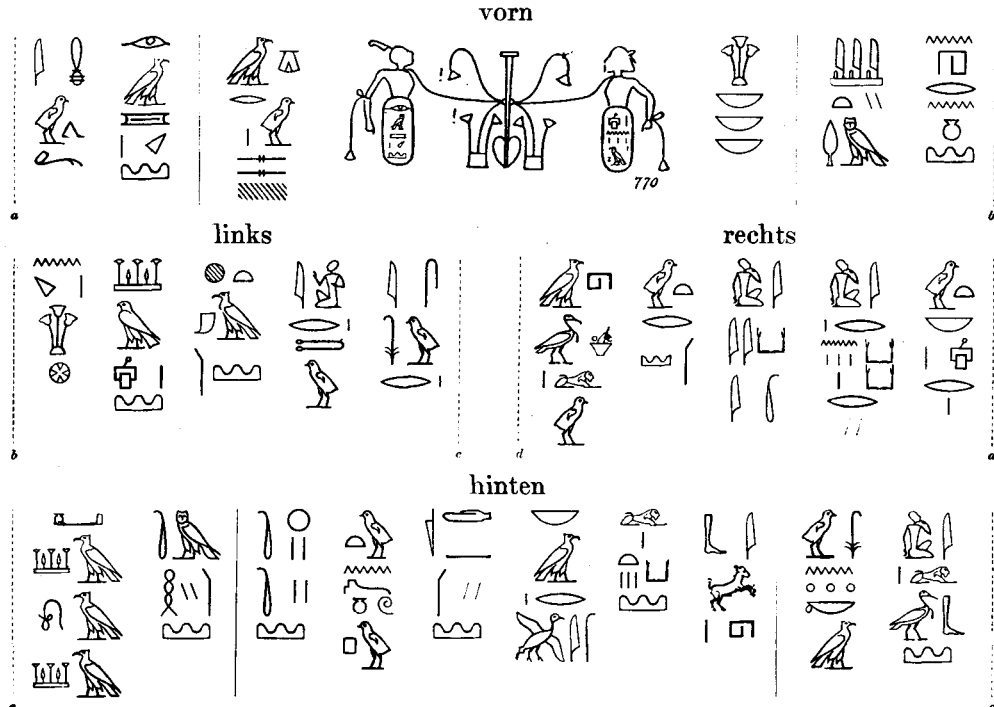
HALTUNG. Wie bei Nr. 769. — Schmäler Rückenfeiler.

FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. In vertiefter Ausführung auf der Fußplatte r. vom l. Fuß: »→

Um die Fußplatte: Vorn Zeichen der Vereinigung beider Länder, daran angebunden r. eine Reihe von gefangenen Negern, l. von gefangenen Asiaten mit Namenschildern:

Auf dem Rückenpfeiler:

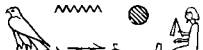


TECHNIK. Glatte Flächen. Beine nicht frei. Zehen gelöst. Nägel mit Nagelhaut.

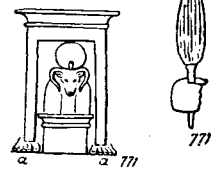
KUNSTWERT. Gute Arbeit. Sehr kurze Füße.

ERHALTUNG. Nur Füße und Fußplatte.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 2096; *Kat. MAR.* Nr. 554; *Kat. MASP.* Nr. 3960 S. 100; *Kat.* 1892 [GRÉBAUT] S. 167 Nr. 3960; *Kat.* 1895 Nr. 688; *MAR., Karnak*, Bl. 45 a: DE ROUGÉ. *Inscr. hiérog.* Bl. 299.

771. Statue des , auf einem kleinen Kissen hockend, mit einem Naos davor. — Grauer Granit. — Höhe: 0,455 m. — Karnak, »Vestibule de Pacht«, November 1858. N. R.

HALTUNG. Geradeausblickend. Unterarme auf den Knien gekreuzt. L. Handfläche auf r. Oberarm. R. Faust auf l. hält einen Strauß(?) (s. Skizze hierneben). Knie hochgezogen. Vor den Unterschenkeln ist in Hochrelief die Vorderseite eines Naos mit Widderbild darin sichtbar, dessen Seitenwände auf den Füßen des Mannes (a) stehen (s. Skizze hierneben). Niedriges Kissen als Sitz. — Schmalere Rückenpfeiler bis zur Genickhöhe. Rechteckige Fußplatte.



TRACHT. Gewellte, große Strähnenperücke, bis auf die Schultern fallend, die Ohren halb deckend. Die Seitenpartien vorn nicht im einzelnen durchgeführt (s. Skizze hierneben). Kleidung nicht genauer angedeutet, sie läßt nur Kopf, Hände und anscheinend auch die Unterschenkel frei.



FARBEN. Keine Spuren.

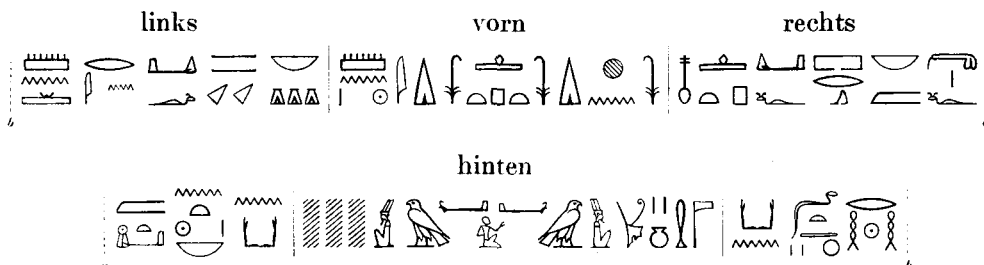
INSCRIFTEN. In vertieften Hieroglyphen oben auf den Knien: →→



Auf dem Rückenpfeiler: →→



Um die Fußplatte:









TECHNIK. Wenig glatte Flächen. Arme und Beine nicht frei. Brauen in Relief. Augen nur angedeutet.

KUNSTWERT. Konventionelle Arbeit.

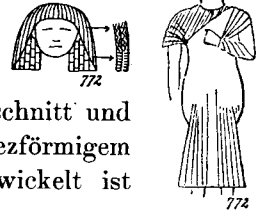
ERHALTUNG. Nase und l. hintere Ecke der Fußplatte abgeschlagen.



VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 2142; *Kat. MAR.* Nr. 33; *Kat. MASP.* Nr. 5011 S. 309.

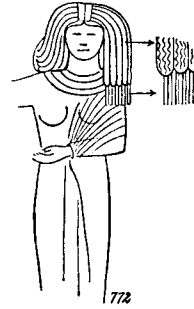
772. Bemalte Gruppe des  und der , beide sitzend.
Abb. — Kalkstein. — Höhe: 0,29 m. — Qurna. Dyn. 18—19.

HALTUNG. Der Mann rechts, geradeausblickend. R. Unterarm auf dem r. Schenkel. R. Faust, ein Band haltend, liegt auf dem r. Knie:  L. Faust, Rest einer Pflanze(?) haltend, vor der Brust. Unterschenkel  gleichgerichtet.
Die Frau links, geradeausblickend. Der r. Arm  umfaßt den Mann, Handfläche hinter seiner r. Schulter sichtbar. Die  l. Hand berührt mit den Fingerspitzen die Unterseite seines l. Ellenbogens. L. Fuß steht wenig vor dem r. vor. — Gemeinsamer Sitz mit niedriger Lehne. Schmäler, gemeinsamer Rückenpfeiler mit abgerundeten Ecken bis zur Scheitelhöhe der Frau, die wenig kleiner ist als der Mann. Gemeinsame Fußplatte mit abgerundeten Ecken.

TRACHT. Der Mann: Große, bis auf die Schultern fallende, die Ohren halb freilassende Strähnenperücke mit radialen Strähnen, an den Seiten Lockenpartien, etwas auf die Brust reichend (s. Skizze hierneben). Scheidung von Unter- und Obergewand nicht klar angegeben. Wohl Untergewand mit engem Halsausschnitt und kurzem, weitem r. Ärmel. Schurz mit gefältelem, trapezförmigem langen Vorderteil. Mantel (?), in den der l. Arm eingewickelt ist (s. Skizze hierneben).



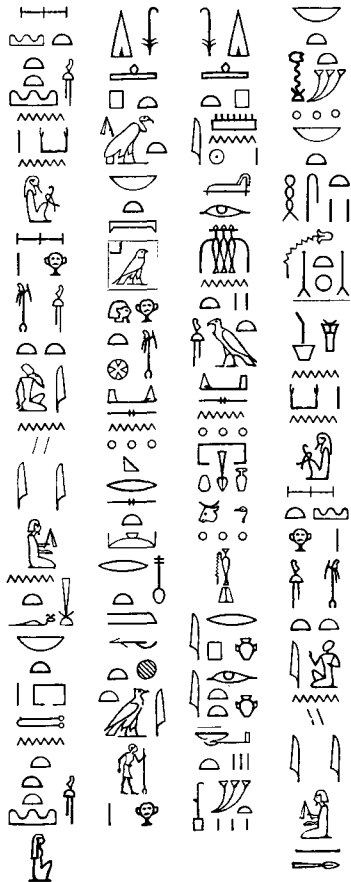
Die Frau: Lange, gescheitelte Frauenperücke, deren Strähnen allseitig bis zur Brusthöhe herunterfallen. L. Schulter bedeckt. Die r. Seite der Perücke ist aufgenommen und liegt auf der r. Schulter. An der Stirn eignes gescheiteltes Haar sichtbar. Breiter Halskragen:  Langes, enges Frauengewand mit Ärmeln (?). Der l.  Arm darin eingewickelt. Vielleicht auch hier Untergewand und Mantel, jedoch ist die Trennung nicht angegeben (s. Skizze hierneben).



FARBEN. Haare, Brauen, Wimpern und Pupillen schwarz. Hautfarbe rotbraun. Weißes der Augen, Gewänder, Sitz, Rückenpfeiler und Fußplatte weiß. Frucht (?) in der Hand des Mannes grün.

INSCRIFTEN. In vertieften Hieroglyphen nach schwarzer Vorzeichnung.

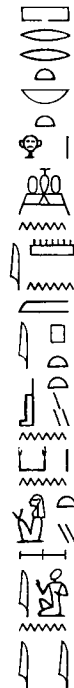
Auf dem Rückenpfeiler:



Auf dem Gewande der Frau:



Auf dem Schurz des Mannes: ➡➡



Vorn am Sitz in vertieftem Relief ein Mädchen mit langem Haar und engem, langem, unten weiter werdenden Gewand, stehend und mit den Händen die Waden der Sitzenden berührend; daneben:

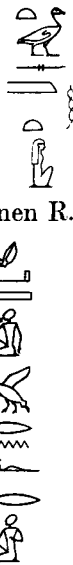
An der r. Seite des Sitzes in derselben Ausführung ein nach vorn schreitender Mann mit kurzem Haar, kurzem Schurz mit spitzem Vorderteil (s. Skizze hierneben), in der erhobenen R. einen Strauß, in der L. einige Blumen: Davor: →

TECHNIK. Glatte Flächen. Arme und Beine nicht frei. Zehen gelöst. Brauen in Relief. Haare detailliert.

KUNSTWERT. Gute Arbeit.

ERHALTUNG. Die Farben haben etwas gelitten. Kopf der Frau und Stück des Rückenpfeilers angesetzt. Frucht in der l. Hand des Mannes sowie Band in der r. und l. Daumen der Frau beschädigt.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 31 053.



773. Bemalte Statuette eines mit untergeschlagenen Beinen am Boden sitzenden, musizierenden Knaben. — Kalkstein. — Höhe: 0,059 m. — Herkunft? N. R.

HALTUNG. Geradeausblickend. R. Unterarm auf dem r. Knie liegend. Die Hand greift um das untere Ende der Laute und hält einen Stift (a) zwischen den Fingern. Die l. Hand hält das obere Ende der Laute (s. Skizze hierneben). Beine untergeschlagen. Der r. Fuß, mit der Oberseite den Boden berührend, liegt unter dem l. Knie. — Fußplatte, sich der Form des Sitzenden anpassend (s. Skizze hierneben).

TRACHT. Kurzes, glattes Haar, an der r. Seite eine Locke bis auf die Schulter fallend (s. Skizze hierneben). Runde, kleine Ohrringe. Gewand mit engem Halsausschnitt und weiten, kurzen Ärmeln, unten bis auf die Füße reichend.

FARBEN. Haare, Brauen und Pupillen schwarz. Hautfarbe helles Rotbraun. Stiel der Laute ebenso.

INSCRIFTEN. Fehlen.

TECHNIK. Mäßig geglättete Flächen. Arme und Beine nicht frei.

KUNSTWERT. Rohe Arbeit.

ERHALTUNG. Nase, l. Unterarm und Stück aus der Fußplatte hinten fehlen.

VERZ. U. VERÖFF.: *Kat. MASP.* Nr. 5837. Unter der Fußplatte eingekratzt: »59«. Unter dem Sockel in Blei: »Nr. 83« und »Nr. 59«.

774. Statuette einer stehenden, nackten Frau. — Holz. — Höhe: 0,20 m. — Qurna Dēr el-bahri, nach *Kat. MAR.* »dans une tombe de la 18^{me} dyn.«. Anfang N. R.

HALTUNG. Geradeausblickend. Arme am Körper herabhängend. Hände offen. Beine geschlossen. Brüste, Bauchmuskulatur und Hüften übertrieben stark. — Unter jedem Fuß ein kurzer Zapfen.

TRACHT. Dicke, glatte Perücke, die den Hals freiläßt und die Ohren deckt. Aufgemalte einfache Halskette (s. Skizze hierneben). Die rasierten Schamhaare durch Punkte angegeben.



FARBEN. Keine Spuren, außer an der Halskette.

INSCRIFTEN. Fehlen.

TECHNIK. Glatte Flächen. Arme und Unterschenkel gelöst. Zehen nicht angegeben. Oberlider vorstehend, Augen sonst glatt. Brustwarzen in Relief.

ERHALTUNG. Nase und r. Brust bestoßen.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 21527; *Kat. MAR.* Nr. 468; *Kat. MASP.* Nr. 3121.

775. Statuette einer stehenden, nackten Frau. — Holz. — Höhe: 0,25 m. —
Abb. Herkunft? N. R.

HALTUNG. Wie bei Nr. 774. Jedoch die Handfläche nach vorn gedreht. — Kleines, sich der Fußform anpassendes Fußbrett.

TRACHT. Wie bei Nr. 774. Ohne Halsband usw.

FARBEN. Spuren rotbrauner Hautfarbe an den Füßen.

INSCRIFTEN. Fehlen.

TECHNIK. Arme waren mit Holznägeln angesetzt. Sonst wie bei Nr. 774.

KUNSTWERT. Rohe Arbeit.

ERHALTUNG. R. Arm und Ecken des Fußbretts fehlen. Sonst vielfach bestoßen.

776. Statuette einer stehenden, nackten Frau. — Holz. — Höhe: 0,205 m. —
Herkunft? N. R.

HALTUNG. Wie bei Nr. 775, nur schlanker.

TRACHT. Wie bei Nr. 775.

FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. Fehlen.

TECHNIK. Wie bei Nr. 775.

KUNSTWERT. Desgleichen.

ERHALTUNG. Arme fehlen. Gesicht abgerieben.

777. Statuette einer stehenden, nackten Frau. — Holz. — Höhe: 0,15 m. —
Herkunft? M.—N. R.

HALTUNG. Geradeausblickend. Arme am Körper herabhängend. Hände offen. Beine geschlossen. Schlanker Körper. — Zapfen unter den Füßen (?).

TRACHT. Kurzes, glattes Haar (s. Skizze hierneben).

FARBEN. Haare, Wimpern, Scham schwarz. Weißes der Augen weiß.



INSCRIFTEN. Fehlen.

TECHNIK. Mäßig glatte Flächen. Arme frei. Finger und Zehen roh angedeutet.

KUNSTWERT. Rohe Arbeit.

ERHALTUNG. Nase, Mund und Ohren bestoßen.

VERZ. U. VERÖFF.: *Kat.* 1892 [GRÉBAUT] Nr. 3156 S. 131; *Kat. MASP.* Nr. 3156 S. 112.

778. Statuette einer stehenden, nackten Frau. — Holz. — Höhe: 0,115 m. —
Achmim. M.—N. R.

HALTUNG. Wie bei Nr. 777. — Zapfen unter den Füßen.

TRACHT. Glatte, in zwei Zöpfen bis auf die Brüste fallende Perücke, hinten entsprechend weit reichend. Kurzer Kerb als Andeutung des Scheitels.

FARBEN. Nur Spuren. Haare schwarz. Hautfarbe gelb.


INSCRIFTEN. Fehlen.

TECHNIK. Glatte Flächen. R. Arm war angenagelt. Füße frei.

KUNSTWERT. Rohe Arbeit.

ERHALTUNG. Arme und Füße fehlen.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 28854.

779. Zwei Bruchstücke der lebensgroßen Gruppe des , sitzend, und seiner Frau, links neben ihm stehend, nebst Sohn. — Krystallinischer Kalkstein. — Höhe: A: 0,34 m, B: 0,84 m. — Ankauf.

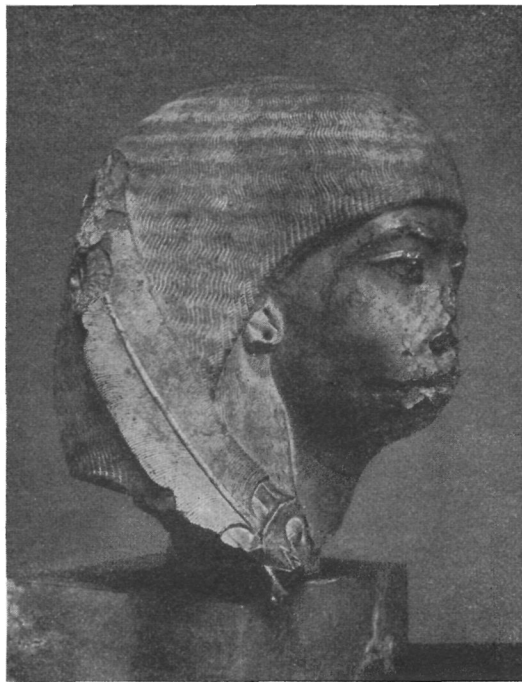
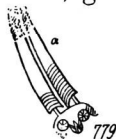
A u. B
Abb.

Dyn. 18.

HALTUNG. Der Mann stand rechts, geradeausblickend. In der r. Hand hielt er einen Wedel (*a*), dessen oberes Ende über der r. Schulter sichtbar (s. Abb. und Skizze hierneben).

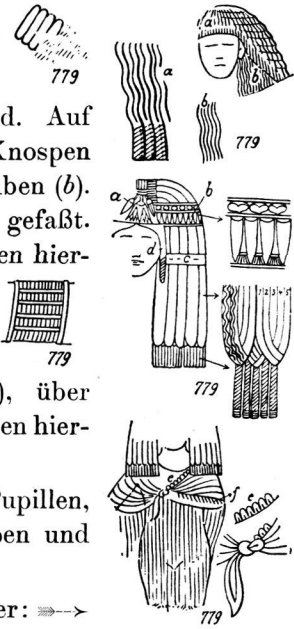
Die Frau, etwas kleiner, stand links, geradeausblickend. Der r. Arm umfaßte den Mann, die l. Hand liegt unter der r. Brust und faßt eine Menat (*b*) (s. Skizze hierneben). L. Bein scheint wenig vorgesetzt gewesen zu sein. — Gemeinsamer, oben abgerundeter Rückenpfeiler bis Scheitelhöhe.

TRACHT. Der Mann: Wellige, bis auf die Schultern fallende Strähnenperücke, die Ohren halb deckend, mit Partien gewellter Haare an den Seiten. Die Strähnen radial und



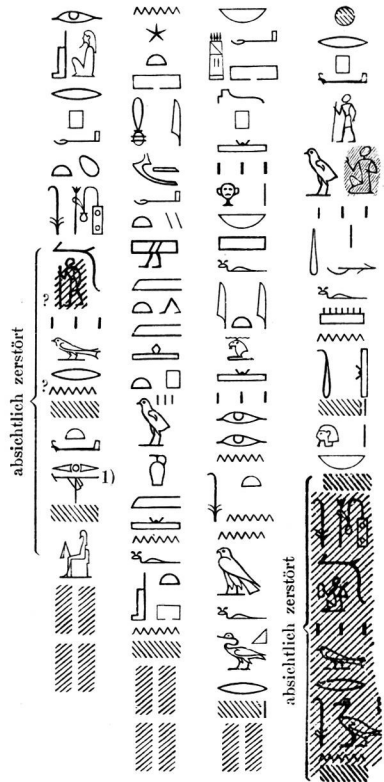
sehr im einzelnen ausgeführt. Rest eines Halsbandes in Relief (s. Skizzen hierneben). Ohrlöcher.

Die Frau: Große, die Schultern und Ohren deckende, gescheitelte Strähnenperücke, bis auf die Brüste reichend. Auf dem Scheitel in flachem Relief eine Blume und zwei Knospen von Nymph. caer. (a). Kranz von Blütenblättern derselben (b). In Ohrhöhe ist die Perücke durch ein glattes Band (c) gefaßt. Zwei kleine Zöpfchen (d) umrahmen das Gesicht (s. Skizzen hierneben). Am Handgelenk in Flachrelief ein Armband: Breites Halsband: Gefälteltes, anliegendes Untergewand und un- unter der r. Brust geknüpfter Mantel mit Webe- kante (e) und Fransen (f), über die Oberarme und Schultern geworfen (s. Skizzen hierneben).

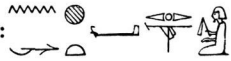


FARBEN. Innere Kontur des Mundes, Brauen, Wimpern, Pupillen, Falten am Hals, Umriß der Ohrlöcher schwarz. Lippen und Ohrlöcher rot.

INSCRIFTEN. In vertieften Hieroglyphen auf dem Rückenpfeiler: →



1) Auf einem anderen noch (1898) bei dem Händler Hagg 'Ali 'Abd-el-Hajj el-Bedauwi in Gise befindlichen Bruchstück einer Gruppe von 3 Personen (Mann und Frau sitzend, Knabe stehend), hieß der Mann:



TECHNIK. Fein geglättete Flächen. Arme und Beine nicht frei. Falten an Hals und Oberlidern angegeben.

KUNSTWERT. Vorzügliche Arbeit.

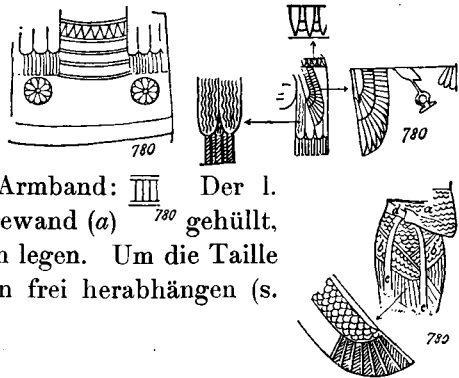
ERHALTUNG. Vom Manne: nur Kopf und Hals mit Rest des Rückenpfilers. Nase und Kinn abgeschlagen. Von der Frau: Kopf und Oberkörper bis Mitte Oberschenkel. Nase, r. Unterarm und l. Hand abgeschlagen. Mund, Kinn und l. Mantelkante beschädigt. Größeres Stück des Rückenpfilers erhalten.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 31 629/30; *Kat.* 1895, Suppl. V Nr. 1409; *Le Musée Égyptien* 1, 39 und Bl. 44. *Rec. Trav.* 28 (1906) 177-178

780. Bruchstück der Statuette einer schreitenden Königin. — Dunkelblaue Fayence. — Höhe: 0,15 m. — Ankauf 1. 2. 1895. N. R.

HALTUNG. Geradeausblickend. L. Arm hing am Körper herab. R. Hand lag unter der Brust und hielt ein Sistrum (?). L. Fuß vorgesetzt. — Schmalere Rückenpfiler, der in Höhe des Hinterkopfes beginnt sich zuzuspitzen.

TRACHT. Große Strähnenperücke, Ohren und Schultern deckend. Darauf Geierhaube und Kranz darüber. Breites Halsband. Kurze, die Brüste deckende Jacke (?) mit Rosetten über den Brustwarzen (s. Skizzen hierneben). Am r. nackten Oberarm ein Armband: III Der l. Arm ist mit dem ganzen Leib in ein Federgewand (a) ⁷⁸⁰ gehüllt, von dem zwei Flügel (b) sich um die Hüften legen. Um die Taille ein glattes Band (d), dessen Enden (e) vorn frei herabhängen (s. Skizzen hierneben).



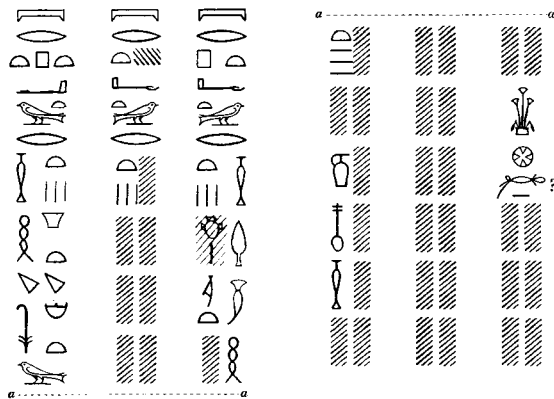
FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. Auf den drei Seiten des Rückenpfilers in vertieften Hieroglyphen:

TECHNIK. Glasierte Flächen. Die schräg stehenden Augen waren eingesetzt. Scheint nicht geformt, sondern vor dem Brennen modelliert zu sein. Material innen auch bläulich.

KUNSTWERT. Gute Arbeit.

ERHALTUNG. Stirn, Nase, Kinn und r. Wange, r. Arm, l. Hand und Füße fehlen. Rückenpfiler beschädigt.



VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 31 009.

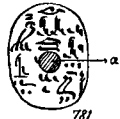
781. Linker Arm der Statue eines Mannes. — Holz. — Höhe: 0,09 m. —
Meir, nach Angabe von M. DARESSY. M. R.

HALTUNG. Unterarm vorgestreckt. In der durchbohrten Faust steckt ein Szepter¹⁾ (s. Skizze hierneben).

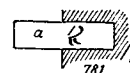


FARBEN. In der Fläche der Schulterfuge ein breiter, die ganze Fläche umziehender roter Strich.

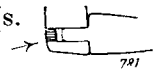
INSCRIFTEN. In der Schulterfuge mit schwarzer Tinte²⁾:



Auf dem Zapfen, der in der Schulter steckt:



TECHNIK. Glatte Flächen. Nägel angedeutet. War mit einem runden Dübel am Körper befestigt. Unterarm ebenso an den Oberarm angesetzt (s. Skizze hierneben).



Verschluss der Bohrung.

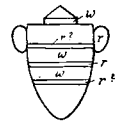
KUNSTWERT. Konventionelle Arbeit

ERHALTUNG. Daumen abgesplittert.

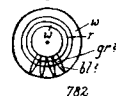
782. Bemalt gewesene Statue eines stehenden, einen Krug auf dem Nacken tragenden Mannes³⁾. — Holz. — Höhe: 0,22 m. — Herkunft? N. R.

Abb.

HALTUNG. Gesicht ganz nach links gedreht. Arme erhoben. Hände fassen die Henkel des Gefäßes (s. Skizzen hierneben), das auf dem Nacken steht. Beine geschlossen. Oberschenkel übertrieben dick. — Kleines Fußbrett, sich der Form der Füße anschließend.



TRACHT. Kurze, glatte Haare, Schnurr-, Backen- und Kinnbart. An Fuß- und Handgelenken Bänder(?).



FARBEN. Haare, Pupillen, Brauen und Lider schwarz. Weißes im Auge weiß. Spuren rotbrauner Hautfarbe besonders an Penis und Hoden.

INSCRIFTEN. Fehlen.

TECHNIK. Arme und Unterschenkel frei. Wenig glatte Flächen. Ohr übertrieben groß. Hände und Füße nur angedeutet.

KUNSTWERT. Sehr rohe Arbeit.

ERHALTUNG. Bis auf die Farben vollständig.



783. Bemalte Statue des   ⁴⁾, sitzend. — Kalkstein. — Höhe: 0,37 m. —
— Mahasna, April 1897. Dyn. 6?

Abb.

HALTUNG. Geradeausblickend. R. Faust steht auf dem r. Knie, l. Handfläche liegt auf dem l. Unterschenkel gleichgerichtet. — Sitz würfelförmig. Fußplatte rechteckig, rings vor den Seiten des Sitzes etwas vorstehend.

¹⁾ Fehlte 1929.

²⁾ Anscheinend vor der Bearbeitung der Schulter aufgeschrieben. Vgl. die Inschriften in Sargfugen [STEINDORFF, Grabfunde des mittleren Reichs, 1, Bl. 12].

³⁾ Wohl Karikatur eines asiatischen Gefangenen.

⁴⁾ Aus dem Grabe desselben, Relief Nr. 1621.

TRACHT. Große, gescheitelte, die Ohren halb freilassende, bis auf die Schultern reichende Strähnenperücke. Glatter, kurzer Schurz:

FARBEN. Haare, Brauen, Wimpern, Pupillen und Brustwarzen schwarz.

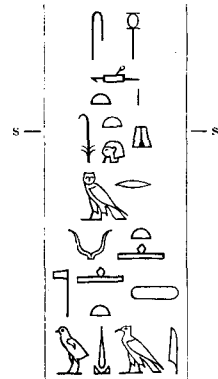
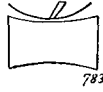
INSCHRIFTEN. In vertieften, blau ausgefüllten Hieroglyphen r. am Sitz: »→

TECHNIK. Glatte Flächen. Oberarme frei. Hohlraum der Faust glatt. Nägel nicht angedeutet.

KUNSTWERT. Rohe Arbeit.

ERHALTUNG. Nasenspitze abgeschlagen.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 31 675.




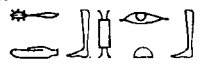
784. Statue des , schreitend, hinter ihm eine große Kuh¹⁾. — Brauner, metamorphischer Schiefer. — Länge: 1,05 m. — Saqqara²⁾ 1863, Brunnen der , Osthöhle. Dyn. 30.

Abb.

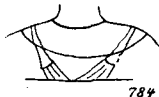
HALTUNG. Geradeausblickend. Arme am Körper herabhängend. Handflächen liegen vorn auf den Seiten des Schurzes. L. Fuß vorgesetzt. R. Standbein. Über den Kopf des Mannes sieht der Kuhkopf herüber.

Sie schreitet, die l. Beine vorgesetzt, die r. etwas zurückgestellt⁴⁾. Euter nur r. sichtbar. Schwanz gerade herabhängend. Unteres Ende desselben gerieft (s. Skizze hierneben).

Auf dem Kopfe der Kuh zwischen den Hörnern die Sonnenscheibe

mit Schlange und Federn (s. Skizzen hierneben). Um den Hals der Kuh eine zweireihige Kette (a) mit Gegengewicht (b) auf dem Rücken (s. Skizzen hierneben). — Rechteckiges Fußbrett.

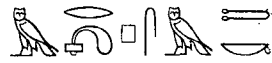
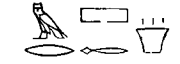
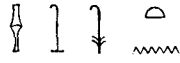
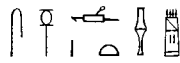
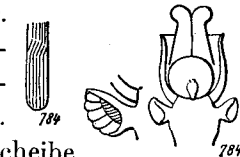
TRACHT. Glatte, bis auf die Schultern reichende, die Ohren freilassende, unten etwas abgerundete Perücke (s. Skizze hierneben). Amulett (s. Skizze hierneben)



um den Hals. Langer, glatter Schurz bis zu den Knöcheln mit glattem Gürtel und trapezförmigem Vorderblatt.

FARBEN. Keine Spuren.

INSCHRIFTEN. In vertieften Hieroglyphen vorn auf dem Schurz: »→



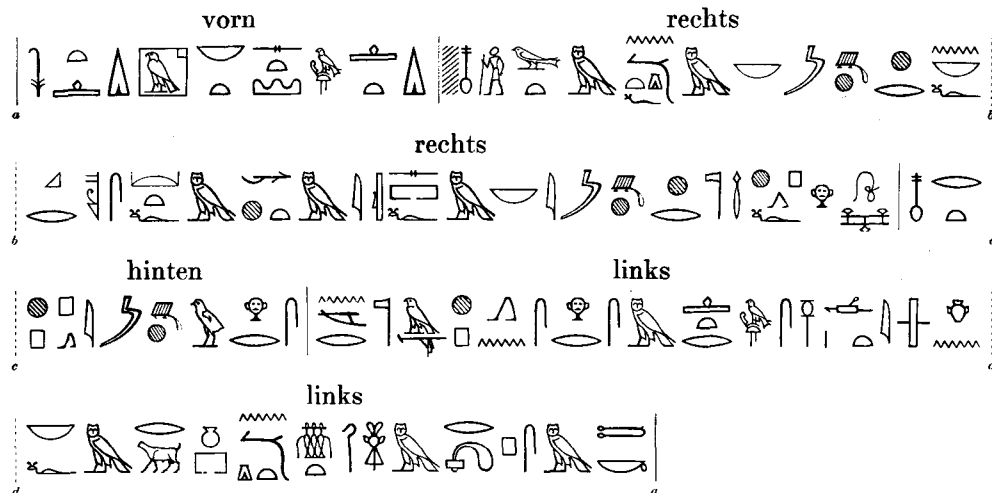
¹⁾ Kanopen desselben Mannes Nr. 4308—4310.

²⁾ Zusammen mit *Kat. MAR.* Nr. 386, 387, *Kat. MASP.* Nr. 5244.

³⁾ Aus demselben Brunnen ferner Nr. 4089—92 [Kanopen], *Kat. MAR.* Nr. 560.

⁴⁾ Paßgänger.

Um die Fußplatte: →→



TECHNIK. Sehr glatte Flächen. Arme und Beine nicht frei. Brustwarzen und Oberlider in Relief. Zehen gelöst. Nägel ohne Nagelhaut. Wand zwischen den Beinen der Kuh, die nur auf jeder Seite der Wand in Hochrelief angegeben sind. Hinter den Ohren und dem Kopfschmuck der Kuh Stege zur Erhöhung der Haltbarkeit.

KUNSTWERT. Gute Arbeit.

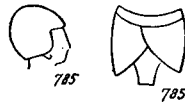
ERHALTUNG. Nur Schlange am Kopfschmuck der Kuh und die vorderen Ecken der Fußplatte wenig beschädigt.

VERZ. U. VERÖFF.: *Kat. MAR.* Nr. 385; *Kat. MASP.* Nr. 5243 S. 345; *Kat.* 1895 Nr. 1020; *MAR., Album du Musée de Boulaq,* Bl. 10; *MAR., Mon. div.* Bl. 96 A, B und Bl. 77i.

785. Bemalte Statue eines schreitenden Mannes. — Holz. — Höhe: 0,21 m.
— Meir. A.—M. R.

HALTUNG. Geradeausblickend. Arme am Körper herabhängend. Hände geschlossen. L. Fuß vorgestellt. R. etwas zurückgesetzt. — Rechteckiges Fußbrett.

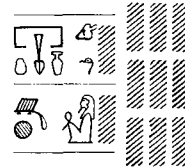
TRACHT. Kurze, glatte, die Ohrläppchen freilassende Perücke (s. Skizze hierneben). Kurzer, glatter, beiderseitig abgerundeter Schurz mit zugespitztem Mittelstück und glattem Gürtel (s. Skizze hierneben).



FARBEN. Haare, Wimpern, Pupillen schwarz. Weißes der Augen, Nägel, Schurz weiß. Hautfarbe, Fußbrett rotbraun.

INSCRIFTEN. In schwarzer Farbe vorn auf dem Fußbrett: →→

TECHNIK. Glatte Flächen. Arme und Beine frei. Nägel nur angedeutet. Hohlraum der Faust glatt.



KUNSTWERT. Rohe Arbeit. Schlanker Körper.

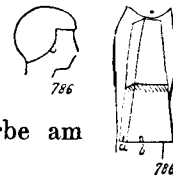
ERHALTUNG. L. Fuß fehlt halb. Figur aufgeleimt. Farben haben gelitten.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 30630.


786. Bemalt gewesene Statue des , stehend. — Holz. — Höhe: 0,36 m. — Meir 1893. A.—M. R.

HALTUNG. Geradeausblickend. L. Fuß wenig vorgesetzt. R. Bein Standbein. — Rechteckiges Fußbrett.

TRACHT. Kurze, glatte, die Ohrläppchen freilassende Perücke (s. Skizze hierneben). Langer, glatter Schurz mit trapezförmigem Vorderteil. An der l. Seite geschlossen (s. Skizze hierneben).



FARBEN. Fußplatte rotbraun. Sonst nur Spuren von weißer Farbe am Schurz.

INSCRIFTEN. In vertieften, weiß ausgemalten Hieroglyphen vorn auf dem Fußbrett: 

TECHNIK. Glatte Flächen. Beine frei. Arme waren angesetzt. Nabel gebohrt. Fußbrett mit weißem Stuckbewurf unter der Farbe. Am Ende des Schurzes (bei a und b) Spuren von angesetzt gewesenen Stücken.



KUNSTWERT. Gute Arbeit. Schlanker Körper.

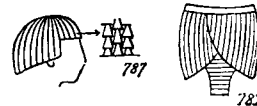
ERHALTUNG. Arme fehlen. Figur wie verkohlt ¹⁾. R. Fuß fehlt fast ganz.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 30539.

787. Bemalte Statue eines schreitenden Mannes. — Holz. — Höhe: 0,31 m. — Meir 1893. A.—M. R.

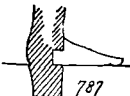
HALTUNG. Geradeausblickend. L. Handfläche liegt unter der r. Brust. L. Bein vorgesetzt. R. etwas zurückgesetzt. — Rechteckiges Fußbrett.

TRACHT. Kurze, die Ohrläppchen freilassende Lockenperücke mit radialer Anordnung der Locken (s. Skizzen hierneben). Kurzer, gefalteter, beiderseitig abgerundeter Schurz mit zugespitztem Mittelstück und glattem Gurt (s. Skizze hierneben).

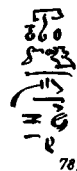


FARBEN. Haare, Wimpern, Pupillen schwarz. Hautfarbe und Fußbrett rotbraun. Weißes der Augen und Schurz weiß. Dicht an den Füßen Blaugrau auf dem oberen Ende der Zapfen ²⁾.

INSCRIFTEN. In schwarzer Tinte auf dem Fußbrett:

TECHNIK. Glatte Flächen. Arm und Beine frei. R. Arm und Füße waren angesetzt. Zapfen unter den Füßen:  [Jetzt in das Fußbrett eingeleimt ²⁾]. Daumen aufgebogen. des Fußbretts.

Stuck unter der Farbe



KUNSTWERT. Rohe Arbeit. Schlanke Figur.

ERHALTUNG. R. Arm und Fußspitzen fehlen. Farben haben gelitten.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 30528.

¹⁾ Holz wohl von der Farbe angegriffen.

²⁾ Die Figur gehört wohl nicht zu dem Fußbrett.

788. Bemalte Statue eines schreitenden Mannes. — Holz. — Höhe: 0,305 m.
Abb. — Meir. A.—M. R.

HALTUNG. Geradeausblickend. Arme am Körper herabhängend. Hände geschlossen. L. Fuß vorgesetzt. R. Bein Standbein. — Rechteckiges Fußbrett.

TRACHT. Glatte, kurze, die Ohren deckende Perücke. Kinn, Backen- und Schnurrbart (s. Skizzen hierneben). Kurzer, glatter Schurz mit glattem Gürtel.



FARBEN. Haare blaugrau mit schwarzer Kontur. Brauen, Wimpern, Pupillen, Brustwarzen ⁷⁸⁸, Gurt, Oberseite des Fußbretts schwarz. Weißes der Augen, Schurz, Nä- ⁷⁸⁸ gel weiß. Seiten des Fußbretts rotbraun. Hautfarbe gelblich.




INSCRIFTEN. Fehlen.

TECHNIK. Glatte Flächen. Beine frei, unten eingezapft, seitlich genagelt. Füße und Arme angesetzt.

KUNSTWERT. Rohe Arbeit. Schlanke Figur.

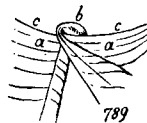
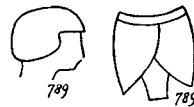
ERHALTUNG. An den Füßen mit Wachs ausgebessert.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 30516.

789. Bemalte Statue des   , schreitend. — Holz. — Höhe: 0,49 m.
Abb. — Meir. A.—M. R.

HALTUNG. Oberkörper und Kopf etwas nach rechts gedreht. Arme am Körper herabhängend. Hände geschlossen. L. Fuß vorgesetzt. R. Bein Standbein. — Rechteckiges Fußbrett.

TRACHT. Glatte, die Ohren deckende Perücke (s. Skizze hierneben). Schminkstreifen. Glatter, kurzer, beiderseits abgerundeter Schurz mit zugespitztem Mittelstück und glattem Schurz (s. Skizze hierneben). Um den Schurz ist ein Stück hellbrauner, dunkelbraun gestreifter, ganz roher Leinwand herumgelegt; vorn geschlossen, indem die beiden oberen Enden (a) etwas ineinandergedreht (b) und hinter die obere Kante (c) gestopft sind ¹⁾ (s. Skizze hierneben).



FARBEN. Haare, Brauen, Wimpern, Schminkstreifen, Pupillen, Brustwarzen ⁷⁸⁹ schwarz. Zehen, Nägel, Weißes der Augen, Schurz weiß. Fußbrett rotbraun. Hautfarbe graugelb.

INSCRIFTEN. In schwarzer Tinte auf dem Fußbrett:

TECHNIK. Wenig glatte Flächen. Beine frei. Arme angesetzt. Zehen roh angedeutet.

KUNSTWERT. Rohe Arbeit. Schlanke Figur.

ERHALTUNG. Stück der l. Seite der Perücke abgeschlagen.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 30515.

789
 MEIR
 789

¹⁾ Das wohl schon alt umgelegte Tuch zeigt denselben Schluß zur Befestigung wie der glatte, gürtellose Schurz des A. R.

790. Bemalte Statue eines schreitenden Mannes. — Holz. — Höhe: 0,305 m.
Abb. Meir. A.—M. R.

HALTUNG. Geradeausblickend. Arme am Körper herabhängend. L. Bein vorgesetzt. R. Standbein. — Rechteckiges Fußbrett.

TRACHT. Glatte, die Ohrläppchen freilassende Perücke (s. Skizze hierneben). Schminkstreifen. Rasierter Kinn- und Backenbart, durch Punkte angegeben. Glatter, beiderseitig vorn abgerundeter Schurz mit zugespitztem Mittelstück und glattem Gurt (s. Skizze hierneben).



FARBEN. Haare, Brauen, Wimpern, Schminkstreifen, Bartstoppeln schwarz. Fußbrett rotbraun. Hautfarbe wohl gelblich.



INSCRIFTEN. Fehlen.

TECHNIK. Glatte Flächen, Beine frei. Fußspitzen waren angezapft. Beine in die Fußplatte eingezapft. Arme angesetzt.

KUNSTWERT. Rohe Arbeit.

ERHALTUNG. Fußspitzen fehlen.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 30527.

791. Bemalte Statue eines stehenden Mannes. — Holz. — Höhe: 0,215 m. —
Abb. Meir. A.—M. R.

HALTUNG. Geradeausblickend. Der l. Unterarm lag vor der Brust, l. Hand auf der r. Brust. R. Arm am Körper herabhängend. Hand offen. L. Fuß wenig vorgesetzt. R. Bein Standbein. — Rechteckiges Fußbrett.

TRACHT. Rasierter Kopf (s. Skizze hierneben). Dünne Schminkstreifen(?). Langer, glatter Schurz ohne Gürtel mit trapezförmigem Vorderteil (s. Skizze hierneben).



FARBEN. Haarstoppeln, Brauen, Wimpern, Pupillen, Fußbrett schwarz. Weißes der Augen, Schurz, Nägel weiß. Hautfarbe gelblich(?). Kopfhaut rotbraun.

INSCRIFTEN. Fehlen.

TECHNIK. Glatte Flächen. Beine frei. Arme angesetzt. Zehen, Finger und Ohren wenig ausgeführt. Füße ins Fußbrett eingezapft.


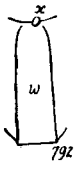

KUNSTWERT. Rohe Arbeit. Gesicht besser.

ERHALTUNG. Nase bestoßen. L. Arm fehlt. Fußbrett beschmutzt.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 30521.

792. Bemalte Statue des , stehend. — Holz. — Höhe: 0,32 m. — Meir.
Abb. A.—M. R.

HALTUNG. Geradeausblickend. R. Arm am Körper herabhängend. Faust durchbohrt. Füße nebeneinander. — Rechteckiges Fußbrett.

- TRACHT. Rasierter Kopf (s. Skizze hierneben).  Langer, glatter Schurz ohne Gurt mit trapezförmigem Vorderteil (s. Skizze hierneben). 
- FARBEN. Haarstoppeln, Brauen, Wimpern, Pupillen, Brustwarzen, Fußbrett schwarz. Weißes im Auge, Nägel, Schurz weiß. Hautfarbe rotbraun.
- INSCRIFTEN. In vertieften, weiß ausgemalten Hieroglyphen auf dem Fußbrett:
- TECHNIK. Glatte Flächen. Beine frei. Ohren und Gewandknoten(x) sowie Arme und Fußspitzen angesetzt. Füße ins Fußbrett eingezapft.
- KUNSTWERT. Rohe Arbeit.
- ERHALTUNG. Nase, r. Ohr und l. Arm fehlen. Füße modern geleimt.
- VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 30 529.
- 

793. Bemalt gewesene Statue der , stehend. — Holz. — Höhe: 0,31 m. — Meir. A.—M. R.

HALTUNG. Geradeausblickend. Arme am Körper herabhängend. Hände offen. Füße dicht nebeneinander. — Rechteckiges Fußbrett.

TRACHT. Große, glatte, die Ohren freilassende Perücke, die vorn in zwei Teilen auf die Brüste fällt und hinten in einem Stück entsprechend weit geht. Scheitel vorn angedeutet. Dünne Schminkstreifen. Langes, enges Frauengewand ohne Einzelheiten.

FARBEN. Nur Spuren. Perücke, Brauen, Wimpern und Schminkstreifen schwarz. Nägel weiß.

INSCRIFTEN. In rohen, vertieften, schwarz vorgezeichneten Hieroglyphen vorn auf dem Fußbrett: ➡➡

TECHNIK. Glatte Flächen. Füße frei. Arme angesetzt. Große Hände. Daumen abgebogen. Ohren ganz roh angegeben. Füße mit gemeinsamen Zapfen in das Fußbrett eingezapft.



KUNSTWERT. Sehr rohe Arbeit.

ERHALTUNG. R. Hand halb abgebrochen.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 30 538.

794. Bemalt gewesene Statue der , stehend. — Holz. — Höhe: 0,27 m. — Meir. A.—M. R.

HALTUNG. Wie bei Nr. 793.

TRACHT. Wie bei Nr. 793, jedoch ohne Schminkstreifen, das enge Frauengewand durch zwei Tragbänder gehalten. Spur eines breiten Halskragens.

FARBEN. An der Figur nur Spuren erhalten. Brauen, Pupillen und Wimpern schwarz. Nägel weiß. Fußbrett rotbraun.

INSCRIFTEN. In schwarzer Farbe vorn auf dem Fußbrett:


TECHNIK. Wie bei Nr. 793. Fußspitzen waren angesetzt. Daumen der l. Hand nicht in derselben Ebene mit den Fingern, sondern in seiner natürlichen Lage.



KUNSTWERT. Rohe Arbeit.

ERHALTUNG. Fußspitzen fehlen. Arme modern angeleimt¹⁾.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 30531.

795. Bemalt gewesene Statue der , stehend. — Holz. — Höhe: 0,31 m. — Meir. A.—M. R.

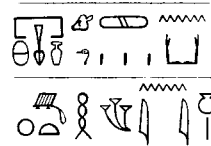
HALTUNG. Wie bei Nr. 793.

TRACHT. Wie bei Nr. 793, jedoch ohne Scheitelangabe.

FARBEN. Nur Spuren: Haare, Brauen, Wimpern, Pupillen, Schminkstreifen schwarz. Weißes der Augen, Nägel weiß. Fußbrett rotbraun.

INSCRIFTEN. In schwarzer Farbe auf dem Fußbrett: 

TECHNIK. Wie bei Nr. 793. Füße und Fußspitzen, jedes besonders, angesetzt.



KUNSTWERT. Sehr rohe Arbeit.

ERHALTUNG. Fußspitzen fehlen. Füße angeleimt.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 30530.

796. Bemalte Statue einer stehenden, Opfergaben tragenden Frau. — Holz. — Höhe: 0,37 m. — Meir. A.—M. R.

HALTUNG. Wie bei Nr. 793. Jedoch die r. Hand geschlossen und durchbohrt, darin ein kurzes, beiderseits abgebrochenes Stückchen Holz. Die l. Hand hielt einen auf dem Kopfe der Frau stehenden Gegenstand, dessen Spuren noch sichtbar.

TRACHT. Wie bei Nr. 793. Jedoch ist ein Tragband über der l. Schulter angegeben.

FARBEN. Haare, Brauen, Wimpern, Schminkstreifen und Pupillen schwarz. Weißes im Auge, Gewand weiß. Augenwinkel rot. Hautfarbe gelb. Fußbrett rotbraun.

INSCRIFTEN. Fehlen.

TECHNIK. Glatte Flächen. Füße frei. Arme angenagelt. Zehen nur angedeutet. Ohren ohne Einzelheiten. Füße in das Fußbrett eingezapft.

KUNSTWERT. Rohe Arbeit.

ERHALTUNG. L. Arm fehlt.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 30533.

¹⁾ R. Arm gehört vielleicht zu einer anderen Statue.

797. Bemalte Statue einer schreitenden Frau. — Holz. — Höhe: 0,31 m. —
Abb. Meir. Februar/März 1893. A.—M. R.

HALTUNG. Geradeausblickend. Arme am Körper herabhängend. Hände offen.
L. Fuß vorgesetzt. R. Bein etwas zurückgesetzt.

TRACHT. Wie bei Nr. 793. Vielleicht mit Tragbändern.

FARBEN. Haare, Brauen, Wimpern, Pupillen, Schminkstreifen schwarz. Spuren
der schwarzen Farbe des Fußbretts an den Füßen. Weißes der Augen, Gewand
weiß.

INSCRIFTEN. Fehlen.

TECHNIK. Mäßig glatte Flächen. Füße frei, darunter Zapfen. Arme angesetzt.
Daumen in natürlicher Stellung. Ohren und Zehen ganz roh angegeben.

KUNSTWERT. Rohe Arbeit.

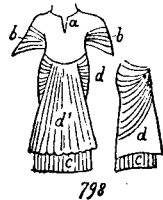
ERHALTUNG. Hände beschädigt. Fußbrett fehlt.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 30314.

798. Bemalt gewesene Statue eines schreitenden Mannes. — Holz. — Höhe:
Abb. 0,17 m. — Saqqara. Dyn. 18/19.

HALTUNG. Geradeausblickend. Der r. Arm hängt am Körper herab. Hand offen,
etwas gebogene Finger. Die l. Handfläche liegt auf der l. Seite des Vorderteils
des Schurzes. L. Fuß vorgesetzt. R. Bein Standbein. — Rechteckiges Fußbrett.

TRACHT. Rasierter Kopf. Untergewand mit engem Halsausschnitt (*a*), weiten,
gefältelten, bis auf die Ellenbogen reichenden Ärmeln (*b*), unten
scheint das Untergewand bis auf die Knöchel zu reichen und ist
vorn (*c*) gefältelt. Darüber langer, gefältelter Schurz (*d*) mit
trapezförmigem, gefälteltem Vorderteil (*d'*) (s. Skizzen hierneben).



FARBEN. Spur rotbrauner Hautfarbe und schwarzer Konturen an
den Augen und am Halsausschnitt.

INSCRIFTEN. Fehlen.

TECHNIK. Glatte Flächen. Arme und Beine frei. L. Bein angesetzt. Zapfen unter
den Füßen.

KUNSTWERT. Gute Arbeit.

ERHALTUNG. Nase und Ohren etwas bestoßen. R. Fußspitze fehlt. Figur lose
im Fußbrett. R. Daumen abgebrochen.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 21872, 7c; *Kat. MASP.* Nr. 3276 S. 106; *Kat.* 1892 [GRÉBAUT]
Nr. 3276 S. 142; *Kat.* 1895 Nr. 881.

799. Bemalt gewesene Statue eines schreitenden Mannes. — Holz. — Höhe:
Abb. 0,18 m. — Saqqara, Oktober 1873. Dyn. 18/19.

HALTUNG. Geradeausblickend. Arme am Körper herabhängend. R. Hand offen,
etwas gebogene Finger. L. Faust durchbohrt. L. Fuß vorgesetzt. R. Bein
Standbein. — Rechteckiges Fußbrett.

TRACHT. Wie bei Nr. 798, nur an der l. Seite des Untergewandes etwas anders (s. Skizze hierneben).



FARBEN. Nur Spuren schwarzer Konturen an den Augen. Spuren von gemalten spitzen Sandalen auf dem Fußbrett (s. Skizze hierneben). In den Augen weiße Spuren.




INSCRIFTEN. Fehlen.

TECHNIK. Wie bei Nr. 798, jedoch war nur die l. Fußspitze angesetzt.


KUNSTWERT. Gute Arbeit.

ERHALTUNG. L. Fußspitze fehlt. Ohren bestoßen. Kopf gesprungen.


VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 21856, 7e; *Kat. MASP.* Nr. 3275 S. 106; *Kat.* 1892 [GRÉBAUT] Nr. 3275 S. 142; *Kat.* 1895 Nr. 880.

800. Statue eines stehenden Mädchens, . — Holz. — Höhe: 0,15 m.
Abb. — Sammlung HUBER. N. R.

HALTUNG. Geradeausblickend. Arme am Körper herabhängend. R. Faust durchbohrt. L. Hand offen, mit dem Daumen am Körper anliegend. L. Fuß wenig vorgesetzt. R. Standbein. — Rechteckiges Fußbrett.

TRACHT. Rasierter Schädel, an der r. Seite hängt die Kinderlocke:  Brüste leicht angegeben.

FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. In vertieften Hieroglyphen vorn auf dem Fußbrett: 



TECHNIK. Flächen, soweit gut erhalten, glatt. Arme und Beine frei. L. Ohr war angesetzt, Locke desgleichen¹⁾.




KUNSTWERT. Gute Arbeit.

ERHALTUNG. Oberfläche stark angegriffen. In Höhe der Knöchel geleimt. L. Ohr fehlt.



VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 4959; *Kat. MASP.* Nr. 3213.

801. Bemalte Statue der , schreitend. — Holz. — Höhe: 0,25 m.
Abb. — Saqqara, Oktober 1872. Dyn. 18—19.

HALTUNG. Geradeausblickend. R. Arm am Körper herabhängend. Faust durchbohrt. L. Faust liegt unter den Brüsten und hält einen kurzen Stiel, dessen oberes Ende abgebrochen. L. Fuß vorgesetzt. R. Standbein. — Rechteckiges Fußbrett.

TRACHT. Große, die Ohren deckende, gescheitelte Strähnenperücke, die in zwei Teilen bis auf die Brüste fällt und hinten entsprechend weit geht. 2 kleine,

¹⁾ *Journal* Nr. 4959 gibt noch an »deux grosses touffes«.

das Gesicht einfassende Zöpfe. Kranz um den Kopf (s. Skizze hierneben). Schminkstreifen. Untergewand glatt mit Halsausschnitt (a). Langer Mantel, zwischen den Brüsten gebunden (b), für den r. Arm einen kurzen, weiten, gefältelten Ärmel (c) bildend, den l. einhüllend (d), mit Fransen (e) besetzt (s. Skizze hierneben).

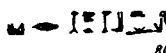


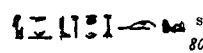
FARBEN. Haar, Brauen, Wimpern, Pupillen, Kanten schwarz. Im Kranz Grün. Um jedes Hand-Linien.

des Fußbretts
gelenk drei rote

INSCRIFTEN. In schwarzer Farbe roh auf das Fußbrett geschrieben:

Desgleichen an den Seiten:

links:  801

rechts:  801



TECHNIK. Glatte Flächen. R. Arm frei. Zehen nur angedeutet. Füße eingezapft in das Fußbrett.





KUNSTWERT. Gute Arbeit.


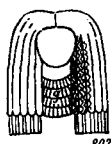
ERHALTUNG. L. Wade abgesplittert. Vielfach beschmutzt.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 21 855, 7 b; *Kat. MASP.* Nr. 3170.

802. Bemalte Statue einer schreitenden Frau. — Holz. — Höhe: 0,25 m. —

Abb. Faijum, 1888/89, Tell el-ghorab. PETRIE [Gurob, Grab 20]. Dyn. 19.

HALTUNG. Geradeausblickend. R. Arm herabhängend. Faust durchbohrt, darin Bruchstück eines kleinen Instruments(?) aus Blei(?):  ¹⁾. Die l. Faust hält ein aus Blei(?) gegossenes, etwas verbogenes  Sistrum unter der r. Brust:  L. Fuß vorgesetzt. R. Standeckiges Fußbrett.  802

TRACHT. Große,  gescheitelte, Ohren und Schultern bedeckende Strähnenpe- rücke, bis auf die Brüste fallend. Vier- reihiger Hals- kragen (s. Skizze hierneben). Langes, enges Frauengewand ohne Einzelheiten. Der l. Arm darin eingehüllt.  802

FARBEN. Haare, Brauen, Wimpern, Pupillen, Fußbrett schwarz. Haut- und Gewand- farbe rotbraun.

INSCRIFTEN. In gelblicher Farbe vorn auf dem mit einer breiten Linie umgrenzten Fußbrett:

TECHNIK. Glatte Flächen. Füße frei. Zehen nur angedeutet. Füße ins Fußbrett eingezapft.

KUNSTWERT. Konventionelle Arbeit.

ERHALTUNG. Mehrfach von oben nach unten gesprungen.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 28 735, 1. PETRIE, Kahun, Gurob and Hawara S. 38, Bl. 22, 7.

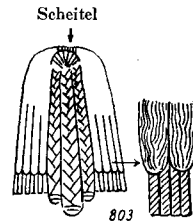


¹⁾ Rest einer Menaat?

803. Bemalte Statue einer stehenden Frau¹⁾. — Holz. — Höhe: 0,43 m. —
 Abb. Saqqara. **Dyn. 18.**

HALTUNG. Geradeausblickend. R. Arm am Körper herabhängend. Faust hält noch ein kurzes Stückchen eines Stieles(?). Die l. Hand lag unter der l. Brust. L. Fuß wenig vorgesetzt. R. Standbein. — Rechteckiges Fußbrett.

TRACHT. Große, gescheitelte, Ohren und Schultern bedeckende Strähnenperücke, bis auf die Brüste fallend. Hinten drei daraufliegende geflochtene, vom Wirbel ausgehende Zöpfe (s. Skizze hierneben). Spur eines breiten, gemalten(?) Halsbandes. Langes, enges Frauengewand ohne Einzelheiten. Der l. Arm darin eingehüllt. Auf dem Fußbrett Sandalen angegeben:



FARBEN. Spuren schwarzer Farbe im Haar und auf dem Fußbrett.

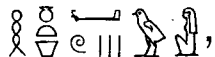
INSCRIFTEN. Die Stelle vorn auf dem Fußbrett, wo die Inschrift stand, abgedehselt.

TECHNIK. Glatte Flächen. Beine nicht frei. R. Arm angesetzt. L. Hand war angezapft. Brauen und Oberlider in Relief. Füße in das Fußbrett eingezapft.

KUNSTWERT. Gute Arbeit. Körper zu schlank.

ERHALTUNG. Mehrfach geplatzt. L. Hand fehlt. An den Füßen zerbrochen.

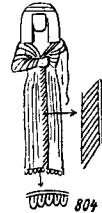
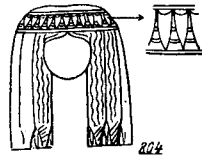
VERZ. U. VERÖFF.: *Kat. MAR.* Nr. 788; *Kat. MASP.* Nr. 4799; *Kat.* 1895 Nr. 882.

804. Bemalt und vergoldet gewesene Statue der  **, stehend.** —
 Abb. Holz. — Höhe: 0,22 m. — Saqqara, Dezember 1859. **Dyn. 18.**

HALTUNG. Kopf wenig nach l. gewandt. R. Faust vor der Brust, einen Strauß (s. Skizze hierneben) haltend. L. Arm am Körper herabhängend. Die Faust hält ein kurzes Stockfragment. L. Fuß wenig vorgesetzt. R. Standbein. R. Fuß auswärts gesetzt. — Rechteckiges Fußbrett.



TRACHT. Große, gescheitelte, Ohren und Schultern deckende Strähnenperücke. Kranz um den Kopf (s. Skizzen hierneben). Auf dem Scheitel ein rundes Zapfenloch und runde Spur eines damit befestigten Gegenstandes²⁾. Breiter Halskragen: Langer, gefältelter, unter den Brüsten geknüpfter Mantel (s. Skizzen hierneben). L. Arm frei, r. in den Mantel eingehüllt. Dieser unten eingefäßt, vorn mit Fransen besetzt.



FARBEN. Spuren von Schwarz im Haar, von Grün im Strauß, von Weiß in den Augenwinkeln, von Vergoldung im Kranz und Halsband.

INSCRIFTEN. In vertieften, scharfen Hieroglyphen vorn auf dem Fußbrett: ➡➔



¹⁾ Mit Nr. 452 zusammen gefunden.

²⁾ Etwa vom »Salbkegel« oder von dem »Zylinder« der Damen des königlichen Harems?



TECHNIK. Glatte Flächen. Füße und l. Arm frei. R. Unterarm und Strauß angesetzt. Innere Augenwinkel etwas tiefer als die äußeren. Falten am Kehlkopf. Füße in das Fußbrett eingezapft, Zapfen seitlich genagelt.



KUNSTWERT. Sehr gute Arbeit.

ERHALTUNG. Nasenspitze bestoßen. Wenig geplatzt.





VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 6056; *Kat. MAR.* Nr. 467¹⁾; *Kat. MASP.* Nr. 3180 S. 114; *Kat.* 1895 Nr. 904.

805. Bemalte Statuette des , stehend. — Holz. — Höhe: 0,115 m. Dyn. 18.

Abb. — Saqqara.



HALTUNG. Geradeausblickend. Arme am Körper herabhängend. Hände geschlossen. In der r. Hand:  Füße nebeneinander auf einem gemeinsamen kleinen Fußbrett, das  mit zwei Holzdübeln (beide abgebrochen) auf ein rechteckiges Fußbrett befestigt war (s. Skizze hierneben).



TRACHT. Rasierter Kopf. Glattes Untergewand mit Halsausschnitt, weiten, gefältelten, bis zu den Ellenbogen reichenden Ärmeln, unten glatt, bis auf die Wadenmitte reichend, vorn trapezförmig gelegt (s. Skizzen hierneben). Darüber ein vorn trapezförmig fallender, vorn gefältelter, hinten glatter Schurz. Sandalen:  — Dabei ein kleines, 0,007 m langes, der Länge nach durchbohrtes Auge  aus grünblauer Fayence. In der Durchbohrung ein  Stückchen al-  ten Fadens²⁾.



FARBEN. Pupillen und Wimpern schwarz.

INSCRIFTEN. In vertieften, sehr kleinen, blau ausgefüllten Hieroglyphen vorn auf der Brust:  Desgleichen unter dem kleinen Fußbrett, von den Dübellöchern durchbohrt:  Mitte →



TECHNIK. Glatte Flächen. Arme und Beine frei. Ohr in Einzelheiten durchgeführt.

KUNSTWERT. Gute Arbeit.

ERHALTUNG. R. Ohr fehlt. R. Schulter hinten beschädigt. L. obere Längskante des Fußbretts zerfressen.

VERZ. U. VERÖFF.: *Kat. MASP.* Nr. 3279 S. 108; *Kat.* 1892 [GRÉBAUT] Nr. 3279 S. 142; *Kat.* 1895 Nr. 878.

806. Bemalt gewesene Statue des , schreitend. — Holz. — Höhe: 0,205 m. — Saqqara. N. R.

Abb. — Höhe: 0,205 m. — Saqqara.

HALTUNG. Geradeausblickend. Arme am Körper herabhängend. R. Faust durchbohrt. Die Finger der l. Hand gebogen; die l. Hand berührte einen an die l. Schulter angelegt gewesenen Stab. Die Einschnitte für diesen sind am l. Ärmel (a) und an der l. Schurzseite (b) sichtbar (s. Skizze hierneben). L. Fuß vorgesetzt. R. Standbein. — Rechteckiges Fußbrett.



¹⁾ Gibt Theben, Abd-el-Qurna, als Herkunft an, im Journal steht aber Saqqara.

²⁾ Vgl. dazu MASP., *Guide* S. 108: «le petit oeil mystique qu'elle a au poignet».

TRACHT. Rasierter Kopf. Glattes Untergewand mit Halsausschnitt, weiten, gefältelten, bis auf die Ellenbogen reichenden Ärmeln, unten bis auf die Wadenmitte reichend, vorn trapezförmig gelegt und gefältelt (s. Skizzen hierneben). Darüber langen, gefältelten Schurz mit trapezförmigem Vorderteil, dessen untere Linie etwas durchgebogen. Sandalen:

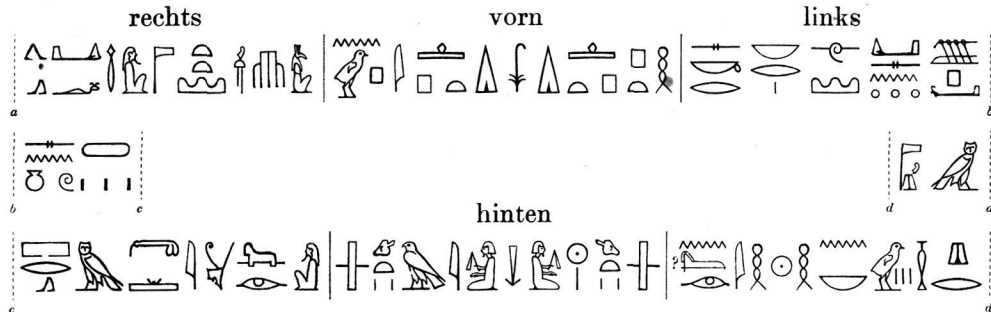


FARBEN. Spuren rotbrauner Hautfarbe an Hals und Kopf.

INSCRIFTEN. In vertieften, gelb ausgefüllten Hieroglyphen auf dem Fußbrett: ➡→



Um das Fußbrett:



TECHNIK. Glatte Flächen. Arme und Beine frei. Füße ins Fußbrett eingezapft. Nägel, Stirnfalten, Schädelmodellierung, Falten um Mund und Nase angegeben. Ohren in Einzelheiten durchgeführt.

KUNSTWERT. Sehr gute Arbeit ¹⁾.

ERHALTUNG. R. Fußspitze fehlt.

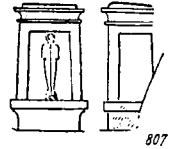
VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 21871, 7d; *Kat. MASP.* Nr. 3274 S.106; *Kat.* 1892 [GRÉBAUT] Nr. 2274 S.142; *Kat.* 1895 Nr. 879.

¹⁾ Gewisse Ähnlichkeit in der Behandlung von Kopf und Gesicht mit dem »grünen Kopf« Berl. Mus. Nr. 12500.

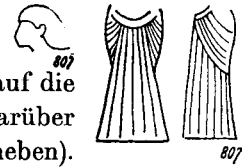
807. Statue des (𓂏𓂏)𓂏𓂏, stehend, eine niedrige Kapelle vor sich haltend.

Abb. — Grüne Fayence. — Höhe: 0,29 m. — Memphis, Kom el-qala, Oktober 1858. Dyn. 26.

HALTUNG. Geradeausblickend. Arme wenig vorbewegt. Zwischen den Fingerspitzen die Hinterkante des Daches einer auf einem niedrigen Sockel stehenden Kapelle mit dem Bilde des Ptah (s. Skizzen hierneben). L. Fuß vorgesetzt. R. Standbein. — Schmäler, bis zur Genickhöhe reichender Rückenfeiler, rechteckige Fußplatte, welche in einen dicken, rechteckigen Sockel eingelassen ist.

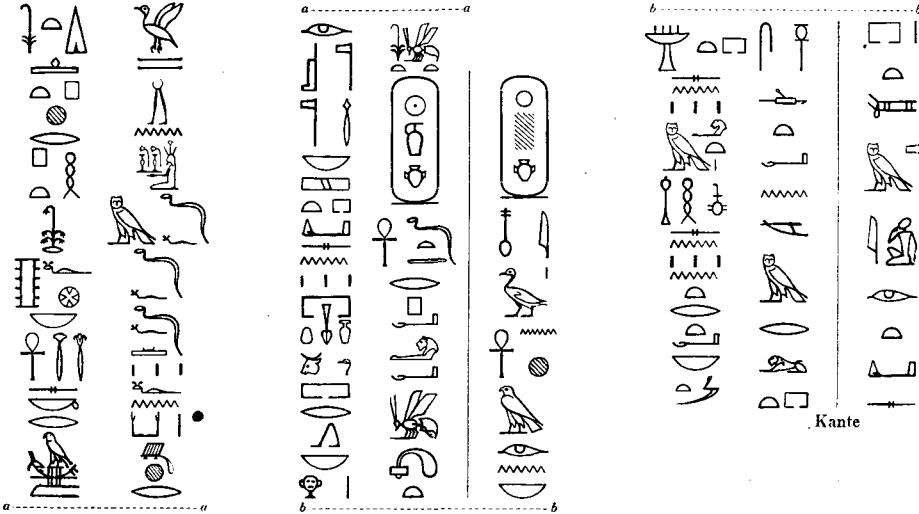


TRACHT. Große, glatte, die Ohren freilassende, bis auf die Schultern fallende Perücke (s. Skizze hierneben), unten abgerundet. Schminkstreifen. Langer, weitgefältelter, bis fast auf die Knöchel reichender Schurz, der vorn trapezförmig fällt. Darüber ein kürzerer, der an den Seiten abgerundet ist (s. Skizzen hierneben).

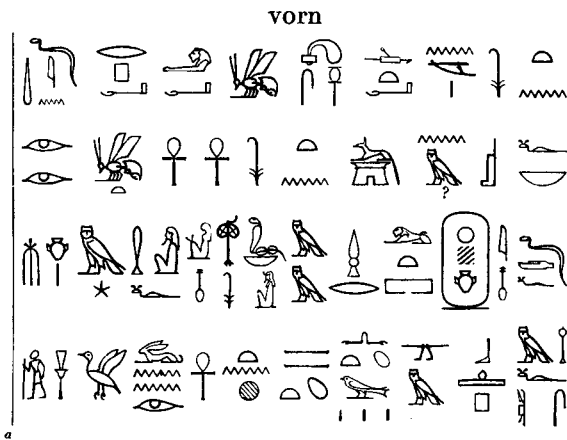


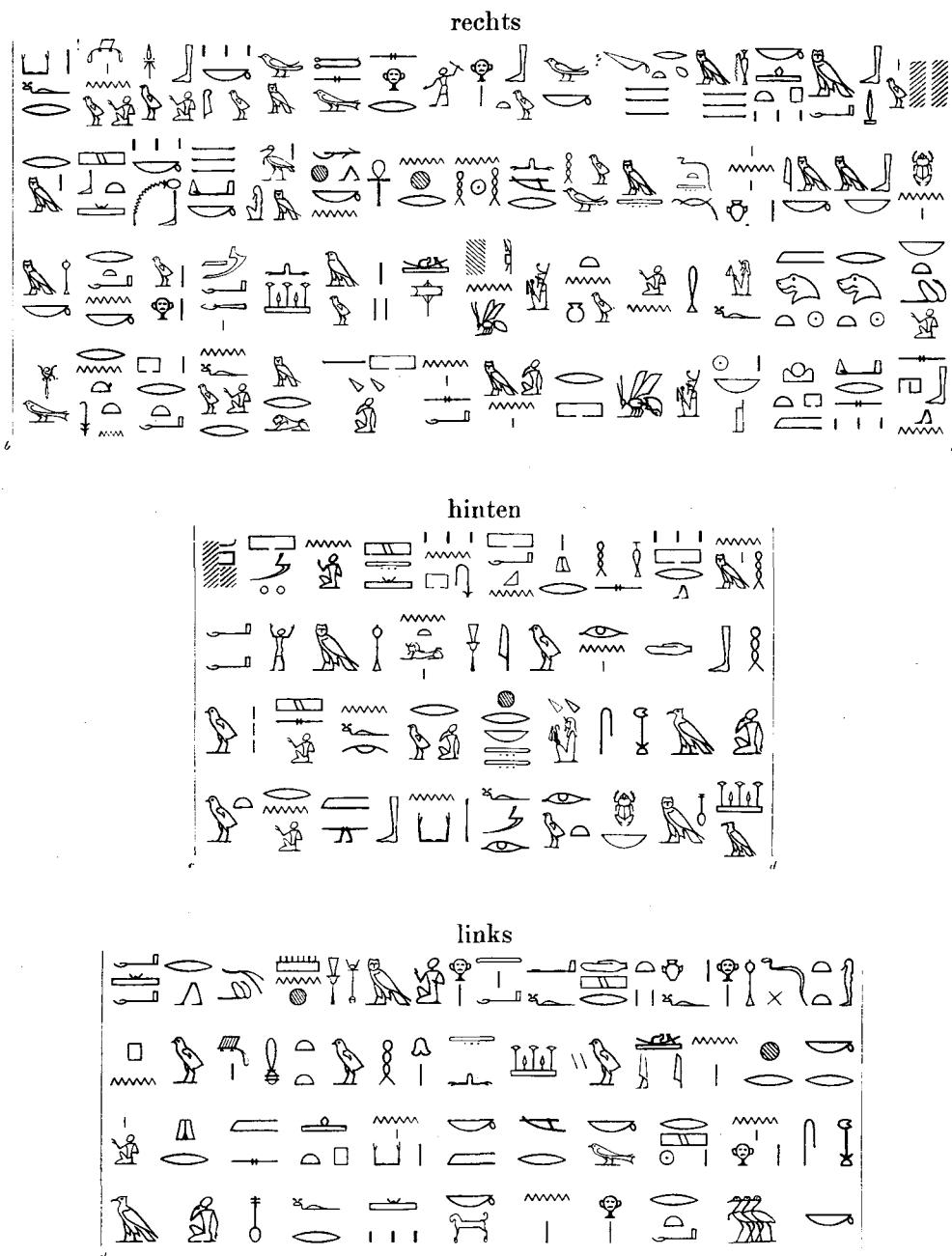
FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. In vertieften, kleinen Hieroglyphen auf dem Rückenfeiler: →



Desgleichen am Sockel: →





TECHNIK. Glasierte Flächen (innen grau). Arme und Beine nicht frei. Brauen, Schminkstreifen und Brustwarzen in Relief. Nägel angegeben. Vor dem Brennen modelliert, nicht geformt; Hieroglyphen geschnitten.

KUNSTWERT. Konventionelle Arbeit.

ERHALTUNG. Nase und r. Oberkante des Sockels bestoßen. In Gürtelhöhe in zwei Stücke zerbrochen.

VERZ. U. VERÖEF.: *Journal* Nr. 2011; *Kat. MAR.* Nr. 469; *Kat. MASP.* Nr. 2984 S. 124; *Kat.* 1892 [GRÉBAUT] Nr. 2984 S. 141; *Kat.* 1895 Nr. 895. *MAR.. Mon. div.* Bl. 34a.

808. Kopf der Statue eines stehenden (?) Mannes. — Grüne Fayence. — Spätzeit.
Abb. Höhe: 0,07 m. — Mitrahine.

Geradausblickend, rasierter Schädel. — Spur eines bis in das Genick reichenden zugespitzten Rückenfeilers.

FARBEN. Fehlen.

INSCRIFTEN. Desgleichen.


TECHNIK. Glasierte Flächen. Innen braun. Oberlider in Relief. Ohren in Einzelheiten ausgeführt.

KUNSTWERT.. Gute Arbeit.

ERHALTUNG. Nasenspitze abgescheuert.

VERZ. U. VERÖFF.: *Kat. MASP.* Nr. 3255 S. 104¹⁾; *Kat.* 1895 Nr. 902; *MAR., Alb. phot.* Bl. 25.

809. Kopf der Statue eines Königs²⁾. — Blaue Fayence. — Höhe: 0,054 m.
— Mitrahine, Juli 1858. Spätzeit.

Geradausblickend. Gleichgestreiftes Königskopftuch mit ebensolchen Brustlappen, glattem Kopfband und Schlange:  An den Schläfen Eckchen eigenen Haares³⁾.

FARBEN. Streifen des Kopftuchs $\frac{1}{809}$ dunkelblau.








INSCRIFTEN. Fehlen.

TECHNIK. Glasierte Flächen. Innen hellgrünlich. Ohren fein modelliert. Oberlider in Relief.

KUNSTWERT. Sehr gute Arbeit.

ERHALTUNG. Schlange, l. Auge, Kinn und Seiten des Kopftuchs bestoßen. Brustlappen fehlen fast ganz, desgleichen Zopf. Viele Haarrisse in der Glasur. Salpeterminerale auf der Oberfläche.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 742; *Kat. MAR.* Nr. 569; *Kat. MAR.* 1864, S. d. C. Nr. 434; *Kat. MASP.* Nr. 3278 S. 107; *Kat.* 1892 [GRÉBAUT] Nr. 3278 S. 142; *Kat.* 1895 Nr. 909.

810. Füße und Fußplatte der Statue des        , schreitend.
— Kalkstein. — Länge: 0,125 m. — Herkunft? M. R.

HALTUNG. L. Fuß vorgesetzt. R. Standbein. — Fußplatte rechteckig. Schmäler Rückenfeiler.

FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. In vertieften Hieroglyphen auf dem Fußbrett:

TECHNIK. Zu wenig erhalten, um ein Urteil zu gestatten.

KUNSTWERT. Desgleichen.

ERHALTUNG. Nur Füße und Fußplatte.



¹⁾ MASP. erklärt ihn mit großer Wahrscheinlichkeit für den Kopf einer Statue des Imhotep.

²⁾ Wohl von einer Totenstatuette.

³⁾ Besser: des goldenen Stirnbandes, das das Kopftuch hält (1930, nach den Funden im Grabe des Tut-anch-amun).

811. Bemalte Statue eines Mädchens , stehend. — Kalkstein.

Abb. — Höhe: 0,125 m. — Assuan. M. R.

HALTUNG. Geradeausblickend. Arme am Körper herabhängend. Handflächen anliegend. Füße geschlossen. — Fußplatte rechteckig. Breiter Rückenpfeiler bis zur Genickhöhe.

TRACHT. Kurze, glatte Haare, Kinderlocke rechts (s. Skizze hierneben).
Langes, enges Frauengewand mit Tragbändern.



FARBEN. Locke, Brauen, Pupillen, Lider schwarz. Haare rot. Fußplatte und Rückenpfeiler gelb.

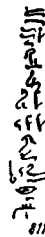
INSCRIFTEN. In schwarzer Tinte auf dem Rückenpfeiler:

TECHNIK. Roh geglättet. Arme und Beine nicht frei.
Zehen und Finger nur angedeutet.

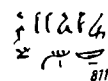
KUNSTWERT. Rohe Arbeit.

ERHALTUNG. Vollständig.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 30 379.



Auf dem
Fußbrett:

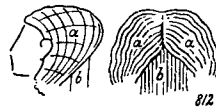


812. Kopf der bemalten Statue einer Frau. — Holz. — Höhe: 0,07 m. —

Abb. Gise, nach Kat. MASP. Nach dem *Journal*: Saqqara, Februar 1860.


M. R.

Geradeausblickend. Große, gescheitelte, die Ohren freilassende Strähnenperücke, die in zwei Teilen nach vorn fällt. Hinten zwischen den nach vorn gelegten Teilen (a) sieht eine glatte Partie (b) hervor. Haar gewellt (s. Skizzen hierneben).



FARBEN. Haare, Zeichnung der Brauen, Lider und Pupillen schwarz. Weißes der Augen weiß.

INSCRIFTEN. Fehlen.

TECHNIK. Glatte Flächen. Brauen merkwürdig:  Haare im einzelnen sehr durchgeführt.

KUNSTWERT. Vorzügliche Arbeit.

ERHALTUNG. Nase fehlt. Untere Enden der Zöpfe abgebrochen.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 6366; *Kat. MASP.* Nr. 3159 S. 112; *Kat.* 1892 [GRÉBAUT] Nr. 3159 S. 131; *Kat.* 1895 Nr. 908.

813. Bemalte Statue einer schreitenden Frau. — Kalkstein. — Höhe: 0,205 m.

Abb. — Theben.

Dyn. 18.

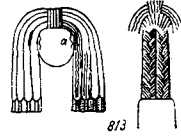
HALTUNG. Geradeausblickend. R. Arm am Körper herabhängend. Faust hält:

L. Faust, eine Blüte haltend
Standbein. — Schmalere



, vor der Brust. L. Fuß vorgesetzt. R. Rückenpfeiler bis zur Schulterhöhe. Rechteckige Fußplatte.

TRACHT. Große, gescheitelte, Ohren und Schultern deckende, bis auf die Brüste fallende Strähnenperücke mit zwei geflochtenen Zöpfen hinten. An den Schläfen je eine (aufgemalte) herabhängende Locke eigenen Haares (a) (s. Skizzen hierneben). Schminkstreifen. Breiter, gemalter Halskragen. Langes, enges Frauengewand ohne Ärmel. Gemalte Armringe um die Oberarme und Spuren davon an den Handgelenken.



FARBEN. Haare, Brauen, Wimpern, Pupillen schwarz. Halskragen und Armringe grün, zum Teil blau. Hautfarbe rotbraun. Gewand, Rückenpfeiler und Fußbrett weiß.


INSCRIFTEN. Fehlen.

TECHNIK. Glatte Flächen. Arme und Beine nicht frei. Zehen gelöst. Nägel nur angedeutet. Brauen und Schminkstreifen in Relief.

KUNSTWERT. Konventionelle Arbeit.


ERHALTUNG. In Höhe der Knöchel gebrochen und zusammengesetzt.

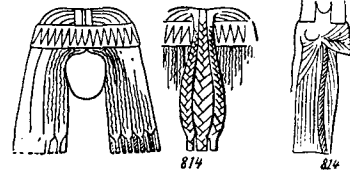
VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 27326; *Kat.* 1895 Nr. 885 bis.

814. Bemalte und vergoldete Statue der , schreitend. — Holz. —
 Abb. Höhe: 0,32 m. — »Tell el-ghorab« (Gurob, Grab 22) 1888/89 [PETRIE].
 Dyn. 18.


HALTUNG. Geradeausblickend. R. Arm am Körper herabhängend. Hand offen, Rücken nach vorn, Finger leicht gebogen. L. Faust, eine Blume haltend (s. Skizze hierneben), liegt vor der Brust. L. Bein vorgesetzt. R. Standbein. — Rechteckiges Fußbrett.

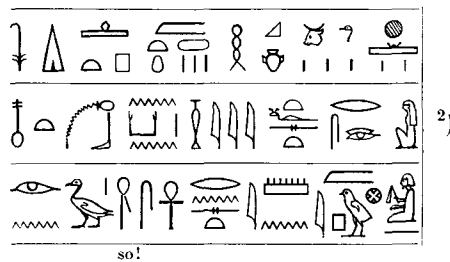


TRACHT. Große, Ohren und Schultern deckende, gescheitelte Strähnenperücke, bis auf die Brüste fallend, mit drei geflochtenen Zöpfen hinten. Vergoldet gewesener Kranz um den Kopf, hinten unter den Zöpfen liegend (s. Skizzen hierneben). Vergoldeter Halskragen: Vergoldetes Armband am l. Handgelenk:  Spur eines solchen am r. Langer, gefalteter, mit Fransen besetzter Mantel, unter der r. Brust zusammenge-
 der l. Arm darin eingehüllt (s. Skizze hierneben).



FARBEN. Spuren rotbrauner Hautfarbe; Haare schwarz. Augen eingesetzt: Wimpern und Pupillen schwarzer Stein, Weißes aus weißem Stein eingekittet.

INSCRIFTEN. In kleinen, vertieften Hieroglyphen, die früher gelb (?) ausgefüllt waren, auf dem Fußbrett: 



¹⁾ Das untere Stück der Vergoldung des Kragens ist jetzt umgekehrt auf die Blume geklebt, die die Frau hält.

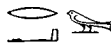
²⁾ Die r. Seite des Fußbretts ist abgeschnitten worden nach Herstellung der Inschrift.

TECHNIK. Glatte Flächen. R. Arm und Füße frei. Brauen und Augen waren eingesetzt. Füße ins Fußbrett eingezapft und seitlich genagelt.

KUNSTWERT. Gute Arbeit.

ERHALTUNG. R. Seite geplatzt. L. Hand beschädigt. R. Fußspitze desgleichen. War an den Füßen gebrochen.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 28748; PETRIE, Kahun, Gurob and Hawara S. 39¹⁾ Bl. 22, 8.

815. Statue eines nackten, schreitenden Mannes²⁾. — Elfenbein. — Höhe: 0,13 m. — Gise, 1886, Ende. Grab des  »aux pieds de la statue Nr. 198³⁾«. Dyn. 5.

HALTUNG. Geradeausblickend. L. Fuß vorgesetzt. R. Standbein.

TRACHT. Glattes, eigenes Haar, die Ohren freilassend.

FARBEN. Keine Spuren.


INSCRIFTEN. Fehlen.

TECHNIK. Fein geglättete Flächen. Arme und Beine frei. Bauch-, Brust- und Beinmuskulatur fein durchgeführt. Oberlid in Relief. Brustwarzen eingesetzt.


KUNSTWERT. Vorzügliche Arbeit.

ERHALTUNG. R. Kopfseite, Gesicht bis auf r. Wange und r. Auge, Arme, r. Brust, Geschlechtsteil, r. Unterschenkel und l. Fuß fehlen. Kopf, Hinterkopf und l. Bein angesetzt.


VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 27492; *Kat.* 1892 [GRÉBAUT] Nr. 6229 S. 58, Fundbericht dasselbst; *Kat.* 1895 Nr. 912.

816. Gruppe eines Mannes und seiner Mutter , beide stehend. — Grüner Speckstein und Alabaster. — Höhe: 0,135 m. — Theben. Dyn. 18.

HALTUNG. Der Mann rechts: geradeausblickend. R. Arm am Körper herabhängend. l. Hand liegt auf der r. Schulter der Frau (?) unter der Perücke.

Die Frau links: geradeausblickend. R. Hand liegt auf der l. Schulter des Mannes (?) unter dem Ärmel. L. Hand hält ein Sistrum vor der Brust:  Beine geschlossen. — Gemeinsamer, breiter, oben abgerundeter Rückenpfeiler. Die ergänzte Fußplatte, vorn abgerundet, steht auf einer besonderen rechteckigen Alabasterplatte.



¹⁾ Danach lag die Figur an der Brust der Mumie, vgl. STEINDORFF, Grabfunde des m. R. 1, Bl. 6 und SCHÄFER, Priestergräber, S. 24.

²⁾ Wohl ein Sohn des . Aus demselben Grabe: Statue Nr. 197 (?), 198, 199, 200, 216, 217, 287, 365, 366, 367.

³⁾ Nr. des vorliegenden Generalkatalogs.


TRACHT. Der Mann: Große, die Ohren halb deckende, bis auf die Schultern reichende Strähnenperücke mit seitlichen Lockenpartien, Einzelheiten roh angegeben. Vergoldet gewesene doppelreihige Halskette (s. Skizze hierneben). Glattes Gewand mit kurzen, weiten Ärmeln nach unten vorn trapezförmig auslaufend. Vergoldetes, glattes Armband am r. Oberarm.



Die Frau: Große, die Ohren und Schultern deckende, gescheitelte Strähnenperücke, bis auf die Brüste fallend. Vergoldeter Kranz um den Kopf und glattes Band um die Perücke in Ohrhöhe (s. Skizze hierneben). Breiter Halskragen:  Vergoldetes, glattes Armband am l. Oberarm. Langes, enges  Frauengewand.



FARBEN. Außer der Vergoldung keine Spuren.

INSCRIFTEN. In gelb gefüllten, vertieften Hieroglyphen hinten auf dem Rückenpfeiler: 

Vorn auf dem Gewand des Mannes:

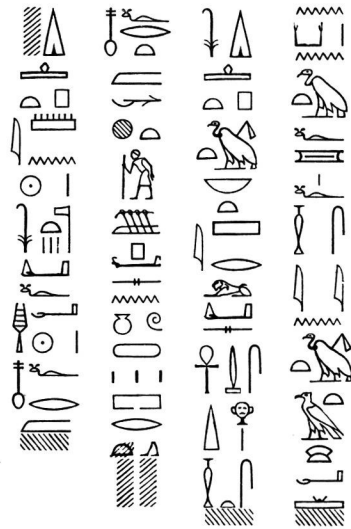
TECHNIK. Glatte Flächen. Arme und Beine nicht frei. Brauen und Lider in Relief.



KUNSTWERT. Konventionelle Arbeit.

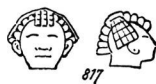
ERHALTUNG. Von Mitte Oberschenkel des Mannes und Mitte Unterschenkel der Frau an nach unten ergänzt. Desgleichen r. obere Ecke des Rückenpfeilers.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 25969.



817. Kopf der Statuette eines Negers¹⁾. — Grünliche Fayence. — Höhe: 0,03 m. — Saqqara, Januar 1860. N. R.

Geradeausblickend. Die Haare fallen in vier breiten Teilen auf Stirn, Seiten und Hinterkopf: Ohrklappen durchbohrt.



FARBEN. Haare blauschwarz.

INSCRIFTEN. Fehlen.

TECHNIK. Schlechte Glasur.

KUNSTWERT. Rohe Arbeit.

ERHALTUNG. Nur Kopf und Hals. R. Ohr beschädigt.


VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 6716.



¹⁾ Von einem Brettspielstein?

818. Statuette eines mit hochgezogenen Knien am Boden hockenden Mannes¹⁾.

Abb. Bronze. — Höhe: 0,05 m. — Saqqara, Serapeum, November 1858. Spätzeit.

HALTUNG. Geradeausblickend. Unterarme auf den Knien gekreuzt. L. Faust auf r. Knie hält:  R. Handfläche auf l. Knie. — Flache, vorn rechteckige, hinten abgerundete Fußplatte.

TRACHT. Große, die Ohren freilassende, bis auf die Schultern fallende Strähnenperücke mit gleichlaufenden Strähnen an der Stirn. Kurzer, gerippter Kinnbart. Schminkstreifen angedeutet. Enges, nur Kopf und Hände freilassendes Gewand.

FARBEN. Fehlen.

INSCRIFTEN. Desgleichen.

TECHNIK. Nach dem Guß nur wenig überarbeitet. Hohl, vielleicht mit Erdkern gegossen.


KUNSTWERT. Konventionelle Arbeit.

ERHALTUNG. Hinten am Gesäß geplatzt.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 2337; *Kat. MASP.* Nr. 3263.

819. Statuette des  , mit hochgezogenen Knien am Boden hockend¹⁾. —

Abb. Bronze. — Höhe: 0,04 m. — Saqqara, Serapeum. Spätzeit.

HALTUNG. Geradeausblickend. Unterarme, r. über l., auf den Knien gekreuzt. Die r. Faust auf dem r. Oberarm hält:  L. Handfläche liegt auf r. Oberarm. Füße nebeneinander. — Flache, rechteckige Fußplatte. Schmalere Rückenpfeiler bis zur Genickhöhe.

TRACHT. Große, die Ohren freilassende, bis auf die Schultern reichende Strähnenperücke mit gleichlaufenden Strähnen an der Stirn. Glatter, enger Schurz bis zu den Knöcheln mit glattem Gurt.

FARBEN. Fehlen.

INSCRIFTEN. In rohen Hieroglyphen in den Rückenpfeiler eingekratzt:

TECHNIK. Wie bei Nr. 818. Vielleicht vollgegossen.

KUNSTWERT. Konventionelle Arbeit.

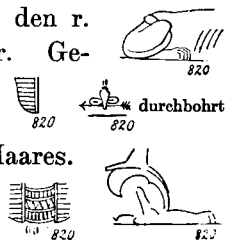
ERHALTUNG. Kopf und Gesicht bescheuert.

VERZ. U. VERÖFF.: *Kat. MAR.* Nr. 473; *Kat. MASP.* Nr. 3150; *Kat. 1895* Nr. 910.



820. Liegender Sphinx²⁾. — Bronze. — Länge: 0,10 m. — Herkunft? Spätzeit?

Abb. Geradeausblickend. Vorderpranken vorgestreckt. Schwanz um den r. Hinterschenkel gelegt (s. Skizze hierneben). Hoden sichtbar. Gestreiftes Königskopftuch mit enger gestreiften, innen gesäumten Brustlappen (s. Skizze hierneben), glattem Stirnband und Schlange (s. Skizze hierneben). An den Schläfen Ecken eigenen Haares. Mähne nur in Umrissen angegeben (s. Skizze hierneben). Breites Halsband (s. Skizze hierneben).



¹⁾ Figur des Weihenden von einer Götterbronze??

²⁾ Da der Götterbart fehlt, wohl nicht der Gott Harmachis.

FARBEN. Fehlen.

INSCRIFTEN. Desgleichen.

TECHNIK. Vollgegossen. Rippen modelliert.









KUNSTWERT. Konventionelle Arbeit.

ERHALTUNG. L. Vorderpranke und Fußplatte fehlen. Gesicht bescheuert.

VERZ. U. VERÖFF.: *Kat. MASP.* Nr. 3058; *Kat. GRÉBAUT* S. 133. Am Sockel: Nr. 249a; darunter Nr. 144.

821. Statuette eines knienden Königs¹⁾. — Bronze. — Höhe: 0,15 m. —
Abb. Saqqara, Serapeum. Spätzeit.

HALTUNG. Geradeausblickend. Unterarme vorbewegt, zwischen den Handflächen befand sich wohl früher eine Opfergabe. Knie und gespreizte Zehen berühren den Boden. Hinterer ruht auf den Fersen. — Zapfen unter Knien und Zehen.

TRACHT. Gleichgestreiftes Königskopftuch mit ebensolchen Brustlappen (s.  Skizze hierneben), gekerbtem Zopf:  glattem Stirnband und Schlange:  Eckchen eigenen Haares an den  Schläfen²⁾. Glatter Königsschurz  mit glattem Gürtel:  Um den  Hals und unter der Brust läuft eine Linie herum, die ein  Kleidungsstück markiert.

FARBEN. Fehlen.

INSCRIFTEN. Desgleichen.



TECHNIK. Glatte Flächen. Vollgegossen. Arme frei. Füße verbunden. Nach dem Guß ziseliert. Zehen ganz roh angegeben.





KUNSTWERT. Konventionelle Arbeit.

ERHALTUNG. Vollständig.

VERZ. U. VERÖFF.: *Kat. MAR.* Nr. 570; *Kat. MASP.* Nr. 3335; *MAR., Alb. phot.* Bl. 37.

822. Statuette eines knienden, zwei Gefäße darbringenden Königs¹⁾. — Bronze.
Abb. Höhe: 0,185 m. — Saqqara, Serapeum, Juli 1858. Spätzeit.

HALTUNG. Geradeausblickend. Unterarme waagrecht gehoben. Auf den Handflächen je ein Gefäß:  Knie und gespreizte Zehen berühren den Boden. Hinterer ruht auf den  Fersen. — Zapfen unter den Zehen und Knien.

TRACHT. Glattes Königskopftuch mit ebensolchen Brustlappen und Zopf, glattem Stirnband und Schlange:  Eckchen eigenen Haares an den  Schläfen²⁾. Glatter Königsschurz  mit glattem Gürtel (s. Skizze hierneben). 

FARBEN. Fehlen.

INSCRIFTEN. Desgleichen.

¹⁾ Teil einer Götter- (Apis-?) Statue mit opferndem König davor.

²⁾ Siehe Anm. 3 zu Nr. 809.

TECHNIK. Oberfläche stellenweise noch glatt. Vollgegossen. Arme und Füße frei. Brustwarzen in Relief.

KUNSTWERT. Rohe Arbeit.

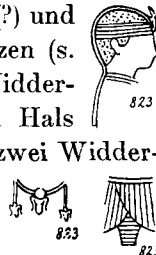
ERHALTUNG. Gefäß in der L. halb zerstört. Stellenweise zerfressene Oberfläche.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 382; *Kat. MASP.* Nr. 2926.

823. Statuette eines knienden Königs¹⁾. — Bronze. — Höhe: 0,08 m. —
Abb. Ankauf 1894. Dyn. 25.

HALTUNG. Geradeausblickend. Unterarme angehoben. Zwischen den Handflächen befand sich eine dargebrachte Opfergabe. Knie und Zehen berühren den Boden. Hinterer ruht auf den Fersen. — Zapfenstück unter den Knien.

TRACHT. Eigenes, kurzes Haar. Stirnreif. Zwei Schlangen mit Kronen (?) und langen, bis zwischen die Schulterblätter herabreichenden Schwänzen (s. Skizze hierneben). An einer Schnur um den Hals hängend ein Widderkopf mit Sonnenscheibe, die Enden der Schnur gehen um den Hals herum und fallen über die Schultern nach vorn. Daran wieder zwei Widderköpfe (s. Skizze hierneben). Gefältelter Königsschurz mit glattem Gurt (s. Skizze hierneben).



FARBEN. Fehlen.

INSCRIFTEN. Desgleichen.





TECHNIK. Glatte Flächen. Vollgegossen. Arme und Füße frei.

KUNSTWERT. Konventionelle Arbeit.

ERHALTUNG. Gesicht abgeschweuert. R. Arm gebrochen. Wenig oxydiert.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 30784.


824. Kopf der Statue des  . — Schwarzer Granit mit rot
Abb. buntem oberen Teil (in demselben Stück). — Höhe: 0,58 m. — Herkunft? Dyn. 19, vielleicht nur usurpiert.

Geradeausblickend. Gleichgestreiftes Königskopftuch mit gefältelten, innen gesäumten Brustlappen, geripptem Zopf, glattem Stirnband, an den Schläfen etwas heruntergezogen²⁾:  und Königsschlange (s. Skizze hierneben). Darauf Krone von Ober-  und Unterägypten. Schminkstreifen, Ohrlöcher vertieft angegeben, gewellter Kinnbart:  — Schmalere Rückenpfeiler bis zur Kronenspitze, oben zugespitzt: 

¹⁾ S. Anm. zu Nr. 821. Vgl. SCHÄFER in *ÄZ.* 33 (1895) S. 114ff.

²⁾ Vgl. die bei Tut-anch-amon gefundenen goldenen Stirnbänder.

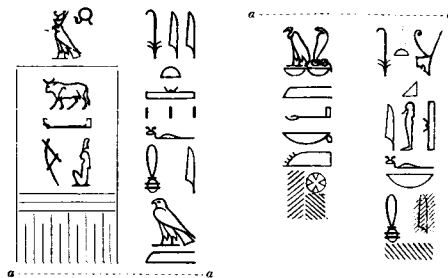
FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. In vertieften, scharf geschnittenen Hieroglyphen auf dem Rückenfeiler: 

TECHNIK. Fein geglättete Flächen. Brauen und Schminkstreifen in Relief.


KUNSTWERT. Gute Arbeit.

ERHALTUNG. Nasenspitze und oberes Ende der Krone fehlen. Schultern und Brustlappen desgleichen.



825. Bemalt gewesene Statue eines sitzenden Mannes. — Kalkstein. —
 Abb. Höhe: 0,27 m. — Oberägypten. Dyn. 6 oder später.

HALTUNG. Geradeausblickend. R. Faust steht auf dem r. Knie (s. Skizze hierneben). L. Handfläche liegt auf dem l. Unterschenkel gleichgerichtet. — Würfelförmiger Sitz. Rechteckige Fußplatte.

TRACHT. Große, die Ohren freilassende, bis auf die Schultern reichende Strähnenperücke, Scheitel schwach angedeutet. Zweireihiger Halskragen:  Kurzer, glatter Schurz mit gefälteltem Überschlag und glattem Gürtel (s. Skizze hierneben).

FARBEN. Spuren. Hautfarbe und glatte Seite des Schurzes rotbraun. Halskragen, Sitz und freie Räume gelb. Nägel weiß.

INSCRIFTEN. Fehlen.

TECHNIK. Mäßig glatte Flächen. Arme und Beine nicht frei. Daumen abgebogen. Finger der r. Faust ohne scharfe Gelenke, rund gebogen (s. Skizze oben).

KUNSTWERT. Rohe Arbeit.

ERHALTUNG. Bis auf die Farben vollständig.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 29 543.

826. Bemalt gewesene Statue eines sitzenden Mannes. — Grauer Sandstein. —
 Höhe: 0,26 m. — Oberägypten. Dyn. 6 oder später.

HALTUNG. Ganz wie bei Nr. 825.

TRACHT. Desgleichen:

FARBEN. Spuren. Rot-  braun an der Fußplatte.

INSCRIFTEN. Fehlen.

TECHNIK. Ganz wie bei Nr. 825.

KUNSTWERT. Desgleichen.

ERHALTUNG. Nasenspitze bestoßen.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 29 544.


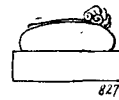
827. Statue des , mit untergeschlagenen Beinen am Boden hockend und lesend. — Sandstein. — Höhe: 0,325 m. — Saqqara.

Abb.

Dyn. 19 oder später.

HALTUNG. Geradeausblickend. Die r. Handfläche liegt auf dem aufgerollten Ende des Papyrus auf dem r. Knie. Das eingerollte Ende wird auf dem l. Knie von der l. Hand gehalten. Nur Daumen (oben) und ein Finger (l.) sichtbar. Beine untergeschlagen, jedoch nicht sichtbar, da die Unterschenkel vorn glatt abgeschnitten sind (s. Skizze hierneben). — Fußplatte der Umrißlinie des Körpers folgend.



TRACHT. Große, die Ohren freilassende, bis auf die Schultern reichende, glatte, unten etwas abgerundete Perücke. Kurzer Kinnbart. Glatter Schurz ohne Einzelheiten. Hinten glatter Gurt.

FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. In vertieften, rohen Hieroglyphen auf dem Papyrus, dem Lesenden zugekehrt: ➡➡

Vorn vor den Unterschenkeln: ➡➡



Vorn auf dem Fußbrett: ➡➡



Vorn vor dem Fußbrett: ➡➡



Kante

TECHNIK. Mäßig glatte Flächen. Arme nicht frei. Daumen abgebogen. Nägel angedeutet. Brauen in Relief.

KUNSTWERT. Rohe Arbeit.

ERHALTUNG. R. Arm ergänzt.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 28408.

828. Kopf und l. Brust der Statue eines Mannes. — Schwarzer Diorit. — Höhe: 0,19 m. — Dahschur, nördlich Mastaba Nr. 19 1894. M. R.

Geradeausblickend. Große, die Ohren freilassende, bis auf die Schultern reichende, gewellte Strähnenperücke mit radialen Strähnen und auf die Schlüsselbeine reichenden Spitzen (s. Skizze hierneben). — Rest eines schmalen, bis zum Genick reichenden Rückenpfilters.



FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. Fehlen ¹⁾.

¹⁾ DE MORGAN, *Fouilles à Dahchour* 1 S. 35 ist eine Inschrift angegeben, die auf dem Schurz stand.

TECHNIK. Glatte Flächen. Oberlider in Relief.

KUNSTWERT. Gute Arbeit.

ERHALTUNG. Nase, Mund und l. Kopfseite abgeschlagen.

VERZ. U. VERÖFF.: DE MORGAN, *Fouilles à Dahchour* 1 Abb. 72 S. 35¹⁾. Fundbericht daselbst.

829. Bruchstück des Kopfes der Statue eines Mannes. — Brauner, metamorphischer Schiefer. — Höhe: 0,18 m. — Herkunft? Spätzeit.

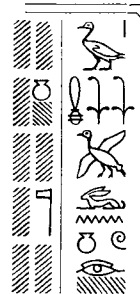
Große, glatte, die Ohren freilassende, bis auf die Schultern reichende, unten abgerundete Perücke. — Schmalere Rückenfeiler bis Genickhöhe.

FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. In vertieften Hieroglyphen auf dem Rückenfeiler: →

TECHNIK. Sehr glatte Flächen. Konventionelle Arbeit.

ERHALTUNG. Nur l. Ohr, l. Schulter und l. Seite der Perücke.



830. Gesicht der Statue eines Königs. — Schwarzer Granit. — Höhe: 0,21 m. Herkunft? N. R.

Gleichgestreifte Königshaube mit glattem Stirnband und Königsschlange (s. Skizze hierneben). Schminkstreifen. Glatte Flächen. Brauen und Schminkstreifen in Relief. Gute Arbeit. Nur Gesicht ohne Nase, r. Wange, r. Mundseite und r. Ohr.



831. Kopf der Statue eines Königs. — Schwarzer Granit. — Höhe: 0,24 m. Herkunft? Spätzeit.

Geradausblickend. Glatte Königsperücke mit Königsschlange (s. Skizze hierneben). — Spur eines schmalen Rückenfeilers. Glatte Flächen. Konventionelle Arbeit. Ohren, Nase, Mund fehlen. Helm an den Seiten bestoßen.



832. Oberkörper der Statue eines Mannes. — Schwarzer Diorit. — Höhe: 0,21 m. — Herkunft? Dyn. 18.

Oberarme am Körper herabhängend. — Schmalere Rückenfeiler bis zur Genickhöhe. Große, glatte, bis auf die Schultern reichende, unten sehr wenig abgerundete Perücke, die die Ohren frei ließ.

INSCRIFTEN. In vertieften Hieroglyphen auf dem Rückenfeiler:

Auf dem r. Oberarm:



Auf der r. Schulter:



TECHNIK. Glatte Flächen. Arme nicht frei.

KUNSTWERT. Konventionelle Arbeit.

ERHALTUNG. Nur Oberkörper, Gesicht fehlt, r. Schulter beschädigt.



¹⁾ Es soll ein Körper eines mit untergeschlagenen Beinen hockenden Mannes dabei gefunden worden sein.

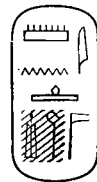
833. Oberkörper der Statue eines Mannes¹⁾. — Schwarzer Granit. — Höhe: 0,22 m. — Ankauf. **Dyn. 18.**

Geradausblickend. Arme am Körper herabhängend. Große, glatte, die Ohren freilassende, unten sehr wenig abgerundete, bis auf die Schultern reichende Perücke. Schminkstreifen. Fettfalten unter der Brust.

INSCRIFTEN. In vertieften Hieroglyphen auf dem r. Oberarm:

Auf der
r. Schulter:

TECHNIK. Glatte Flächen. Arme nicht frei. Schminkstreifen und Brauen in Relief.



KUNSTWERT. Gute Arbeit.

ERHALTUNG. Nase und Kinn bestoßen.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 26382.

834. Bruchstück des Oberkörpers der Statue eines Mannes. — Schwarzer Granit. — Höhe: 0,21 m. — Karnak, Muttempel. **N. R.**

Geradausblickend. Große, glatte, bis auf die Schultern reichende Perücke, die Ohren halb deckend, mit gleichfalls glatt gelassenen Lockenpartien an den Seiten (s. Skizze hierneben). — Schmalere Rückenfeiler bis Genickhöhe.

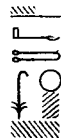


INSCRIFTEN. In rohen, vertieften Hieroglyphen auf dem Rückenfeiler:

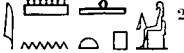
TECHNIK. Zu wenig erhalten, um ein Urteil zuzulassen.

KUNSTWERT. Desgleichen.

ERHALTUNG. R. Gesichtshälfte, l. obere Perückenhälfte, Nase und Kinn abgeschlagen. Schultern erhalten.



VERZ. U. VERÖFF.: Auf der r. Schulter in Blei: Kn. M.

835. Bruchstück des Kopfes einer Statue des  **).** — Kristallinscher Kalkstein. — Höhe: 0,23 m. — Karnak. **Dyn. 18.**

Große, gewellte, die Ohren halb deckende Strähnenperücke mit radialen Strähnen. Lockenpartien an den Seiten (s. Skizze hierneben). Schminkstreifen in Relief. Spuren rotbrauner Hautfarbe.



ERHALTUNG. NUR r. Auge, r. Ohr und r. obere Perückenseite.

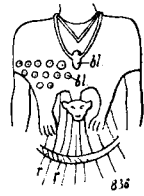
836. Oberkörper der Statue des  **, stehend.** — Weicher Kalkstein. — Höhe: 0,30 m. — Herkunft? **Ptolemäerzeit.**

HALTUNG. Geradausblickend. Arme am Körper herabhängend. — Schmalere Rückenfeiler.

¹⁾ Vermutlich mit untergeschlagenen Beinen am Boden hockend.

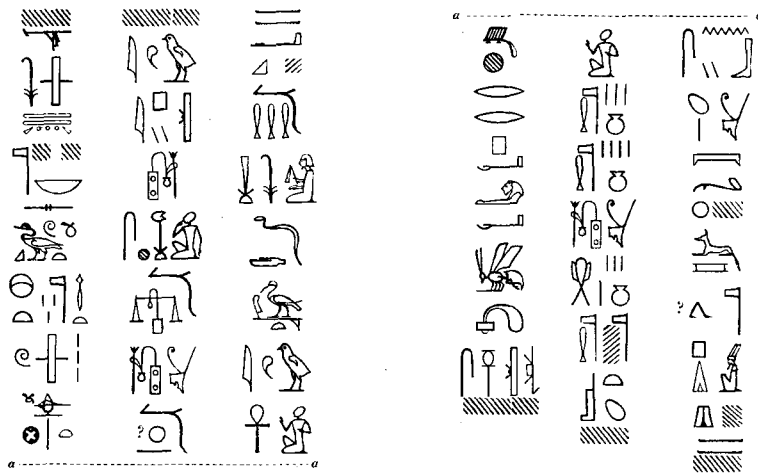
²⁾ Zu Nr. 583 gehörig.

TRACHT. Faltiges Untergewand mit rundem Halsausschnitt, ohne Ärmel. Schmäler Gürtel. Darüber ein die Schultern deckendes Pantherfell mit spitzem Halsausschnitt. Kopf und Vorderbeine des Fells hängen vorn. Hinteres Ende fällt auf der Rückseite über den Gurt. Kleines Amulett mit Göttinnenkopf an einer Schnur um den Hals (s. Skizze hierneben).



FARBEN. Nur Spuren wie in der Skizze angegeben.

INSCRIFTEN. In kleinen, vertieften Hieroglyphen auf dem Rückenpfeiler: →



TECHNIK. Glatte Flächen. Arme nicht frei. Flecke des Pantherfells wie die Kreise auf den hohen Königsperrücken.

KUNSTWERT. Gute Arbeit.

ERHALTUNG. Kopf und Unterkörper vom Gürtel an fehlen.

837. Kopf der Statue eines Mannes. — Schwarzer Granit. — Höhe: 0,14 m.
Herkunft? Spätzeit.

Geradausblickend. — Spur eines oben zugespitzten, schmalen Rückenpfeilers. Kopf rasiert. Ohne Farbspuren und Inschriften. Nase fehlt, Mund und Ohren bestoßen.

838. Kopf der Statue eines Königs. — Schwarzer Granit mit weißen Flecken.
Abb. — Höhe: 0,44 m. — Ankauf, Tmai'l-amdid. Spätzeit.

Geradausblickend. — Spur eines schmalen, oben zugespitzten Rückenpfeilers. Hohe Königsperrücke mit Schlange (s. Skizze hierneben). Oben rundes Zapfenloch (x). Polierte Flächen. Brauen in Relief. Nase, Ohren und Schlange bestoßen.



VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 28512.

- 839. Kopf der Statue eines Mannes.** — Schwarzer Granit. — Höhe: 0,28 m.
Herkunft? N. R.

Geradausblickend. — Große, bis auf die Schultern reichende Strähnenperücke mit radialen Strähnen. Ohren frei. Von der r. Schläfe aus legt sich eine in Flachrelief dargestellte Feder über das Haar nach dem Wirbel zu (s. Skizzen hierneben). — Glatte Flächen. Brauen in Relief. — Nase und Kinn bestoßen, Scheitel abgescheuert.



- 840. Kopf der Statue eines Königs.** — Grauer Granit. — Höhe: 0,30 m. —
Herkunft? N. R.

Geradausblickend. — Spur eines schmalen Rückenpfeilers. — Schminkstreifen. Weiße Krone mit Schlange (s. Skizze hierneben). — Wenig geglättete Flächen. Brauen und Schminkstreifen in Relief. — Nasenspitze, Schlange, Kinn und l. Ohr bestoßen. Obere Hälfte der Krone fehlt.



VERZ. U. VERÖFF.: Auf einem angeklebten Zettel: 105 \bullet\bullet

- 841. Kopf und Brust der neuzeitlichen Statue eines Königs¹⁾.** — Grauer Granit.
— Höhe: 0,31 m. — Luqsor. Neuzeit.

Geradausblickend. Arme am Körper herabhängend. zugespitzter Rückenpfeiler. — Glattes Königskopftuch Seitenteilen und unförmiger Schlange. Stirnband nicht rohen, vertieften Hieroglyphen auf der r. Schulter: ➡—> Flächen. Konventionelle Arbeit. — Schlange bestoßen. Nur bis zu den Ellenbogen erhalten.



— Schmäler, oben mit sehr schmalen angegeben. — In — Rau gelassene l. Oberarm fehlt.

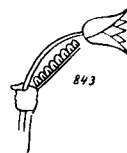
VERZ. U. VERÖFF.: Auf dem Rückenpfeiler in roter Farbe: 346.

- 842. Kopf und Brust der Statue eines Mannes.** — Grauer Granit. — Höhe: 0,31 m. — Herkunft? Dyn. 18—19.

Geradausblickend. Oberarme am Körper anliegend, Fettfalten unter der Brust. — Schmäler Rückenpfeiler bis zur Genickhöhe. — Große, gewellte, die Ohren halb deckende Strähnenperücke mit radialen Strähnen und Lockenpartien an den Seiten. Brauen in Relief. — Gute Arbeit. — Oberarme fehlen. Nase, Kinn und Mund bestoßen.

- 843. Kopf und Oberkörper der Statue eines sitzenden Mannes.** — Grauer Granit. — Höhe: 0,29 m. — Oberägypten, aus dem Magazin von Saqqara. Dyn. 18.

Geradausblickend. R. Oberarm am Körper herabhängend. L. Faust vor der Brust eine stilisierte Nymphäe haltend (s. Skizze hierneben). — Oben abgerundeter, flacher, bis zum Hinterkopf reichender Rückenpfeiler. — Große, die Ohren freilassende, bis auf die Schultern reichende Strähnenperücke mit Lockenpartien an den Seiten.



¹⁾ Im Auftrage M. MASPEROS in Luqsor gefertigt, etwa im Stile der Spätzeit.


Schminkstreifen. Großes, den ganzen Körper einhüllendes Gewand mit Webekante oben.

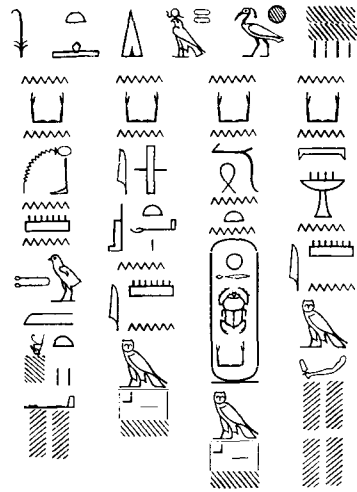
INSCRIFTEN. In vertieften Hieroglyphen auf dem Rückenpfeiler: —>

TECHNIK. Glatte Flächen. Arme nicht frei. Brauen und Schminkstreifen in Relief. Kehlkopf durchmodelliert.

KUNSTWERT. Gute Arbeit.

ERHALTUNG. Nur bis zum Gürtel. Nase und Mund bestoßen.

VERZ. U. VERÖFF.: Daran ein Zettel mit: . *Journal* Nr. 27 978.



844. Kopf der Statue eines Königs. — Schwarzer Granit. — Höhe: 0,25 m. —
Herkunft? Spätzeit.

Geradausblickend. — Gleichgestreiftes Königskopftuch mit glattem Stirnband und Schlange. — Schlange. Nase, Kinn und Seiten des Königskopftuchs bestoßen.

845. Kopf der Statue eines Königs. — Sandstein. — Höhe: 0,47 m. —
Abb. Herkunft? Spätzeit?

Geradausblickend. — Spur eines schmalen Rückenpfeilers. — Gerader Kinnbart. Spur eines gemalten Backenbartes. Doppelkrone mit Schlange. — Gelbe Farbspuren am unteren Rande der Krone. — Spitze der Krone, Schlange, Nase, r. Kinnhälfte und Bart abgeschlagen.

846. Gesicht der Statue eines Königs. — Schwarzer Granit. — Höhe: 0,26 m. —
Herkunft? Spätzeit?

Geradausblickend. — Gleichgestreiftes Königskopftuch mit Schlange und glattem Stirnband (s. Skizze hierneben). Brauen und Schminkstreifen durch Linien angegeben (s. Skizze hierneben). Kinnbart. — Fast polierte Flächen. — Nase, Kinn, Bart, Schlange, Seiten des Königskopftuchs abgeschlagen.

VERZ. U. VERÖFF.: Daran unleserliche Journalnummer: 28 1..

847. Oberkörper und Kopf eines Mannes von der Gruppe eines sitzenden Paares.
Kalkstein. — Höhe: 0,25 m. — Herkunft? Dyn. 19.

Der Mann saß, geradeausblickend, links, die Frau umfaßte ihn, ihre Hand hinter der l. Schulter sichtbar. Unterarme lagen auf den Oberschenkeln. — Schmalere, gemeinsamer Rückenpfeiler bis zur Höhe des Hinterkopfes. — Die Ohren halb deckende Strähnenperücke mit radialen Strähnen und auf die Brust fallenden, spitzen Lockenpartien. Glatte Untergewand mit rundem, gesäumtem Halsausschnitt, kurzen, faltigen, weiten Ärmeln (s. Skizze hierneben). Gefältelter Schurz mit gefälteltem, trapezförmigem(?) Vorderblatt. Amulett um den Hals.



FARBEN. Haare, Brauen, Wimpern schwarz. Hautfarbe gelblich. Rote und grüne Flecke wie von einem gemalten Halskragen.

INSCRIFTEN. In vertieften Hieroglyphen auf dem Rückenpfeiler: →→

Auf der r. Schulter:



Auf dem r. Oberarm:



TECHNIK. Glatte Flächen. Arme nicht frei.

KUNSTWERT. Gute Arbeit.

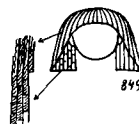
ERHALTUNG. Nur bis zu den Ellenbogen. Nase abgeschlagen.

848. Gesicht der Statue eines Mannes. — Grauer Granit. — Höhe: 0,15 m. —
Herkunft? Dyn. 18?

Geradausblickend. — Große, glatte, die Ohren freilassende Perücke. — Gute Arbeit. — Nur Gesicht mit r. und halbem l. Ohr und Vorkopf. Kinn bestoßen.

849. Gesicht der Statue eines Mannes. — Kalkstein. — Höhe: 0,26 m. —
Abb. Herkunft? Dyn. 18.

Geradausblickend. — Große Strähnenperücke mit radialen Strähnen, die Ohren halb deckend. An den Seiten Lockenpartien (s. Skizzen hierneben). Falten am Halse, auf den Oberlidern und Ohrlöcher markiert, Brauen, Wimpern, Pupillen und Mundlinie schwarz. — Sehr gute Arbeit. — Nur Gesicht, Vorkopf und r. Perückenseite. Kinn bestoßen.

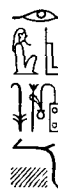


VERZ. U. VERÖFF.: Darauf hinten mit schwarzer Farbe: Akh.

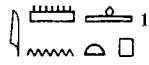
850. Kopf der Statue eines am Boden hockenden Mannes. — Kalkstein. —
Höhe: 0,21 m. — Saqqara, südlich von der Onnospyramide.

Dyn. 19 oder später.

Geradausblickend. — Schmäler Rückenpfeiler bis zur Höhe des Hinterkopfes. — Große Strähnenperücke wie bei Nr. 849. Kurzer, glatter Kinnbart. Ohrlöcher angegeben. — In vertieften Hieroglyphen auf dem Rückenpfeiler: — Rohe Arbeit. — Nase fehlt, vielfach bestoßen.



VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 27988.

851. Oberkörper der bemalten Statue des  ¹⁾. — Weißer Kalkstein. —
Abb. Höhe: 0,25 m. — Herkunft? Dyn. 19.

Geradausblickend. Oberarme am Körper anliegend. — Schmäler Rückenpfeiler bis zur Höhe des Hinterkopfes. — Große, die Ohren halb freilassende Strähnenperücke mit radialen Strähnen und seitlichen, auf die Brust fallenden Locken-

¹⁾ Gehört zu Nr. 591.

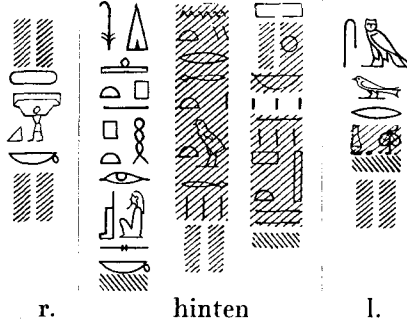
partien (s. Skizze hierneben). Doppelte, dicke Halskette. Glattes Untergewand mit weiten, gefältelten, kurzen Ärmeln. — Haare schwarz. — Glatte Flächen. Arme nicht frei. — Mäßige Arbeit. — L. Gesichtshälfte fehlt. Rückenfeiler bestoßen.



VERZ. U. VERÖFF.: In Blei auf dem Rückenfeiler: 394.

852. Oberkörper der Statue eines sitzenden Mannes. — Grauer Granit. — Höhe: 0,19 m. — Herkunft. N. R.?

Geradausblickend. Unterarme lagen auf den Oberschenkeln. — Breiter, oben abgerundeter Rückenfeiler. Rasierter Kopf. Spur eines breiten Halskragens von oben stehender Form ¹⁾. Glatter Gürtel? Auf dem Rückenfeiler in vertieften Hieroglyphen: ➡➡



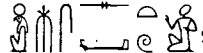
Auf dem l. Oberarm:



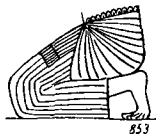
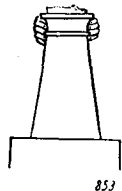
Auf dem r.:



Rohe Arbeit. — Kopf zerschlagen. Unterarme fehlen.

853. Kopflose Statue des , kniend, einen Sockel mit einem Götterbild vor sich haltend. — Schwarzer, metamorphischer Schiefer. — Höhe: 0,20 m. — Herkunft? N. R.

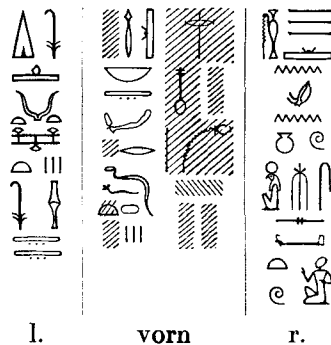
Unterarme gehoben. Zwischen den Händen der Sockel einer zerstörten Götterstatue (s. unten l. Skizze). Knie und gespreizte Zehen berühren den Boden. Der Hintere ruht auf den Fersen. — Rechteckige Fußplatte. Schmäler Rückenfeiler. — Langer, gefältelter Schurz mit kurzem, fransenbesetzten Vorderteil. Kurzer, beider-



seits abgerundeter Schurz darüber, oben Wegekante (s. oben r. Skizze).

In vertieften Hieroglyphen am Sockel: ➡➡

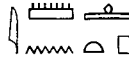
Konventionelle Arbeit. — Kopf, Götterbild fehlt. Arme, Fußplatte zerschlagen.



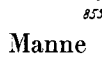


854. Bruchstück des Kopfes der Statue eines Königs. — Brauner Sandstein. — Höhe: 0,18 m. — Herkunft? N. R.

Ohren deckende, runde Strähnenperücke mit radialen Strähnen. Königsschlange mit geschlängelttem Schwanz. — Spitze eines schmalen Rückenfeilers. — Gesicht fehlt. Schlange desgleichen.

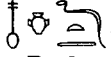
¹⁾ Oberpriester von Memphis (vgl. z. B. Nr. 870).


855. Bruchstück der bemalten Statue des  von seiner Familiengruppe¹⁾.
Sandstein. — Höhe: 0,41 m. — Herkunft? Dyn. 18.

Der Mann saß rechts, die Frau umfaßte ihn. Ihre Hand auf der r. Schulter sichtbar. — Gemeinsamer, breiter, oben abgerundeter Rückenpfiler. — Große, die Ohren freilassende Strähnenperücke mit radialen Strähnen. Lockenpartien an den Seiten:  Haare, Brauen, Wimpern und Schminkstreifen schwarz.  Hautfarbe rotbraun. Auf der Rückseite unten vor  einem in vertieftem Relief dargestellten, hockenden Manne (s. Skizze hierneben) in vertieften Hieroglyphen:



Nur Kopf, r. Schulter, r. Oberarm erhalten. Nase und l. Gesichtshälfte zerstört.

856. Kopflose Statue des , mit hochgezogenen Knien am Boden hockend. — Schwarzer Granit mit weißen Flecken. — Höhe 0,32 m. — Oberägypten. N. R.

Geradausblickend. Arme auf den Knien gekreuzt. R. Hand liegt auf dem l. Oberarm, l. auf r. — Schmäler Rückenpfiler bis zur Genickhöhe. An den Ecken abgerundete Fußplatte. — Große, glatte, bis auf die Schultern reichende Perücke. Der ganze Körper in ein Gewand gehüllt, das nur Kopf und Hände frei läßt. In vertieften Hieroglyphen vorn auf dem Gewand vor den Unterschenkeln: 



Konventionelle Arbeit.

Kopf abgeschlagen.

VERZ. U. VERÖFF: *Journal* Nr. 27950.

857. Oberkörper der bemalten Statue eines Mannes von der Gruppe eines sitzenden Paares. — Sandstein. — Höhe: 0,44 m. — Herkunft? Dyn. 18.

Der Mann saß links, die Frau umfaßte ihn. Ihre Hand auf seiner l. Schulter sichtbar. Der Mann geradausblickend. R. Arm umfaßte die Frau. L. Unterarm lag auf dem l. Knie. — Breiter, gemeinsamer Rückenpfiler bis zur Höhe des Hinterkopfes. Große, bis auf die Schultern reichende Strähnenperücke, die Ohren halb deckend, mit Lockenpartien an den Seiten. Schminkstreifen. Kurzer Kinnbart. Spuren eines gemalten breiten Halskragens. Glatter Gurt. — Hautfarbe des Mannes rotbraun, Hand der Frau gelb. — Nur Oberkörper bis zum Gurt und r. Oberarm erhalten. l. Wange beschädigt.

¹⁾ Dazugehörig Nr. 623, 965, 1000 und 1012.



858. Oberkörper der bemalten Statue eines Mannes von der Gruppe eines sitzenden Paares. — Kalkstein. — Höhe: 0,42 m. — Herkunft? N. R.

Der Mann saß rechts, die Frau umfaßte ihn. Ihre Hand auf seiner r. Schulter und ihr Oberarm auf seiner l. Seite sichtbar. Der Mann geradeausblickend. Der l. Arm umfaßte die Frau. Der r. Unterarm lag auf dem r. Oberschenkel. — Gemeinsamer Rückenpfiler bis zur Höhe des Hinterkopfes. — Große, die Ohren freilassende Strähnenperücke mit gleichlaufenden Strähnen über der Stirn und seitlichen, spitz auf die Brust fallenden Lockenpartien. Eckchen eigenen Haares an den Schläfen. Schminkstreifen. Kurzer Kinnbart. Spuren eines gemalten breiten Halsbandes. Glatter Gurt. — Haare, Brauen, Schminkstreifen schwarz, Hautfarbe rotbraun. Arm der Frau gelb(?). — Nur Oberkörper und Oberarme. Gesicht zerstört.

859. Bruchstück der Gruppe des  und der , beide sitzend.

Abb.

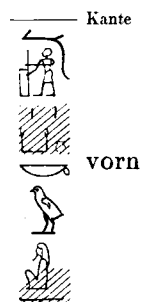
— Schwarzer Granit. — Höhe: 0,36 m. — Kom Wischim, nach Angabe von Sign. A. BARSANTI. M.—N. R.

Der Mann links, die Frau rechts. Beide geradeausblickend. Der Mann  hält in der l. eine Schale in Relief vor der Brust (s. Skizze hierneben). Die r. geschlossen darunter. Beine eng aneinander. Die Frau legt ihre l. Hand auf seine Schulter. Beine eng geschlossen. — Gemeinsamer Rückenpfiler bis Scheitelhöhe. — Rechteckiger Sitz. Der Mann mit großer, bis auf die Schultern reichender, glatter Perücke und engem, den ganzen Körper bis auf Kopf, Hände und Füße einhüllenden Gewand. Die Frau mit Perücke, deren Enden vorn auf die Brust fielen, und engem Frauengewand. In vertieften Hieroglyphen auf dem Sitz zwischen den Figuren: 

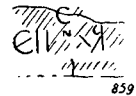
An der l. Seite
des Sitzes:



l. vom Manne:



Auf der Rückseite Spuren einer querlaufenden späteren Inschrift¹⁾ (s. Skizze hierneben) [3 Zeilen?]. — Köpfe, Füße und Fußplatte, r. Hälfte der Frau fehlen.



¹⁾ Die Gruppe war wohl einmal irgendwo verbaut.

860. Bruchstück der Statue der(?)  ¹⁾, mit hochgezogenen Knien am Boden hockend. — Kalkstein. — Höhe: 0,26 m. — Herkunft? N. R.

Geradausblickend. Arme auf den Knien gekreuzt. L. Hand offen, r. Faust hält eine Nymphäe (s. Skizze hierneben). — Breiter, oben abgerundeter Rückenfeiler bis zur Höhe des Hinterkopfes. — Große, bis auf die Schultern reichende, die Ohren halb deckende Strähnenperücke mit radialen Strähnen und Lockenpartien an den Seiten. Gewand den Körper bis auf Kopf und Hände einhüllend.

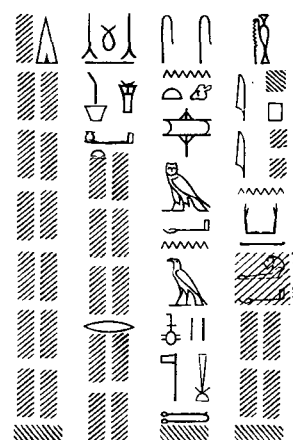


In vertieften, blau ausgemalten Hieroglyphen zwischen desgleichen rot ausgemalten Linien:

Vorn vor den Oberschenkeln: ➡➔



Auf dem Rückenfeiler: ➡➔





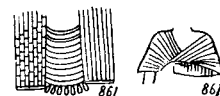
Sehr rohe Arbeit.

Nase und Fußplatte bestoßen, auch sonst beschädigt.

861. Oberkörper der Statue einer stehenden Königin(?). — Schwarzer Granit. — Höhe: 0,32 m. — Ankauf, Sa el-hager. Dyn. 24—25?

Abb.

Die l. Faust, ein:  haltend, unter den Brüsten; r. Arm am Körper herabhängend. — Schmalere Rückenfeiler. — Die  Perücke in zwei Teilen auf die Brüste fallend (s. Skizze hierneben), hinten entsprechend weit. Breiter Halskragen in Relief. Gefälteltes Gewand mit weitem r. Ärmel, der l. Arm darin eingewickelt (s. Skizze hierneben). Mit Fransen besetzt. — Kopf fehlt.



VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 29791.

¹⁾ Außer dem nicht sicher lesbaren Namen spricht die geöffnete l. Hand und die Blume in der R. für eine Frauenstatue. Tracht und Haltung sind für eine Frau aber ungewöhnlich. (Der Titel auf dem Rückenfeiler ist nicht sicher gelesen.)

862. **Kopfloze Statue des** , **auf einem kleinen Untersatz mit hochgezogenen Knien hockend.** — Höhe: 0,37 m. — Abydos. N. R.

Abb.

Geradeausblickend. R. Hand liegt mit der wenig gebogenen Handfläche nach oben auf den Knien, die L. berührt ein vor den Unterschenkeln stehendes Sistrum mit Hathorkopf (s. Skizze hierneben). — Schmäler Rückenpfeiler bis zur Genickhöhe. Rechteckige Fußplatte. — Große, bis auf die Schultern reichende Strähnenperücke. Körper bis auf Hände, Füße und Kopf in ein enges Gewand gehüllt. In vertieften Hieroglyphen auf dem Sistrumstiel:

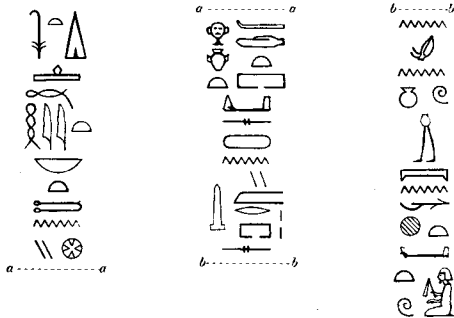


862

Um die Fußplatte:



Auf dem Rückenpfeiler: →



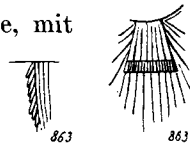
Konventionelle Arbeit.

Kopf, Fingerspitzen der r. Hand und r. Vorderecke der Fußplatte fehlen.

VERZ. U. VERÖFF.: MAR., Abydos II Bl. 39.

863. **Bruchstück der Gruppe eines sitzenden Paares.** — Kalkstein. — Höhe: 0,40 m. — Herkunft? Dyn. 19?

Der Mann rechts, Unterarme auf den Oberschenkeln. Die Frau links, mit dem r. Arm den Mann umfassend, l. Unterarm auf dem l. Oberschenkel. Stühle wie bei Nr. 622. — Gemeinsamer Rückenpfeiler bis zur Höhe des Hinterkopfes. Rechteckige Fußplatte. Auf dem Rückenpfeiler in vertieftem Relief ein Mann mit rasiertem Kopf und Pantherfell, vor dem ebenso wie in der Gruppe dargestellten Paare opfernd. Hier unter dem Stuhle der Frau ein Affe, Früchte essend. Rechteckige Fußplatte. — Der Mann mit gefälteltem, langem Schurz, vor dem ein kleines Vorderblatt mit Fransen hängt (s. Skizze hierneben). Sandalen. Die Frau mit großer, die Ohren und Schultern deckender Perücke, mit Kranz, Nymphäen auf dem Scheitel, breitem Halsband und langem, gefälteltem, vorn zusammengekommenen Gewande, dessen Saum mit Fransen besetzt ist (s. Skizze hierneben).



In vertieften Hieroglyphen an der r. Seite des Rückenpeilers:

Auf der Rückseite
über dem Opfernden:



Desgleichen
hinter
der Frau: →



Oberkörper des Mannes fehlt, l. Arm der Frau auch. Vielfach abgerieben und zerstoßen.

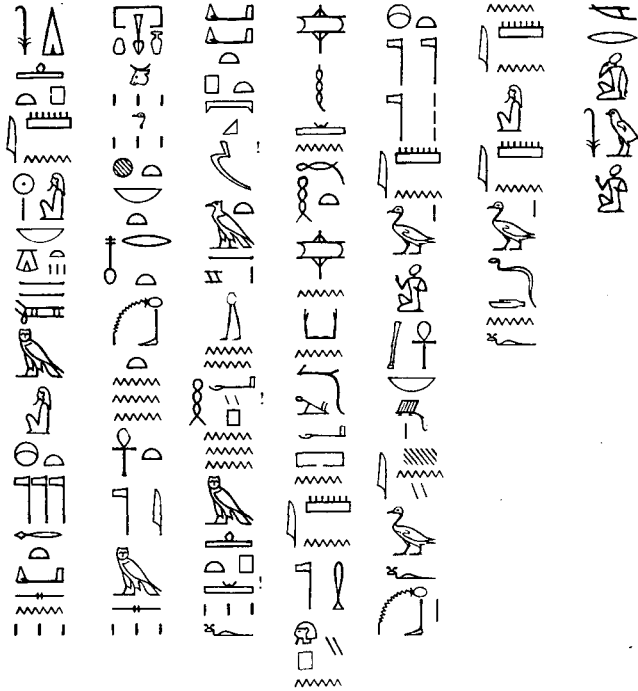
864. **Kopflose, bemalte Statue des**  **, sitzend.** — Kalkstein. — Höhe: 0,46 m. — Geschenk von M. BARRÈRE, s. Z. französischer Generalkonsul. Dyn. 18.

Unterarme auf den Oberschenkeln liegend. Handflächen auf den Knien. Füße gleichgerichtet. — Sitz mit niedriger Lehne. Schmäler Rückenpeiler. Vorn abgerundete Fußplatte. An den Seiten des Sitzes (in vertieftem Relief) je ein schreitender Mann mit kurzem Schurz. Langer, bis auf die Wadenmitte reichender, glatter Schurz. Hautfarbe rotbraun. Gewand weiß.

In vertieften Hieroglyphen links am Sitz:



Desgleichen rechts am Sitz: →



Kopf, r. Oberarm fehlen.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 26034; *Rec.* 7 S. 117.

865. Kopf der bemalten Statue einer Frau. — Sandstein. — Höhe: 0,19 m.
Herkunft? Dyn. 18.

Geradausblickend. — Rest des Rückenfeilers. Große, gescheitelte, die Ohren deckende Strähnenperücke, die in zwei Teilen auf die Brust fällt und die hinten drei (?) Zöpfe hat (s. Skizze hierneben). Haare schwarz. Hautfarbe rotbraun.



866. Oberkörper der Statue eines stehenden Mannes, von einer Gruppe. — Kalkstein. — Höhe: 0,21 m. — Herkunft? N. R.

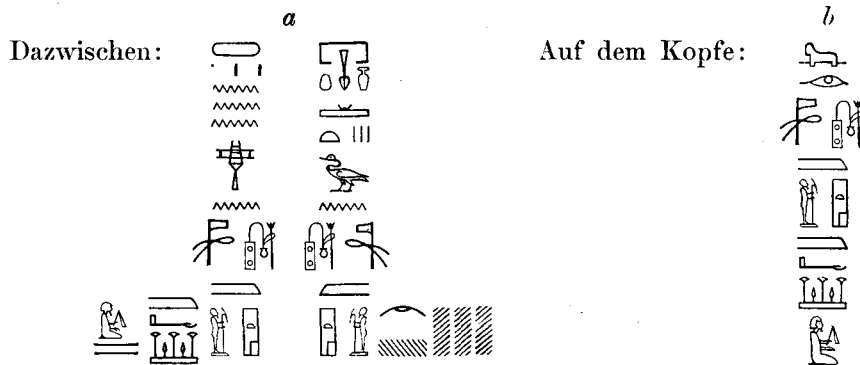
Geradausblickend. Arme am Körper herabhängend. — Schmäler Rückenfeiler, der sich nach l. hinter eine andere Figur fortsetzte. — Gescheitelte Strähnenperücke, die Ohren halb deckend, mit Lockenpartien an den Seiten, die spitz vorn nach der Brust zu fallen. Glatte Kopfband. Rohe Angabe eines breiten Halskragens. Glatte Untergewand mit rundem Halsausschnitt und kurzen, weiten, gefältelten Ärmeln.

In vertieften Hieroglyphen auf dem Rückenfeiler:
Rohe Arbeit. — Gesicht beschädigt.

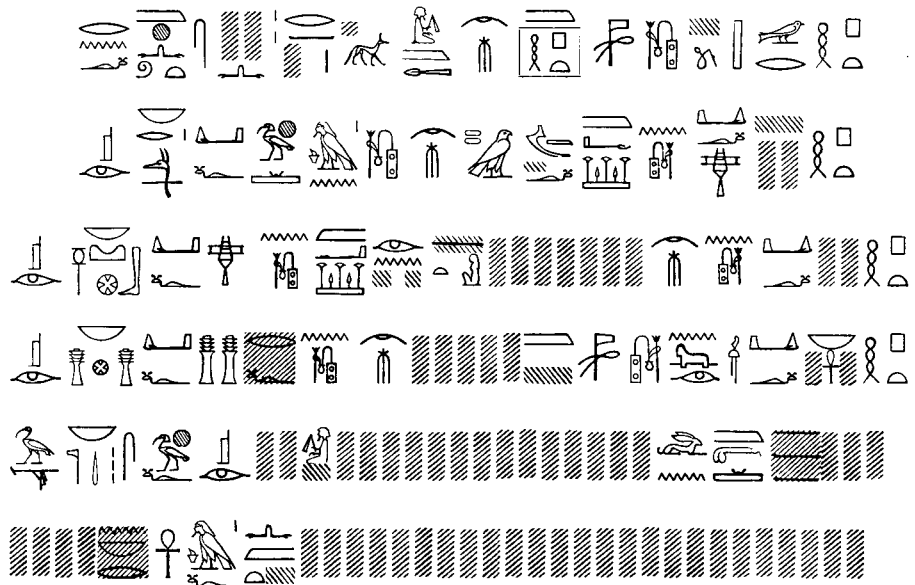


867. Büste (?) des  — Schwarzer Granit. — Höhe: 0,28 m. — Herkunft? Dyn. 26.

Aus dem Körper von nebenstehend skizzierter Form sieht Gesicht mit Ohren und Hals heraus. Schminkstreifen. In vertiefter Ausführung, gelblich ausgemalt gewesen, vorn neben dem Hals, r. Ptah in einem Naos, l. Osiris in einem solchen, auf dem ein Sperber hockt.



Um den Körper:



Verschiedentlich bestoßen.

868. Brust und Oberarme der Statue eines stehenden Mannes. — Grauer Granit. — Höhe: 0,18 m. — Herkunft? Dyn. 18.

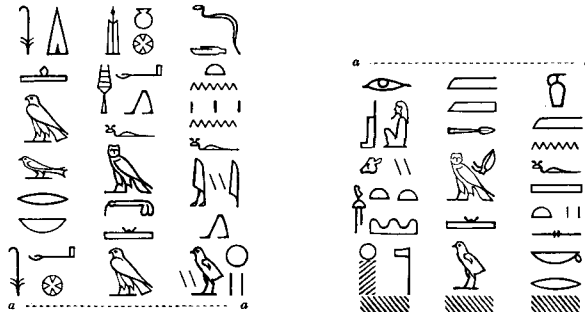
Spur einer großen, bis auf die Schultern reichenden Perücke. Glatte Untergewand mit weiten, gefältelten, kurzen Ärmeln und eiförmiger Öffnung am Halsausschnitt (s. Skizze hierneben). An der l. Schulter lag ein senkrechter Stab an. — Schmalere Rückenpfeiler bis zur Genickhöhe.







In vertieften Hieroglyphen vorn auf der r. Brust:



Auf dem Rückenpfeiler: ➡→

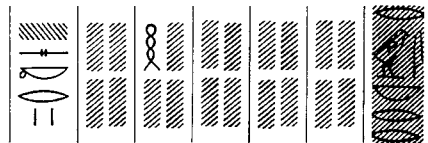


869. Gruppe des , des , der  und der , alle vier nebeneinander mit hochgezogenen Knien am Boden hockend. Schwarzer Granit. — Breite: 0,27 m. — Oberägypten (Qurna?).

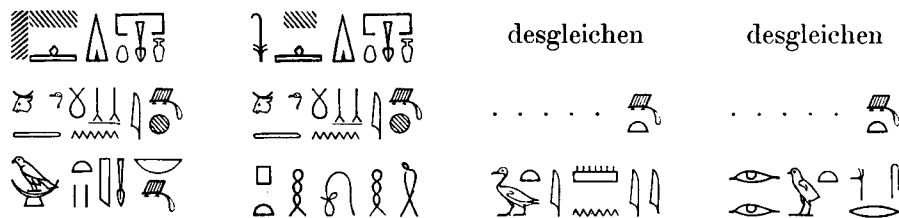
M.—N. R.

Die Männer l., die Frauen r. Alle geradeausblickend. Die Männer haben die r. Hände auf die l. Oberarme gelegt und umgekehrt. Große, gescheitelte Strähnenperücken, die Ohren freilassend. Kurze Kinnbärte. Große Frauenperücken, deren zwei vordere glatte Zöpfe auf den Oberarmen liegen. Männergewänder lassen Kopf, Hände und Füße frei. Frauengewänder nur Kopf und Füße. — Gemeinsamer Rückenpfeiler bis Genickhöhe. Gemeinsames Fußbrett.

Unleserliche Spur einer vertieften Inschrift auf dem Rückenpfeiler:



Vorn vor den Unterschenkeln: ➡→



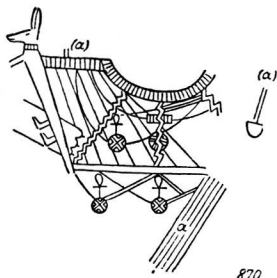
Füße fehlen. Nur Kopf des zweiten Mannes von l. erhalten.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 27973.

1) Ob  usw.?

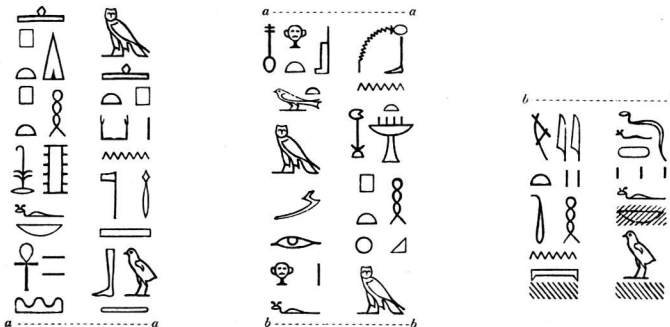
870. Oberteil der Statue eines stehenden Oberpriesters des Ptah. — Kalkstein. — Höhe: 0,52 m. — Saqqara, vor dem Serapeum. N. R.

Geradausblickend. Arme am Körper herabhängend. — Schmäler, bis zur Höhe des Hinterkopfes reichender Rückenpfeiler. Kurze, runde Lockenperücke, mit Zopf an der r. Seite. Pantherfell, mit Sternen besetzt, über dem Rücken liegend. Halsschmuck des Oberpriesters des Ptah, in den Einzelheiten sehr ausgeführt (s. Skizze hierunter).



Gefältelte Schärpe (a) über die l. Schulter (s. Skizze hierüber). Glatter Schurz (?). — Spur schwarzer Farbe im Haar.

In vertieften Hieroglyphen auf dem Rückenpfeiler: ➡➡➡



Gute Arbeit. Kopf fehlt fast ganz, l. Seite zerstört.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 28015.

871. Kopf der Statue eines mit hochgezogenen Knien am Boden hockenden Mannes. — Kalkstein. — Höhe: 0,25 m. — Abusir »puits d'Ibis«.

Spätzeit.

Große, glatte, die Ohren freilassende Perücke, unten wenig abgerundet. Schminkstreifen. Arme lagen auf den Knien. Schmäler, flacher Rückenpfeiler bis zur Genickhöhe. Nase war eingesetzt.

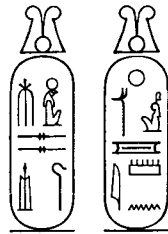
VERZ. U. VERÖFF.: Vielleicht *Journal* Nr. 27983.

- 872. Kopf der Statue eines Mannes.** — Schwarzer Granit. — Höhe: 0,24 m. —
Herkunft? N. R.

Große, die Ohren halb deckende, glatte Perücke. Nase fehlt. Stark korrodiert und bröcklig.




- 873. Brust und Hinterkopf der Statue eines zwei Standarten haltenden Mannes.**
— Schwarzer Granit. — Höhe: 0,23 m — Tausch. Dyn. 20.

An der r. Schulter liegt ein senkrechter Stab mit Widderkopf, an der l. ein solcher mit dem Kopfe einer Göttin mit Doppelkrone und Schlange. Unter beiden Köpfen Halskragen. Große, die Ohren freilassende Strähnenperücke, die hinten abgerundet auf den Rücken fällt. Glattes Untergewand mit kurzen, weiten, gefältelten Ärmeln. Fettfalten unter der Brust. Auf dem Rücken in vertiefter Ausführung: Gesicht fehlt.



VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 26147.

- 874. Kopf der bemalten Statue eines Mannes.** — Kalkstein. — Höhe: 0,20 m.
Abb. — Oberägypten. Dyn. 19.

Große, in Einzelheiten durchgeführte, gescheitelte Strähnenperücke, die Ohren halb deckend, mit seitlichen Lockenpartien. Auf dem Scheitel drei Pflanzenstiele. Kranz um den Kopf (s. Skizze hierneben). Kurzer Kinnbart:  Brauen  r. Auge  sowie Rückenpfeiler fehlen.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 28004.

- 875. Kopf der Statue eines Mannes.** — Kalkstein. — Höhe: 0,18 m. —
Herkunft? Spätzeit.

Kurze, glatte, die Ohren deckende, runde Perücke. Nase und Kinn abgeschlagen.

- 876. Kopf der Statue eines Mannes.** — Grauer Granit. — Höhe: 0,22 m. —
Herkunft? N. R.?

Anscheinend mit runder Perücke. Nase und Kinn fehlen. Vollständig zerstörte Oberfläche.

VERZ. U. VERÖFF.: Auf einem Zettel daran 150: 100.

- 877. Linke Gesichtshälfte der Statue eines Mannes.** — Schwarzer Granit. —
Höhe: 0,18 m. — Herkunft? Dyn. 18?

Reste der großen, die Ohren freilassenden Strähnenperücke mit gleichgerichteten Strähnen über der Stirn. Schminkstreifen. Nase fehlt.

878. Kopf eines liegenden Sphinx. — Sandstein. — Höhe: 0,24 m. — Herkunft? Ptolemäerzeit.

Glatte Königshaube mit desgleichen Brustlappen, glattem Stirnband und Rest einer Königsschlange. Nase abgeschlagen. Nur Kopf und Hals.

879. Kopf der Statue eines Königs. — Rotbunter Granit. — Höhe: 0,65 m. — Herkunft? N. R.

Geradausblickend. — Rest eines schmalen Rückenpfeilers. Krone von Oberägypten mit Königsschlange (s. Skizze hierneben). Schminkstreifen. Ansatz eines Kinnbartes. Kronenspitze, Nase, Kinn und Bart fehlen.



880. Augen und Krone der Statue eines Königs. — Dunkler, zum Teil rotbunter Granit. — Höhe: 0,50 m. — Herkunft? N. R.

Krone von Oberägypten mit Königsschlange (s. Skizze hierneben). Backenbart. Spur eines schmalen Rückenpfeilers mit unleserlichem Inschriftrest in sehr tiefen Hieroglyphen. Nur Augen, Oberteile der Wangen, Ohren und Krone ohne Spitze. In zwei Stücke zerbrochen.

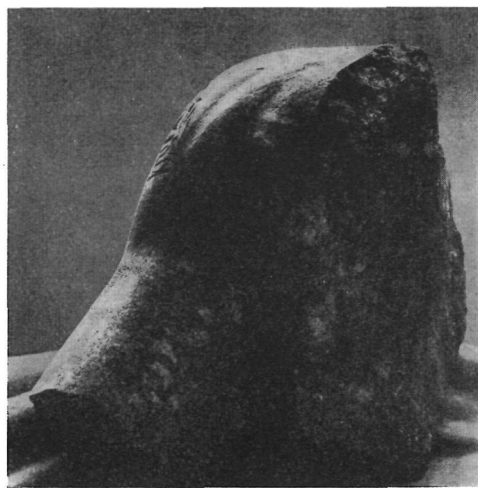


881. Rechte Schulter der Statue eines Königs(?)¹⁾ — Schwarzer, weißgefleckter Granit. — Länge: 0,33 m. — Herkunft? Dyn. 20.

Der Arm war frei gearbeitet, gerade vorgestreckt. Auf der Schulter die Muskulatur roh durch drei Rinnen angedeutet (s. Skizze und Abb. hierneben). Stück der Brust erhalten.



Auf der Schulter in vertieften, scharfen Hieroglyphen: Gute Arbeit.



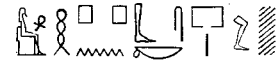
882. Bruchstück der Gruppe des , **der**  **und des** , **alle drei sitzend.** — Schwarzer metamorphischer Schiefer. — Breite: 0,40 m. — Mit-Faris Fajjum. Spätzeit.

Die Frau in der Mitte. Sämtlich geradeausblickend. Handflächen auf den Knien. Die Männer halten in der r. Faust ein Band. — Gemeinsamer, rechteckiger Sitz. Breiter, an den Seiten überstehender Rückenpfeiler. Fußplatte rechteckig(?). Männer mit kurzen, glatten Schurzen. Frau mit großer, glatter, die Ohren freilassender Perücke mit zwei unten eingerollten Zöpfen (s. Skizze hierneben). Langes, enges Frauengewand.

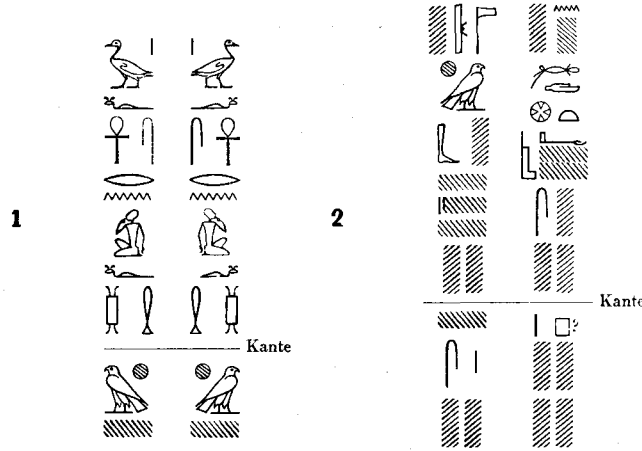


¹⁾ Für die Haltung vgl. Nr. 629 und 1100 und PETRIE, *Tanis* 1 Bl. 14 Nr. 3.

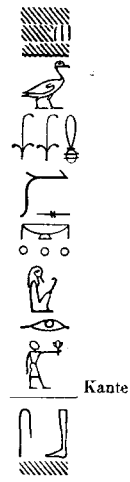
In vertieften Hieroglyphen r. an der Fußplatte:



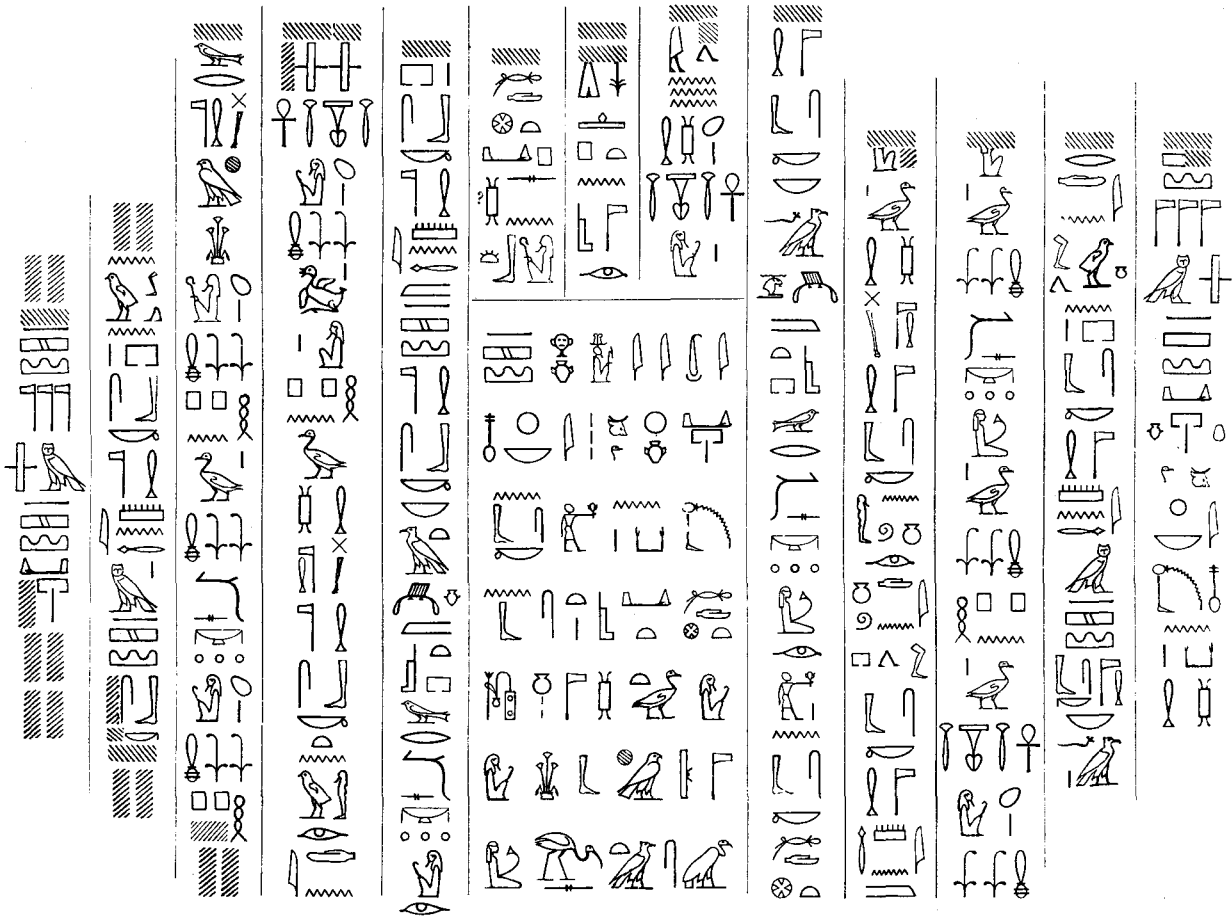
Am Sitz zwischen den Figuren:



Am Rückenpfeiler
r. von den Figuren:

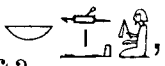


Hinten auf dem Rückenpfeiler:

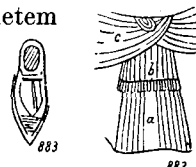


Köpfe fehlen, Knie beschädigt, Rückenpfeiler zum Teil zerschlagen.

VERZ. U. VERÖFF.: Darauf in roter Farbe 488? MAR., Mon. div. Bl. 39, b.

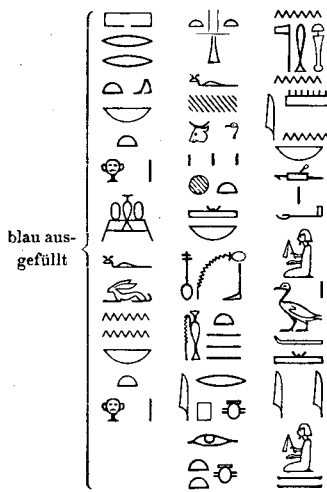
883. Untere Hälfte der Statue des , schreitend. — Kalkstein. — Höhe: 0,50 m. — Herkunft? Dyn. 19 oder später.

L. Fuß vorgesetzt. R. Standbein. Senkrechter Stab steht neben dem l. Fuß. Schmäler Rückenfeiler. Rechteckige Fußplatte. Gefältelter Schurz mit trapezförmigem Vorderteil (a), kurzem Vorderblatt (b) mit Fransen und abgerundetem Schurz (c) darüber (s. Skizze hierneben). Geflochtene Sandalen: An der l. Seite des Rückenfeilers in vertieftem Relief Bild einer stehenden Frau mit erhobenen Händen. Langer, weiter Mantel, große Perücke mit Kranz und Band in Ohrhöhe. Salbkegel.



In vertieften Hieroglyphen vorn auf dem Schurz: ➡➡

R. auf der Fußplatte: ➡➡



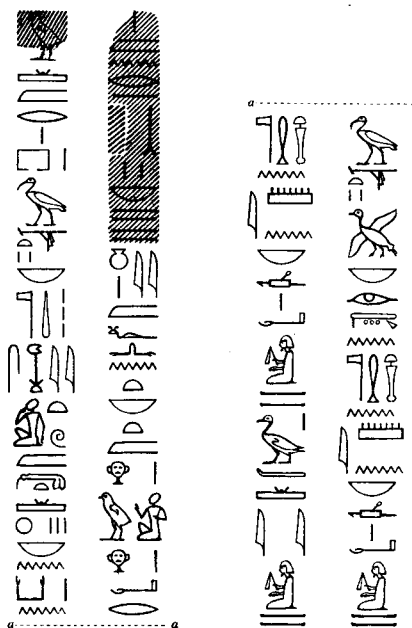
Links am Rückenfeiler über der Frau:



Auf dem Stab:



Auf dem Rückenfeiler: ➡➡



Nur bis zum Nabel erhalten. In zwei Stücke zerschlagen.

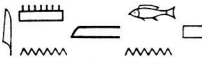
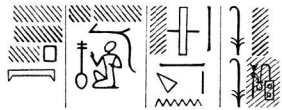

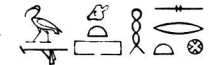
884. Bruchstück der Statue des , mit hochgezogenen Knien auf einer kleinen Stufe sitzend. — Grünlicher, harter Stein mit helleren Adern.




Abb.

— Höhe: 0,37 m. —
Herkunft? Spätzeit.

Schmäler, flacher Rückenpfeiler. Ganzer Körper eingehüllt. Vorn und an den Seiten saubere, vertiefte Darstellungen: Vorn ein Priester mit Pantherfell (*r*) und vom Schurz herabhängender Tasche ¹⁾ (*s*). Abb. hierneben) räuchert vor dem sitzenden Amon, dabei:



Auf den Füßen saß *r.* Bastet, *l.* Thoth, dabei:  und 

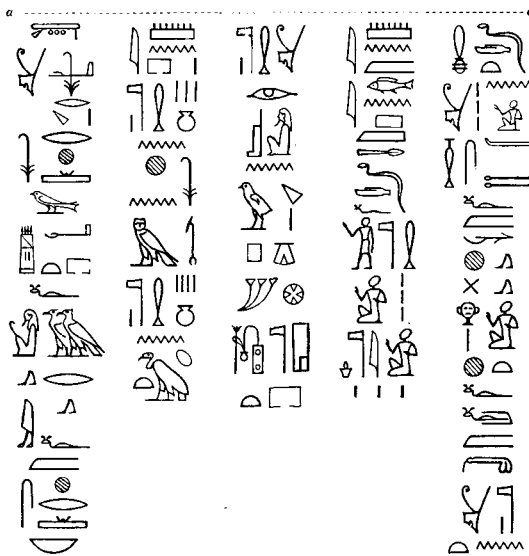
L.: Osiris, Horus und Isis; dabei:   

R.: Amon(?), Chons(?) und Mut(?).

In scharfen, vertieften Hieroglyphen auf dem Rückenpfeiler: →




¹⁾ Gehört u. a. zur Tracht der Priester von Hermonthis (B. 1930).

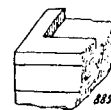


Gute Arbeit.

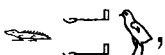
Kopf, Hände und Füße fehlen.

885. Linke Vorderecke des Untersatzes der Statue des ¹⁾ (s. Skizze hierneben). — Sandstein. — Höhe: 0,25 m. — El Kab. Dyn. 19.

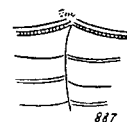
In großen, vertieften Hieroglyphen daran: ➡➡



886. Doppelkrone²⁾ von sehr schlanken Verhältnissen, Spitze abgebrochen. — Sandstein. — Höhe: 0,42 m. — Herkunft?

887. Bruchstück der Statue des , am Boden hockend und lesend. Abb. — Gelber Kalkstein. — Höhe: 0,36 m. — Theben. Dyn. 13.

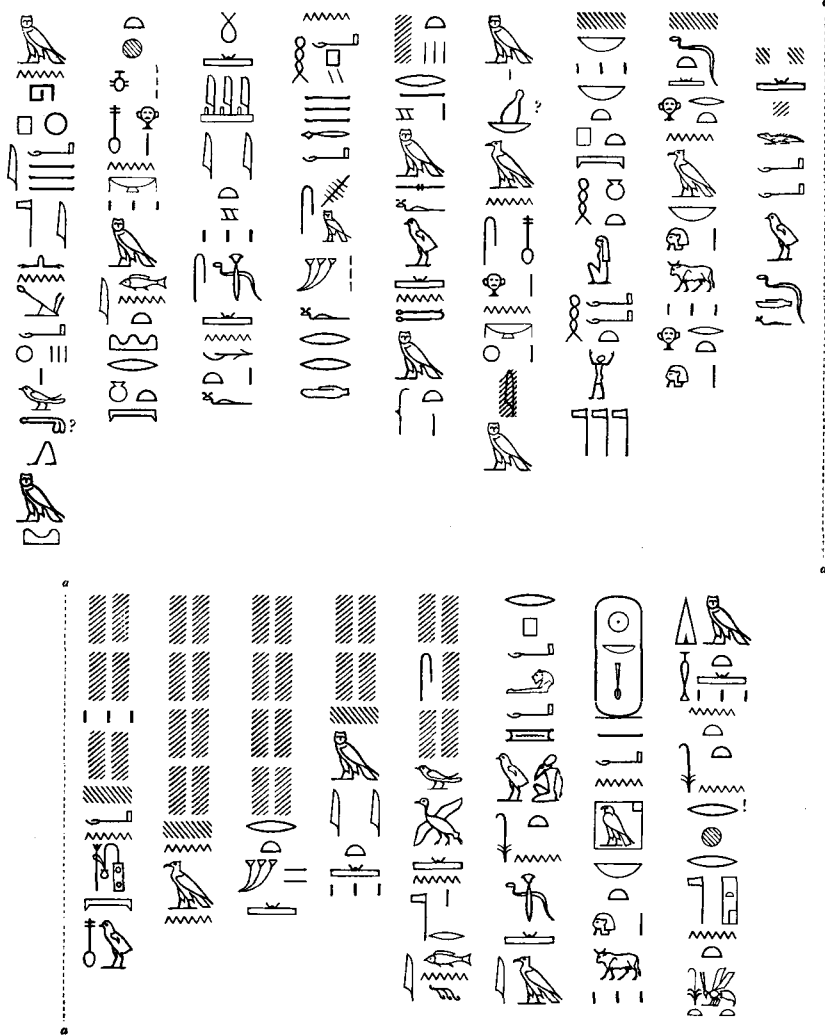
Sehr fetter Bauch. Beine untergeschlagen. R. Hand lag auf dem Papyrus auf dem r. Knie, die l. hielt das eingerollte Ende auf dem l. Knie. Das Blatt reicht r. bis auf den Boden. — Rechteckige Fußplatte. Der große Schurz (s. Skizze hierneben) fängt über dem Bauche an und hüllt die Beine gänzlich ein.



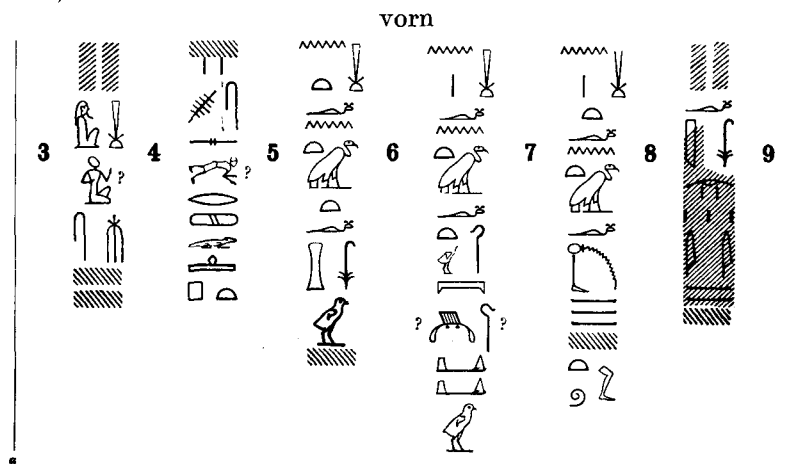
¹⁾ Dieselbe Person: Nr. 950 und 1134?

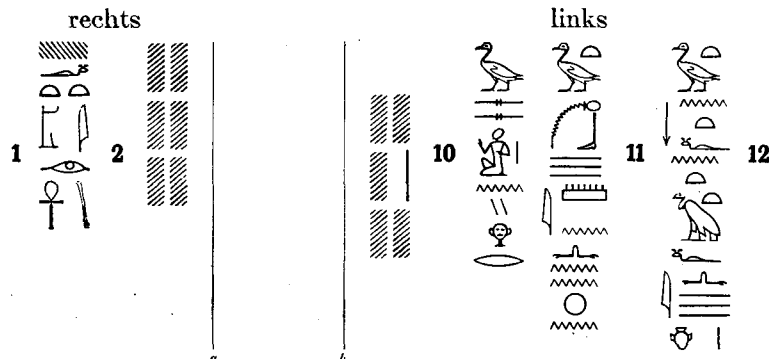
²⁾ Saß wohl auf einem Königskopftuche, nicht unmittelbar auf dem Kopfe.

In rohen, vertieften Hieroglyphen auf dem Papyrus, vom Lesenden aus gesehen: →



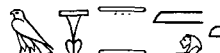
Um die Fußplatte in rohem, vertieftem Relief Figuren von stehenden Männern und Frauen, dabei:





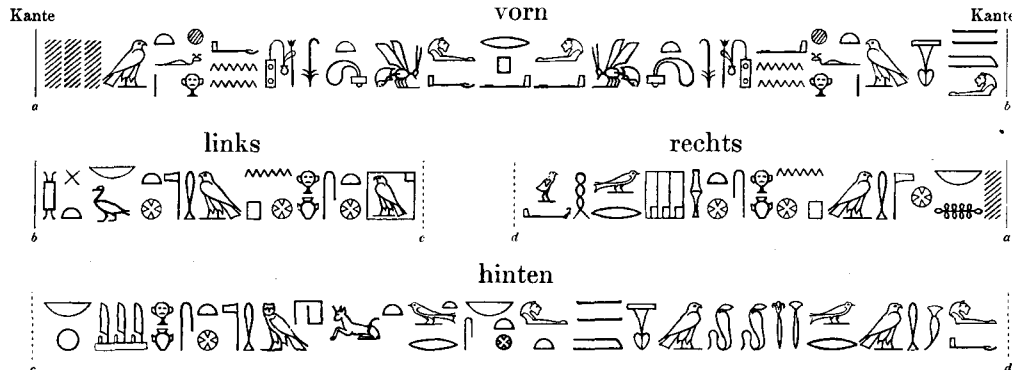
Kopf, Brust und Arme fehlen.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 25 636.

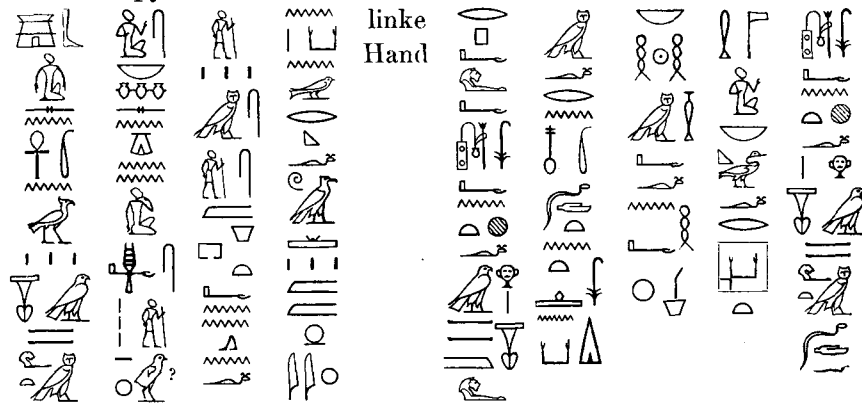
888. Bruchstück der Statue des , am Boden hockend und schreibend. — Brauner Sandstein. — Höhe: 0,29 m. — Herkunft? Spätzeit.

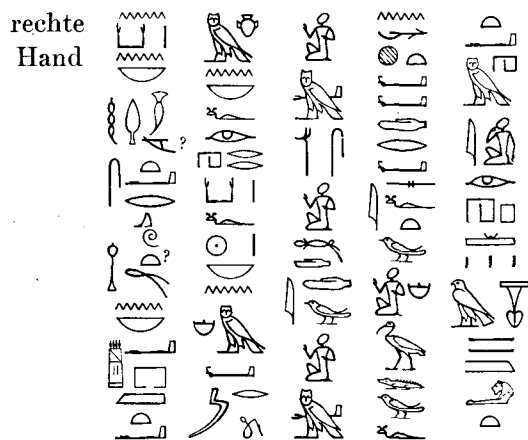
Beine untergeschlagen. R. Unterschenkel vor dem l. Die Füße liegen mit den Oberseiten auf dem Boden. Die l. Hand hält auf dem r. Knie das zusammengerollte Ende des Papyrus. Die r. steht auf dem aufgerollten Ende, der Daumen gegen den zweiten Finger. — Fußplatte der Körperform angepaßt. Glatter, bis zu den Knien reichender Schurz, oben glatt abschließend.

In vertieften Hieroglyphen um die Fußplatte:



Auf dem Papyrus und dem Schurz:

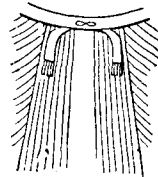




Oberkörper und Oberarme fehlen.

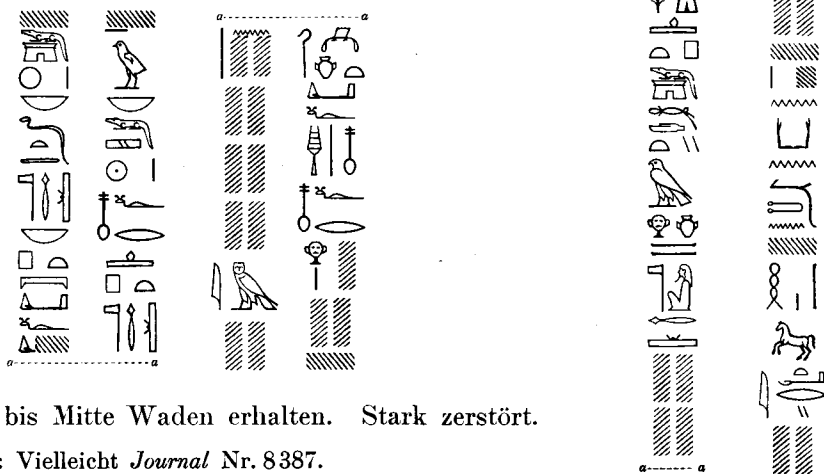
889. Bruchstück der Statue eines schreitenden Mannes. — Schwarzer Granit.
— Höhe: 0,62 m. — Sammlung HUBER? Saqqara? N. R.

L. Bein vorgesetzt. Hielt an jeder Seite einen senkrechten Stab. —
Schmaler Rückenpfiler. Langer, gefältelter Schurz mit trapez-
förmigem Vorderteil. Glatter, vorn gebundener Gürtel (s. Skizze
hierneben).



In vertieften Hieroglyphen auf dem Schurz vorn: ➡→

Auf dem Rückenpfiler:



Nur von Brust bis Mitte Waden erhalten. Stark zerstört.

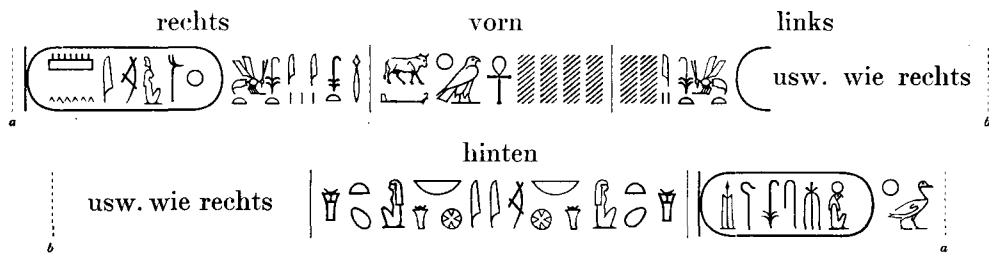
VERZ. U. VERÖFF.: Vielleicht *Journal* Nr. 8387.

890. Fußplatte und Füße der Statue (⊙ 𓂏 𓂏 𓂏 𓂏) (𓂏 𓂏 𓂏 𓂏), schreitend.
— Grauer, metamorphischer Schiefer. — Höhe: 0,43 m. — Herkunft?
Dyn. 20.

L. Fuß vorgesetzt. R. Bein Standbein. Vor dem König stand ein
Sockel von quadratischem Querschnitt. — Schmaler Rückenpfiler.
Dicke, rechteckige Fußplatte. Sandalen mit aufgebogenen Spitzen:



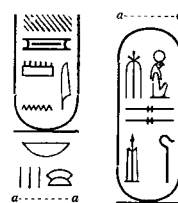
In vertieften Hieroglyphen um die Fußplatte:




Vorn auf dem Sockel vor der Figur:



Auf dem Rückenpfeiler:



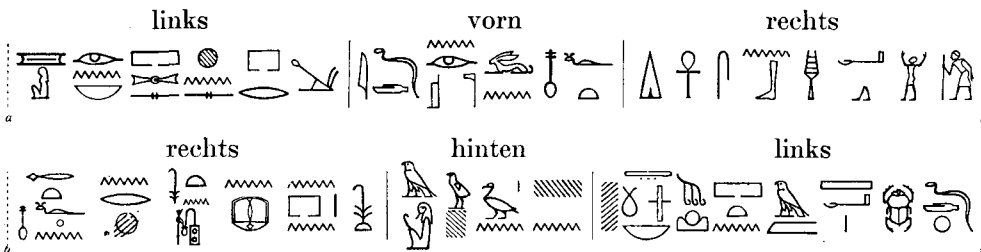
Nur Füße und halbe Unterschenkel. Spitze der l. Sandale und l. Vorderecke der Fußplatte fehlen.

891. Fußplatte und Füße der Statue des , **schreitend, eine Osirisfigur(?) vor sich haltend.** — Graugrüner, metamorphischer Schiefer. — Höhe: 0,18 m. — Saft [el-Hine], nach einer Bleistiftnotiz am Sockel [NAVILLE]. Spätzeit.

L. Fuß vorgesetzt. R. Standbein. — Schmäler Rückenpfeiler. Länglich-rechteckige Fußplatte. An der l. Seite des Rückenpfeilers die Füße einer roh eingeritzten Figur.

In rohen, vertieften Hieroglyphen auf dem Rückenpfeiler: ➡➡

Um die Fußplatte: ➡➡




VERZ. U. VERÖFF.: *Rec.* 20 S. 77 Nr. 155, 5. [DARESSY.]

892. Zwei Bruchstücke der Füße und Fußplatte der Statue einer Schreitenden¹⁾.

— Grauer Granit. — Höhe: 0,47 m. — Herkunft? Dyn. 18.


L. Fuß wenig vorgesetzt. R. Standbein. Vorn etwas über Knöchelhöhe ein Ansatz, etwa das untere Ende eines Stabes oder Stück eines Gewandes(?). — Schmäler Rückenpfeiler. Rechteckige Fußplatte. — In zwei Stücke zerbrochen. Vordere Hälfte der Fußplatte und die linken Zehen fehlen.



¹⁾ Wohl von einer Sechmet-Statue. Dazu Nr. 949.

893. Kopf und l. Schulter eines liegenden Sphinx des . —
Schwarzer Granit. — Höhe: 0,32 m. — Karnak, Mut-Tempel 1897
[Frl. BENSON]. Dyn. 20.

Gleichgestreiftes Königskopftuch mit gefältelten, innen gesäumten Brustlappen und geripptem Zopf. Langer, nach unten breiter werdender, gerippter Kinnbart. Mähne schematisch durch parallele Linien angedeutet. In vertieften Hieroglyphen auf der l. Schulter:
Gesicht fehlt.



894. Kopflose Statue des , mit hochgezogenen Knien am Boden hockend. — Dunkler Granit. — Höhe: 0,24 m. — Saft el-Hine [NAVILLE]. Spätzeit.

Arme auf den Knien gekreuzt. Hände offen (s. Skizze hierneben). Rechteckige Fußplatte mit unterem Zapfen:  Hände, Füße und Kopf freilassendes Gewand. Vor  den Unterschenkeln in vertieftem Relief ein stehender Osiris, dabei:



Vorn auf der Fußplatte in vertieften Hieroglyphen: $\Rightarrow \rightarrow$



Kopf fehlt.

VERZ. U. VERÖFF.: *Rec.* 20 S. 77 Nr. 155, 4 [DARESSY].



895. Bruchstück der Statue des  — , kniend. — Graugrüner, metamorphischer Schiefer. — Höhe: 0,37 m. — Saft el-Hine [NAVILLE]. Dyn. 26.

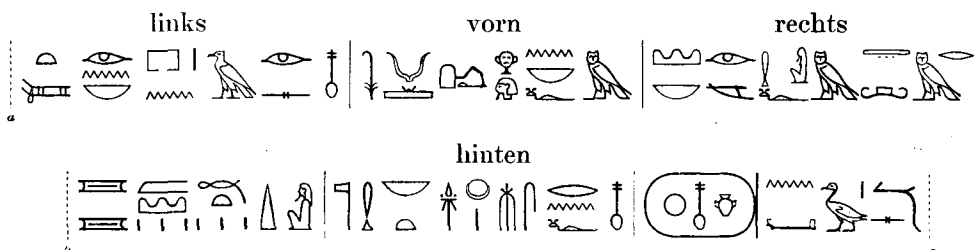
Knie und gespreizte Zehen berühren den Boden. Der Hintere ruht auf den Fersen. Handflächen liegen auf den Knien. — Schmäler Rückenfeiler. Vorn abgerundete Fußplatte. Kurzer, gefältelter Schurz, vorn glatt gelassen, mit glattem Gürtel.

In vertieften Hieroglyphen auf dem Rückenfeiler: $\Rightarrow \rightarrow$

Vorn auf dem Schurz: $\Rightarrow \rightarrow$





Um die Fußplatte:




Oberkörper und Arme fehlen.

VERZ. U. VERÖFF.: *Rec.* 20 S. 77 Nr. 155, 2 [DARESSY].

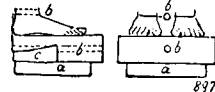
896. Bruchstück der Statue einer sitzenden Frau. — Schwarzer Granit. — Höhe: 0,46 m. — Herkunft? N. R.

Der r. Unterarm lag auf dem r. Knie. Die l. Faust hielt unter der Brust ein  — Sitz mit niedriger Lehne. Schmäler Rückenpfiler. Enges Frauen-  gewand. Auf dem Schoß in vertieften Hieroglyphen: Nur Unterleib und Beine, aber äußerst zerstört und abgeschliffen.

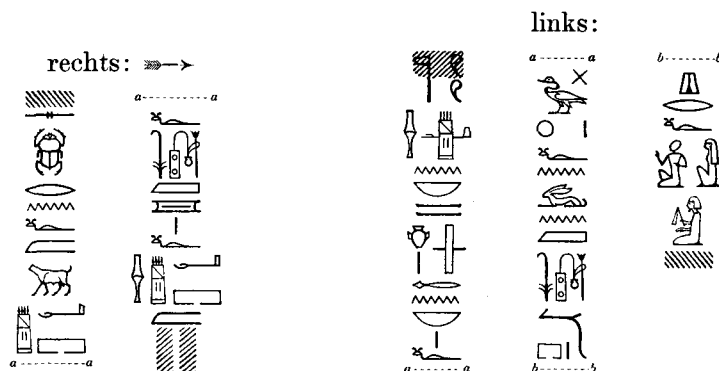


897. Füße der Statue des , sitzend. — Schwarzer Granit. — Höhe: 0,29 m. — Herkunft? N. R.

Füße nebeneinander. Rechteckige Fußplatte mit unterem Zapfen (a) (s. Skizze hierneben). Die Füße waren mit zwei Stangen (b) und einem Schwalbenschwanz (c) an der Statue befestigt. Die Löcher für die Befestigungsmittel noch vorhanden.





In vertieften Hieroglyphen auf der Fußplatte neben den Füßen:



Rechte Vorderecke der Fußplatte fehlt. R. Zehen desgleichen.

898. Bruchstück der Statue eines mit hochgezogenen Knien am Boden hockenden Mannes mit einem Naos vor sich. — Schwarzer Granit. — Höhe: 0,35 m. — Herkunft? Dyn. 19.

Arme auf den Knien gekreuzt. L. Handfläche auf r. Oberarm. R. Faust hält:  Große Strähnenperücke mit Lockenpartien an den Seiten. Kurzer Kinnbart. 

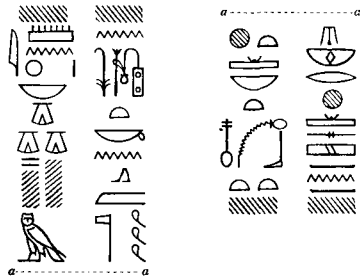
Sistrumamulett um den Hals (s. Skizze hierneben). Gewand, das nur Kopf und Hände frei läßt. Vor den Unterschenkeln ein fast ganz zerstörter Naos mit einem Bilde der Horus und der Isis.



In vertieften Hieroglyphen unten am Naos: →→



Auf dem Rückenpfeiler: →→



An der r. Seite
des Naos:



Auf der
r. Schulter: →→

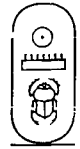


Kopf, Füße und Fußplatte fehlen, auch sonst sehr zerstört.

899. Oberkörper der bemalten Statue eines Mannes. — Sandstein. — Höhe: 0,50 m. — Qurna, nach Angabe von M. DARESSY. **Dyn. 18.**

Abb.

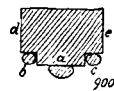
Geradausblickend. Arme am Körper herabhängend. Schmäler Rückenpfeiler bis zur Perücke. — Große, die Ohren freilassende Strähnenperücke, bis auf die Schultern fallend. An den Schläfen Eckchen eigenen Haares. Strähnen über der Stirn waagrecht gleichlaufend. Schminkstreifen. Kurzer Kinnbart. — Haare, Wimpern, Pupillen schwarz. Schminkstreifen und Brauen blau. Hautfarbe rotbraun. Weißes der Augen, freie Räume, Rückenpfeiler weiß. — Auf der r. Brust in vertieften, blau ausgemalten Hieroglyphen:



Nur Oberkörper; Nase, Mund und Bart bestoßen. Farben vielfach abgebröckelt.

900. Bruchstück einer Gruppe, sitzende Frau mit zwei stehenden Kindern. — Grauer Diorit mit dunkleren Adern. — Höhe: 0,335 m. — Herkunft? **Dyn. 5—6.**

Die Frau saß auf einem rechteckigen Sitz (s. Skizze hierneben), der vorn in der Mitte einen Vorsprung (*a*) hat, neben dem r. ein Knabe (*b*), l. ein Mädchen (*c*) steht. Unterarme der Frau lagen auf den Oberschenkeln. Die Kinder führen die r. Hände zum Munde, die l. Arme hängen herab. An den Seiten des Sitzes in vertieftem Relief r. (*d*) ein schreitender Mann mit kurzer Perücke und kurzem Schurz, dahinter stehende Frau, l. (*e*) zwei schreitende Männer wie r.

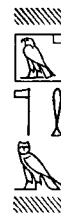


Vorn am Sitz neben den Unterschenkeln in vertieften Hieroglyphen:

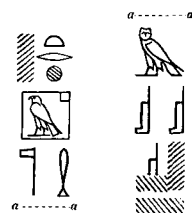
Oberkörper, Unterschenkel, Arme und Fußplatte fehlen. Auch sonst stark zerstört.


VERZ. U. VERÖFF.: Daran mit roter Farbe: ●●

rechts: →→



links: →→



901. Kopflose Statue des , kniend, ein Sistrum vor sich haltend. —
 Abb. Schwarzer Granit mit weißen Flecken. — Höhe: 0,53 m. — Karnak, Muttempel 1896 [Frl. BENSON], Graben A. **Dyn. 18.**

Geradeausblickend. Unterarme vorbewegt. Zwischen den Handflächen das vor dem Manne stehende Sistrum, das zwischen den Federn an den Seiten je eine Schlange zeigt (s. Skizzen hierneben). Knie und gespreizte Zehen berühren den Boden. Der Hintere ruht auf den Fersen. — Schmäler Rückenpfeiler. Rechteckige Fußplatte. Glatte, große, bis auf die Schultern reichende Perücke. Kurzer, nach unten breiter werdender Kinnbart. Langer, bis zur Wadenmitte reichender glatter Schurz.



In vertieften Hieroglyphen oben auf dem Sistrum: →→

An dem Steg hinter dem Sistrum:

links:

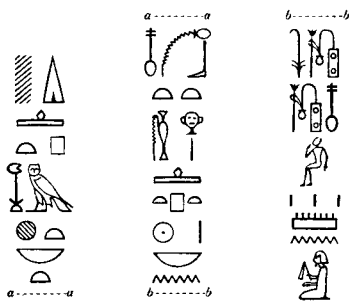


rechts: →→



Auf dem Rückenpfeiler: →→

Vorn auf dem Stil: →→

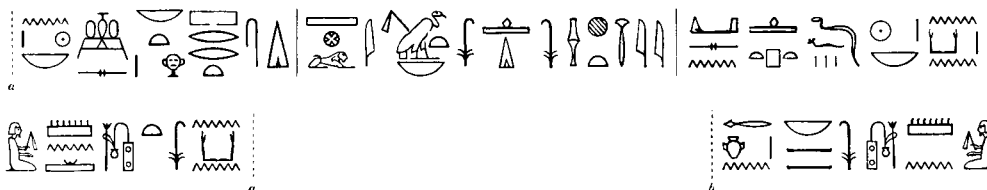


Um die Fußplatte:

rechts

vorn

links



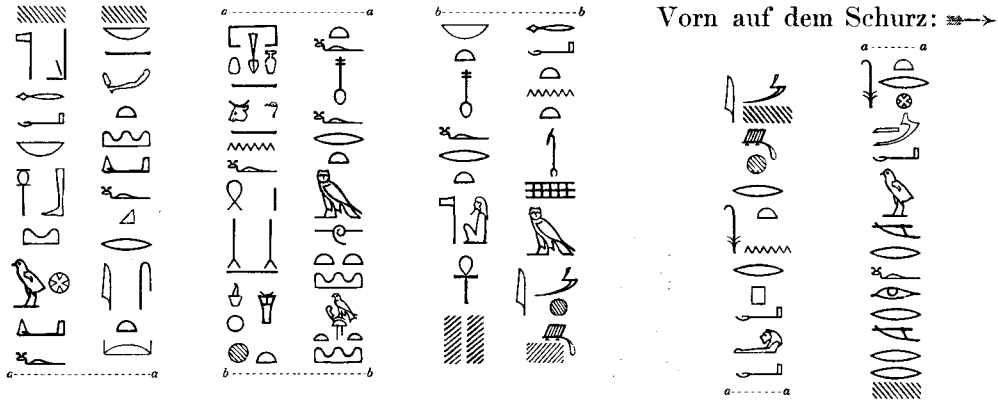
Kopf, r. Schulter und r. Oberarm fehlen.

VERZ. U. VERÖFF.: BENSON-GOURLAY, *Temple of Mut* V 16 S. 331.

902. Bruchstück der Statue eines schreitenden Mannes. — Schwarzer Granit.
 Abb. — Höhe: 0,55 m. — Herkunft? **M. R.?**

Arme am Körper herabhängend. Hände offen. L. Fuß vorgesetzt. R. Standbein. Fette, hängende Brüste, Fettfalten am Bauch; dicker, fatter Hals. — Schmäler Rückenpfeiler. — Langer, glatter Schurz mit trapezförmigem Vorderblatt, unter dem Hängebauch beginnend. Ohne Gürtel.

In vertieften Hieroglyphen auf dem Rückenpfeiler: ➡→



Kopf, Unterschenkel und Füße fehlen. R. Hand bestoßen.

903. Bruchstück der Statue eines schreitenden, einen Naos vor sich haltenden Mannes. — Grauer, metamorphischer Schiefer. — Höhe: 0,27 m. — Herkunft?

Spätzeit.

Unterarme wenig vorbewegt. Die Finger greifen unter den Boden des Naos mit Osirisfigur, der vor dem Leib getragen wird. L. Fuß vorgesetzt. R. Standbein. Schmäler Rückenpfeiler.

In rohen, vertieften Hieroglyphen auf dem Rückenpfeiler: ➡→

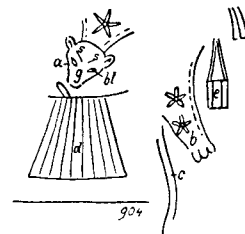
Kopf und Beine fehlen.



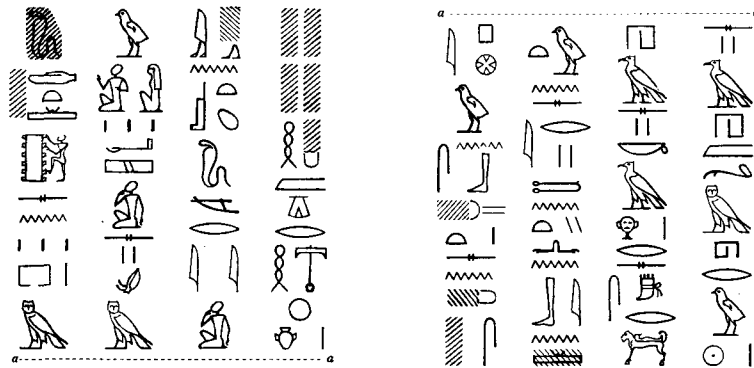
904. Bruchstück der Statue eines sitzenden Priesters. — Weißer Kalkstein. — Höhe: 0,50 m. — Herkunft?

Spätzeit?

R. Arm liegt vor der Brust. L. Handfläche auf l. Knie. Unterschenkel gleichgerichtet. — Sitz mit breitem Rückenpfeiler. Pantherfell, dessen Kopf (a) vorn, und dessen Hinterfuß (b) und Schwanz (c) auf der r. Seite, sternbesetzt (s. Skizze hierneben). Kurzer Schurz mit gefältelem Vorderblatt (d). Darauf r. ein Gehänge (e) ¹⁾ (s. Skizze hierneben). Sandalen. Spuren von Bemalung am Pantherkopf.

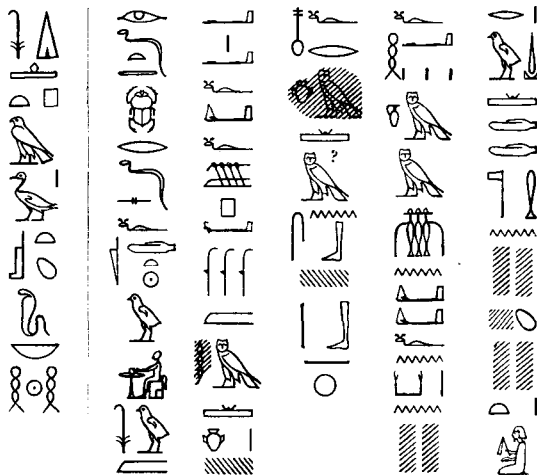


In vertieften, blau ausgemalten Hieroglyphen auf dem Rückenpfeiler: ➡→



¹⁾ Siehe Anm. zu Nr. 711.

An der l. vorderen Sitzseite und an der l. Seite:



Oberkörper, Fußbrett, Oberarme fehlen. Das übrige vollständig bröcklig und zerfressen.

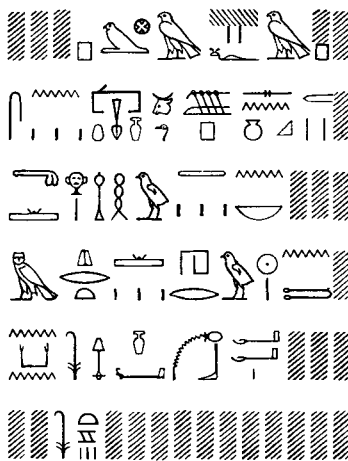
905. **Kopf der bemalten Statue eines Königs.** — Sandstein. — Höhe: 0,56 m.
 Abb. — Herkunft? N. R.?

Krone von Oberägypten (s. Skizze hierneben) mit Königsschlange ohne Schwanz. Schminkstreifen, Backenbart, beides nur gemalt. Rest eines geraden Kinnbartes. — Schmäler Rückenfeiler. Hautfarbe rotbraun. Krone und Rückenfeiler weiß. Spitze der Krone, Nase, Kinn fehlen. Ohren bestoßen.



906. **Bruchstück der Statue eines am Boden mit hochgezogenen Knien hockenden Mannes.** — Dunkler Granit. — Höhe: 0,32 m. — Herkunft? N. R.

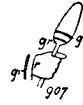
Arme auf den Knien gekreuzt. Hände geschlossen. — Schmäler, bis zum Genick reichender Rückenfeiler. Kurzer Kinnbart. Gewand ließ nur Kopf und Hände frei. In vertieften Hieroglyphen vorn vor den Unterschenkeln: ➡➤



Kopf, Füße und Fußplatte fehlen. Vielfach bestoßen.

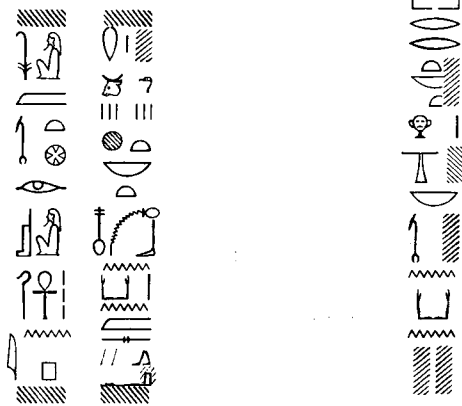
907. Bruchstück der bemalten Statue eines mit hochgezogenen Knien am Boden hockenden Mannes. — Kalkstein. — Höhe: 0,29 m. — Herkunft? N. R.

Arme auf den Knien gekreuzt. Die r. Faust hält: — Schmalen Rückenpfeiler. Rest einer Strähnenperücke. Gewand ließ Kopf und Hände frei. Gewand weiß gemalt.



In vertieften, blau ausgemalten Hieroglyphen vorn zwischen den Unterschenkeln: →→→

Auf dem Rückenpfeiler:



Kopf, Füße, Fußplatte und die ganze r. Hälfte der Statue fehlen.

908. Bruchstück der Statue eines sitzenden Königs. — Schwarzer Granit. — Höhe: 0,50 m. — Herkunft? M. R.—Dyn. 18.

Nur Brust und l. Oberarm. Schmalen Rückenpfeiler. Gefältelter Königsschurz mit gemustertem Gurt (s. Skizze hierneben). Brustwarzen in Relief.



909. Füße und Fußplatte der Statue eines Schreitenden. — Rotbunter Granit. Tiefe: 0,60 m. — Herkunft? Zeit?

L. Fuß vorgesetzt. R. Standbein. Schmalen Rückenpfeiler. Vorn wenig abgerundetes Fußbrett. Wenig glatte Flächen.


910. Kopflose Statue des , kniend, zwei Schalen darbringend. — Schwarzer Granit. — Höhe: 0,53 m. — Karnak, Muttempel 1897 [Frl. BENSON], Graben B. Dyn. 18.

Abb.

Geradausblickend. Hände berühren mit den Außenflächen die Knie. In jeder Hand eine flache Schale (s. Skizze hierneben). Knie und Oberseite der Füße berühren den Boden. Der Hintere ruht auf den Fersen. — Schmalen Rückenpfeiler bis Genickhöhe. Rechteckige Fußplatte. Große, bis auf die Schultern reichende Strähnenperücke. Langer, glatter Schurz bis zur Wadenmitte, ohne Gurt. Um den Oberkörper ein breiter, glatter Zeugstreifen geschlagen, dessen Enden vorn auf den Schurz fallen (s. Skizze hierneben).

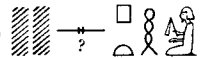





911. **Kopf der Statue eines hockenden Mannes.** — Schwarzer Granit. — Höhe: 0,28 m. — Herkunft? N. R.

Glatte, große, die Ohren halb freilassende, bis auf die Schultern reichende Perücke mit seitlichen, jedoch völlig glatten Lockenpartien. Schminkstreifen und Brauen in Relief. Nase fehlt. Stückchen des Rückens erhalten.

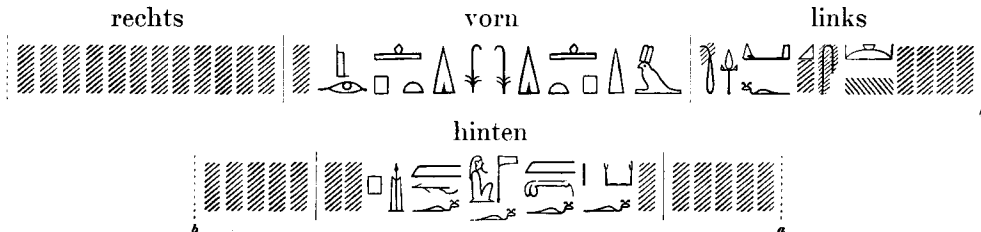
912. **Kopf der Statue eines Mannes.** — Schwarzer Granit. — Höhe: 0,18 m. — Karnak, Muttempel 1897 [Frl. BENSON]. N. R.


Große, die Ohren halb deckende, bis auf die Schultern reichende Strähnenperücke mit radialen, gewellten, in Einzelheiten durchgeführten Strähnen und seitlichen Lockenpartien. Nase und Kinn fehlen.

913. **Bruchstück der Statue des , kniend.** — Kalkstein. — Höhe: 0,23 m. — Saft el-Hine [NAVILLE]. Spätzeit.

L. Handfläche liegt auf dem l. Knie. Knie und gespreizte Zehen berühren den Boden. Der Hintere ruht auf den Fersen. —  Schmalere Rückenpfiler. Rechteckige Fußplatte. Kurzer, glatter Schurz,  auf dem vorn in vertiefter Ausführung eine Horusfigur stehend mit: 

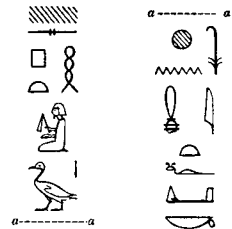
In vertieften Hieroglyphen um die Fußplatte:




Auf dem Rückenpfiler:  →

Nur l. und halbes r. Bein, l. Hand und die zugehörigen Teile der Fußplatte usw. erhalten.

VERZ. U. VERÖFF.: *Rec.* 20 S. 77 Nr. 155, 3 [DARESSY].



914. **Bruchstück der bemalt gewesenen Statue des , sitzend.** — Kalkstein. — Höhe: 0,53 m. — Karnak, Muttempel 1897, Graben B. M. R.

Handflächen auf den Oberschenkeln. Unterschenkel gleichgerichtet — Würfelförmiger Sitz. Schmalere Rückenpfiler. Rechteckige Fußplatte. Spuren rotbrauner Hautfarbe. Kurzer, glatter Schurz mit glattem Gürtel.

In vertieften, sehr rohen Hieroglyphen auf dem Schurz: ➡→

Am Sitz vorn r. und l. neben den Beinen über den vertieft roh dargestellten Figuren:

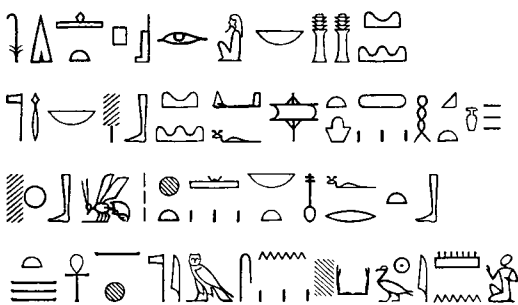
r. eines Mannes:



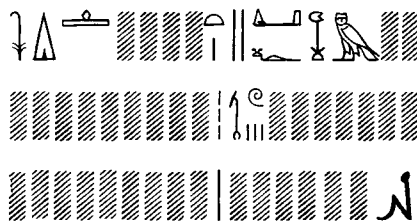
l. einer Frau:



An den Seiten des Sitzes r. über der Figur eines Mannes: ➡→



l. über der Figur einer Frau: ➡→



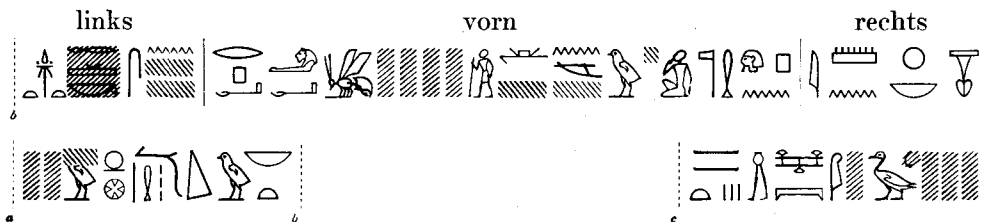
Oberkörper fehlt. Stark zerfressen.

VERZ. U. VERÖFF.: BENSON-GOURLAY, *Temple of Mut* V 1 S. 295.

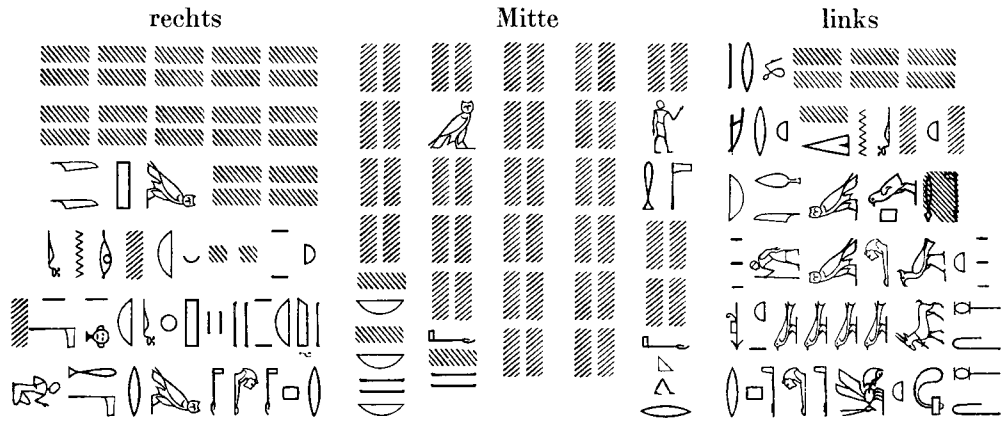
915. Bruchstück der Statue eines mit untergeschlagenen Beinen am Bodensitzenden Mannes. — Gelber Kalkstein. — Höhe: 0,26 m. — Herkunft? Spätzeit?

Beine untergeschlagen. Oberseiten der Füße berühren den Boden. L. Unterschenkel vor rechtem. Hände greifen vorn um die untere Kante des Schurzes. — Fußplatte der Körperform angepaßt. — Kurzer, glatter Schurz.

In vertieften Hieroglyphen um die Fußplatte:

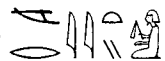


Vorn auf dem Schurz, zwischen den Händen und daneben:



Oberkörper fehlt. Vielfach bestoßen.

VERZ. U. VERÖFF.: Daran eine unleserliche arabische Ziffer auf einem Zettel.

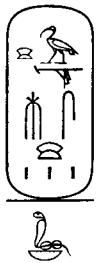
916. Zwei Bruchstücke der Statue des , am Boden mit hochgezogenen Knien hockend. — Sandstein. — Höhe: 0,66 m. — Karnak, Muttempel 1897 [Frl. BENSON], Graben B. Dyn. 18.

A, B.

Geradausblickend. Arme auf den Knien gekreuzt. R. Hand geballt, l. geöffnet. — Rechteckige(?) Fußplatte. — Große, die Ohren halb deckende Strähnenperücke mit radialen Strähnen und seitlichen Lockenpartien. Kurzer Kinnbart. Das Gewand läßt nur Kopf und Hände frei.

In großen, vertieften Hieroglyphen vorn vor den Unterschenkeln: ➡➔

Auf der l. Schulter: Auf der r. Schulter:

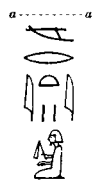


Auf der r. Seite: ➡➔

Hinten: ➡➔



Auf der l. Seite: ➡➔



Gesicht, Füße und Vorderteil der Fußplatte fehlen.

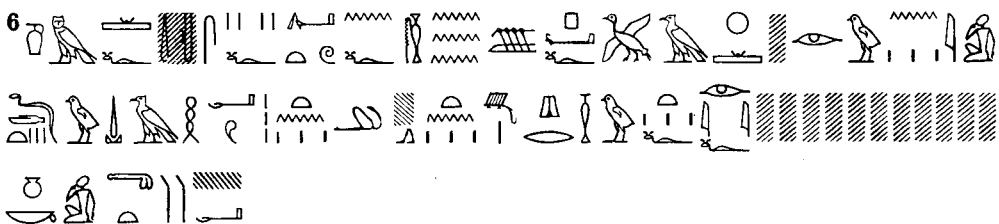
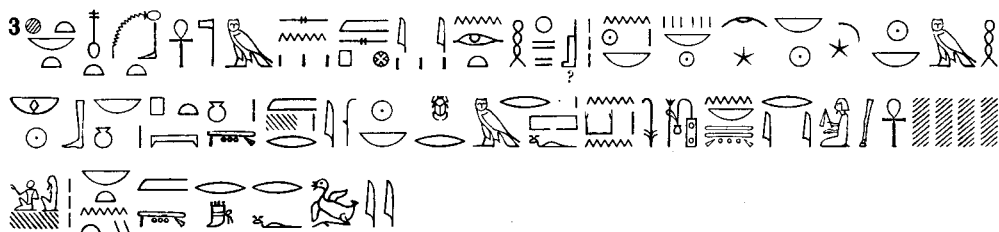
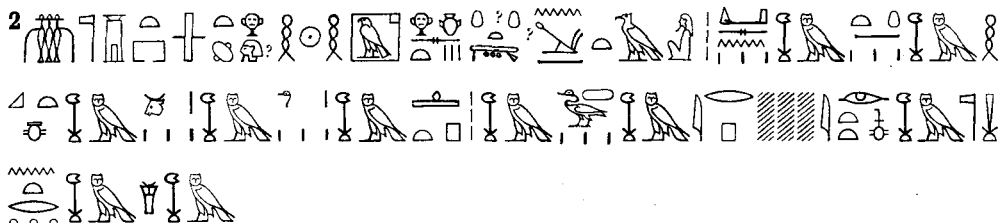
VERZ. U. VERÖFF.: BENSON-GOURLAY, *Temple of Mut* V 15 S. 330.

917. Kopflose Statue des , mit hochgezogenen Knien am Boden hockend. — Schwarzer Granit. — Höhe: 0,46 m. — Karnak, Muttempel 1897 [Frl. BENSON], Plan Nr. 22. N. R.

Arme auf den Knien gekreuzt. L. Hand liegt auf dem r. Oberarm, r. Faust hält ein Band (s. Skizze hierneben). — Vorn abgerundete Fußplatte. Kurzer Kinnbart. Gewand läßt Kopf und Hände frei.



In vertieften Hieroglyphen l., vorn und r. auf dem Gewande: →→



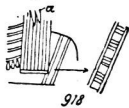


Kopf und l. Schulter sowie r. Seite der Fußplatte fehlen.

VERZ. U. VERÖFF.: BENSON-GOURLAY, *Temple of Mut* V 20 S. 340.

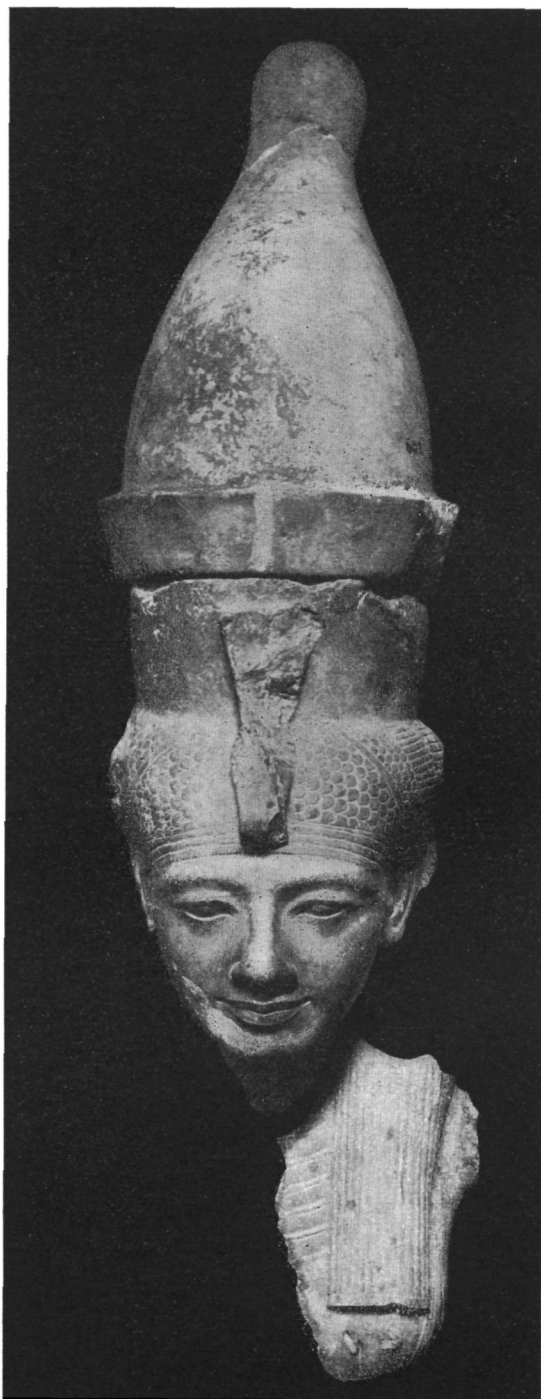
918. Linke Brust und l. Perückenhälfte der Kolossalstatue einer Göttin¹⁾. — Kristallinischer Kalkstein. — Höhe: 0,60 m. — Karnak. Dyn. 18.

Frauwengewand mit Tragband über der Schulter. Zopf der Strähnenperücke. Breites Halsband. Spitze des Geierflügels auf der Perücke sichtbar (a) (s. Abb. und Skizzen hierneben).




919. Zwei Bruchstücke, Kopf und Brust der Kolossalstatue einer Königin. — Kalkstein. — Höhe: 0,76 m. — Herkunft? Zeit?

Geradeausblickend. Große, die Ohren freilassende Frauenperücke mit den auf die Brüste fallenden Teilen. Geierhaube. Auf der Perücke runder Untersatz für weiteren Kopfschmuck. Breites Halsband. Armband am l. Oberarm. — Schmäler Rückenpfeiler. — Nase abgeschlagen; war im Altertum schon einmal durch ein eingesetztes Stück erneuert (s. Skizze hierneben). Die Statue scheint aufgemauert gewesen zu sein, die Innenflächen der Stücke sind geglättet und lagen waagrecht.



¹⁾ Gehört zu Nr. 602 (Mut, sog. Taja).

920. Bruchstück der l. Seite der bis auf die Schultern reichenden Strahlenperücke einer Männerstatue. — Schwarzer Granit. — Breite: 0,14 m. — Karnak, Muttempel 1897 [Frl. BENSON]. Zeit?

921. Beine der Statue des , kniend. — Kristallinischer Kalkstein. — Höhe: 0,26 m. — Herkunft? N. R.

Knie und gespreizte Zehen berühren den Boden. Der Hintere ruht auf den Fersen. — Schmäler Rückenpfeiler. Dicke, vorn abgerundete Fußplatte. — Glatter Schurz bis zu den Knien, mit trapezförmigem, anliegenden Vorderblatt.

In vertieften Hieroglyphen vorn auf dem Vorderblatt: ➡➡




Oben um die Fußplatte: ➡➡



Auf dem Rückenpfeiler:

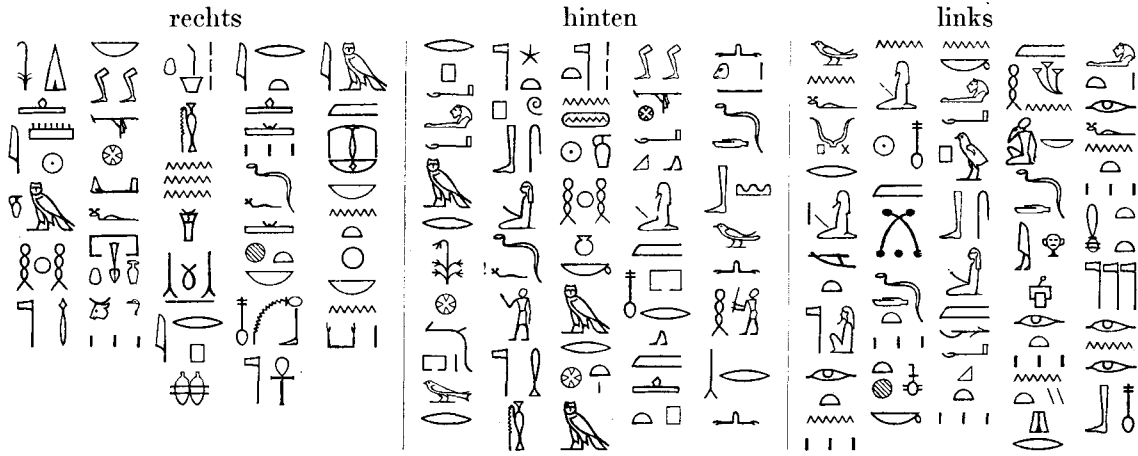


Füße nur zum Teil erhalten.

922. Unterteil der Statue des , sitzend. — Schwarzer Granit. — Höhe: 0,22 m. — Buhia. Spätzeit.


Unterschenkel parallel. — Würfelförmiger Sitz. Schmäler Rückenpfeiler. Vorn abgerundete, dicke Fußplatte. — Glatter, enger, langer Schurz bis zur Wadenmitte. Vor den Unterschenkeln in vertieftem Relief ein Osirisbild.


In vertieften Hieroglyphen am Sitz: ➡➠



Nur Sitz und Beine erhalten.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 31920.

923. Zwei Bruchstücke der Statue des Prinzen , kniend, ein Sistrum vor sich haltend. — Kristallinischer Kalkstein. — Höhe: 0,30 m. — Karnak, Muttempel 1897 [Frl. BENSON], Graben A. **Dyn. 18.**

Unterarme gehoben. Zwischen den Handflächen das vor dem Manne stehende Sistrum: Knie und gespreizte Zehen berühren den Boden. Der Hintere ruht auf den Fersen. Fettfalten unter der Brust. — Rechteckige Fußplatte.  — Langer Schurz bis zur Wadenmitte, oben Webekante.

In vertieften Hieroglyphen auf der Fußplatte: ➡➠

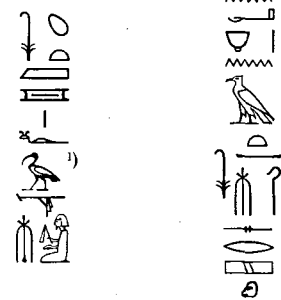
Oben auf dem Sistrum: ➡➠



Vorn am Sistrumstiel:



links: rechts:




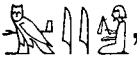
Um die Fußplatte:



Kopf und Schultern fehlen.

VERZ. U. VERÖFF.: BENSON-GOURLAY, *Temple of Mut* V 14 S. 328.

¹⁾ Ein Prinz  kommt noch auf dem Katzensarge Nr. 5003 [Memphis] vor.

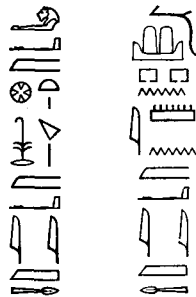
924. **Kopfloze Statue des , mit hochgezogenen Knien am Boden hockend.** — Kristallinischer Kalkstein. — Höhe: 0,35 m. — Karnak, Mutempel 1896 [Frl. BENSON], Graben A. Dyn. 19—20.

Arme auf den Knien gekreuzt. L. Hand offen, r. geballt. — Schmäler, flacher Rückenfeiler. Rechteckige Fußplatte. — Vorn vor den Unterschenkeln ein Sistrum in flachem Relief (s. Skizze hierneben). Gewand läßt nur Hände und Kopf frei.



In vertieften Hieroglyphen vorn vor den Unterschenkeln:

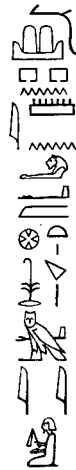
Auf dem Rückenfeiler:



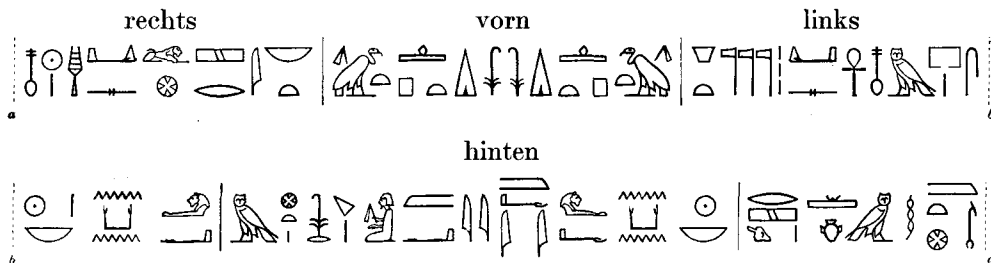
rechts →→



links:




Um die Fußplatte:



Kopf und Schultern fehlen.

VERZ. U. VERÖFF.: BENSON-GOURLAY, *Temple of Mut* V 17 S. 333.

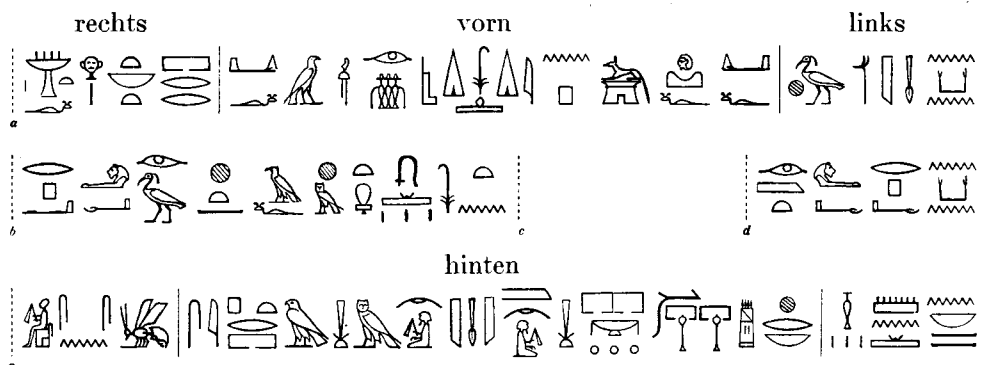
925. **Kopfloze Statue des , mit hochgezogenen Knien am Boden hockend.** — Schwarzer Granit. — Höhe: 0,34 m. — Karnak, Mutempel 1897 [Frl. BENSON], Graben A. Dyn. 18?

Arme auf den Knien gekreuzt. Hände offen. — Vorn und hinten abgerundete, dicke Fußplatte. — Gewand ließ Kopf und Hände frei. Spur einer großen, glatten, bis auf die Schultern reichenden Perücke.

In vertieften Hieroglyphen vorn vor den Unterschenkeln: →→



Um die Fußplatte:



Kopf und r. Schulter fehlt.

VERZ. U. VERÖFF.: BENSON-GOURLAY, *Temple of Mut* V 9 S. 319.

926. Oberkörper der Statue einer sitzenden Frau. — Sandstein. — Höhe: 0,37 m. — Herkunft? N. R.

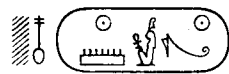
Geradausblickend. L. Unterarm liegt vor der Brust. Breiter Rückenfeiler bis Scheitelhöhe. — Große, gescheitelte, Ohren und Schultern deckende Perücke ohne Einzelheiten. Gewand hüllt den l. Arm mit ein. — Farbspuren in den Augen. — Nase abgeschlagen. Oberfläche abgerieben.

927. Füße und Fußplattenstück einer Gruppe¹⁾. — Schwarzer Granit. — Breite: 0,38 m. — Karnak. Dyn. 19.

Zwei sitzende Figuren, zwischen denen vor dem Sitz eine kleine schreitende Figur, l. Bein vorgesetzt, stand. — Fußplatte vorn flach abgerundet.

¹⁾ Wurde später (nach 1898) als zu der Gruppe »Amon—Mut—Sethos« gehörig erkannt und ist mit dieser als Nr. 39210 verzeichnet (DARESSY, *DIVINITÉS*); die Abb. dort — Bl. 56 — ist aber vom Gegenstück Nr. 39211, nicht von Nr. 39210, wie irrtümlich angegeben.

In vertieften Hieroglyphen auf der Fußplatte vor dem Schreitenden:



Gute Arbeit.

Nur die Füße der l. sitzenden, der l. Fuß und der r. Unterschenkel der schreitenden Figur erhalten.

928. Bruchstück einer Gruppe. — Schwarzer Granit. — Höhe: 0,27 m. —
Herkunft? **Dyn. 26.**

Brust und Oberarme eines sitzenden Mannes, auf dessen Schoß zwei kleine Figuren dicht vor der Brust stehen. R. ein Knabe mit Kinderzopf (s. Skizze hierneben), l. ein Mädchen. Beide nackt, Geschlechtsteile nicht angegeben, jedoch das Mädchen durch die Brüste kenntlich. Der Knabe erhebt den l., das Mädchen den r. Arm. Die anderen Arme herabhängend. — Schmalere Rückenpfeiler.



In vertieften Hieroglyphen in der Mitte der Brust des Mannes:

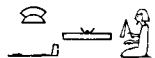
Gesichter der Kinder fehlen. Desgleichen Kopf, Beine und Schultern des Mannes.



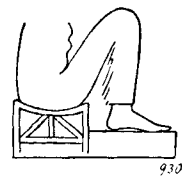
929. Oberkörper der bemalten Statue eines Mannes. — Sandstein. — Höhe:
Abb. 0,74 m. — Herkunft? **Dyn. 18.**

Geradausblickend. — Breiter, oben abgerundeter Rückenpfeiler bis zur Scheitelhöhe. — Große, bis auf die Schultern reichende, die Ohren freilassende Strähnenperücke mit radialen Strähnen (s. Skizze hierneben). Schminkstreifen und Brauen in Relief. Breiter, gemalter Halskragen (s. Skizze hierneben). Kurzer Kinnbart. — Hautfarbe rotbraun. Haare, Brauen, Wimpern, Schminkstreifen, Pupillen schwarz. Weißes der Augen, freie Räume weiß. — Nase und Oberarme fehlen. Nase und Bart abgeschlagen.



930. Kopflose Statue des , auf einem niedrigen Sessel sitzend. —
Abb. Dunkler Granit. — Höhe: 0,39 m. — Ankauf 1893. Koptos. N. R.

Fettpalten unter der Brust (s. Skizze hierneben). Der r. Ellenbogen liegt auf dem r. Knie. die durchbohrte Faust steht vor dem Kinnbart. Der l. Unterarm liegt am l. Oberschenkel. Die etwas gekrümmte, offene Hand liegt mit der Außenfläche auf dem l. Knie. Knie hochgezogen. — Niedriges, allseitig in Relief ausgearbeitetes Stühlchen. Rechteckige Fußplatte. Schmalere Rückenpfeiler. — Rest eines kurzen Kinnbarts. Glatter, enger Schurz bis zu den Knöcheln.

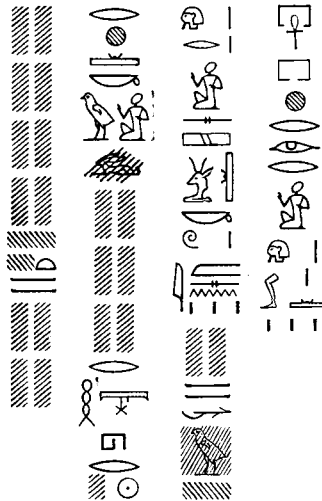


933. Bruchstück der Statue eines mit untergeschlagenen Beinen auf einem niedrigen Kissen sitzenden Mannes. — Kalkstein. — Höhe: 0,43 m. — Herkunft? Dyn. 19 oder später.

Abb.

R. Unterarm liegt auf dem r. Oberschenkel. Die Füße berührten die Erde mit der Oberseite. — Fußplatte der Körperform angepaßt. — Kurzer, glatter Schurz.

In vertieften Hieroglyphen vorn auf dem Schurz: ➡➔



Rechts am Schurz: ➡➔



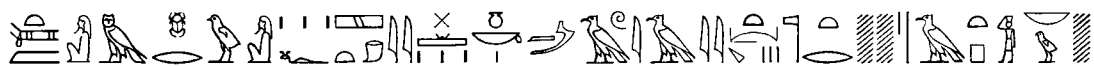
Auf der r. Seite des Kissens: ➡➔



Auf der Fußplatte vorn: ➡➔



Desgleichen rechts: ➡➔

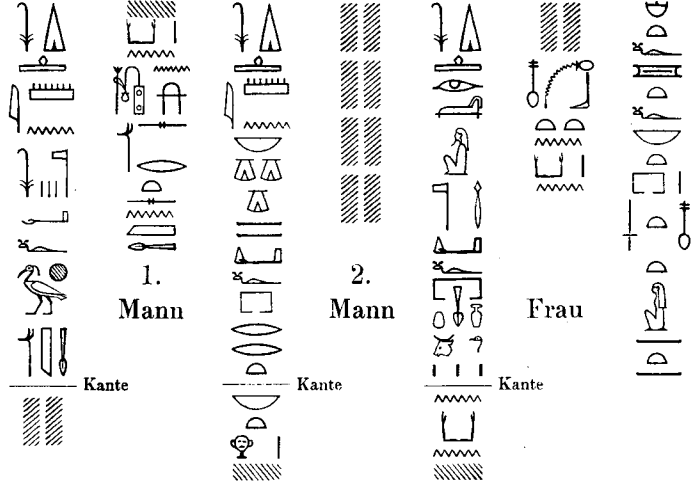


Nur r. Hälfte der Statue erhalten. Kopf und r. Arm fehlen.

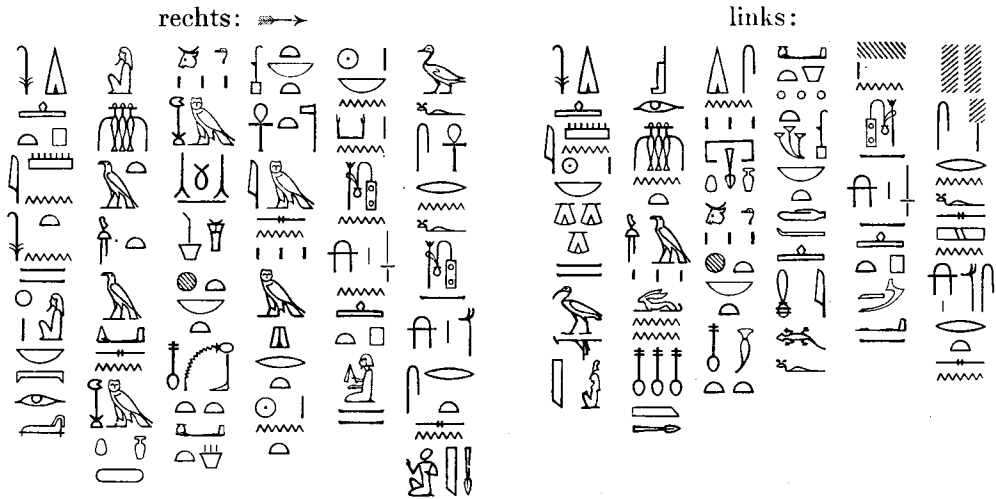
934. Bruchstück einer Gruppe des , des und der , alle drei sitzend. — Sandstein. — Breite: 0,40 m. — Herkunft? M.—N. R.

R. zwei Männer, l. eine Frau. — Gemeinsamer, rechteckiger Sitz. Gemeinsamer, breiter Rückenpfeiler. — Die Männer mit engen, glatten Schurzen bis zu den Knöcheln. Frau mit langem Frauengewand. — Spuren rotbrauner Hautfarbe.

In vertieften Hieroglyphen auf den Schurzen der Personen und am Sitz: →



An den Seiten des Sitzes:

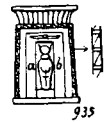


Nur Sitz und Bruchteile der Beine erhalten.

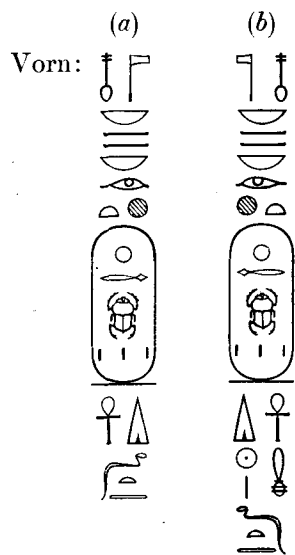
935. Kopflose Statue des , kniend, einen Naos auf den Knien haltend. — Grauer, metamorphischer Schiefer. — Höhe: 0,39 m. — Karnak, Muttempel [Frl. BENSON] 1897, Graben C. Dyn. 18.

Abb.

Unterarme gehoben. Zwischen den Handflächen der Schrein mit Schlange darin (s. Skizze hierneben). Knie und gespreizte Zehen berühren den Boden. Der Hintere ruht auf den Fersen. — Vorn abgerundete Fußplatte. — Langer, glatter Schurz bis zur Wadenmitte. Glatter Gürtel (s. Skizze hierneben).



In vertieften Hieroglyphen an dem Naos:



Kopf und Schultern fehlen.

VERZ. U. VERÖFF.: BENSON-GOURLAY,
Temple of Mut V 13 S. 326.

An der r. Seite: →



An der l. Seite:

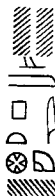


936. Bruchstück eines mit hochgezogenen Knien am Boden hockenden, einen Naos vor sich haltenden Mannes. — Sandstein. — Höhe: 0,29 m. — Herkunft? N. R.

Vor den Unterschenkeln ein Naos mit einer stehenden Göttin darin (s. Skizze hierneben). — Langer, bis zu den Wadenmitten reichender Schurz mit gefältelem, trapezförmigem Vorderteil.

In vertieften Hieroglyphen oben auf dem Naos:

Nur Teile der Ober- und Unterschenkel und der Naos erhalten.

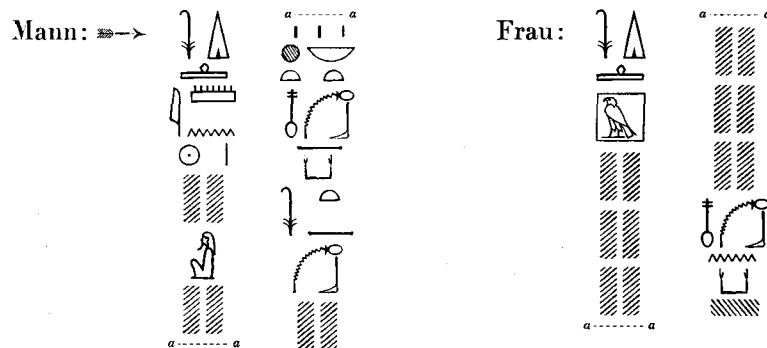


937. Bruchstück der bemalten Gruppe eines sitzenden Paares. — Sandstein. — Höhe: 0,51 m. — Herkunft? Anfang Dyn. 18.

Der Mann r., die Frau l. Beide geradeausblickend, er legt die l. Hand auf ihre l. Schulter und die r. Faust, ein Band haltend, auf das r. Knie. Sie legt die r. Hand auf seine r. Schulter und die l. Hand auf das l. Knie. Unterschenkel geschlossen. — Gemeinsamer, rechteckiger Sitz. Breiter, oben abgerundeter Rückenpfiler bis Scheitelhöhe. — Der Mann: Große, die Ohren freilassende, bis auf die Schultern reichende Strähnenperücke mit gleichlaufenden Strähnen über der Stirn. Glatter Schurz bis zur Wadenmitte. Die Frau: Große, gescheitelte, die Ohren deckende Strähnenperücke, in zwei Teilen auf die Brüste fallend und

hinten entsprechend tief. Die einzelnen Strähnen geflochten. Enges Frauengewand mit zwei Tragbändern. — Haare schwarz. Hautfarbe des Mannes rotbraun, der Frau gelb. Gewänder weiß.

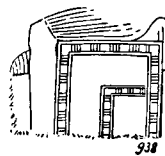
Auf den Gewändern vorn in vertieften Hieroglyphen.



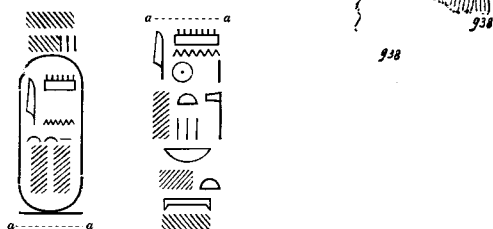
Füße und Fußplatte fehlen, unterer Teil des Rückenpfilers desgleichen. Gesichter zerstört. Stark abgerieben.

938. Bruchstück der Statue eines sitzenden Königs¹⁾, vor dessen Unterschenkeln eine Figur(?) stand. — Rötlicher Sandstein. — Höhe: 0,29 m. — Herkunft? Dyn. 18.

Nur Ober- und Unterschenkel erhalten. Sitz mit niedriger Lehne (s. Skizze hierneben). Spur eines schmalen Rückenpfilers. — Kurzer, gefältelter Schurz, der vorn einen besonderen Vorsatz²⁾ hat (s. Skizze hierneben). Vor den Unterschenkeln:



Auf dem Rückenpfeiler in schwach vertieften, scharfen Hieroglyphen: →



939. Bruchstück der Statue eines schreitenden Königs. — Weicher Kalkstein. — Höhe: 0,80 m. — Herkunft? Ptolemäerzeit oder später. Abb.

Arme am Körper herabhängend. L. Bein vorgesetzt. R. Standbein. — Schmaler Rückenpfeiler. Relieferter, breiter Halskragen (s. Skizze hierneben). Schmale, reliefierte Armbänder an Oberarm und Handgelenken (s. Skizze hierneben). Gefältelter Königsschurz mit gefälteltem Mittelstück und gemustertem Gurt (s. Skizze hierneben).



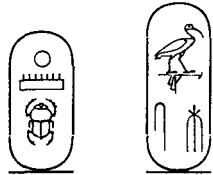
Kopf, Hände und Unterschenkel fehlen.

¹⁾ Oder Gottes.
²⁾ Soldatenkleidung der 18. Dyn.?

940. Bruchstück der Statue eines Mannes. — Schwarzer Granit. — Höhe: 0,14 m. — Herkunft? **Dyn. 18.**

Nur Brust und Arme erhalten. Arme vor der Brust gekreuzt. L. Hand offen, r. geschlossen. — Schmäler Rückenfeiler. — Enges Gewand, Hände freilassend.




In vertieften Hieroglyphen vorn auf der r. Schulter und dem r. Oberarm:



Auf dem Rückenfeiler: ➡➔

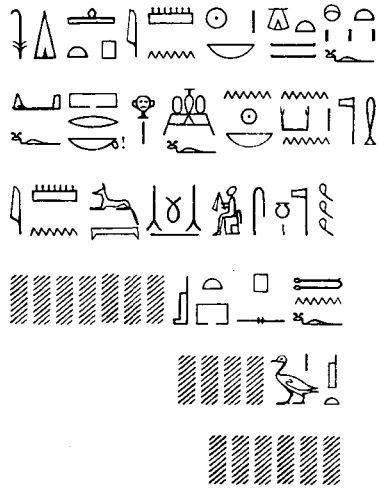


941. Bruchstück der Statue des , **mit hochgezogenen Knien am Boden hockend.** — Grauer Granit. — Höhe: 0,27 m. — Herkunft? **Spätzeit.**

Arme auf den Knien gekreuzt. L. Hand auf r. Ellenbogen. R. Faust, ein Band haltend:  auf dem l. Ellenbogen. — Schmäler Rückenfeiler bis zur Genickhöhe. —  Große, bis auf die Schultern reichende, glatte Perücke. Enger, glatter Schurz mit Webekante am oberen Rande, bis auf die Knöchel:  9/1

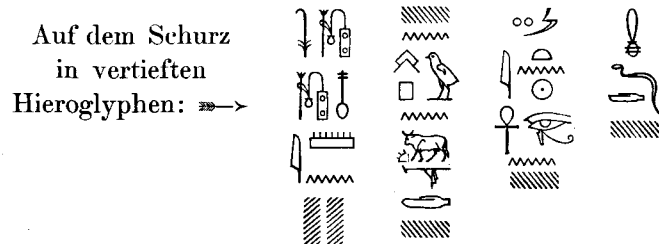
In vertieften Hieroglyphen auf dem Rückenfeiler: ➡➔

Vorn auf dem Schurz vor den Unterschenkeln: ➡➔



Kopf, Füße und Fußplatte fehlen.

942. **R. Knie der Statue eines mit untergeschlagenen Beinen am Boden sitzenden Mannes.** — Grauer Granit. — Breite: 0,10 m. — Herkunft? Zeit?



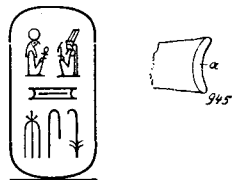
943. **L. Schulter und Schulterblatt der Statue eines Mannes.** — Grauer Granit. — Breite: 0,13 m. — Herkunft? A. R.

944. **Bruchstück des Gesichts der Statue eines Königs.** — Schwarzer Granit. — Höhe: 0,13 m. — Herkunft? N. R.

Gleichgestreiftes Königskopftuch mit glattem Stirnband und Schlange. Brauen, Schminkstreifen, Backenbart in Relief. Rest eines Kinnbarts. — Nase, r. Wange, Kinn und Bart fehlen.

945. **Bruchstück des kurzen „Stabes“ aus der Hand einer Kolossalstatue.** — Rotbunter Granit. — Höhe: 0,14 m. — Luqсор, nach Angabe von Sign. BARSANTI. Dyn. 19.

Auf der Vorderseite (a) in vertieften Hieroglyphen:

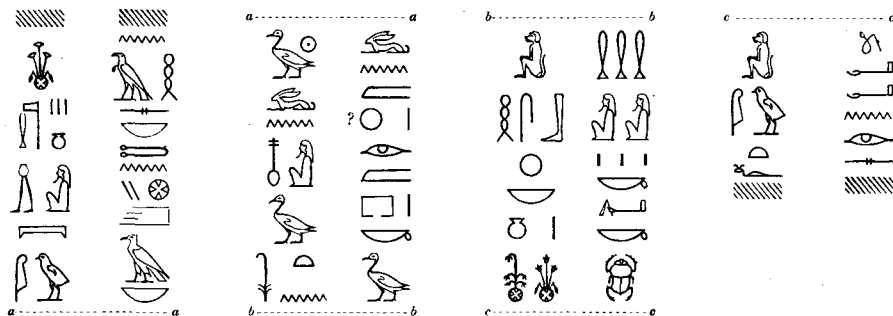


946. **Bruchstück der Statue eines schreitenden Mannes.** — Schwarzer, metamorphischer Schiefer. — Höhe: 0,37 m. — Herkunft? Spätzeit.

Arme am Körper herabhängend. Hände geschlossen. L. Fuß vorgesetzt. R. Standbein. — Schmäler Rückenfeiler. Glatte Schurz mit glattem Mittelstück und glattem Gürtel (s. Skizze hierneben).



In vertieften Hieroglyphen auf dem Rückenfeiler: →



Polierte Flächen. R. Daumen war durch einen Steg gehalten. — Oberkörper, r. Daumen, l. Arm, l. Bein, r. halber Unterschenkel und Füße fehlen.

947. L. Brustlappen des Königskopftuchs von der Statue eines Königs. —
Schwarzer Granit. — Breite: 0,29 m. — Herkunft?

M. R.—Anfang N. R.

Eng gefältelt. Stück der Schulter miterhalten.

948. Kopf der Statue eines Prinzen¹⁾. — Rötlicher Sandstein. — Höhe:
0,14 m. — Herkunft? N. R.

Runde Strahlenperücke mit radialen Strähnen und Lockenpartien an
den Seiten. Ohren bedeckt. An der r. Seite Kinderzopf (s. Skizzen
hierneben). Brauen in Relief. — Nase und Zopfende fehlen.



949. Bruchstück des l. Unterschenkels der Statue einer Schreitenden²⁾. —
Grauer Granit. — Höhe: 0,29 m. — Herkunft? Dyn. 18.

950. Leib und r. Oberarm der Statue des [𓏏] 𓏏𓏏³⁾, sitzend. —
Grauer, weißgefleckter Granit. — Höhe: 0,23 m. — Herkunft? Dyn. 19.

Glattes Untergewand mit kurzen, weiten, gefältelten Ärmeln (s. Skizze hier-
neben). Rest eines gefältelten Schurzes. Rest eines breiten Rückenpfeilers.

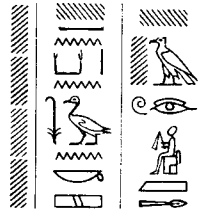


In vertieften Hieroglyphen:

Auf der
r. Brust: ➡➡



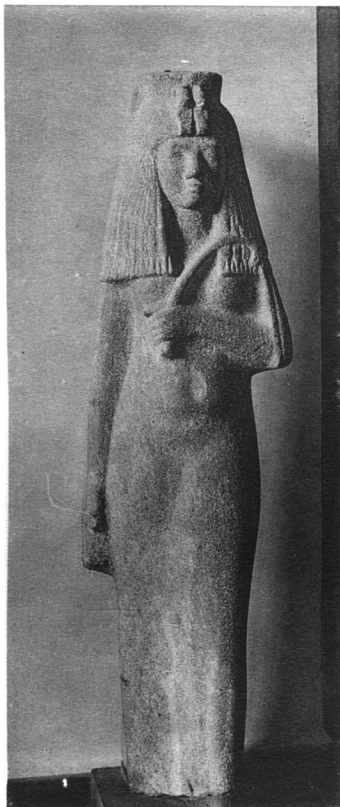
Auf dem
Rückenpfeiler:



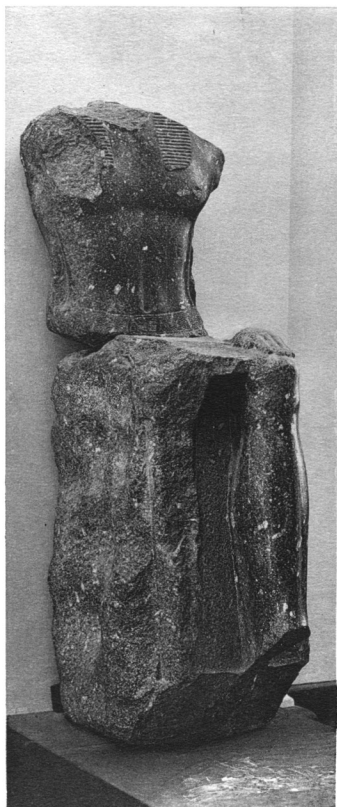
¹⁾ Oder Priesters.

²⁾ Zu Nr. 892 gehörig.

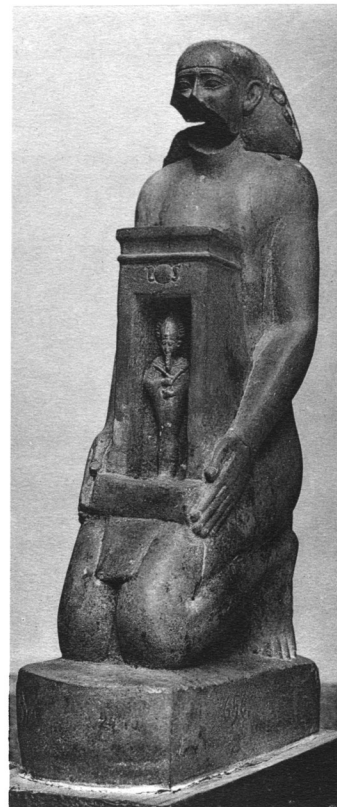
³⁾ Dieselbe Person Nr. 885(?) und 1134.



654



655



656



661



663



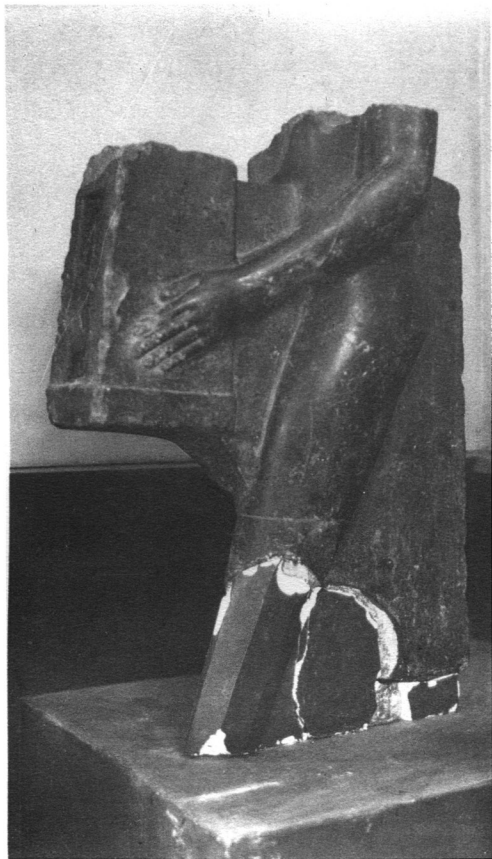
665



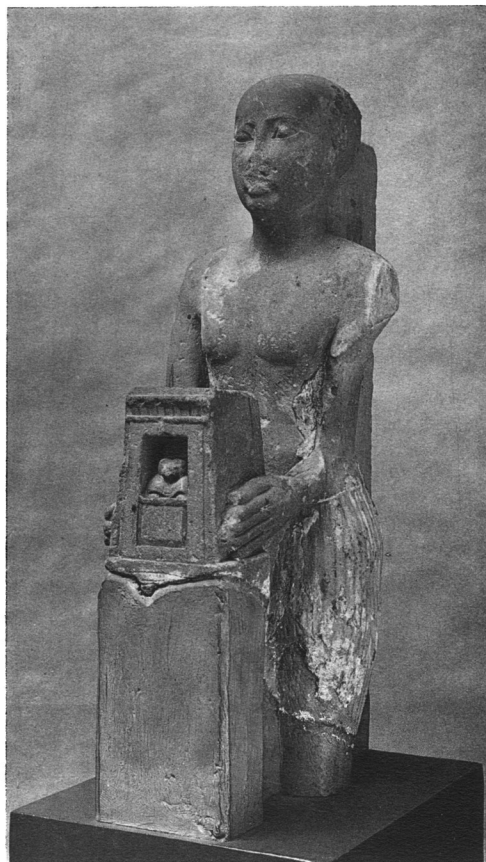
670



672



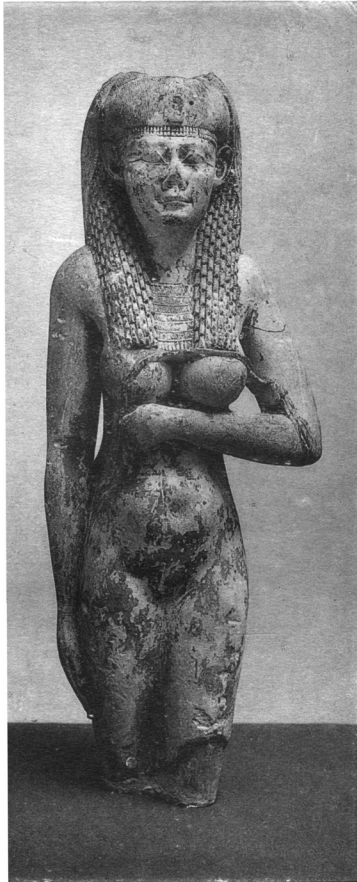
673



674



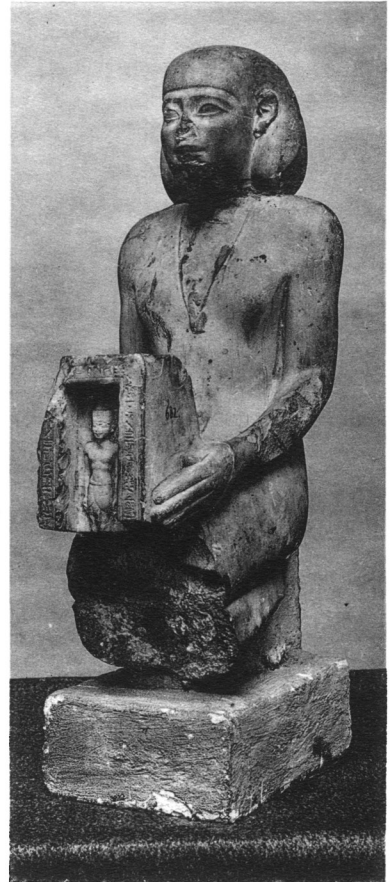
675



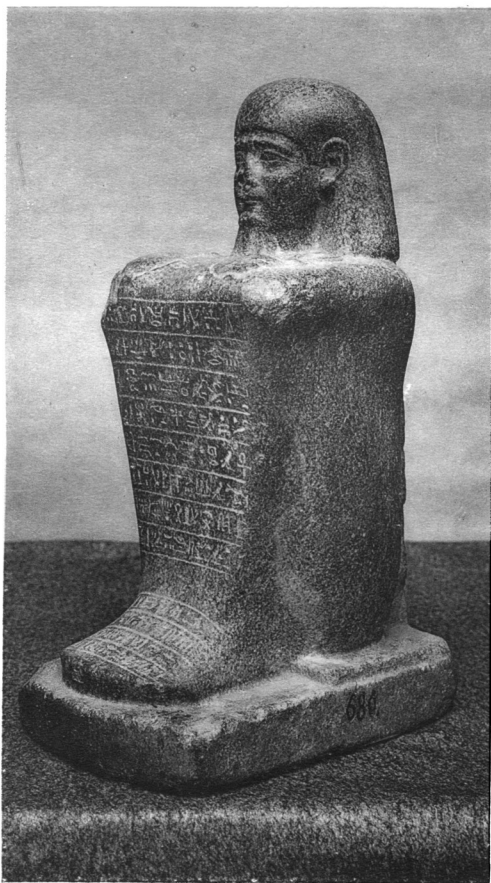
678



676



682



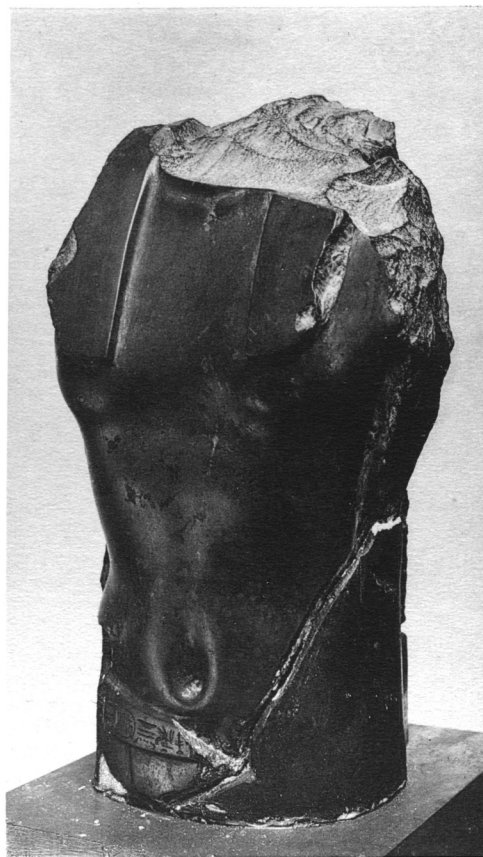
680



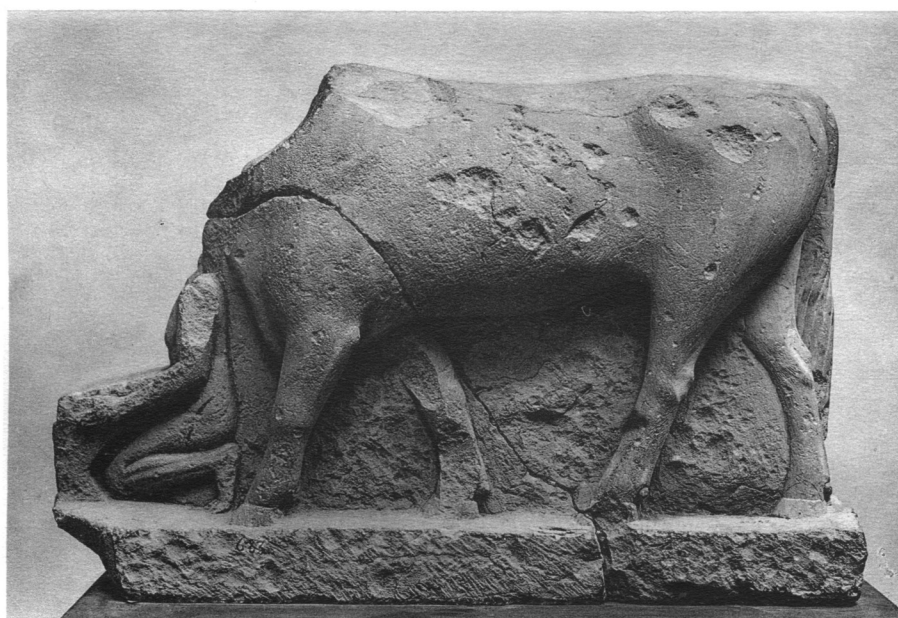
681



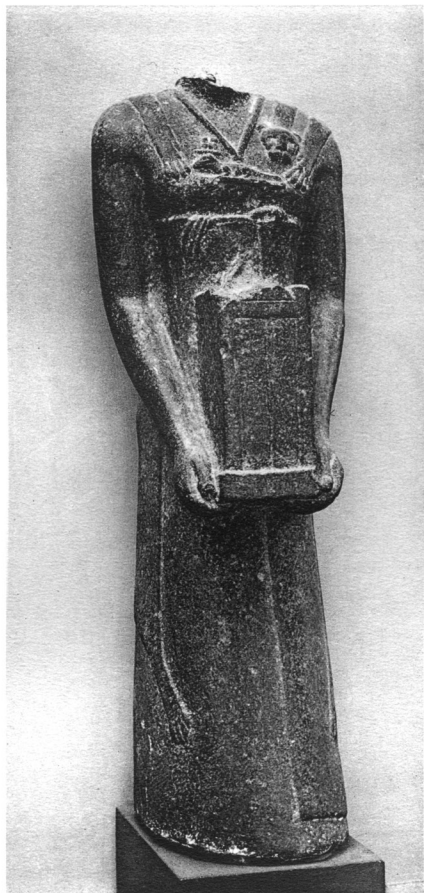
684



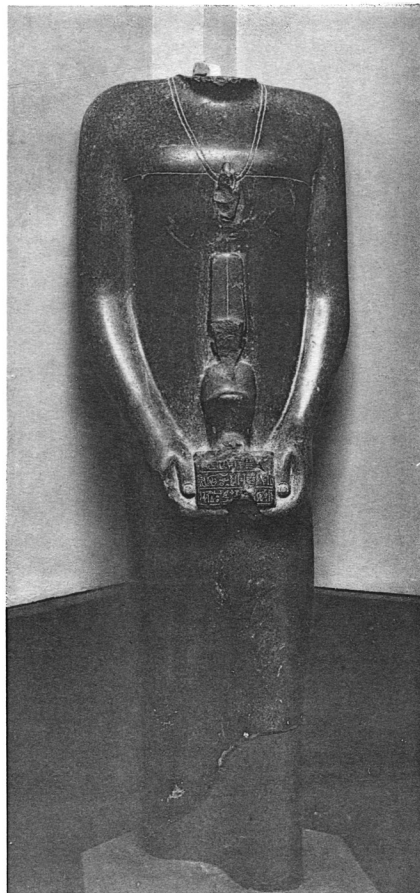
686



683



688



689



685



690



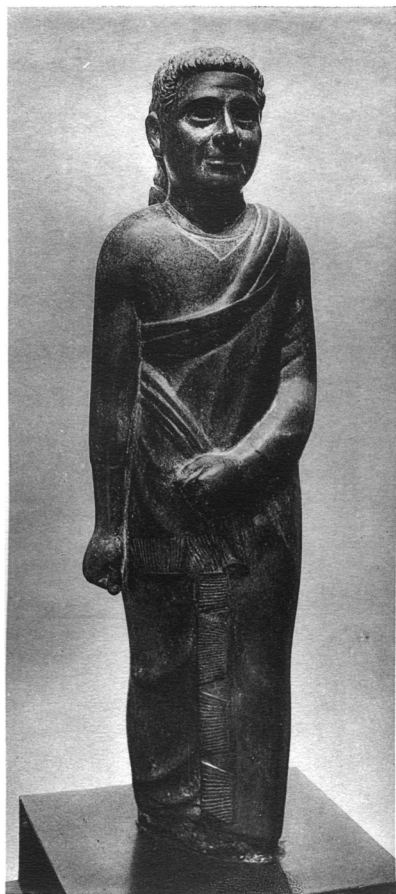
691



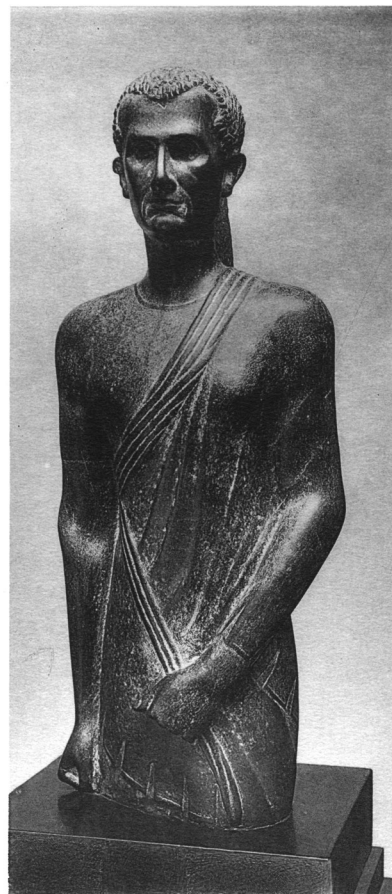
692



693



696



697



698



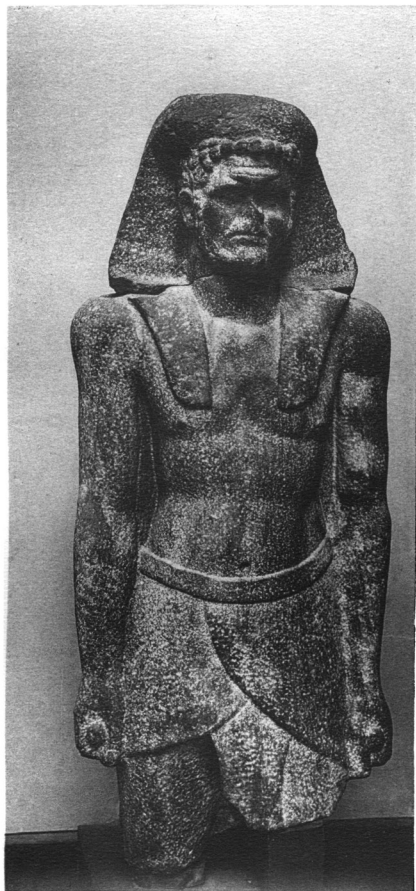
700



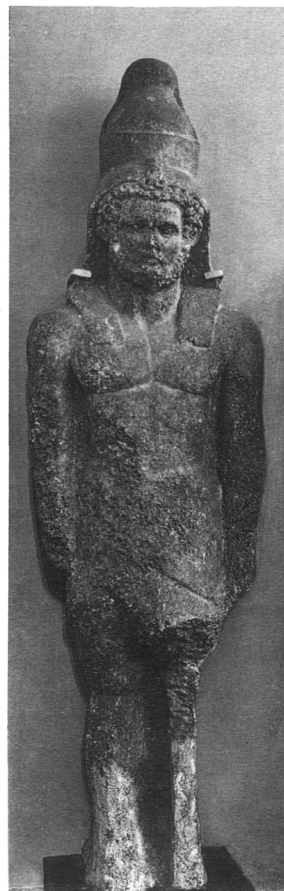
701



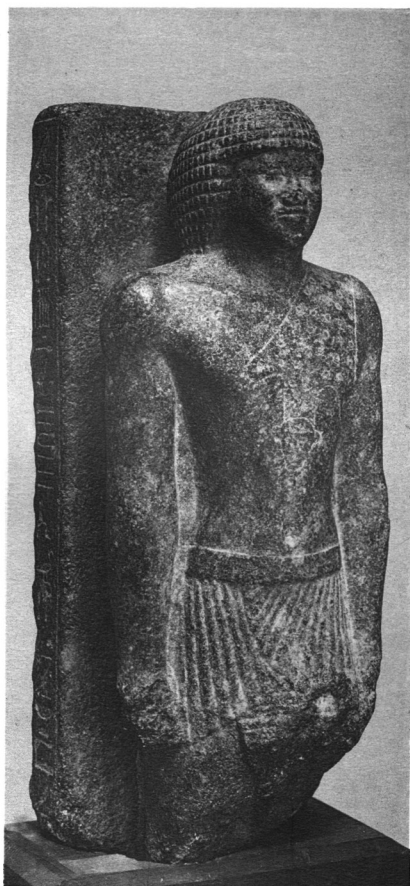
699



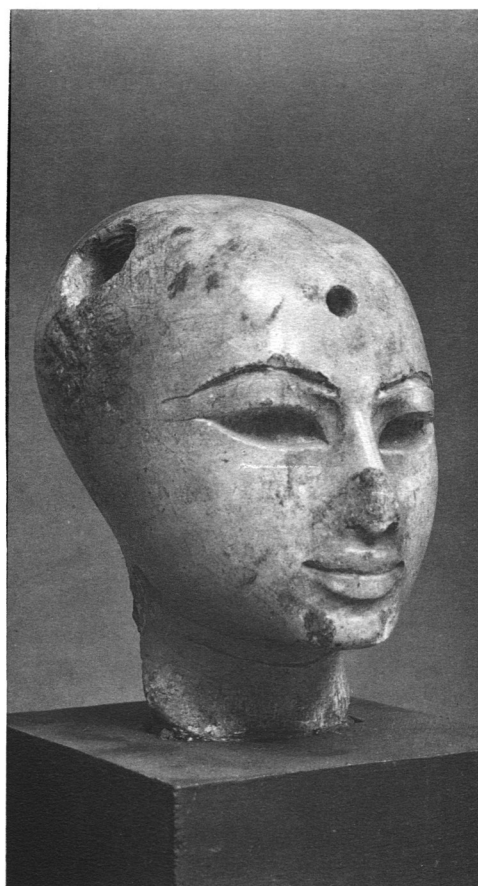
702



703



704



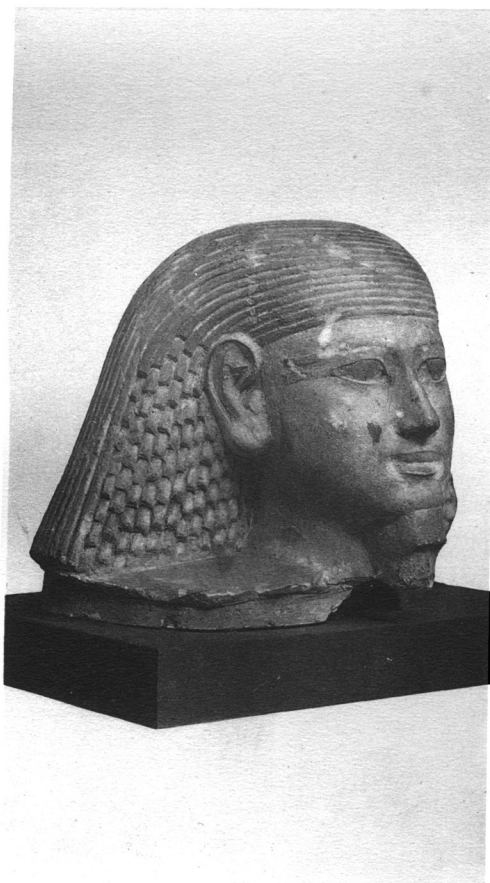
706



707



708



709



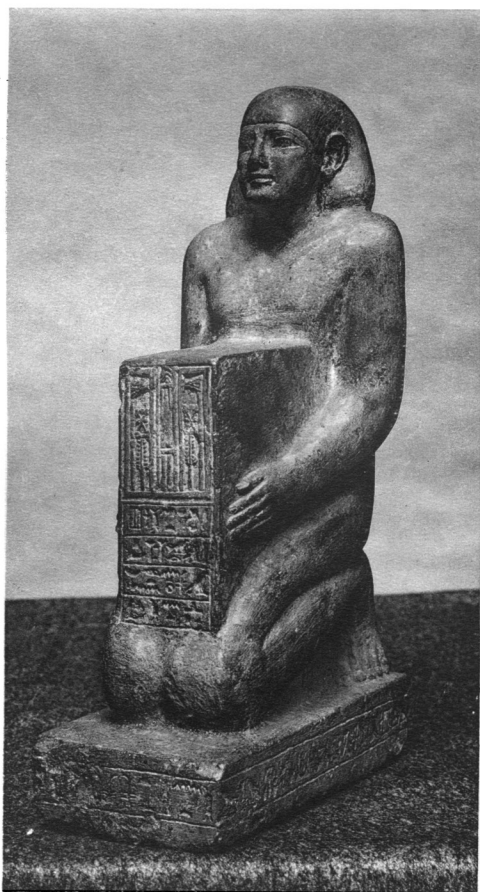
711



712



713



714



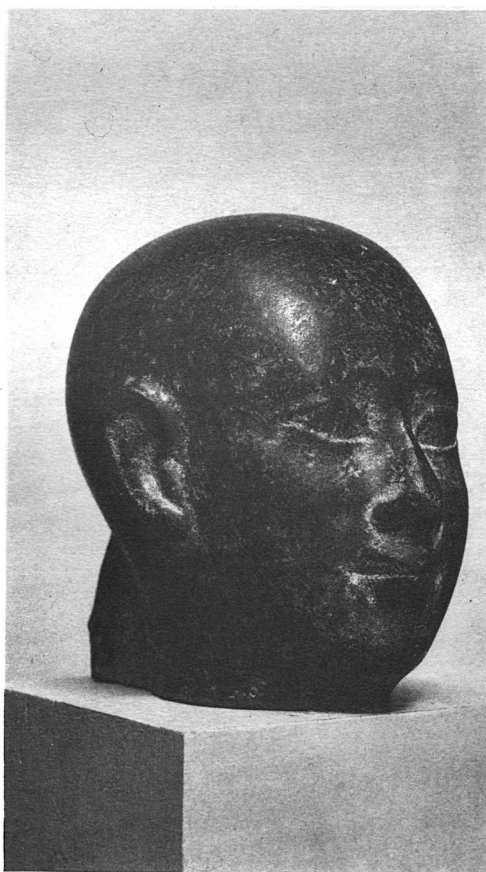
715



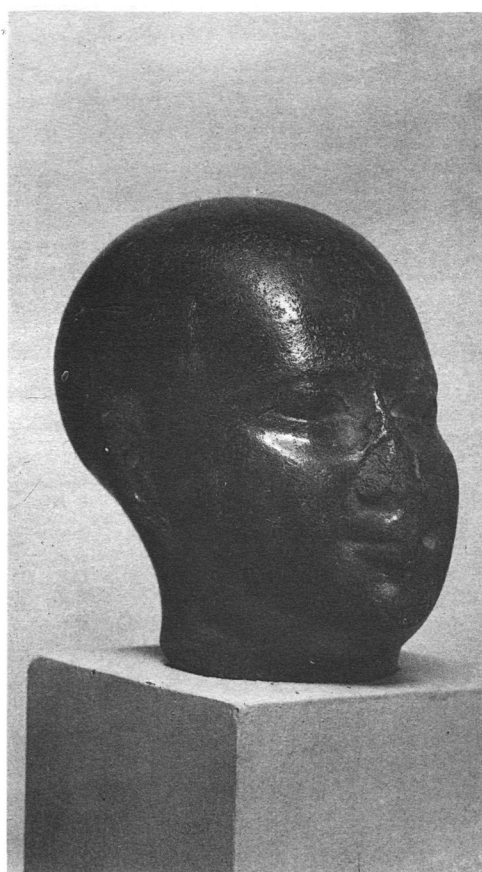
717



722



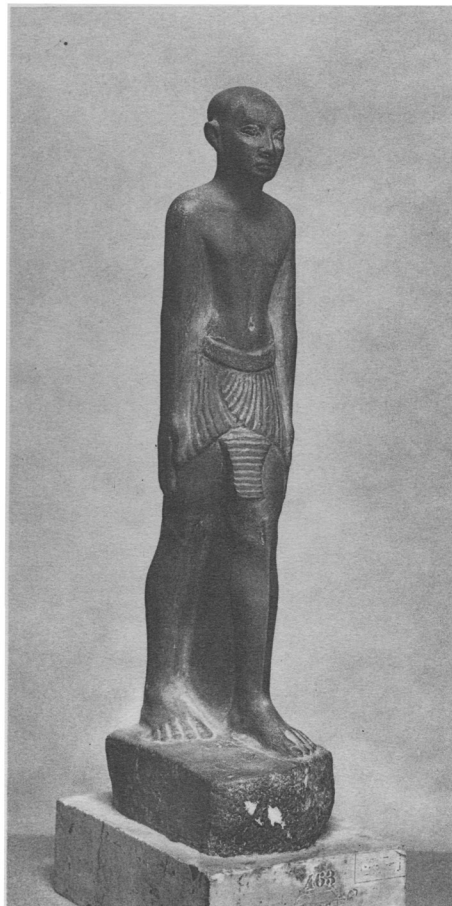
720



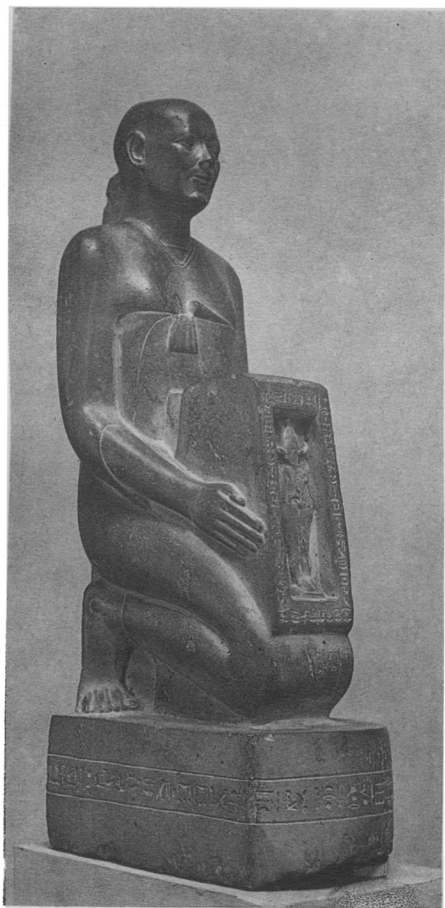
721



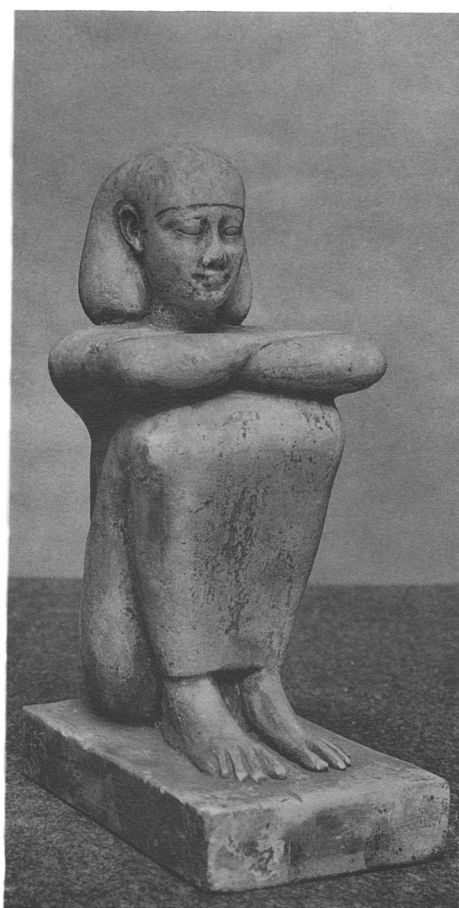
724



725



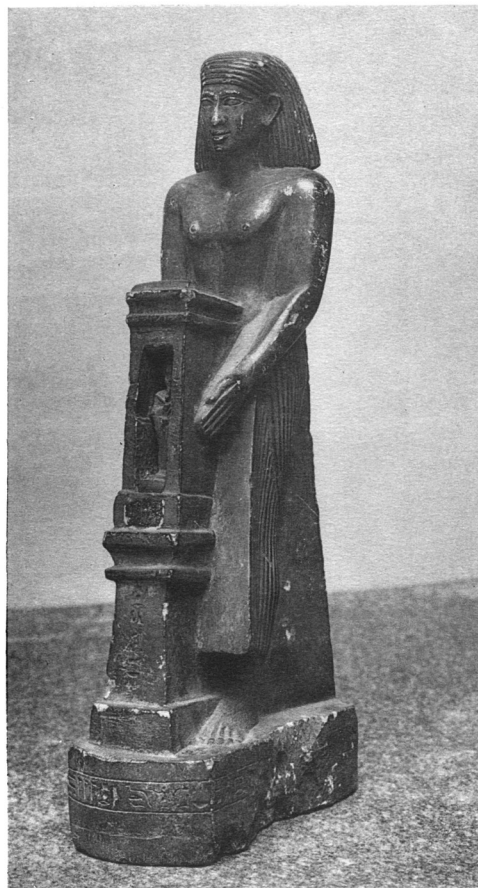
726



727



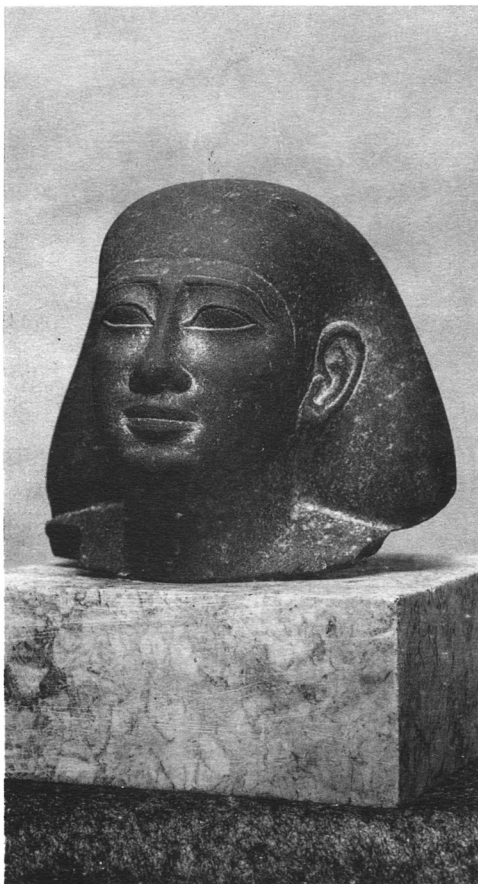
728



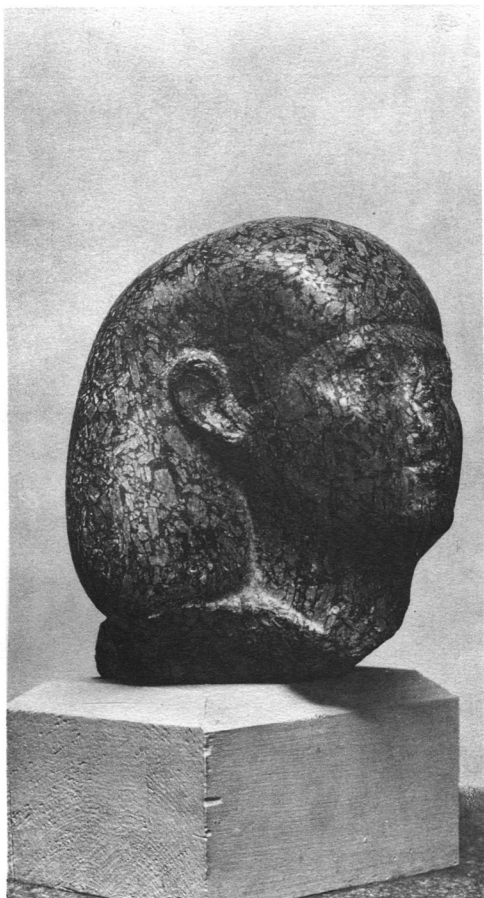
730



731



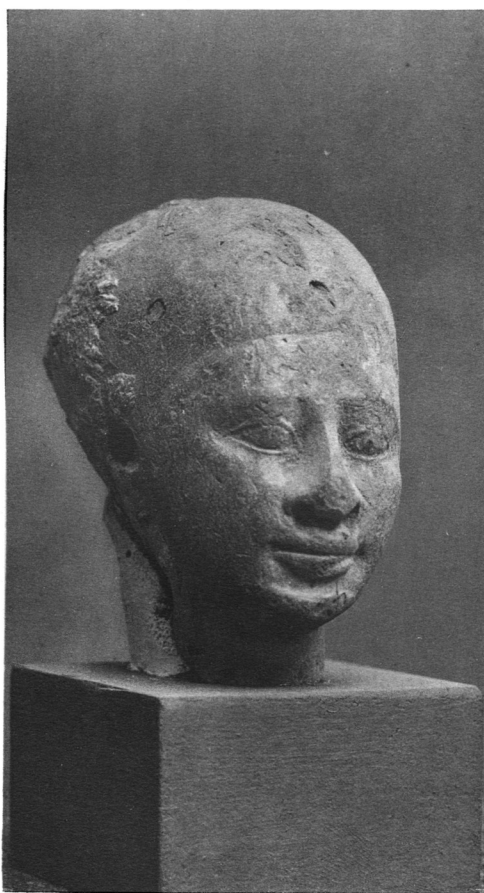
733



734



738



739



740



741



742



743



744



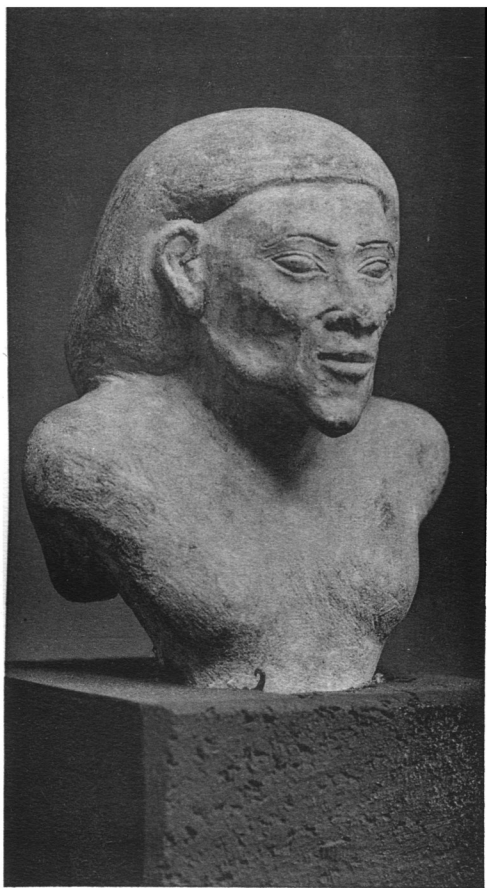
746



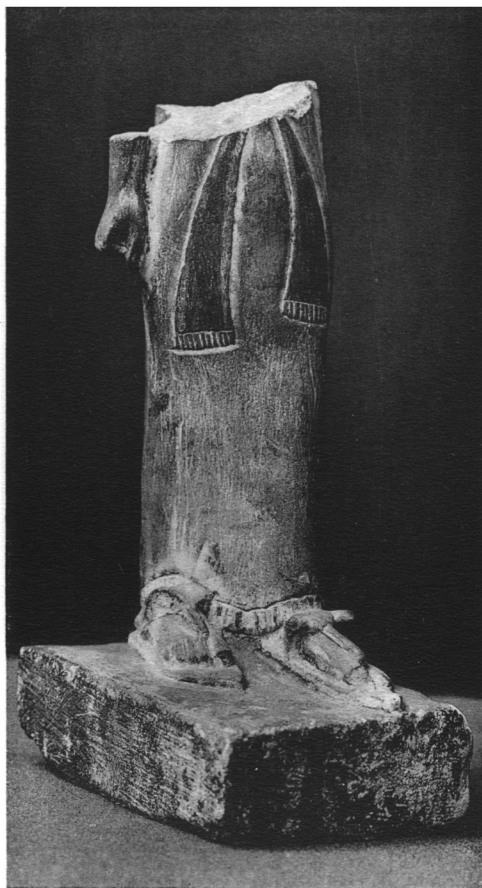
747



748



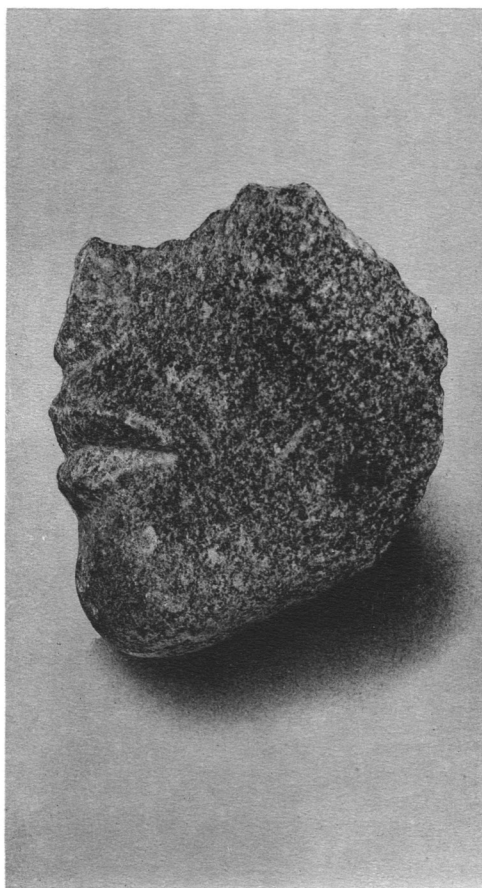
749



750



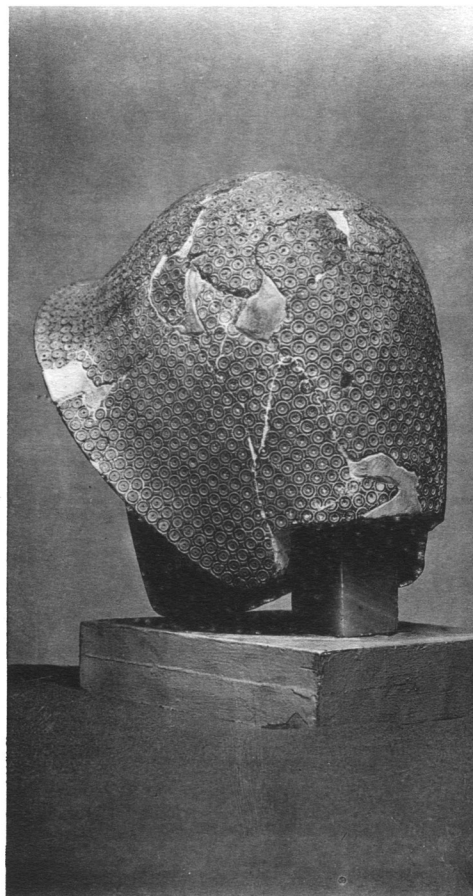
751



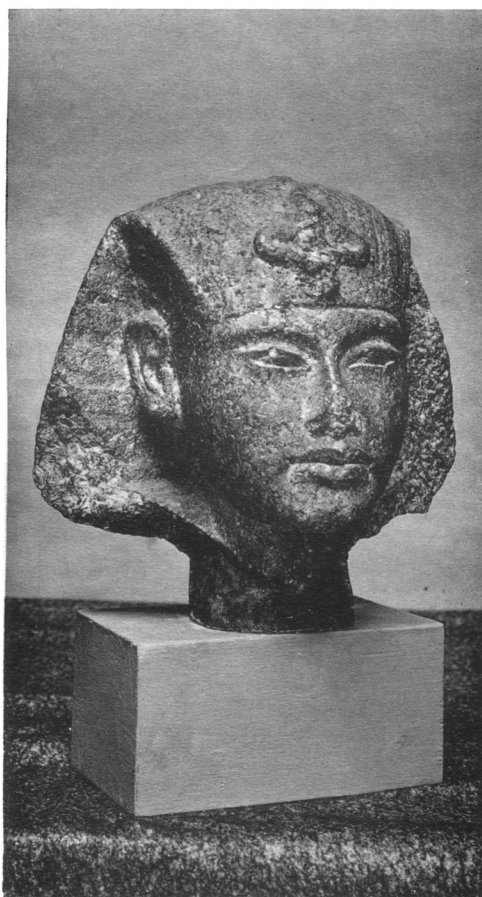
752



753



755



757



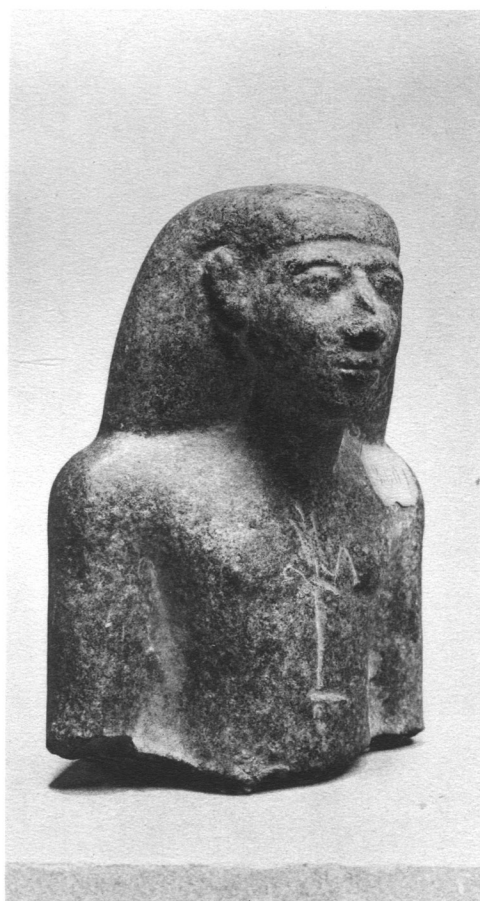
762



763



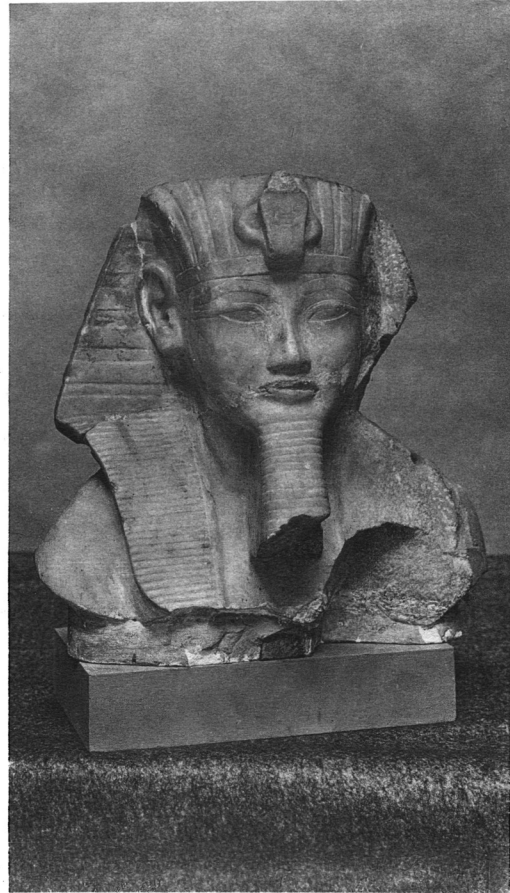
765



766



767



768



771



772



773



775



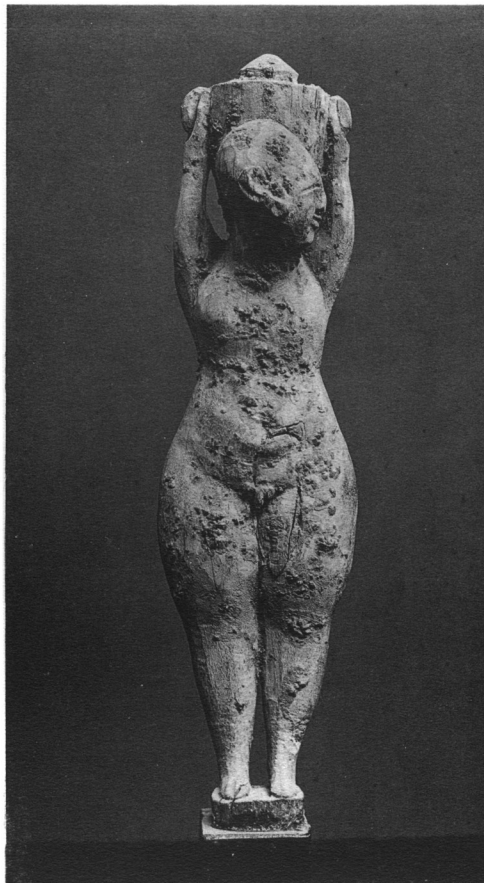
779A



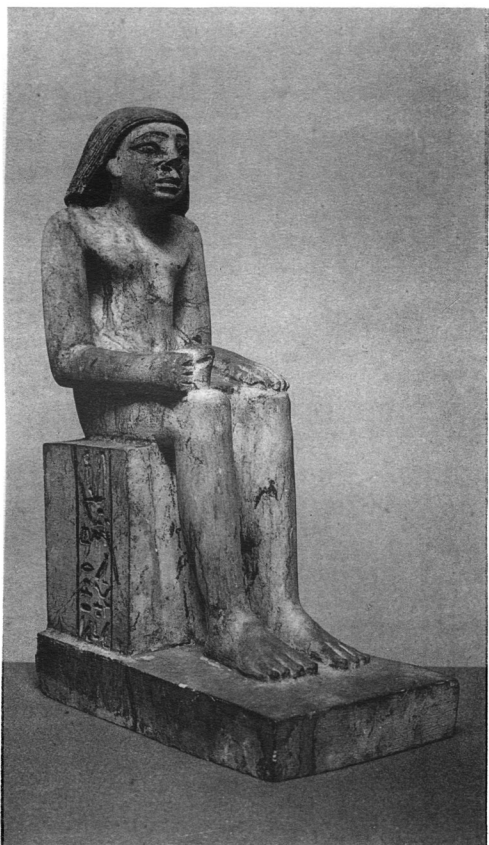
779B



780



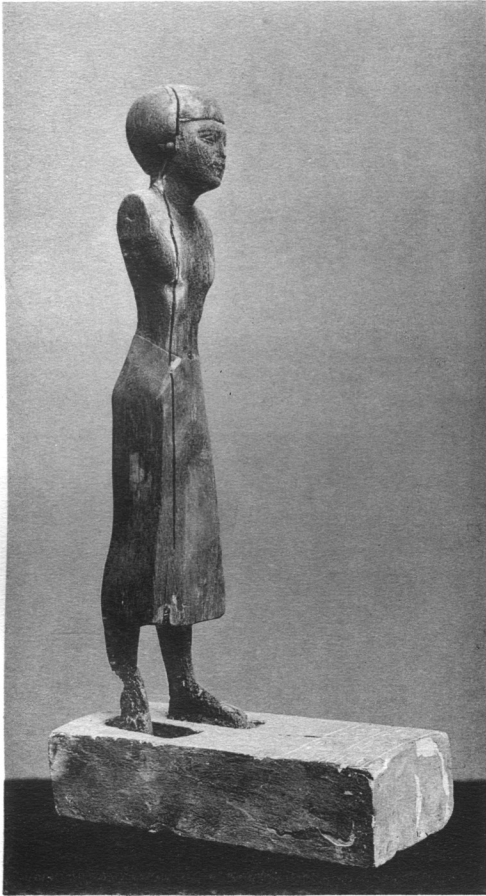
782



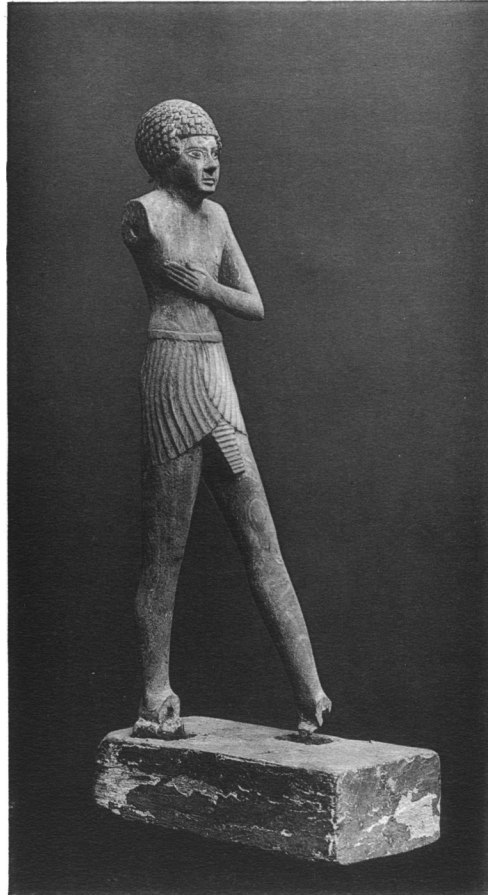
783



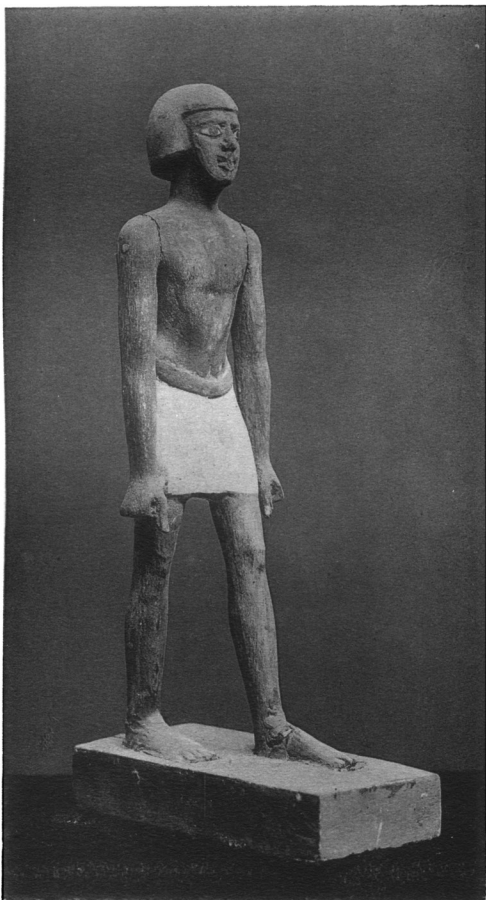
784



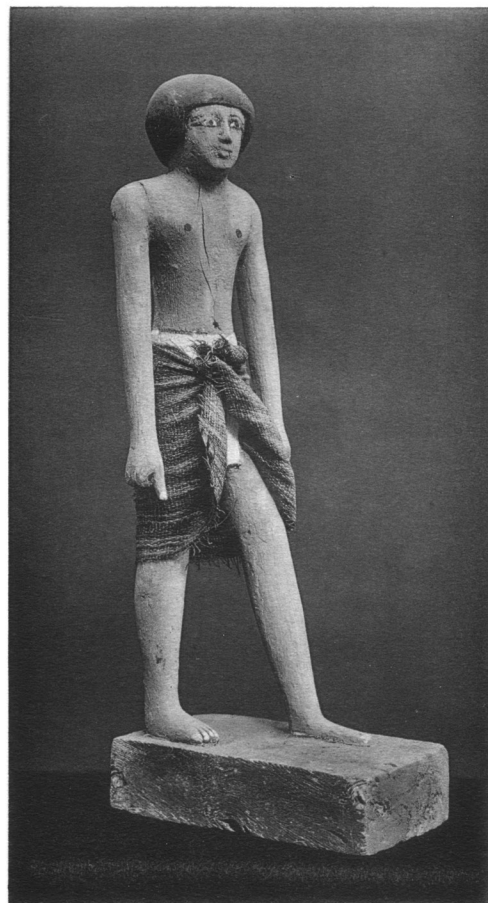
786



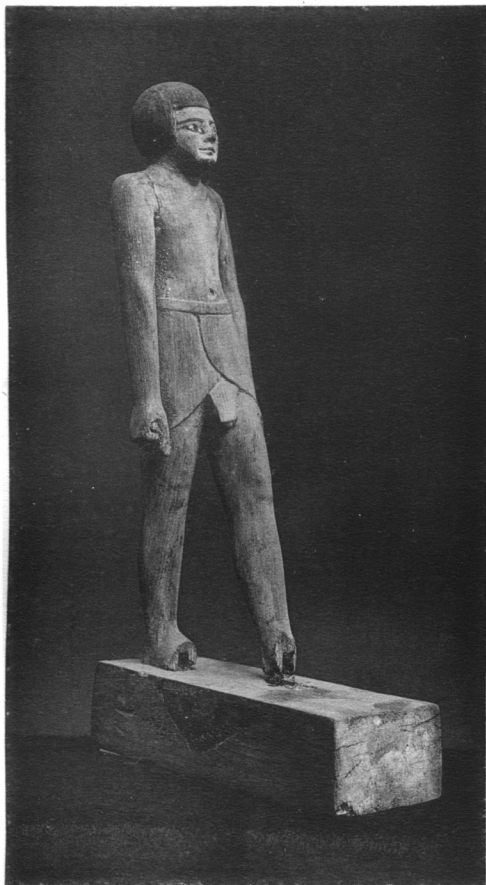
787



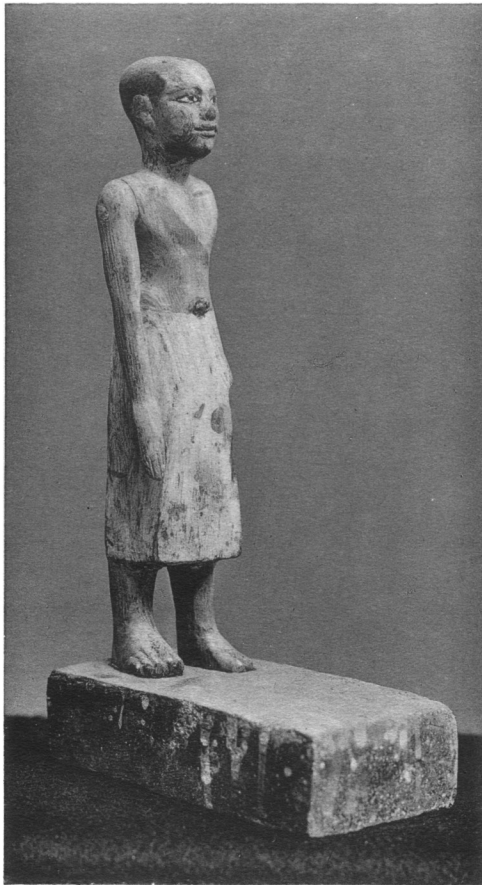
788



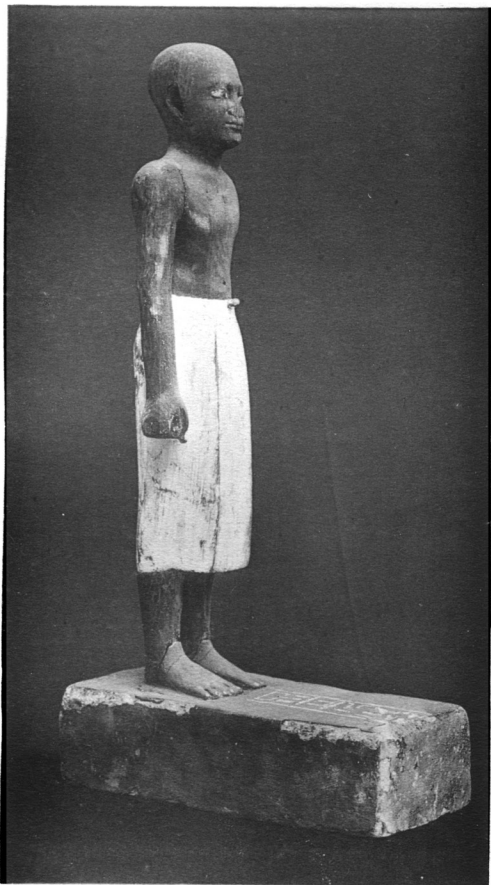
789



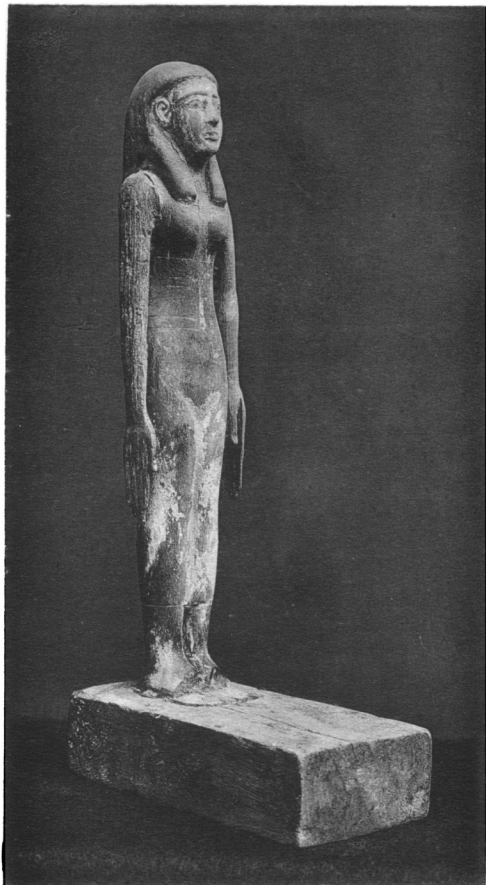
790



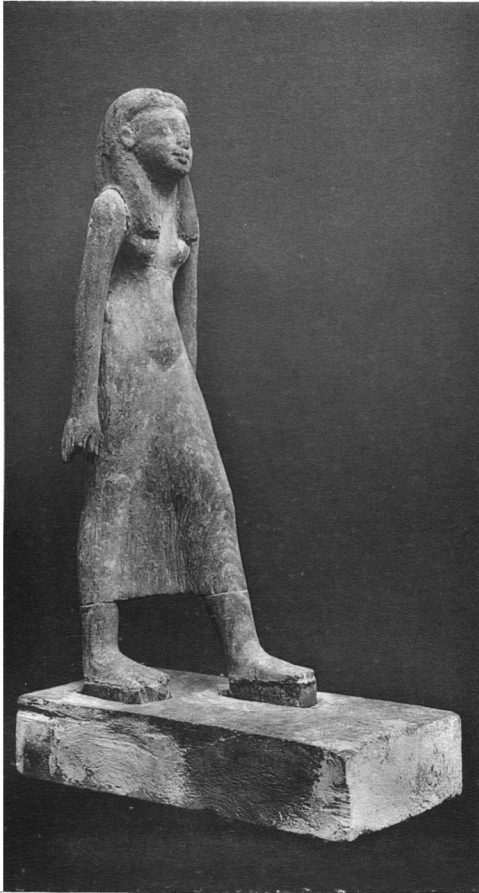
791



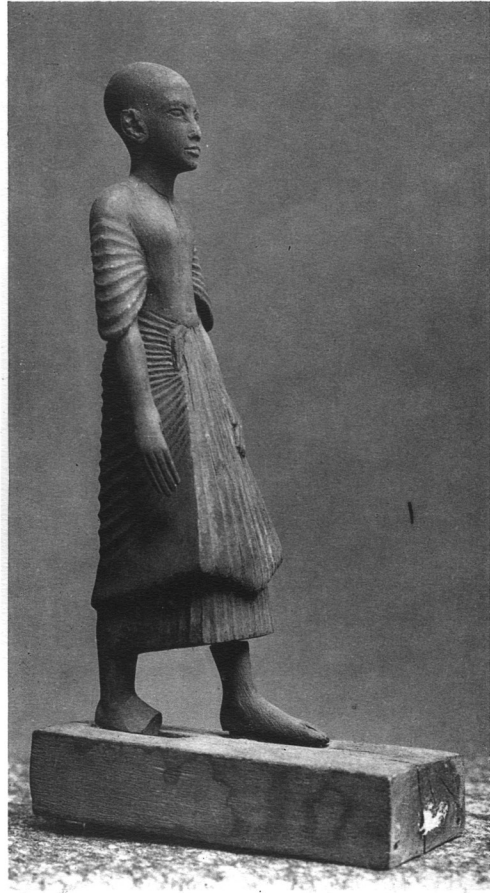
792



794



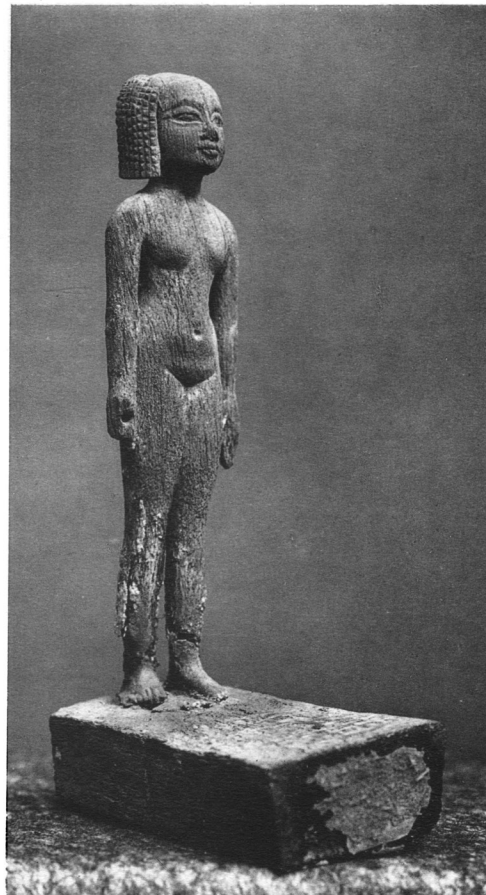
797



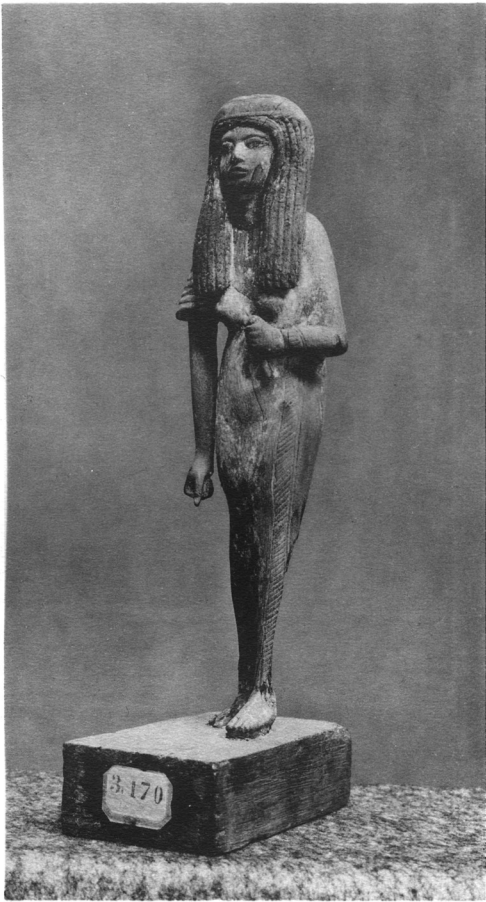
798



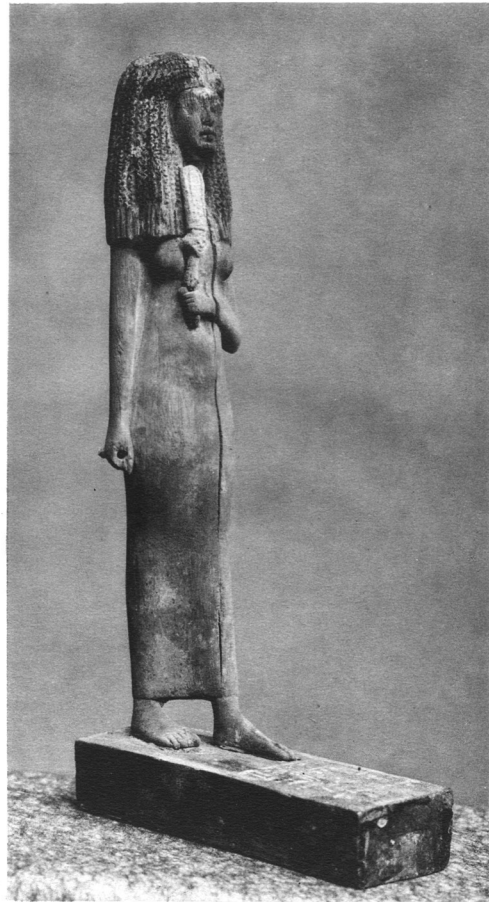
799



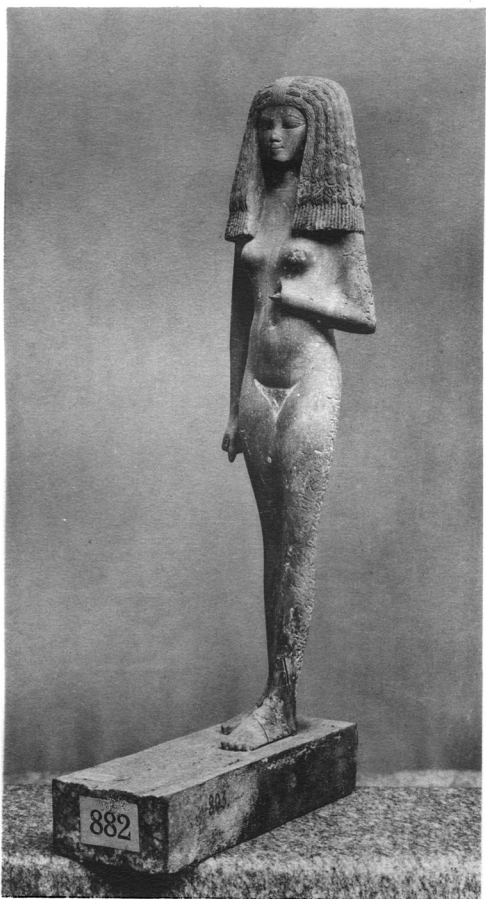
800



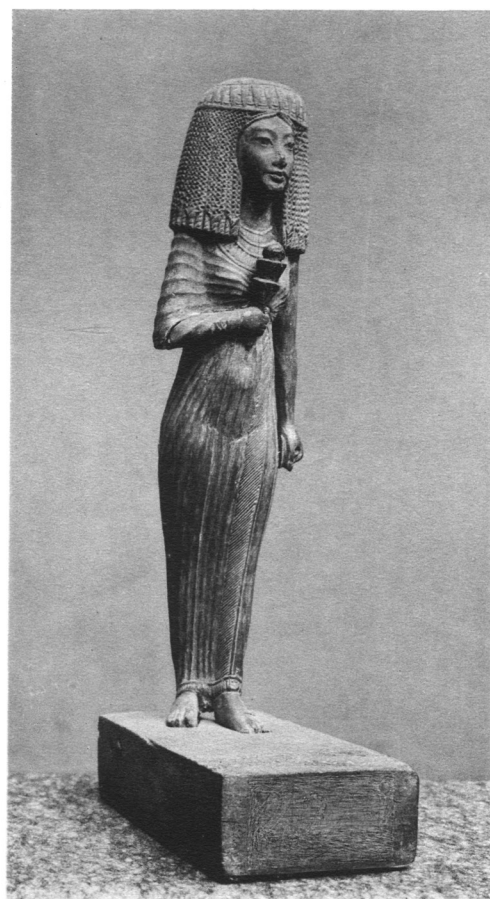
801



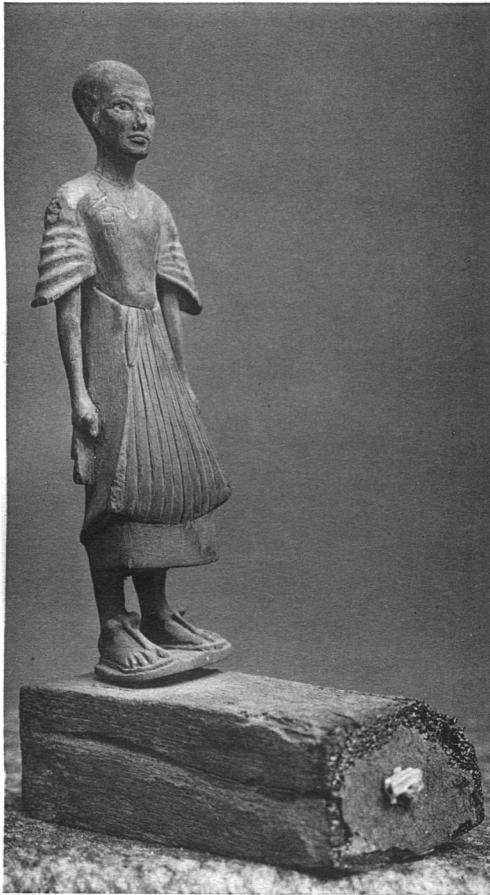
802



803



804



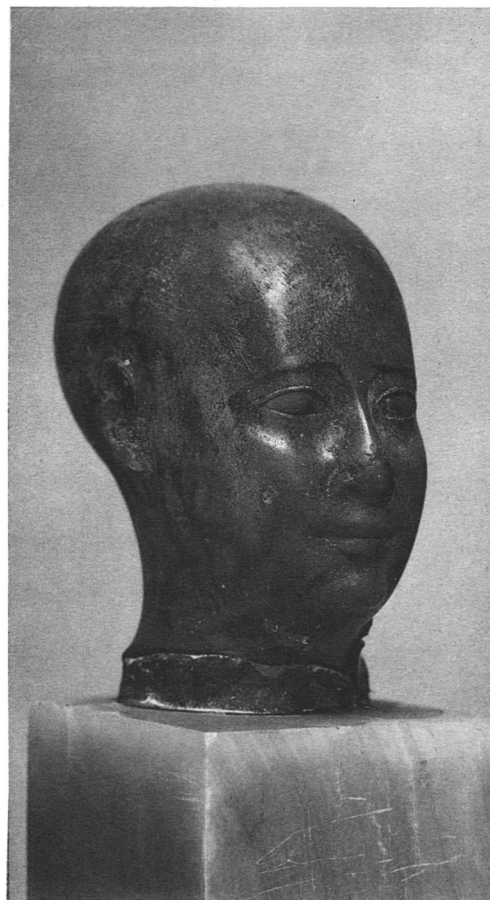
805



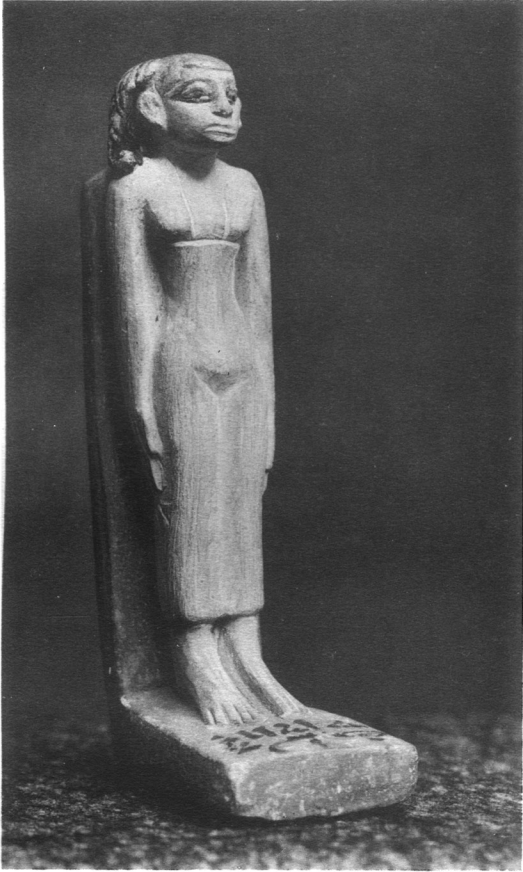
806



807



808



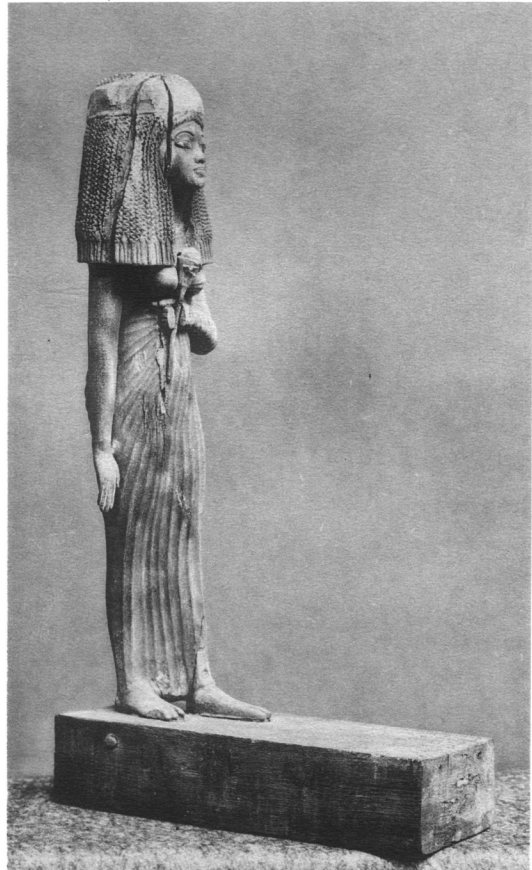
811



812



813



814



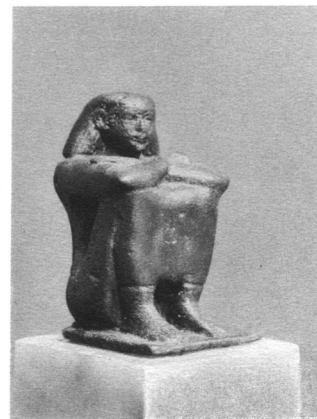
815



816



818



819



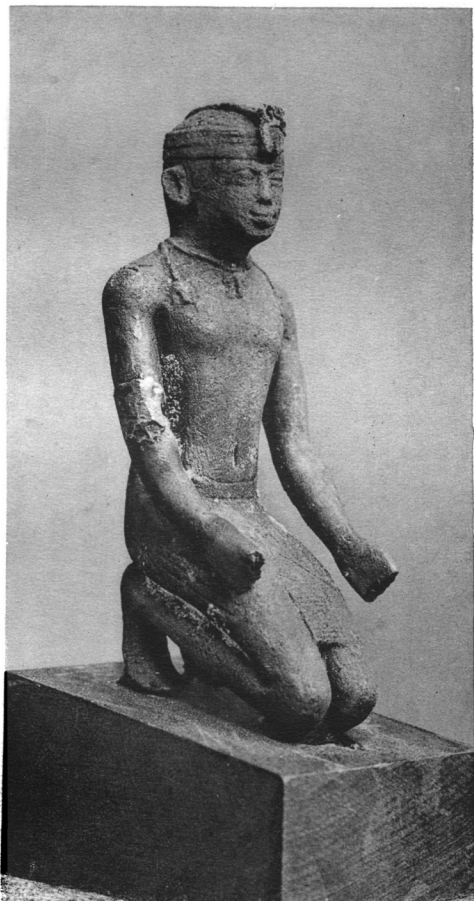
820



821



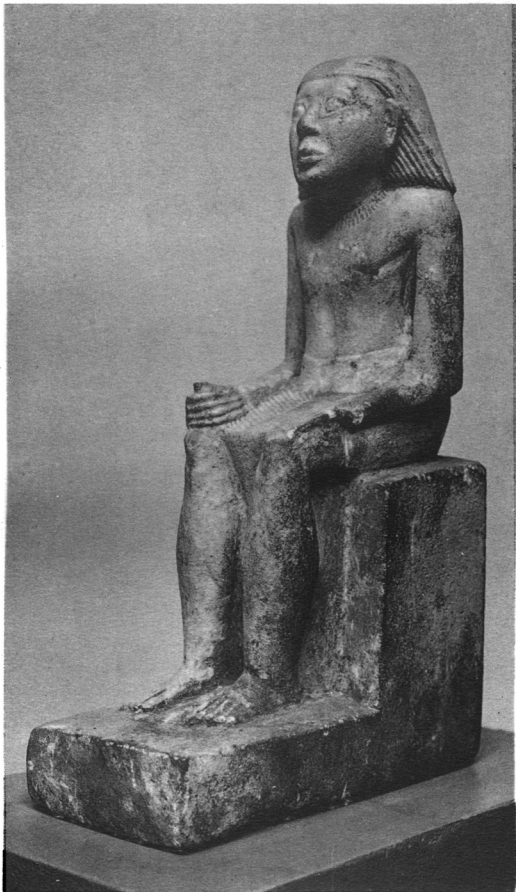
822



823



824



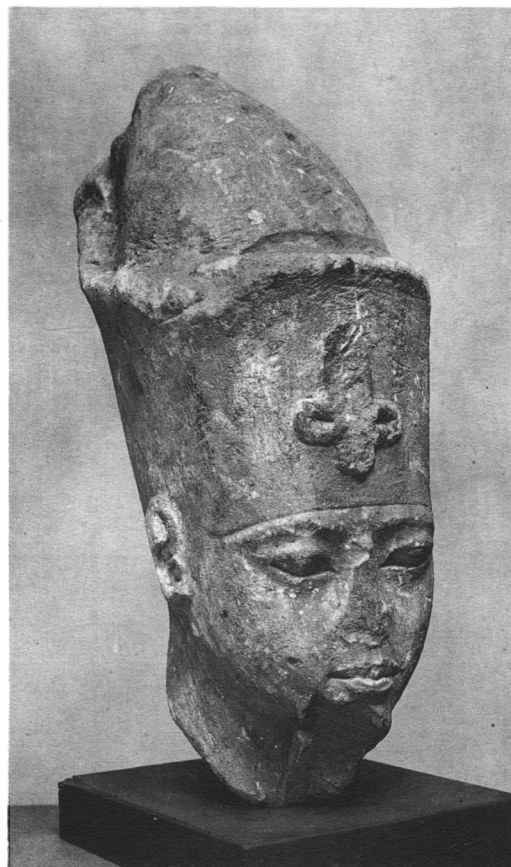
825



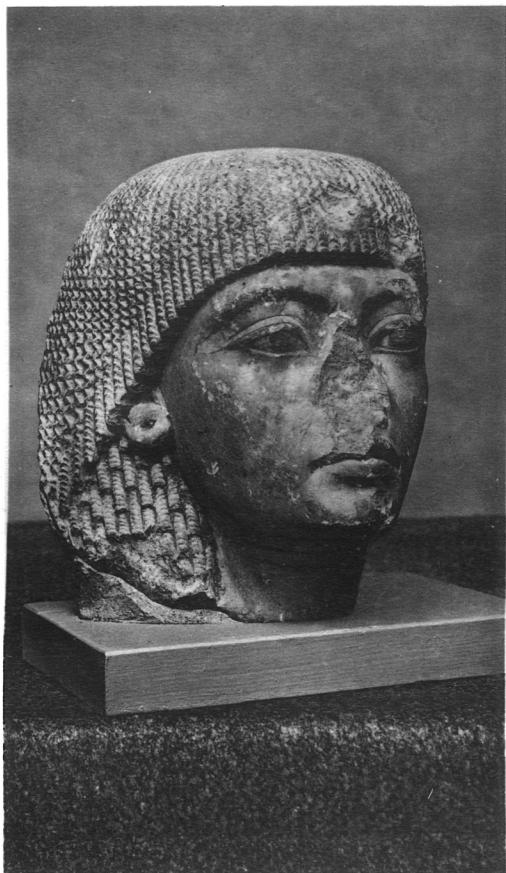
827



838



845



849



851



859



861



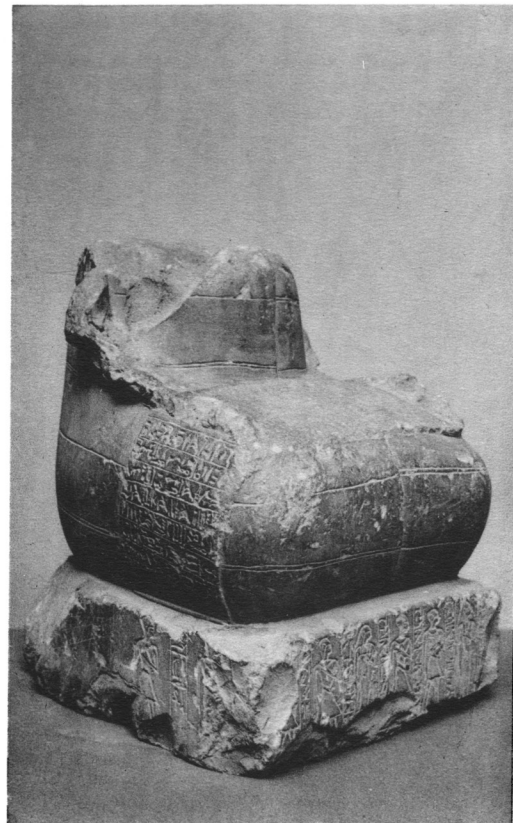
862



874



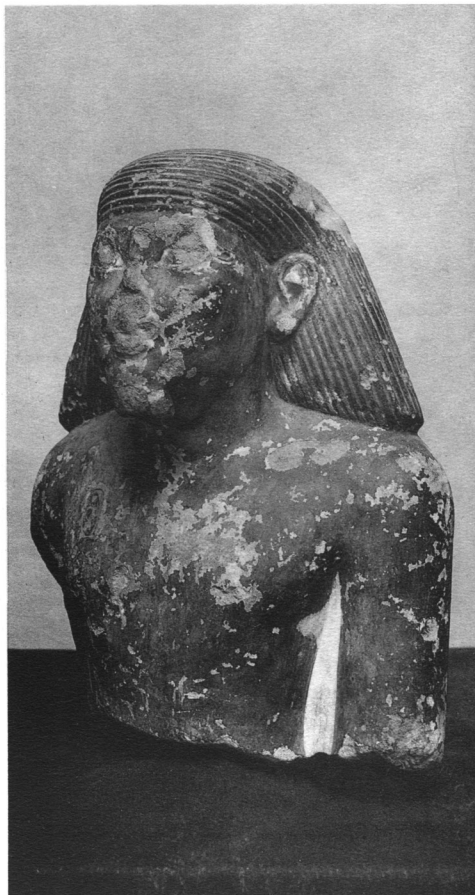
884



887



898



899



901



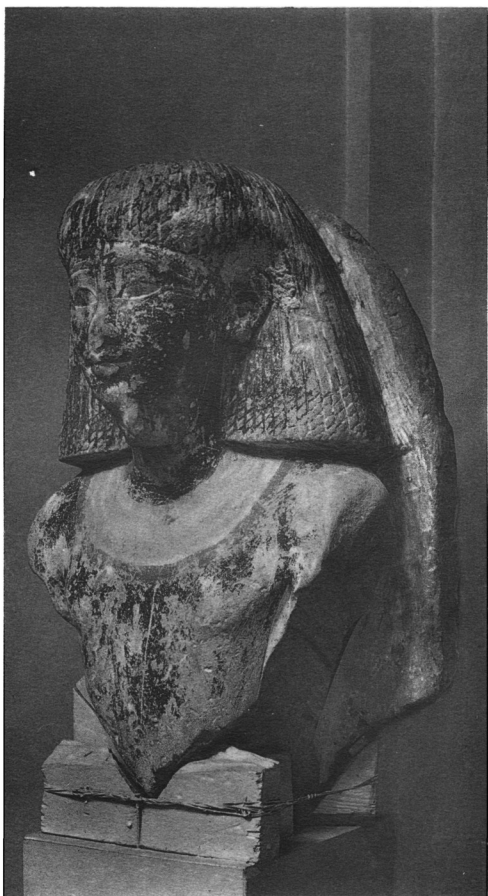
902



905



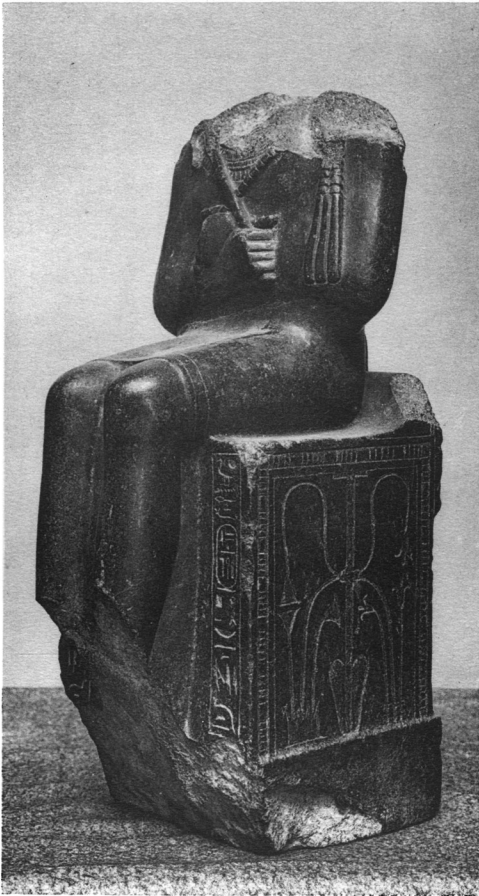
910



929



930



931



933



935



939